



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Statistik und Wahlen

Statistischer Jahresbericht | 2010



Statistischer Jahresbericht | 2010

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in der Landeshauptstadt Potsdam waren im Jahr 2010 155 354 Einwohner mit Hauptwohnsitz registriert - Tendenz weiterhin steigend. Die durchschnittliche Wohndauer beträgt 20,2 Jahre, die Beschäftigtenzahlen sind im Jahr 2010 in Potsdam um 2,5 % und die Gästezahlen um 8,5 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Diese und viele andere Kennzahlen stehen für eine beeindruckende Entwicklung und die Attraktivität der Landeshauptstadt Potsdam. Mit ihrer seit Jahren zu beobachtenden positiven Geburten- und Zuzugsbilanz zeigt die Landeshauptstadt Potsdam einen willkommenen gegensätzlichen Trend gegenüber vielen anderen deutschen Städten.



Mit dem vorliegenden Statistischen Jahresbericht 2010 veröffentlicht die Landeshauptstadt Potsdam den 20. Jahresbericht seit Neugründung der Potsdamer Kommunalstatistik im Jahr 1990. Der Jubiläumsband erscheint mit überarbeitetem und erweitertem Inhalt sowie in einem neuen farbigen Layout.

Ich lade Sie ein, sich mit den hierin präsentierten Entwicklungen und Eckdaten zu den demographischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, politischen, ökologischen und geographischen Verhältnissen der Landeshauptstadt Potsdam vertraut zu machen. Ein Kapitel mit statistischen Angaben über die Stadtbezirke und Stadtteile der Landeshauptstadt Potsdam wurde im Statistischen Jahresbericht neu aufgenommen und ermöglicht somit auch die Information über innerstädtische Tendenzen.

Die Erhebung und Zusammenstellung der Daten erfolgte durch den Bereich Statistik und Wahlen. Für Ihr Engagement bei der Sammlung, Prüfung und verständlichen Darstellung der vielfältigen Daten gilt mein herzlicher Dank. Infolge der langjährigen kontinuierlichen statistischen Arbeit lassen sich über viele Jahre hinweg Entwicklungstrends und Prognosen ableiten. Sie sind wesentliche Bestandteile der mittel- und langfristigen Planungen in der Stadt-, Verwaltungs- und Finanzentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam.

Selbstverständlich stellt diese Veröffentlichung nur einen kompakten Abriss der Fülle der dem Bereich Statistik und Wahlen vorliegenden statistischen Informationen dar. Interessierte Bürger können unter www.Potsdam.de zu den einzelnen politischen Handlungsfeldern die aktuellsten Daten abrufen. Im Rahmen der statistischen Berichterstattung möchte ich insbesondere auf den aktuellen Stadteilkatalog „Stadtteile im Blick 2010“ hinweisen, der im Internet kostenfrei zur Verfügung steht.

An dieser Stelle möchte ich die Möglichkeit nutzen, allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landeshauptstadt Potsdam sowie den über 40 externen Datenlieferanten zu danken. Sie haben dafür gesorgt, dass der Landeshauptstadt Potsdam, der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern umfangreiche statistische Informationen für ihre Entscheidungen zur Verfügung stehen.

Potsdam, im Juli 2011

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Jann Jakobs'.

Jann Jakobs
Oberbürgermeister

Impressum

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen

Redaktionsschluss: 31. Juli 2011

Druck: Print Express Potsdam GmbH

Auflage: 120

Gebühr: 25,- Euro (zuzüglich Versandkosten)

**Statistischer
Auskunftsdienst:** Landeshauptstadt Potsdam
Bereich Statistik und Wahlen

Telefon: (03 31) 2 89-12 55

Telefax: (03 31) 2 89-38 80

Postanschrift
Landeshauptstadt Potsdam
Servicebereich Verwaltungsmanagement
Bereich Statistik und Wahlen
14461 Potsdam

Statistik@Rathaus.Potsdam.de

www.Potsdam.de

© Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister
Bereich Statistik und Wahlen
2011

Nachdruck für nicht gewerbliche Zwecke nur mit Quellenangabe gestattet (auch auszugsweise)

Inhalt	Seite
Vorbemerkungen und Zeichenerklärung	6
1 Geschichte und Geographie	9
2 Bevölkerung	33
3 Wirtschaft und Arbeitsmarkt	67
4 Bauen und Wohnen	99
5 Soziales und Gesundheit	111
6 Bildung und Erziehung	135
7 Verkehr und Tourismus	157
8 Kultur und Sport	177
9 Sicherheit und Ordnung	191
10 Preise und Einkommen	203
11 Kommunalfinanzen und Personal	217
12 Ver- und Entsorgung, Umwelt	231
13 Wahlen	245
14 Stadtteildaten	253
Sachregister	291
Quellenverzeichnis	295
Karte Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam	297

Allgemeine Vorbemerkungen

Falls nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle Angaben auf die Landeshauptstadt Potsdam zum aktuellen Gebietsstand. Bei der Betrachtung von Zeitreihen sind demzufolge die Auswirkungen der Eingemeindungen in die Landeshauptstadt Potsdam insbesondere zum 26.10.2003 zu beachten. Auch bei anderen räumlichen Einheiten wird der Datenstand zum jeweiligen Gebietsstand verwendet.

Falls nicht anders ausgewiesen, wird für das Jahr insgesamt immer der Stand am Jahresende bzw. die Summe für das Jahr dargestellt. Ist dies nicht der Fall, wird der Stand der Daten direkt über der betreffenden Tabelle ausgewiesen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen i. d. R. verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll ist
r	berichtigte Zahl
davon	vollständige Aufgliederung einer Summe
darunter	teilweise Aufgliederung einer Summe

1 | Geschichte und Geographie

Stadtgeschichte
Geographische Angaben
Meteorologische Angaben



Inhalt	Seite
01.00 Vorbemerkungen	10
Geschichte	
01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte	11
Geographie	
01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883	23
01.03 Gebietliche Veränderungen seit 1993	24
01.04 Partnerstädte	24
01.05 Geographische Koordinaten	24
01.06 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2008 bis 2010	25
01.07 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes	26
01.08 Meteorologische Angaben 1990 bis 2010	27
01.09 Meteorologische Kennzahlen 2000 bis 2010	28
01.10 Meteorologische Angaben nach Monaten 2010	29

01.00 Vorbemerkungen

Geographie

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen. Untergeordnete bauliche Nebenanlagen, wie z. B. Kioske, Umkleieräume, Gartenlauben, werden nicht gesondert ausgewiesen.

Flächennutzung

Die Angaben zur Flächennutzung basieren auf Ergebnissen der Flächenerhebung nach der Art der tatsächlichen Nutzung für das Land Brandenburg. Der Zuordnung der Flächen liegt das "Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster und ihrer Begriffsbestimmungen (Nutzungsartenverzeichnis)" der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) zugrunde.

Friedhof

Flächen, die zur Bestattung dienen oder gedient haben, sofern nicht vom Charakter der Anlage her die Zuordnung zur Nutzungsart Grünanlage zutreffend ist.

Gebietsgliederung

Die Karte mit der hierarchischen Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam ist als Einlegeblatt auf der letzten Seite des Jahresberichtes zu finden.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind; hierzu zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze und Stellplätze. Unbebaute Flächen gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das Zehnfache der bebauten Fläche nicht überschreiten.

Landwirtschaftsfläche

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu gehören auch Moor- und Heideflächen sowie Brachland.

Langjähriges Mittel

Errechnet sich aus den Durchschnittswerten der Jahre 1961 bis 1990.

Sommertage

Ein Sommertag ist die meteorologisch-klimatologische Bezeichnung für einen Tag, an dem die Tageshöchsttemperatur 25°C erreicht oder überschreitet.

Waldfläche

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen, die vorherrschend dem forstwirtschaftlichen Betrieb dienen (forstwirtschaftliche Betriebsfläche).

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören in der Regel auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- oder Schiffsverkehr dienen. Bei den Flächen für den Schiffsverkehr sind die benötigten Flächen an Land gemeint, wie z. B. Häfen, Fähranlegestellen, nicht jedoch die Wasserfläche.

01.01 Ausgewählte Daten aus der Stadtgeschichte

<p>993 3. Juli, erste urkundliche Erwähnung Potsdams. König Otto III. schenkt seiner Tante Mathilde, Äbtissin von Quedlinburg, den Ort Poztupimi.</p> <p>1317 Zweite urkundliche Erwähnung Potsdams</p> <p>ab 1323 Bis zum Jahr 1650 wurde Potsdam 18-mal verpfändet, so oft wie kaum eine andere märkische Stadt.</p> <p>1345 Erstmalig wird erwähnt, dass Potsdam Stadtrecht und einen Rat besitzt.</p> <p>1375 Potsdam wird im Landbuch Kaiser Karl IV. umfassend beschrieben.</p> <p>1415 Potsdam geht erstmals in den Besitz der Hohenzollern und bleibt bis zum Ende der Monarchie in deren Besitz.</p> <p>1536 Ein Großbrand verwüstet weite Teile der Stadt, ein weiterer, bei dem 80 Prozent der Gebäude zerstört werden, folgt 14 Jahre später.</p> <p>1573 Potsdam hat 1 500 Einwohner.</p> <p>1577 Die Pest bricht aus. Weitere Ausbrüche folgen 1598, 1611, 1631, 1637 und 1639.</p> <p>1618-1648 Potsdam wird im Dreißigjährigen Krieg fast vollständig zerstört. Die Stadt hat nur noch 700 Einwohner, von den 198 Häusern sind 119 zerstört.</p> <p>ab 1660 Potsdam wird neben Berlin die zweite Residenz des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg.</p> <p>1662 Das Stadtschloss mit dem Lustgarten entsteht.</p>	<p>1685 Friedrich Wilhelm von Brandenburg erlässt das „Edikt von Potsdam“ (Toleranzedikt), womit er seinen von König Ludwig XIV. aus Frankreich vertriebenen Glaubensbrüdern, den Hugenotten, Asyl gewährt und deren Ansiedlung ermöglicht.</p> <p>Schweizer Calvinisten gründen das Kolonistendorf Nattwerder.</p> <p>Bau der Orangerie (heute Filmmuseum)</p> <p>1701 Durch die Krönung des Kurfürsten Friedrich III. zum König Friedrich I. in Preußen in Königsberg wird Potsdam königliche Residenzstadt.</p> <p>Errichtung des Fortunaportals als Eingangstor zum Stadtschloss</p> <p>um 1713 Potsdam hat 220 Häuser und 1 500 zivile Einwohner.</p> <p>Unter Friedrich Wilhelm I., dem Soldatenkönig, erfolgt der Ausbau der Stadt zu einem der wichtigsten Garnisonsstandorte.</p> <p>Die ersten „Langen Kerls“ beziehen ihr Quartier.</p> <p>1713-1714 Mit dem Ziel, Gebäude zur Unterbringung von Soldaten zu schaffen, kommt es zur Ersten Stadterweiterung zwischen Kiezstraße, Lindenstraße und Charlottenstraße.</p> <p>1714 Die Orangerie wird Reitstall und der Lustgarten Exerzierplatz.</p> <p>1721-1724 Bau der ersten Nikolaikirche auf dem Alten Markt, anstelle der alten Stadtkirche</p> <p>ab 1722 Die Stadt wird mit einer Stadtmauer umgeben. Diese Stadtmauer war nie zur Verteidigung der Stadt gedacht, vielmehr sollten die Soldaten des Königs, die aus den unterschiedlichsten Ländern stammten, an der Flucht gehindert werden und an den Toren kann „Acczise“ eingenommen werden.</p>
---	---

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1722

Ausbau des alten Stadtgrabens zum Stadtkanal

Preußens erste Gewehrmanufaktur wird errichtet

1722-1724

Baubeginn für das „Große Potsdamer Militärwaisenhaus“ zunächst als Fachwerkgebäude. 1771/77 wird der gesamte Komplex von C. v. Gontard in massiver Bauweise mit krönendem Monopteros umgebaut.

1724

Potsdam wird Station im großen Postkurs von Berlin über Beelitz nach Leipzig.

1725-1726

Bau der Heiligengeistkirche

1731-1735

Bau der Hof- und Garnisonkirche

1734-1742

Potsdam ist erneut zu klein, es kommt zur Stadterweiterung zwischen Charlottenstraße, Hegelallee und Schopenhauerstraße. Das „Holländische Viertel“ wird für holländische Handwerker angelegt, die für den Ausbau Potsdams angeworben wurden.

1740

Friedrich II. wird nach dem Tod seines Vaters am 31. Mai neuer Regent. In den 1 154 Häusern Potsdams leben 15 208 Einwohner, 3 500 davon sind Soldaten.

Die Potsdamer Garnison zieht in den Ersten Schlesischen Krieg (1740-1742).

1744-1751

Umbau des Stadtschlusses

1745

Nach Skizzen des preußischen Königs Friedrich II. erfolgt am 14. April die Grundsteinlegung für die Errichtung des Schlosses Sanssouci.

1747

Einweihung des Schlosses Sanssouci am 1. Mai. Der eigentliche Park öffnete sich 50 Jahre später für die Bevölkerung.

1751

Auf Befehl König Friedrich II. wird im heutigen Babelsberg die Siedlung Nowawes für überwiegend böhmische Spinner und Weber protestantischen Glaubens angelegt. Ihnen wurde Religions- und Steuerfreiheit zugesichert. Im Mittelpunkt der Sied-

lung befindet sich der Weberplatz mit der 1752-1753 erbauten Friedrichskirche.

1752-1753

Für die in Potsdam lebenden Hugenotten wird die Französische Kirche gebaut.

1756-1763

Siebenjähriger Krieg - Infolge von Arbeitslosigkeit, Nahrungsmangel verlassen viele Einwohner die Stadt, die einen wirtschaftlichen Niedergang erlebt. Die Einwohnerzahl Potsdams sinkt um ca. 2 000.

1760

Besetzung der Stadt durch österreichische Truppen unter General Esterhazy.

1767

Einweihung der ersten jüdischen Synagoge

1769

Nach sechsjähriger Bauzeit wird das Neue Palais fertiggestellt.

1770

Fertigstellung des Brandenburger Tores

1779

Als Folge der schlesischen Kriege ist das Große Militärwaisenhaus mit ca. 2 100 Kindern belegt, so viel wie nie zuvor. 1740 waren es noch ca. 1 500 Kinder.

1784

Der Rektor der großen Stadtschule, Samuel Gerlach, errechnet nach amtlichen Unterlagen für die Residenz- und Soldatenstadt eine Gesamteinwohnerzahl von 27 653, darunter 8 238 Militärangehörige.

1786

Nachfolger des am 17. August verstorbenen Königs Friedrich II. wird sein Neffe König Friedrich Wilhelm II.

1787-1792

Als neue Residenz wird das Marmorpalais im Neuen Garten erbaut.

1791

Grundsteinlegung für die Orangerie im Neuen Garten

1792-1795

Bau der Berlin-Potsdamer Chaussee (Königstraße)

1805

Mit einem Freundschaftsbund werden die Koalitionsverhandlungen zwischen Preußen und Russland am Sarg Friedrichs des Großen abgeschlossen.

1806

Nach der Niederlage Preußens zieht Napoleon an der Spitze seiner Garden am 24. Oktober, in Potsdam ein. Die Franzosen machen Potsdam zum Hauptkavalleriedepot.

1808

Der beginnende Widerstand in Spanien veranlasst die Franzosen, unter Führung General Bourcier aus Potsdam abzuziehen. Das Kavalleriedepot wird aufgelöst.

In den zwei Jahren der französischen Besetzung musste die Stadt allein 850 000 Taler für die Beherbergung und Versorgung der Franzosen aufbringen. Während dieser Zeit verließen 2 500 Potsdamer ihre Heimatstadt. Potsdam wurde durch die Besetzung in seiner Entwicklung weit zurück geworfen.

1809

Das alte System der Hausnummerierung nach Grundbucheintrag wird abgelöst und die Gebäude werden straßenweise mit Hausnummern versehen.

Die kurländische Regierung wird von Berlin nach Potsdam verlegt. Potsdam ist jetzt Residenz-, Garnisons- und Beamtenstadt.

Infolge der im Rahmen der preußischen Reformen durchgesetzten Städteverordnung von 1808 wird am 12. und 13. März erstmals eine Stadtverordnetenversammlung gewählt.

Erste öffentliche Stadtverordnetenversammlung

1811

Die Stadtschulden belaufen sich auf 300 000 Taler.

1812

Der in Potsdam geborene General Hans David Ludwig Yorck Graf von Wartenburg entschied sich am 30. Dezember zum Neutralitätsabkommen mit Russland und unterzeichnet „Die Konvention von Tauroggen“. Diese eigenmächtige Handlung General Yorks war Beginn und Signal für den nun auch in Preußen geführten Befreiungskrieg gegen Napoleon.

1813

Potsdam hat ca. 15 000 Einwohner. Die Stadt hat unter der französischen Invasion und den Befreiungskriegen stark zu leiden. Die Zahl gewerblicher und handwerklicher Unternehmen hat erheblich abgenommen.

1813

In den Lazaretten Potsdams werden von 1813-1815 bis zu 14 000 Verwundete behandelt.

Kosaken der russischen Armee vertreiben am 5. März französische Soldaten aus der Stadt.

Die in Potsdam geborene und im Waisenhaus aufgewachsene Eleonore Prochaska wird als freiwilliger Jäger August Renz im Gefecht an der Göhrde bei Dannenberg am 16. September schwer verwundet. Sie stirbt am 5. Oktober 1813.

1815

Auf dem Alten Friedhof findet am 19. Oktober die Denkmaleinweihung für die in den Potsdamer Lazaretten etwa 2 000 verstorbenen Verwundeten aus den Befreiungskriegen statt.

1816

Potsdam hat 17 384 Einwohner, 6 000 davon sind verarmt. Außerdem leben 5 711 Militärpersonen in der Garnisonsstadt.

1817

Entstehung der Dampfschiffwerft in der heutigen Schiffbauergasse

1825

Potsdam hat einschließlich Militär 30 272 Einwohner.

Einweihung der neuen Langen Brücke. Die neuen Torhäuser entstehen nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel.

1826-1829

Das Landhaus „Charlottenhof“ wird zum Schloss Charlottenhof umgebaut.

1826

Gründung der Kolonie „Alexandrowka“, deren Häuser im russischen Stil erbaut werden. Die Kolonie dient als Heim für die in Potsdam verbliebenen russischen Soldaten des Militärchores des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

1826

Grundsteinlegung für die Russisch-Orthodoxe Kirche auf dem Minenberg, dem heutigen Kappellenberg, am 11. September.

Drei Jahre später wird die Kirche eingeweiht.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1830

Am 3. September erfolgt die Grundsteinlegung für die neue Nikolaikirche, die nach Entwürfen von Karl Friedrich Schinkel auf dem Alten Markt gebaut wird. Die Einweihung findet sieben Jahre später, am 17. September 1837, statt. Am 24. März 1857 folgt die zweite Einweihung nach Fertigstellung des Kupelbaus.

1832

Auf dem Telegrafenberg wird eine optische Telegrafestation (Zeigertelegraf) errichtet. Sie ist die vierte von insgesamt 62 Stationen auf der 550 km langen Telegrafienlinie Berlin-Koblenz.

1835-1849

Bau des Schlosses Babelsberg in mehreren Etappen.

1836

Heinrich Berghaus gründet die „Geographische Kunstschule zu Potsdam“ als eine der ersten Ausbildungsstätten für Kartographen.

1838

Am 29. März wird die erste preußische Eisenbahnlinie zwischen Potsdam und Berlin eröffnet.

1840

Einrichtung der Städtischen Sparkasse im Rathaus

1841-1843

Am Nordufer der Neustädter Havelbucht entsteht das Dampfmaschinenhaus vom Park Sanssouci im Stil einer orientalischen Moschee. Im Gebäude befindet sich das Wasserpumpenwerk zum Betrieb der Fontänen im Park Sanssouci.

1841

Baubeginn der Heilandskirche in Sacrow
Die Einweihung findet nach dreijähriger Bauzeit am 21. Juli 1844 statt.

1844

Grundsteinlegung für die Friedenskirche im Park von Sanssouci am 14. April.
Die Einweihung findet am 24. September 1848 statt.

1846-1848

Das nach einem Brand zerstörte Krongut Bornstedt wird im italienischen Landhausstil wiederaufgebaut.

1847

Unter den Weberfamilien von Nowawes herrscht große Hungersnot. Von 510 Familien sind 400 gezwungen die Suppenanstalt in Anspruch zu nehmen. Von 900 Webstühlen sind 800 stillgelegt.

1847-1863

In zwei Bauphasen, 1847-1852 und 1860-1863, wird das Belvedere auf dem Pfingstberg errichtet.

1848-1849

Neubau des Städtischen Krankenhauses

1848

Während der Märzrevolution kommt es auch in der Residenzstadt Potsdam zu Unruhen.

Am 19. März wird auf Beschluss des Magistrats zum „Schutz von Ruhe und Ordnung“, eine Bürgerwehr aufgestellt. Mit Waffen aus Heeresbeständen ausgerüstet, kommt es zu Zusammenstößen mit Demonstranten.

Der König flieht am 29. März von Berlin in das vermeintlich ruhigere Potsdam. Hier wird unter dem Schutz monarchietreuer Truppen die Gegenrevolution vorbereitet.

Mit dem Ziel weitere Militärtransporte nach Berlin zu verhindern, reißen am 12. November Revolutionäre, einem Aufruf Max Dortus folgend, die Eisenbahnschienen zwischen Potsdam und Nowawes auf.

1849

Max Dortu, der als Major und Bataillonskommandeur in der badischen Volkswehr kämpfte, wird am 31. Juli von preußischen Truppen als „Deserteur und Hochverräter“ erschossen.

1850

Am 17. September erscheint die erste Ausgabe des Potsdamer Intelligenz-Blattes (später Potsdamer Tageszeitung).

1851-1861

Entstehung der Orangerie als letztes Gebäude im Park Sanssouci

1852

Potsdam hat 40 366 Einwohner, davon sind 7 739 Militärangehörige.

1853

Einführung der neuen Städteordnung mit dem Dreiklassenwahlrecht am 5. Juni. Hierdurch werden Einfluss und Souveränität der Stadtverordneten maßgeblich geschwächt.

1862

Gründung der Berufsfeuerwehr am 1. Oktober

1867-1869

Bau der katholischen Kirche St. Peter und Paul, nach dem Vorbild von St. Zeno in Verona, auf dem Basinplatz

1871

Potsdam hat 43 901 Einwohner, davon sind 5 475 Militärangehörige.

Am 13. Juni zieht aus Frankreich kommend der nunmehrige Kaiser Wilhelm I. an der Spitze der Potsdamer Garnison in die Stadt ein.

1873

Baubeginn für die neue Villen- und Landhauskolonie Neubabelsberg

1875-1879

Bau des Hauptgebäudes des Astrophysikalischen Observatoriums am Brauhaus- und Telegrafenberg.

1875

Bau des ersten Wasserwerkes in der Bertinistraße

1878

Das „Gesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (Sozialistengesetz) wird in Potsdam unterzeichnet.

Die letzten noch in Bürgerhäusern untergebrachten Soldaten verlassen ihre Quartiere im Holländischen Viertel und werden kaserniert untergebracht.

Einweihung des Victoria-Gymnasiums (heute Hermann-von-Helmholtz-Gymnasium)

1880

Auf der Strecke Alter Markt - Glienicker Brücke nimmt am 12. Mai die erste Pferdebahnlinie ihren planmäßigen Betrieb auf.

1883

Der „Potsdamer Ruder Club“ wird als erster Ruderverein in Potsdam gegründet.

1885

Potsdam hat 50 877 Einwohner, davon sind 6 079 Militärangehörige.

1888-1899

Auf dem Telegrafenberg entsteht ein Wissenschaftspark mit mehreren Observatorien bzw. Forschungseinrichtungen im Stil eines englischen Landschaftsgartens.

- 1889-1892 das Königlich Geodätische Institut Potsdam (heute Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ),
- 1892-1893 das Geodätisch-Astronomische Observatorium,
- 1888-1893 das Magnetische Observatorium und Meteorologische Observatorium,
- 1896-1899 der Große Refraktor.

1888

„Dreikaiserjahr“ - Am 9. März verstirbt Wilhelm I.. Ihm folgt sein Sohn, Kaiser Friedrich III., der am 15. Juni an Kehlkopfkrebs stirbt. Wilhelm II. wird deutscher Kaiser.

1890-1900

Die Stadtmauer wird abgetragen, die Tore bleiben erhalten.

1893

Die „Orts-Satzungen, betreffend den Anschluss von Grundstücken an die öffentliche unterirdische Entwässerungsanlage sowie die Erhebung einer Entwässerungsgebühr“ werden erlassen. Die Potsdamer Ortssatzung führt zum starken Ausbau der Kanalisation.

1894

Der „Bau- und Sparverein für Eisenbahnbedienstete zu Potsdam und Umgebung“ errichtet die „Kolonie Daheim“ als Wohnsiedlung für Eisenbahnbedienstete (heute Wohnungsbaugenossenschaft „Daheim“ eG).

Einweihung der neuerbauten Pfingstkapelle, ab 1902 Pfingstkirche, in der Nauener Vorstadt.

1896-1898

Bau der Erlöserkirche in der Brandenburger Vorstadt

1897

Auf dem Glockenturm der Sacrower Heilandskirche errichten die Physiker Adolf Slaby und Georg Graf von Arco eine Antennenanlage für Versuche zur Funktechnik. Diese Versuche waren wesentliche Voraussetzungen für den Rundfunkempfang.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1898

Grundsteinlegung für das Rathaus Nowawes (heute Kulturhaus Babelsberg)

Die Einweihung findet am 19. Januar 1900 statt.

1899

Am 1. April beginnt die Orenstein & Koppel AG auf Neuendorfer Gelände mit dem Lokomotivbau.

1900

Potsdam hat 59 796 Einwohner, davon sind 7 073 Militärangehörige.

Für die Konzeption einer komplexen und ganzheitlichen Rehabilitation erhält das Nowaweser Oberlinhaus eine Goldmedaille auf der Pariser Weltausstellung.

1901

Gründung der Hoffbauerstiftung

Beginn mit dem Bau der 3. Synagoge.

1902

Die Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird fertiggestellt.

Der am 23. März gegründete „Arbeiter-Bauverein Potsdam“ beginnt in der Templiner Vorstadt eine Siedlung mit Gärten zu errichten. Bis zum Jahr 1913 werden 204 Wohnungen gebaut.

1902-1907

Bau des neuen Regierungsgebäudes (heute Stadthaus)

1904

Übernahme des Straßenbahnbetriebes durch die Stadt.

Die ersten elektrischen Straßenbahnen fahren drei Jahre später auf der Strecke Hauptbahnhof-Bahnhof Charlottenhof sowie auf der Strecke Hauptbahnhof-Alleestraße.

1905

Bau des Stadtpalais in der Brandenburger Straße (heute Kaufhaus Karstadt).

Bebauungspläne regeln die Bebauung der Vorstädte.

1906

Aufnahme des Autobus-Liniverkehrs zwischen Nowawes und der Artilleriekaserne in Nedlitz (wird nach neun Monaten wieder eingestellt)

1907

Das 1375 erstmalig erwähnte Neuendorf wird nach Nowawes eingemeindet.

1909

Im September unternimmt der amerikanische Flugpionier Orville Wright Flugversuche im Bornstedter Feld.

Der Kaiserbahnhof Wildpark wird fertiggestellt.

1911

Auf einem 25 Hektar großen Areal an der Pirschheide entsteht der Luftschiffhafen.

Zur Einweihung am 9. September landet das von Graf Zeppelin geflogene Luftschiff „Schwaben“ auf dem Gelände.

In der Schloßstraße wird das vom Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika gestiftete Steuben-Denkmal aufgestellt.

Die Filmgesellschaft Bioscop zieht von Berlin nach Neubabelsberg.

1911-1913

Errichtung der Sternwarte am Park Babelsberg

1912

Karl Liebknecht gewinnt die Stichwahl bei den Reichstagswahlen im Wahlkreis „Potsdam-Spandau-Osthavelland“ (Kaiserwahlkreis) gegen den konservativen Potsdamer Oberbürgermeister Kurt Voßberg.

1913-1917

Im Neuen Garten entsteht als letztes Schloss der Hohenzollern das Kronprinzenpalais Schloss Cecilienhof.

1913

Eröffnung des Werner-Alfred-Bades am 14. Dezember als Volksbadeanstalt

Potsdam hat 62 059 Einwohner, davon sind 6 025 Militärangehörige.

1914

Am 31. Juli unterzeichnet Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais die Verkündung des Kriegszustandes.

Am 2. Dezember stimmt Karl Liebknecht im Reichstag als einziger gegen die Kriegskredite.

1917

Gründung der Universum-Film AG (UFA)

1918

Am Ende des Ersten Weltkrieges hat Potsdam 53 400 Einwohner, davon sind 4 944 Militärangehörige. 1 646 Potsdamer sind im Krieg gefallen.

Der Kaiser dankt am 9. November ab und geht in die Niederlande.

Am 9. und 10. November konstituiert sich ein Arbeiter- und Soldatenrat unter der Führung Wilhelm Staabs.

1919

Um schnell Wohnraum zu schaffen, wird auf dem alten Müllplatz neben der Siedlung „Cecilienhöhe“ die Siedlung „An der Vorderkappe“ errichtet. Sämtliche Gebäude werden als flache Holzhäuser erbaut.

1919-1922

Bau des Einsteinturmes auf dem Telegrafenberg

1920

Gründung der Volkshochschule am 23. Februar

In der ehemaligen Kriegsschule auf dem Brauhausberg wird das Reichsarchiv eingerichtet.

Vom 15. März an wird in Potsdam und Babelsberg gegen den Kapp-Putsch gestreikt.

Am 16. März kommt es zum Zusammenstoß zwischen Soldaten und Demonstranten, vier Menschen werden getötet, zahlreiche verletzt.

1921

Am 19. April wird die in Doorn verstorbene letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria im Antikentempel von Park Sanssouci beigesetzt.

1923

Bau der Siedlung Eigenheim in der Teltower Vorstadt

1924-1926

Der Beamstensiedlungsverein „Vaterland“ lässt am Rand des Bornstedter Feldes die „Siedlung Vaterland“ erbauen (heute „Am Schragen“).

1924

Die technische Ausrüstung des Einsteinturmes ist abgeschlossen. In Anwesenheit Albert Einsteins wird mit Experimenten zur Überprüfung der Relativitätstheorie begonnen.

Nowawes erhält Stadtrecht

1925

Potsdam hat 67 390 Einwohner, davon sind 2 326 Militärangehörige.

Auf dem Luftschiffhafengelände findet die erste „Allgemeine Wassersportausstellung Potsdam“ statt.

1926

Am 20. Juni findet der Volksentscheid zur entschädigungslosen Enteignung der Fürsten statt.

1927

Bau der Siedlung „Im Bogen“

Im Zuge der Vermögensauseinandersetzung zwischen dem preußischen Staat und den Hohenzollern (Hohenzollernvergleich) gründet sich am 1. April 1927 die „Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten“.

Die Schlösser und Gärten der Stadt werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

1928

Der Gutsbezirk Sanssouci wird eingemeindet.

Die erste elektrische S-Bahn nimmt auf der Strecke Potsdam - Erkner den Probebetrieb auf.

1929

Das erste deutsche Tonfilmatelier wird in Babelsberg gebaut. Noch im selben Jahr entsteht hier mit dem Film „Melodie der Herzen“ der erste Tonfilm Deutschlands.

Die NSDAP zieht erstmals in das neu gewählte Stadtparlament ein.

1931

Während der Weltwirtschaftskrise sind im Arbeitsamtsbezirk Potsdam-Nowawes ca. 16 000 Arbeitslose registriert.

1932-1936

Errichtung der Stadtrandsiedlungen

1933

21. März - „Tag von Potsdam“

In der Garnisonkirche finden die Eröffnungsfeierlichkeiten des neugewählten Reichstages statt.

Am 29. März beschließt der UFA-Vorstand, dass „...nach Möglichkeit die Verträge mit jüdischen Mitarbeitern gelöst werden sollen“.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1934

Am 1. Januar 1934 tritt ein neues Gemeindevertretungsgesetz in Kraft. Damit wird am 30. Dezember die Stadtverordnetenversammlung aufgelöst. An ihre Stelle tritt der sogenannte Gemeinderat, der den Bürgermeister beraten soll.

In der Nachfolge von Arno Rauscher wird am 1. März der Kreisleiter der NSDAP und Generalmajor a.D. Hans Friedrichs Oberbürgermeister und bleibt es bis zum 28. April 1945.

Beginn der Schallplattenproduktion in Babelsberg

1935-1938

Neubau der „Friedrichstadt“ auf dem Kiewitt

1935

Mit der Ausstrahlung eines Teils des UFA-Ton-Films „Flötenkonzert in Sanssouci“ eröffnet am 13. Mai die erste öffentliche Fernsehstelle außerhalb Berlins.

1938

Mit der Zusammenschließung aus Neubabelsberg und Nowawes entsteht die Stadt Babelsberg.

In der Nacht vom 9. zum 10. November wird die Synagoge am Wilhelmplatz (heute Platz der Einheit) verwüstet.

1939

Am 1. April werden die Stadt Babelsberg und weitere Gemeinden in die Stadt Potsdam eingemeindet. Das Territorium der Stadt wächst um 104,82 km² auf 162,27 km², die Einwohnerzahl um 37 535 auf 135 892.

(siehe Kapitel 01.02 Gebietliche Veränderungen).

1940

Am 22. Juni wird Potsdam erstmalig bombardiert.

1941

Die ersten jüdischen Bürger Potsdams werden in die Vernichtungslager deportiert.

Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene werden in zahlreichen Betrieben und Institutionen eingesetzt. Während des Zweiten Weltkrieges entstehen in Potsdam ca. 70 Lager für Zwangsarbeiter in der Stadt.

Am 31. Oktober feiert der erste abendfüllende Farbfilm der UFA seine Premiere.

1943

Die Särge des Soldatenkönigs und Friedrich des Großen werden aus der Garnisonkirche in ein bombensicheres Salzbergwerk transportiert.

Der ehemalige Abgeordnete im Potsdamer Stadtparlament, Hermann Elflein, verstirbt am 22. Juli im KZ Sachsenhausen an den Folgen der Folter.

1944

Der von Berlin nach Potsdam verlegte Volksgerichtshof verurteilt Werner Seelenbinder zum Tode.

20. Juli, am Attentat gegen Hitler beteiligen sich zahlreiche Potsdamer Persönlichkeiten und Militärs. Zu den Männern um Claus Schenk Graf von Stauffenberg gehören Henning von Tresckow, Kurt Freiherr von Plettenberg, Albrecht Mertz von Quirnheim, letztere werden noch in der Nacht vom 21. Juli hingerichtet, Fritz von der Lancken und Hermann Maaß, beide in Berlin-Plötzensee ermordet, sowie Ulrich Wilhelm Graf Schwerin von Schwanefeld, der ebenfalls in Berlin-Plötzensee hingerichtet wird.

1945

Mehrere zehntausend Flüchtlinge befinden sich in der Stadt.

Am 5. Februar wird der Straßenbahnverkehr eingestellt.

In der Nacht vom 14. zum 15. April bombardieren 490 Flugzeuge der britischen Royal Airforce Potsdam. Insgesamt werden 1 752 Tonnen Bomben abgeworfen. 1 800 Menschen sterben und weitere 60 000 werden obdachlos. Große Teile der Innenstadt sind zerstört.

Vom 24. bis 30. April wird in und um Potsdam gekämpft.

Am 27. April wird die Stadt an die sowjetischen Truppen übergeben.

Am 30. April finden letzte Kämpfe im Bereich um den Park Sanssouci statt.

Am 12. Mai nimmt die Stadtverwaltung die Arbeit wieder auf.

Nach erster Erfassung im Juli halten sich ca. 135 200 Menschen in Potsdam auf.

Vom 17. Juli bis 2. August findet im Schloss Cecilienhof die Potsdamer Konferenz statt.

1946

Potsdam hat 116 329 Einwohner, jeder achte davon ist Vertriebener oder Flüchtling.

Am 3. April kommt es zum Zusammenschluss der Kreisorganisationen der SPD und KPD zur SED.

Die DEFA (Deutsche Film AG) gründet sich am 17. Mai.

Am 15. September wird die erste Stadtverordnetenversammlung nach 1933 gewählt.

1948

23. Juni - Währungsreform in der SBZ.

Am 20. Oktober wird die „Brandenburgische Landeshochschule“ im Schlosstheater des Neuen Palais feierlich eröffnet.

1949

Übergabe des sowjetischen Ehrenfriedhofs auf dem Bassinplatz

Einweihung des Karl-Liebknecht-Stadions am 28. August

7. Oktober - Gründung der DDR.

Am 20. Dezember wird die wiederhergestellte Glienicker Brücke dem Verkehr übergeben und erhält den Namen „Brücke der Einheit“.

1950

Der erste Neubaublock nach Beendigung des Krieges wird am Kanal bezogen.

Am 28. März werden der Bürgermeister Erwin Köhler (CDU) und seine Frau verhaftet und in das Gefängnis in der Lindenstraße gebracht. Sie werden fälschlicherweise der Spionage angeklagt und durch ein sowjetisches Militärtribunal zum Tode verurteilt, nach Moskau deportiert und unschuldig hingerichtet.

1951-1957

Die teilweise zerstörte Wilhelm-Staab-Straße wird an ihr früheres Aussehen angepasst und wieder aufgebaut.

1952

Gründung der Volksmusikschule am 1. Januar (heute Städtische Musikschule „Johann Sebastian Bach“)

Ab 8. Juni entfallen die Eintrittspreise für den Besuch des Park Sanssouci.

Am 25. Juli wird Potsdam Bezirksstadt.

Das Landestheater in der Zimmerstraße erhält am 7. Oktober den Namen „Hans Otto“.

1953

Am 20. Februar findet in Babelsberg die Gründung der „Deutschen Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften ‚Walter Ulbricht‘ “ statt, als Nachfolgeeinrichtung der 1952 gegründeten „Deutschen Hochschule für Justiz“.

17. Juni - Volksaufstand in der DDR

In Potsdam selbst kommt es nur zu kurzzeitigen Streikaktionen und Arbeitsniederlegungen; Schwerpunkte sind Großbetriebe wie das Karl-Marx-Werk, die APAG in Babelsberg und das Reichsbahnausbesserungswerk.

Vom 6. September an darf der zuvor abgesperrte Neue Garten wieder von der deutschen Bevölkerung betreten werden.

1954

Die ersten Wohnungsgenossenschaften (AWG) werden gegründet. Träger sind Großbetriebe, wie das RAW, das Lokomotivwerk oder die DEFA.

Am 16. Februar wird die Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet.

1955

Am 20. August beginnen die Aufschüttungsarbeiten am Templiner Damm zur Vorbereitung des Eisenbahnumgehungsringes um Westberlin.

1956

Gründung des Armeesportklubs Vorwärts Potsdam (heute Olympischer Sportclub Potsdam)

1958

Nach der Fertigstellung des Berliner Außenringes der Deutschen Reichsbahn wird am 18. Januar der Bahnhof Potsdam-Süd (heute Bahnhof Pirschheide) eröffnet.

1959

Am 13. November beschließt die Stadtverordnetenversammlung den Abriss des Stadtschlusses und den Neuaufbau eines Stadtzentrums.

Gründung der „Weißen Flotte“

1960

Wiederaufbau des Alten Rathauses und des Knobelsdorffhauses am Alten Mark, 1966 erfolgt die Eröffnung als Kulturhaus.

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt I“. Hier entstehen bis 1964 ca. 1 600 Wohnungen.

Im Januar beginnt der Abriss des Stadtschlusses mit der Sprengung des Fortunaportals.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

1961

Baubeginn für den Wohnkomplex „Zentrum Süd Potsdam“ (östlich des Alten Marktes). Hier entstehen bis 1965 ca. 1 200 Wohnungen.

13. August - Bau der Berliner-Mauer

In Potsdam werden Sperranlagen von Sacrow bis Steinstück errichtet. Teile der Stadt werden Grenzgebiet und sind nur mit Sondergenehmigung zu erreichen. Mit dem Bau der Mauer verlor Potsdam seinen direkten Anschluss zu West-Berlin.

1962

In der Mitte der Glienicker Brücke findet am 10. Februar der erste Ost-West-Agentenaustausch in der Zeit des Kalten Krieges statt.

1965

Der Stadtkanal ist fast vollständig zugeschüttet.

1966

Baubeginn für das Wohngebiet „Kiewitt“. Hier entstehen bis 1973 Wohnungen für ca. 3 000 Menschen.

1968

Im Mai beginnen die Abrissarbeiten an der Garnisonkirche.

Am 29. Oktober nimmt das Planetarium im Astronomischen Zentrum seine Arbeit auf.

1969

Auf dem Gelände der abgerissenen Garnisonkirche entsteht ein Rechenzentrum.

Nach zweijähriger Bauzeit wird am 1. Mai das Interhotel (heute Hotel Mercure) als erster Hotelneubau nach dem Krieg eröffnet.

1970

Baubeginn für die Wohngebiete „Gluckstraße“ und ab 1971 „Am Stern“. Hier entstehen bis 1979 ca. 7 300 Wohnungen.

Auf RGW-Beschluss (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe) wird der traditionelle Lokomotivbau im Karl-Marx-Werk (ehemals Orenstein & Koppel) beendet.

1971

Potsdam hat 111 933 Einwohner.

Baubeginn für das Wohngebiet „Potsdam West“. Hier entstehen bis 1974 ca. 1 200 Wohnungen.

Am 7. Oktober wird die Schwimmhalle Am Brauhausberg der Öffentlichkeit übergeben.

Am 26. November findet die Grundsteinlegung für die „Wissenschaftliche Allgemeinbibliothek“ (heute Stadt- und Landesbibliothek) statt. Am 5. Oktober 1974 wird sie eröffnet.

1972

Baubeginn für das Wohngebiet „Zentrum Ost“. Hier entstehen bis 1975 ca. 2 200 Wohnungen, bis 1987 kamen noch 310 Wohnungen hinzu.

1973

Die Altbauten in der Zeppelinstraße (Leninallee) werden, ebenso wie die in der Burgstraße, abgerissen und durch Plattenbauten ersetzt.

Am 16. Juli wird die Verlängerung der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) zur Zeppelinstraße (Leninallee) eingeweiht.

1974

Sprengrung des Turmes der Heiligengeistkirche

1975

Baubeginn für die Humboldtbrücke als zweiter Havelübergang.

Umbau der Brandenburger Straße zur „Einkaufsstraße“

1976

Der Busbahnhof auf dem Bassinplatz wird seiner Bestimmung übergeben.

1977

Baubeginn für das Wohngebiet „Waldstadt II“. Hier entstehen bis 1986 ca. 5 190 Wohnungen.

An der Breiten Straße (Wilhelm-Külz-Straße) werden die bereits rekonstruierten historischen Gebäude abgerissen und Plattenbauten errichtet.

1978

Am 6. Oktober erfolgt die Übergabe eines Teils der Humboldtbrücke. Endgültig fertiggestellt wird die Brücke im Juni 1981.

1981.

Auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens wird die Kinder- und Jugendsportschule errichtet (heute Sportschule Potsdam Friedrich Ludwig Jahn).

Am 2. Mai wird die restaurierte Nikolaikirche geweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

1982

Baubeginn für das Wohngebiet „Schlaatz“. Hier entstehen bis 1987 ca. 5 500 Wohnungen.

1983

Am 1. Februar eröffnet das „Filmmuseum Potsdam“ im Marstall.

1986

Die Kirche im Wohngebiet „Am Stern“ entsteht, es ist der einzige Kirchenneubau in Potsdam während der DDR-Zeit.

1988

Baubeginn für das Wohngebiet „Drewitz“. Hier entstehen bis 1989 ca. 4 500 Wohnungen.

1989

Potsdam hat 141 430 Einwohner.

Ab Mai finden Proteste gegen die gefälschten Kommunalwahlen in der Friedrichskirche statt.

Am 7. Oktober finden Protestdemonstrationen gegen die SED statt, diese werden von den Sicherheitskräften mit Gewalt beendet.

Am 16. Oktober finden erste Gespräche am „Runden Tisch“ statt. Teilnehmer sind unter anderem Vertreter der SED, der Kirche und des „Neuen Forums“.

Am 4. November kommt es mit 80 000 Teilnehmern zur größten Demonstration in der Geschichte Potsdams.

Am 10. November um 17.30 Uhr wird der Grenzübergang auf der Glienicker Brücke geöffnet.

1990

Am 6. Mai finden die ersten demokratischen Kommunalwahlen seit über 70 Jahren statt.

3. Oktober - Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland

Aus den Bezirken Cottbus, Frankfurt (Oder) und Potsdam wird das Land Brandenburg gebildet. Potsdam wird Landeshauptstadt des Landes Brandenburg.

1. Dezember

Die Gruppe „Argus“ beginnt mit der Ausgrabung des Stadtkanals an der ehemaligen Kellertorbrücke.

1991

Potsdam hat 139 025 Einwohner.

Ab 1. Januar sind die Schlösser und der Park von Sanssouci Weltkulturerbe der UNESCO.

Am 15. Juli, Neugründung der Universität Potsdam als Nachfolgerin der Brandenburgischen Landeshochschule Potsdam (vormals Pädagogische Hochschule) und der Hochschule für Recht und Verwaltung Potsdam-Babelsberg (vormals Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft).

1992

Der uneingeschränkte S-Bahn Verkehr zwischen Potsdam und Berlin wird am 1. April wieder aufgenommen.

1993

Das Wohngebiet Kirchsteigfeld mit ca. 2 800 Wohnungen wird gebaut.

Am 3. Juli begeht die Stadt den 1 000. Jahrestag ihrer Ersterwähnung.

Am 6. Dezember werden Eiche und Grube mit 1 234 Einwohnern eingemeindet.

1994

Am 18. März wird der letzte noch in Potsdam stationierte russische Truppenverband offiziell verabschiedet. In der sowjetischen Garnison Potsdam waren von 1945 bis 1994 sowjetische/russische Soldaten und Offiziere sowie Familienangehörige und Zivilbeschäftigte stationiert.

1995

Gründung der „Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg“

Potsdam erhält den Zuschlag für die Ausrichtung der Bundesgartenschau 2001 (BUGA).

Am 24. April findet die Grundsteinlegung für den neuen Nikolaisaal statt.

1999

Unterzeichnung der Stiftungsurkunde für das Hasso-Plattner-Institut für Software-Systemtechnik in Potsdam (Eröffnung am 12. Oktober 2001 am Bahnhof Griebnitzsee).

2000

Grundsteinlegung für die BUGA-Halle (spätere „Biosphäre“) am 21. April

Am 28. Mai findet die offizielle Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs statt.

Am 4. Oktober findet die Eröffnung des Neubaus der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ auf dem Gelände der Babelsberger Medienstadt statt.

01 Geschichte und Geographie

Geschichte

2001

Auf dem Gelände des zuvor militärisch genutzten Bornstedter Feldes wird am 20. April die Bundesgartenschau eröffnet.

Am 8. September beginnt der Wiederaufbau des Fortunaportals des Stadtschlusses am Alten Markt.

2003

Am 26. Oktober werden 7 Gemeinden mit 12 274 Einwohnern eingemeindet.

2006

Fertigstellung des neuen „Hans Otto Theaters“ am Kulturstandort Schiffbauergasse.

2007

Das Deutsche Filmorchester Babelsberg, das einzige professionelle Orchester für Filmmusik in Deutschland, bezieht die neuen Räume auf dem Gelände der Filmstudios Babelsberg.

Baubeginn für das „City-Quartier“ auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes. Hier entstehen ca. 640 Wohnungen.

2008

Potsdam hat erstmalig mehr als 150 000 Einwohner.

2010

Baubeginn des neuen Landtagsgebäudes
Der Landtagsneubau entsteht dort, wo einst Potsdams Stadtschloss stand. Der Bau erhält die äußere Form des Schlosses.

Quellen:

Landeshauptstadt Potsdam

Potsdam. Daten und Ansichten zur Geschichte der Stadt, Potsdam-Museum

„1000 Jahre Potsdam“, Blätter aus der Stadtgeschichte

„1000 Jahre Potsdam“. Das Buch zum Stadtjubiläum mit dem Festprogramm

Almuth Püschel "Zwangsarbeit in Potsdam"

Hans-Joachim Giersberg/Hartmut Knitter „TOURIST Stadtführer-Atlas Potsdam“

Statistische Jahrbücher für den Freistaat Preußen und für das Deutsche Reich

Mielke, Friedrich, „Potsdamer Baukunst. Das klassische Potsdam“, Frankfurt/Main-Berlin 1991

Potsdamer Kalender. Stiftungsverlag i. Potsdam, Potsdam

Elke Fein u.a. „Von Potsdam nach Workuta“

<http://www.potsdam.de>

Die Landeshauptstadt Potsdam und ihre Geschichte von Dr. Lutz Partenheimer

993 - Von Poztupimi zur Residenzstadt

Historische Quartiere

Zur Geschichte der Stadt

<http://www.preussenweb.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.potsdam-chronik.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.nattwerder.de> (am 31.Mai 2011)

<http://www.potsdam-wiki.de> (am 31.Mai 2011)

www.heilandskirche-sacrow.de/architektur.html (am 31.Mai 2011)

<http://www.spsg.de> (am 31.Mai 2011)

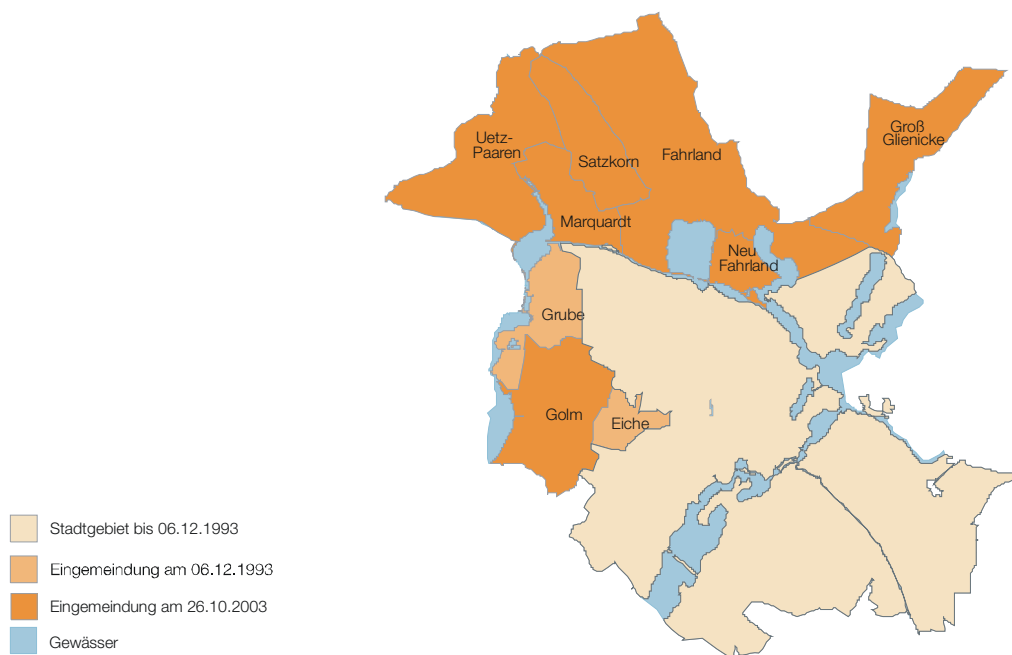
<http://www.boehmisches-dorf-nowawes.de> (am 31.Mai 2011)

01.02 Gebietliche Veränderungen seit 1883

Datum	Art der Veränderung
1883	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloss und Park durch Abtrennung von Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
01.04.1907	Eingemeindung Neuendorf mit Villenviertel Neubabelsberg in Nowawes
1925	Umbenannt Gemeinde Klein Glienicke in Neubabelsberg
1926	Eingemeindung Gut Potsdam
1926	Eingemeindung Potsdamer Forst
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Bomstedt
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Sanssouci
1928	Eingemeindung Gutsbezirk Babelsberg in Stadt Nowawes
01.07.1935	Eingemeindung Gemeinden Eiche, Bomim, Bomstedt, Nedlitz
1938	Eingemeindung Gemeinde Neubabelsberg in Nowawes Umbenannt Stadt Nowawes in Stadt Babelsberg
01.04.1939	Eingemeindung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Gemeinde Grube Eingemeindung Gemeinde Krampnitz Eingemeindung Gemeinde Fahrland Eingemeindung Gemeinde Neufahrland Eingemeindung Gemeinde Sacrow Eingemeindung Gemeinde Geltow (1912 durch Zusammenschluss der Gemeinden Alt und Neu Geltow entstanden) Eingemeindung Gemeinde Drewitz Eingemeindung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke (bis 15.3.1934 Bergholz b. Potsdam) Eingemeindung Stadt Babelsberg (bis 1938 Nowawes) Eingemeindung Gemeinde Golm
01.07.1950	Eingemeindung Gemeinde Wilhelmshorst
25.07.1952	Ausgliederung Gemeinde Wilhelmshorst Ausgliederung Gemeinde Geltow Ausgliederung Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Golm Zusammenschluss Gemeinde Golm mit Gemeinde Eiche Ausgliederung Gemeinde Grube Ausgliederung Gemeindebezirk Nattwerder Eingemeindung Nattwerder in Grube Ausgliederung Gemeinde Krampnitz Ausgliederung Gemeinde Fahrland Ausgliederung Gemeinde Neufahrland Ausgliederung Gemeinde Bergholz-Rehbrücke
15.04.1957	Eingemeindung Gemeinde Krampnitz in Gemeinde Fahrland
01.01.1961	Ausgliederung Gemeinde Eiche aus Gemeinde Golm
06.12.1993	Eingemeindung Gemeinden Eiche und Grube
26.10.2003	Eingemeindung Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt Eingemeindung Gemeinden Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebietliche Veränderungen seit 1993



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.03 Partnerstädte

Partnerstadt seit	Stadt	Einwohner	Land	Region
1973	Opole	125 792	Polen	Woiwodschaft: Oppeln
1974	Bobigny	48 196	Frankreich	Département: Seine-Saint-Denis)
1985	Jyväskylä	130 822	Finnland	Verwaltungsgemeinschaft: Jyväskylä
1988	Bonn	319 841	Deutschland	Bundesland: Nordrhein-Westfalen
1990	Perugia	166 667	Italien	Region: Umbrien
1990	Sioux Falls	151 300	USA	Bundesstaat: South Dakota
2002	Luzern	76 702	Schweiz	Kanton: Luzern

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.04 Geographische Koordinaten

Geographischer Punkt	Geographische Länge (ö. L.)	Geographische Breite (n. Br.)
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	13° 03' 46"	52° 23' 49"
Nördlichster Punkt	13° 00' 19"	52° 30' 57"
Östlichster Punkt	13° 10' 13"	52° 23' 42"
Südlichster Punkt	13° 02' 42"	52° 20' 37"
Westlichster Punkt	12° 53' 26"	52° 27' 44,5"

Höhenlage	über Höhen-Null in m
Stadtzentrum (Alter Markt, Obelisk)	33,5
Ortslage im Durchschnitt	38,0
Höchster Punkt (Kleiner Ravensberg)	114,0

Ausdehnung	km
Nord-Süd-Ausdehnung	19,3
Ost-West-Ausdehnung	18,9

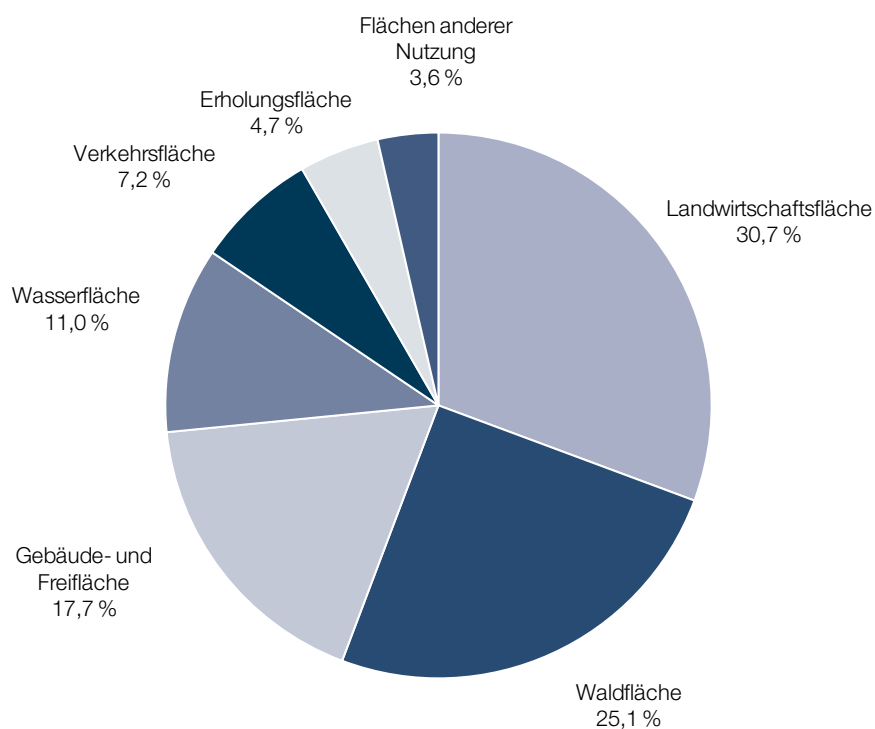
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.05 Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2008 bis 2010

Fläche	2008	2009	2010	
	ha			%
Gebäude- und Freifläche	3 331	3 215	3 316	17,7
darunter				
Wohnen	1 378	1 431	1 471	7,8
Gewerbe, Industrie	626	569	534	2,8
Betriebsfläche	104	104	99	0,5
Erholungsfläche	786	875	891	4,7
darunter				
Grünanlagen	742	778	786	4,2
Verkehrsfläche	1 349	1 350	1 351	7,2
darunter				
Straßen, Wege, Plätze	1 119	1 121	1 124	6,0
Landwirtschaftsfläche	5 774	5 775	5 748	30,7
Waldfläche	4 645	4 688	4 708	25,1
Wasserfläche	2 099	2 063	2 064	11,0
Flächen anderer Nutzung	649	668	675	3,6
darunter				
Friedhöfe	56	56	56	0,3
Unland	106	561	566	3,0
insgesamt	18 737	18 738	18 753	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bodenfläche nach der tatsächlichen Nutzung 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.06 Gewässer nach Fläche bzw. Länge innerhalb des Stadtgebietes

Gewässer	ha	Gewässer	ha	Gewässer	ha
Fahrländer See	252,6	Weißer See	32,6	Postdamer Havel	706,6
Wublitz	128,1	Griebnitzsee	14,2	darunter	
Jungfermsee	120,3	Nuthe	8,1	Templiner See	326,9
Sacrower See	99,8	Jubelitzsee	7,6	Großer Zernsee	98,6
Schlänitzsee	86,5	Havelkanal	6,5	Tiefer See	66,3
Sacrow-Paretzer-Kanal	54,1	Glienicker Lake	6,0	Neustädter Havelbucht	8,9
Lehnitzsee	49,6	Bornstedter See	4,3	Neue Fahrt	3,3
Heiliger See	36,8	Teltowkanal	1,0	Alte Fahrt	3,2
Groß Glienicker See	36,1	sonst. Wasserfläche	379,1		
Krampnitzsee	34,1				

Flüsse	km
Havel	13,0
Nuthe	6,0
Sacrow-Paretzer-Kanal	6,8
Schifffahrtskanal	0,6

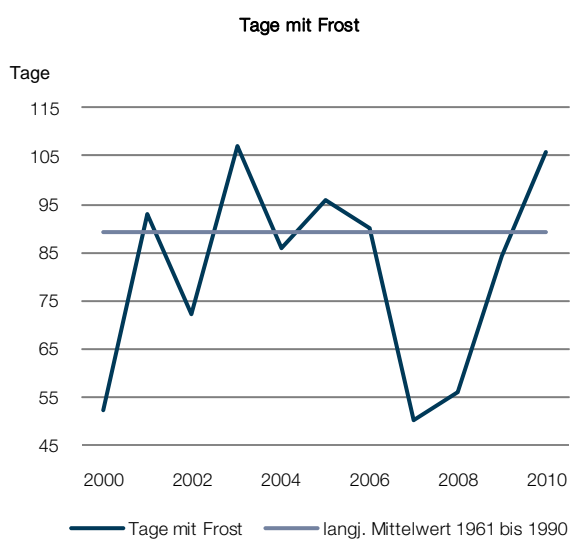
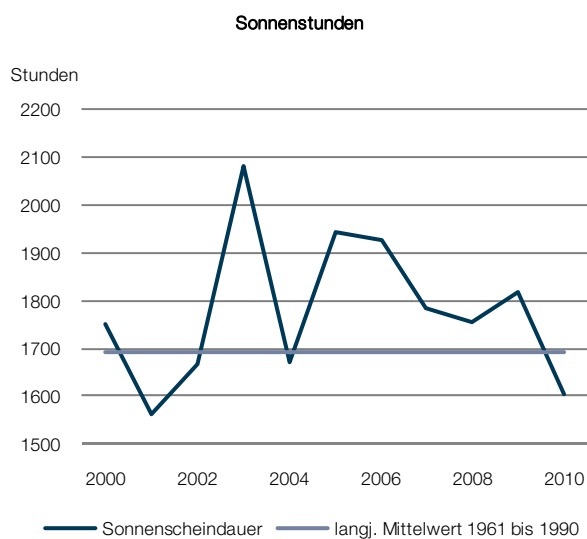
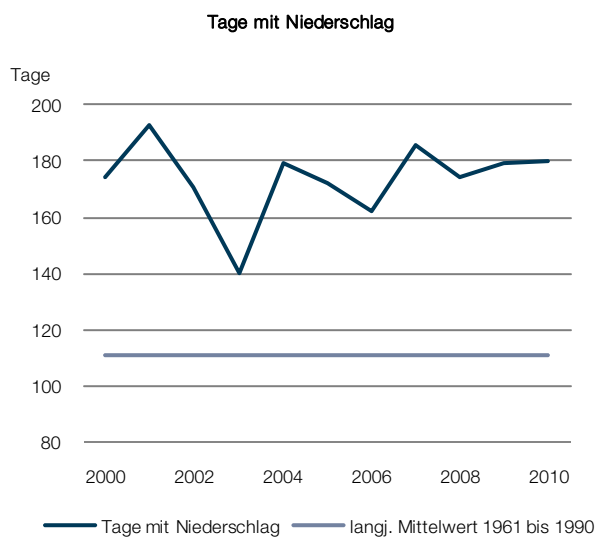
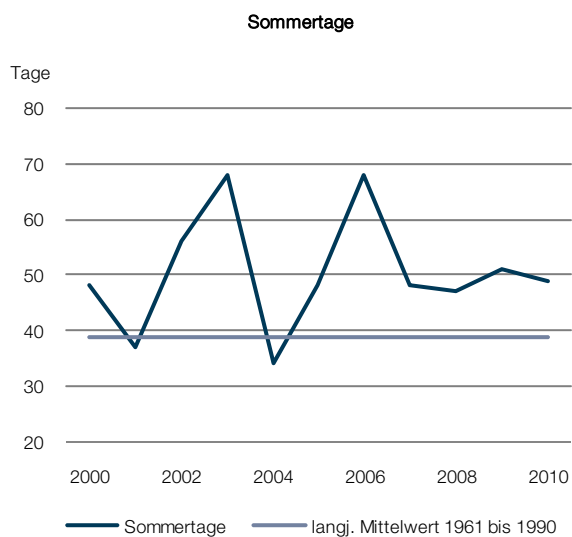
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

01.07 Meteorologische Angaben 1990 bis 2010

Jahr	Lufttemperatur		Sonnenstunden		Niederschlagshöhe	
	langjähriger Mittelwert 1961 bis 1990					
	8,7 °C		1 687,5 Stunden		586 mm	
	Jahresmittel	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert	Jahressumme	Abweichung vom Mittelwert
	°C		Stunden	%	mm	%
1990	10,0	1,3	1 843	109	655	112
1991	8,9	0,2	1 868	111	506	86
1992	9,8	1,1	1 841	109	554	95
1993	8,7	0,0	1 647	98	672	115
1994	9,8	1,1	1 738	103	743	126
1995	9,2	0,5	1 805	107	598	101
1996	7,3	-1,4	1 551	92	404	69
1997	9,3	0,6	1 868	111	481	82
1998	9,4	0,7	1 488	88	596	102
1999	10,2	1,4	1 824	108	406	69
2000	10,4	1,7	1 751	103	538	91
2001	9,3	0,6	1 560	92	627	106
2002	9,7	0,9	1 666	98	763	129
2003	9,7	0,9	2 081	123	428	73
2004	9,4	0,6	1 672	99	630	107
2005	9,5	0,8	1 944	115	617	105
2006	10,2	1,5	1 927	114	502	85
2007	10,5	1,8	1 784	105	798	135
2008	10,3	1,6	1 753	104	554	94
2009	9,6	0,9	1 817	107	599	102
2010	8,3	-0,4	1 603	95	646	111

Quelle: Deutscher Wetterdienst

01.08 Meteorologische Kennzahlen 2000 bis 2010



Quelle: Deutscher Wetterdienst

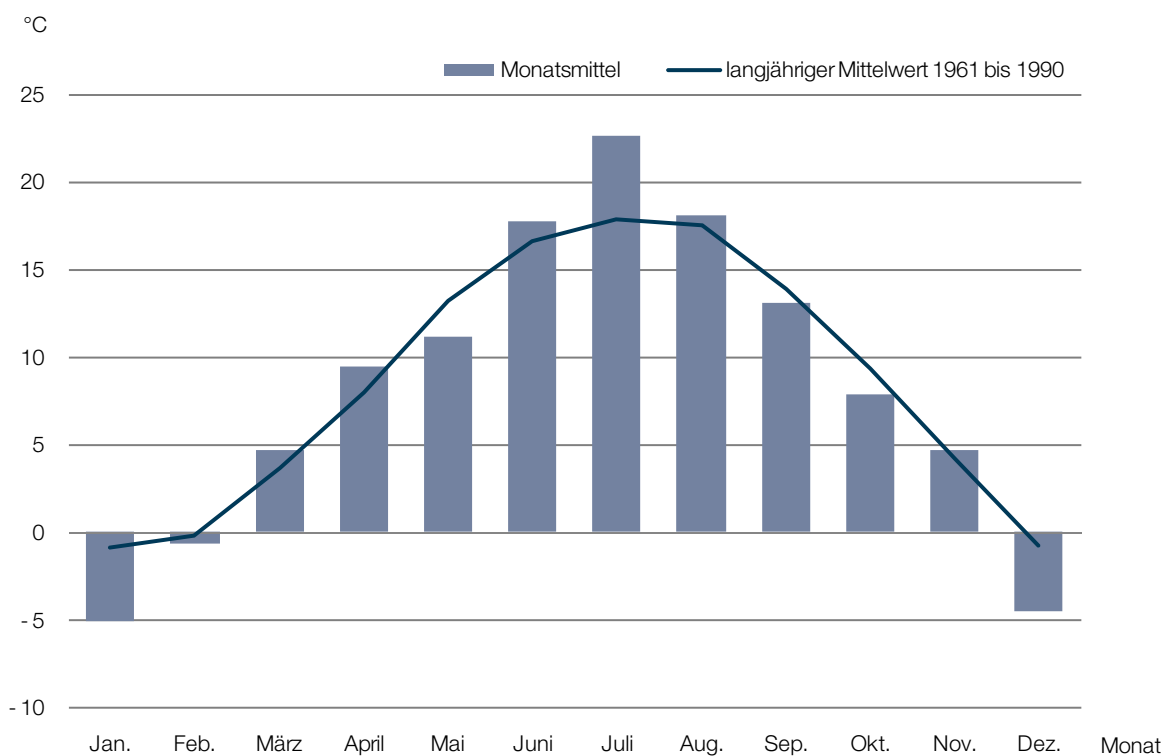
01.09 Meteorologische Angaben nach Monaten 2010

Monat	Lufttemperatur			Sonnenstunden			Niederschlagshöhe		
	Monatsmittel	langjähriger Mittelwert ¹	Abweichung v. Mittelwert ¹	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert	Monatssumme	langjähriger Mittelwert	Abweichung v. Mittelwert
	°C			Stunden	%		mm		%
Januar	-5,0	-0,9	-4,1	24,9	47,1	53	39,3	44	90
Februar	-0,6	-0,2	-0,4	49,2	73,7	67	28,6	38	76
März	4,7	3,7	1,0	114,3	124,2	92	40,6	38	107
April	9,5	8,0	1,5	212,3	168,3	126	7,7	44	17
Mai	11,2	13,2	-2,0	113,2	226,9	50	85,9	56	153
Juni	17,8	16,6	1,2	293,4	231,1	127	6,7	69	10
Juli	22,6	17,9	4,7	313,2	231,9	135	39,3	52	76
August	18,1	17,5	0,6	158,7	220,1	72	96,9	60	161
September	13,1	13,9	-0,8	149,3	161,3	93	122,6	46	269
Oktober	7,9	9,4	-1,5	134,8	114,4	118	17,8	36	50
November	4,7	4,2	0,5	27,2	54,0	50	87,9	47	186
Dezember	-4,5	-0,7	-3,8	12,6	39,3	32	73,3	55	133

¹ langjähriger Mittelwert 1961 bis 1990

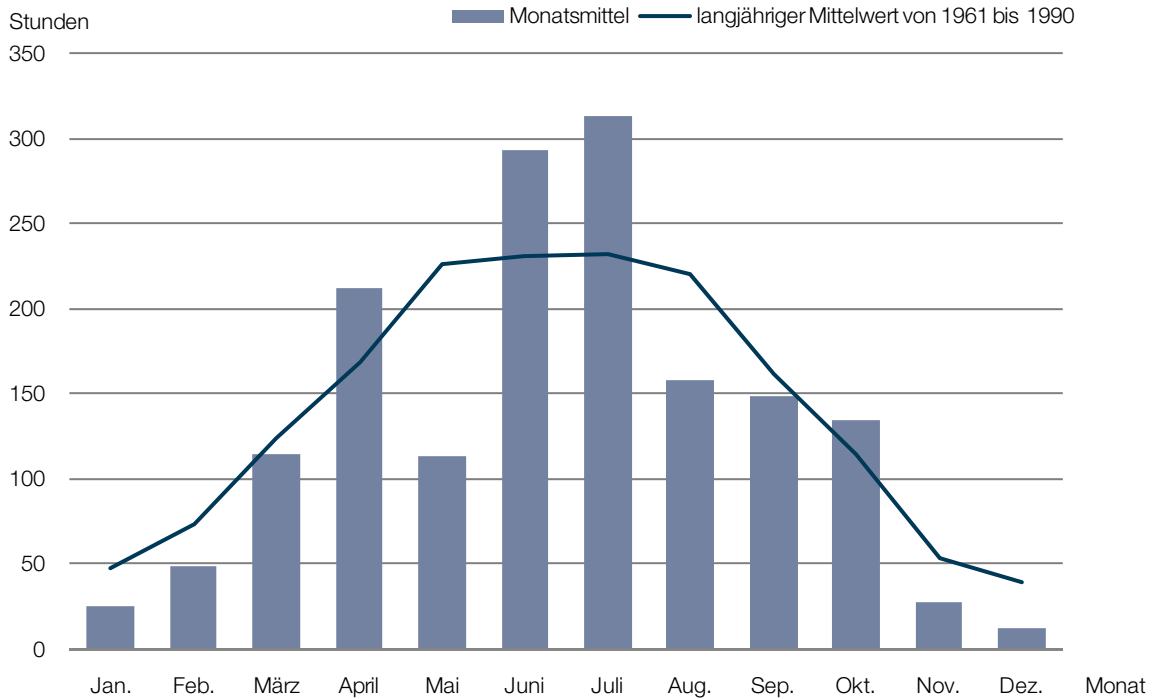
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Lufttemperatur



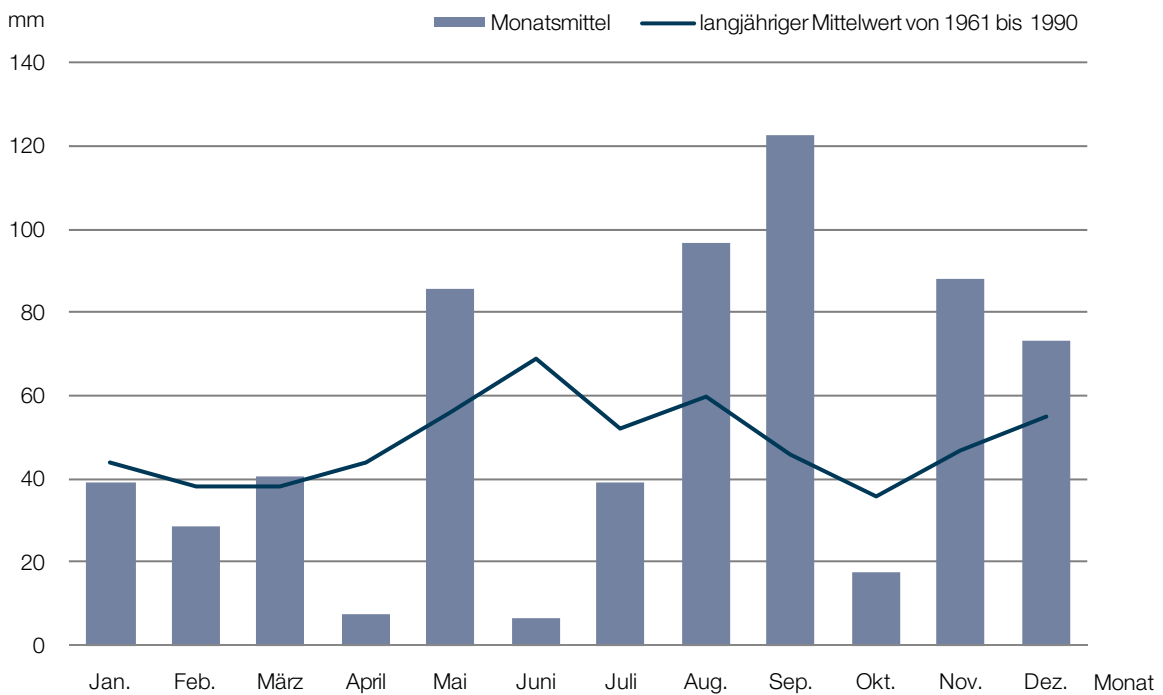
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenstunden



Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschlagshöhe



Quelle: Deutscher Wetterdienst

2 | Bevölkerung

Entwicklung
Bestand
Struktur
Bewegungen
Haushalte



Inhalt	Seite
02.00 Vorbemerkungen	35
Bevölkerungsbestand	
02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2010 (amtliche Einwohnerzahl)	37
02.02 Einwohner 1992 bis 2010 (Melderegister)	38
02.03 Einwohner nach Wohndauer 2004 und 2010	39
02.04 Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2010	39
02.05 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2010	40
02.06 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2006 bis 2010	41
02.07 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2010	41
02.08 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjahrgängen 2010	42
02.09 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2010	43
02.10 Einwohner nach Familienstand 2006 bis 2010	44
02.11 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2010	44
02.12 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2006 bis 2010	45
02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2010	45
02.14 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit 2006 bis 2010	46
02.15 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit nach Herkunft 2010	46
02.16 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2006 bis 2010	46
02.17 Ausländer nach Hauptaltersgruppen und Ausländeranteil 1992 bis 2010	47
02.18 Ausländer nach Altersgruppen 2006 bis 2010	48
02.19 Ausländer nach Alter und Geschlecht 2010	48
02.20 Ausländer nach Geschlecht 2006 bis 2010	49
02.21 Ausländer nach Herkunft 2006 bis 2010	49
02.22 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2010	49
02.23 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2008 bis 2010	50

Inhalt	Seite	
Bevölkerungsbewegung		
02.24	Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2010	51
02.25	Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2010	52
02.26	Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2010	53
02.27	Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2006 bis 2010	53
02.28	Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2006 bis 2010	53
02.29	Geburtenkennzahlen 2000 bis 2010	54
02.30	Altersspezifische Geburtenziffern 2000, 2005 und 2010	54
02.31	Eheschließende 1992 bis 2010	55
02.32	Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2010	55
02.33	Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2010	55
02.34	Eheschließungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1992 bis 2010	56
02.35	Ehescheidungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1998 bis 2010	56
02.36	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2010	57
02.37	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2010	58
02.38	Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2006 bis 2010	59
02.39	Weggezogene nach Zielgebieten 2006 bis 2010	59
02.40	Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2010	60
02.41	Wanderungen nach Altersjahren 2010	60
02.42	Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2010	61
Haushalte		
02.43	Haushalte nach Haushaltgröße 2006 bis 2010	62
02.44	Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2010	62
02.45	Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2010	63
02.46	Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2010	63
02.47	Durchschnittliche Haushaltgröße 2006 bis 2010 (Mikrozensus)	63
02.48	Privathaushalte nach Haushaltgröße 2006 bis 2010 (Mikrozensus)	63
02.49	Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2010 (Mikrozensus)	64

02.00 Vorbemerkungen

Bevölkerungsbestand

Ausländer

Einwohner mit Hauptwohnung, deren 1. Staatsangehörigkeit nicht deutsch bzw. ungeklärt ist

Ausländeranteil

Ausländer bezogen auf 100 der Bevölkerung

Einwohner

Wenn nicht anders ausgewiesen, Einwohner der Landeshauptstadt Potsdam mit Hauptwohnsitz

Bevölkerungsbewegungen

Altersspezifische Geburtenziffer

Summe der Lebendgeborenen von Müttern eines Geburtsjahrganges bezogen auf 1 000 der durchschnittlichen Zahl der Frauen des Geburtsjahrganges

Eheschließende

In Potsdam mit Hauptwohnsitz gemeldete Personen, die im laufenden Jahr geheiratet haben

Eheschließungen

In Potsdam geschlossene Ehen, unabhängig vom Wohnort der Eheschließenden

Geburtenrate

Lebendgeborene bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Lebenspartnerschaft

Das Lebenspartnerschaftsgesetz ermöglicht zwei Menschen gleichen Geschlechts in Deutschland die Begründung einer Lebenspartnerschaft.

Natürlicher Saldo

Differenz aus Lebendgeborene und Gestorbene

Nettoreproduktionsrate

Durchschnittliche Zahl der lebendgeborenen Mädchen einer Frau, die zu erwarten ist, wenn das Geburtenverhalten und die Sterblichkeitsverhältnisse des Kalenderjahres über einen sehr langen Zeitraum konstant bleiben. Liegt der Wert über 1, ersetzt die Töchtergeneration entsprechend stärker ihre Müttergeneration, liegt der Wert unter 1, wird die Müttergeneration entsprechend geringer durch die Töchtergeneration ersetzt.

Potsdamer Umland

Gemeinden im PLZ-Gebiet 14*** ohne Potsdam und Berlin

Sterberate

Gestorbene bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Umgezogene

Einwohner, die ihren Wohnsitz innerhalb des Stadtgebietes verändert haben

Wanderungssaldo

Differenz aus Zu- und Weggezogenen über die Stadtgrenze hinaus

Wegzugsrate

Weggezogene aus Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Zusammengefasste Geburtenziffer

Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekommen würde, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen im gebärfähigen Alter im jeweils betrachteten Jahr.

Zuzugsrate

Zugezogene nach Potsdam bezogen auf 1 000 der Bevölkerung

Haushalte

Alleinerziehende

Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner mit ihren ledigen Kindern unter 18 Jahre in einem Haushalt zusammenleben

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden doppelt gezählt.

Mikrozensus

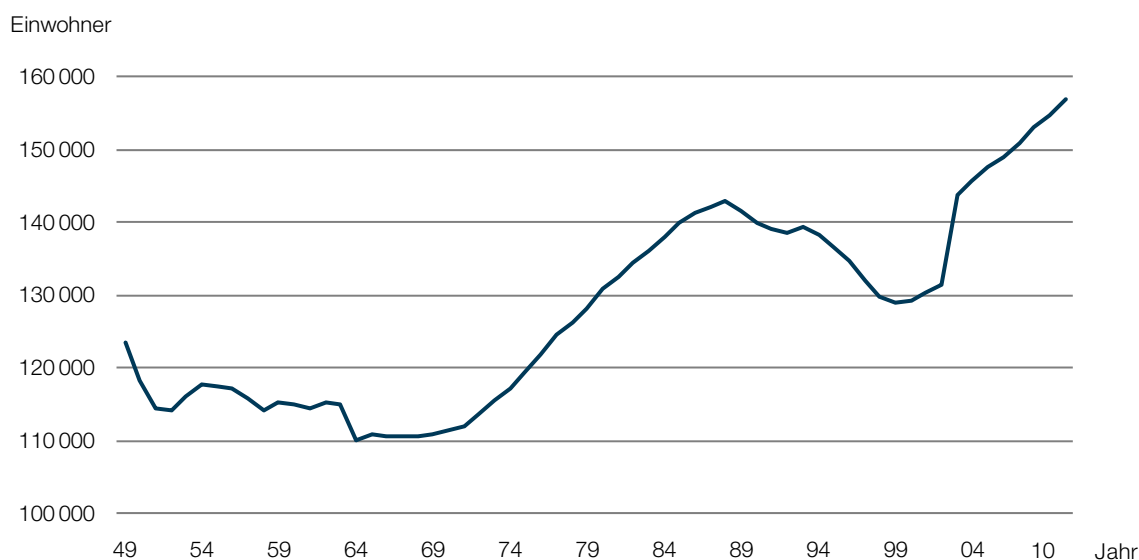
Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe und wird jährlich mit einem Auswahlsatz von einem Prozent der Haushalte im Land Brandenburg durchgeführt. Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt

02.01 Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2010 (amtliche Einwohnerzahl)

Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner	Jahr	Einwohner
1949	123 457	1970	111 336	1991	139 025
1950	118 180	1971	111 933	1992	138 618
1951	114 521	1972	113 701	1993	139 262
1952	114 105	1973	115 468	1994	138 268
1953	115 980	1974	117 236	1995	136 619
1954	117 826	1975	119 482	1996	134 773
1955	117 571	1976	121 923	1997	131 851
1956	117 064	1977	124 583	1998	129 798
1957	115 934	1978	126 262	1999	128 983
1958	114 132	1979	128 143	2000	129 324
1959	115 163	1980	130 900	2001	130 435
1960	115 004	1981	132 543	2002	131 414
1961	114 521	1982	134 323	2003	144 979
1962	115 257	1983	136 076	2004	145 707
1963	115 093	1984	137 897	2005	147 583
1964	110 083	1985	139 805	2006	148 813
1965	110 790	1986	141 231	2007	150 833
1966	110 693	1987	142 191	2008	152 966
1967	110 617	1988	142 862	2009	154 606
1968	110 716	1989	141 430	2010	156 906
1969	110 750	1990	139 794		

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Einwohner mit Hauptwohnung 1949 bis 2010



1993 Eingemeindung der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner)

2003 Eingemeindung der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02 Bevölkerung

Bestand

02.02 Einwohner 1992 bis 2010 (Melderegister)

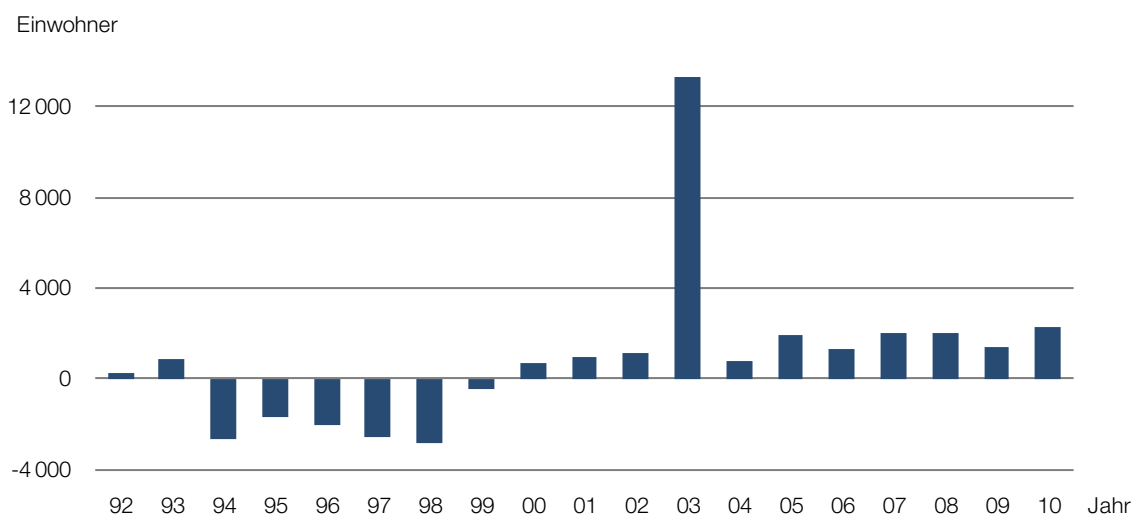
Jahr	Einwohner			Entw. zum Vorjahr Hauptwohnung	
	Hauptwohnung	Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt	absolut	%
1992	139 112	9 477	148 589	236	0,2
1993	139 954	9 897	149 851	842	0,6
1994	137 322	10 425	147 747	-2 632	-1,9
1995	135 600	10 076	145 676	-1 722	-1,3
1996	133 541	9 583	143 124	-2 059	-1,5
1997	130 958	8 226	139 184	-2 583	-1,9
1998	128 138	7 640	135 778	-2 820	-2,2
1999	127 653	6 803	134 456	- 485	-0,4
2000	128 315	6 544	134 859	662	0,5
2001	129 307	6 552	135 859	992	0,8
2002	130 477	6 768	137 245	1 170	0,9
2003	143 811	7 877	151 688	13 334	10,2
2004	144 544	7 591	152 135	733	0,5
2005	146 430	7 254	153 684	1 886	1,3
2006	147 716	6 867	154 583	1 286	0,9
2007	149 687	6 634	156 321	1 971	1,3
2008	151 725	6 505	158 230	2 038	1,4
2009	153 117	6 334	159 451	1 392	0,9
2010	155 354	6 296	161 650	2 237	1,5

1993 Eingemeindung der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner)

2003 Eingemeindung der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohnergewinn bzw. -verlust 1992 bis 2010



1993 Eingemeindung der Gemeinden Eiche und Grube (1 234 Einwohner)

2003 Eingemeindung der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren (12 274 Einwohner)

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

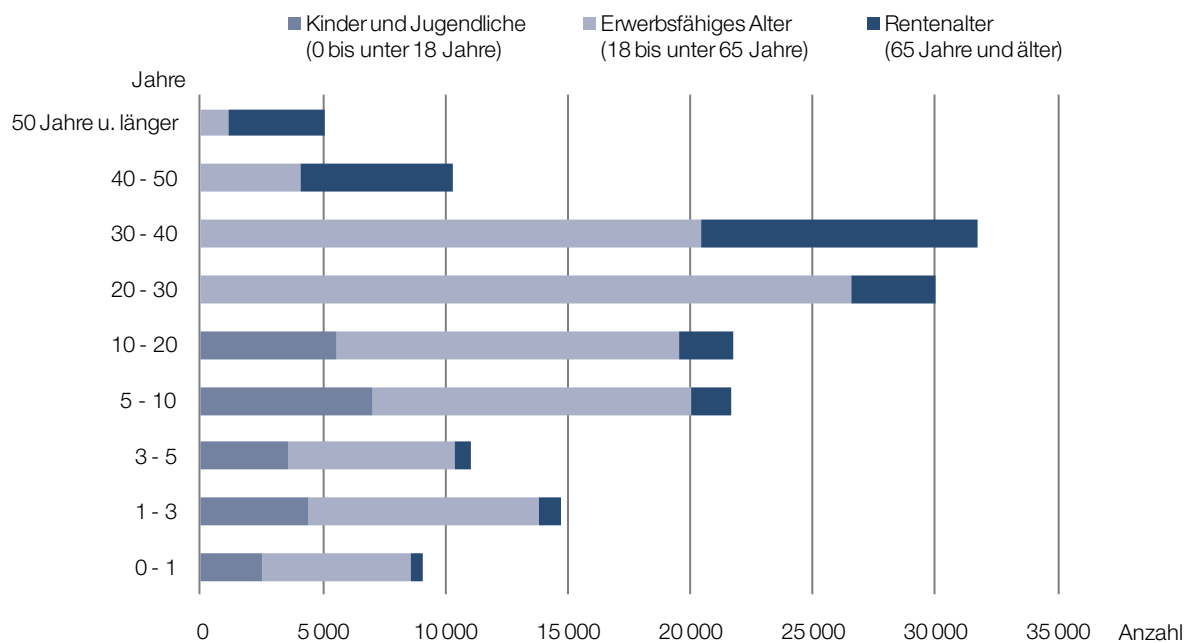
02.03 Einwohner nach Wohndauer 2004 und 2010

Wohndauer in Potsdam von ... bis unter ... Jahre	2004		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 1	7 628	5,3	9 063	5,8
1 - 3	12 341	8,5	14 689	9,5
3 - 5	9 934	6,9	11 063	7,1
5 - 10	17 139	11,9	21 670	13,9
10 - 20	21 687	15,0	21 710	14,0
20 - 30	46 462	32,1	30 025	19,3
30 - 40	17 281	12,0	31 759	20,4
40 - 50	9 136	6,3	10 333	6,7
50 Jahre und länger	2 936	2,0	5 042	3,2
insgesamt	144 544	100,0	155 354	100,0

durchschnittliche Wohndauer in Potsdam 2010: 20,2 Jahre

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.04 Einwohner nach Wohndauer und Hauptaltersgruppen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

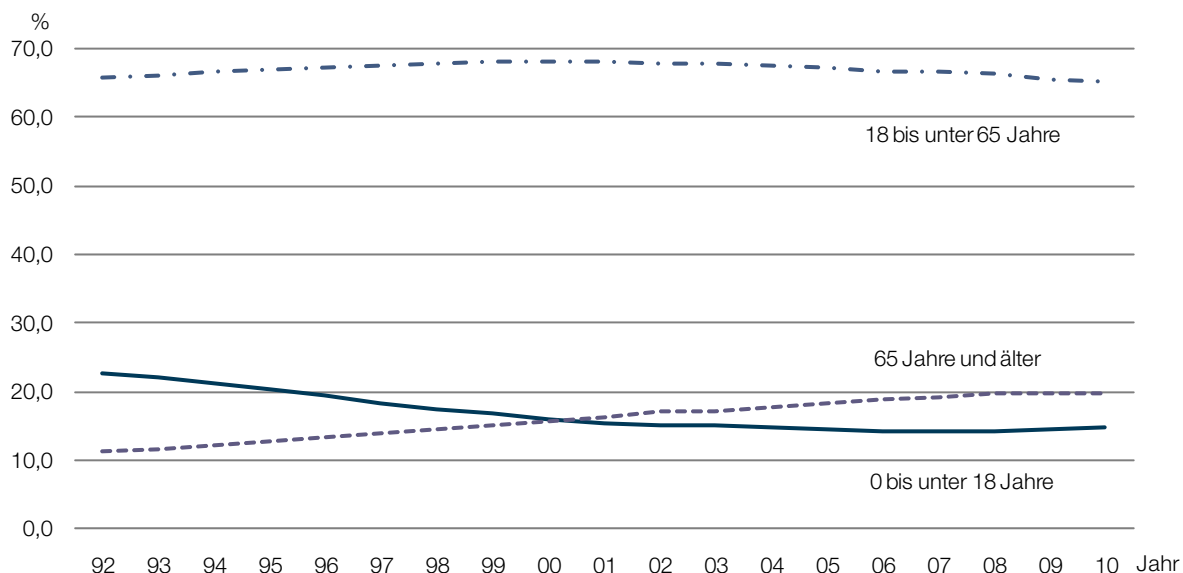
Bestand

02.05 Einwohner nach Hauptaltersgruppen und Durchschnittsalter 1992 bis 2010

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		Durchschnittsalter Jahre
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
1992	31 617	22,7	91 646	65,9	15 849	11,4	37,0
1993	31 023	22,2	92 519	66,1	16 412	11,7	37,5
1994	29 225	21,3	91 401	66,6	16 696	12,2	38,1
1995	27 632	20,4	90 692	66,9	17 276	12,7	38,7
1996	25 826	19,3	89 904	67,3	17 811	13,3	39,2
1997	24 047	18,4	88 641	67,7	18 270	14,0	39,8
1998	22 410	17,5	87 055	67,9	18 673	14,6	40,2
1999	21 352	16,7	86 841	68,0	19 460	15,2	40,5
2000	20 524	16,0	87 508	68,2	20 283	15,8	40,7
2001	19 981	15,5	88 116	68,1	21 210	16,4	40,9
2002	19 673	15,1	88 601	67,9	22 203	17,0	41,1
2003	21 802	15,2	97 503	67,8	24 506	17,0	41,0
2004	21 341	14,8	97 545	67,5	25 658	17,8	41,2
2005	21 229	14,5	98 333	67,2	26 868	18,4	41,4
2006	21 019	14,2	98 699	66,8	27 998	19,0	41,6
2007	21 101	14,1	99 743	66,6	28 843	19,3	41,7
2008	21 388	14,1	100 551	66,3	29 786	19,6	41,8
2009	22 093	14,4	100 534	65,7	30 490	19,9	42,0
2010	23 115	14,9	101 458	65,3	30 781	19,8	42,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohneranteile nach Hauptaltersgruppen 1992 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.06 Einwohner nach ausgewählten Altersgruppen 2006 bis 2010

Bevölkerungsgruppe	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2006	2007	2008	2009	2010
Säuglinge	0 - 1	1 376	1 532	1 567	1 620	1 756
noch nicht Schulpflichtige	0 - 6	8 152	8 592	8 994	9 256	9 646
Kinder und Jugendliche	0 - 18	21 019	21 101	21 388	22 093	23 115
Schulpflichtige	6 - 15	8 711	9 163	9 742	10 319	10 917
Berufsschulpflichtige	15 - 18	4 156	3 346	2 652	2 518	2 552
Erwerbsfähige	15 - 65	102 855	103 089	103 203	103 052	104 010
Strafmündige	14 Jahre und älter	131 657	132 723	133 838	134 393	135 727
Volljährige	18 Jahre und älter	126 697	128 586	130 337	131 024	132 239
Rentner	65 Jahre und älter	27 998	28 843	29 786	30 490	30 781
Hochbetagte	80 Jahre und älter	5 347	5 694	6 082	6 496	7 026
Frauen im gebärfähigen Alter	15 - 45	32 758	32 568	32 373	32 108	32 026

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.07 Einwohner nach Altersgruppen und Geschlecht 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Hauptwohnung	davon		Nebenwohnung	Wohnberechtigte insgesamt
		männlich	weiblich		
0 - 3	5 020	2 624	2 396	13	5 033
3 - 6	4 626	2 352	2 274	31	4 657
6 - 9	4 152	2 163	1 989	27	4 179
9 - 12	3 688	1 882	1 806	54	3 742
12 - 15	3 077	1 529	1 548	229	3 306
15 - 18	2 552	1 312	1 240	310	2 862
18 - 21	4 150	1 961	2 189	676	4 826
21 - 24	6 945	3 273	3 672	1 134	8 079
24 - 27	7 467	3 546	3 921	743	8 210
27 - 30	8 017	3 875	4 142	525	8 542
30 - 35	12 648	6 405	6 243	674	13 322
35 - 40	10 309	5 295	5 014	397	10 706
40 - 45	11 469	5 864	5 605	313	11 782
45 - 50	12 579	6 359	6 220	300	12 879
50 - 55	10 525	5 264	5 261	235	10 760
55 - 60	10 110	4 822	5 288	201	10 311
60 - 65	7 239	3 471	3 768	148	7 387
65 - 70	8 359	3 790	4 569	103	8 462
70 - 75	9 236	4 035	5 201	90	9 326
75 - 80	6 160	2 607	3 553	42	6 202
80 Jahre und älter	7 026	2 179	4 847	51	7 077
insgesamt	155 354	74 608	80 746	6 296	161 650

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

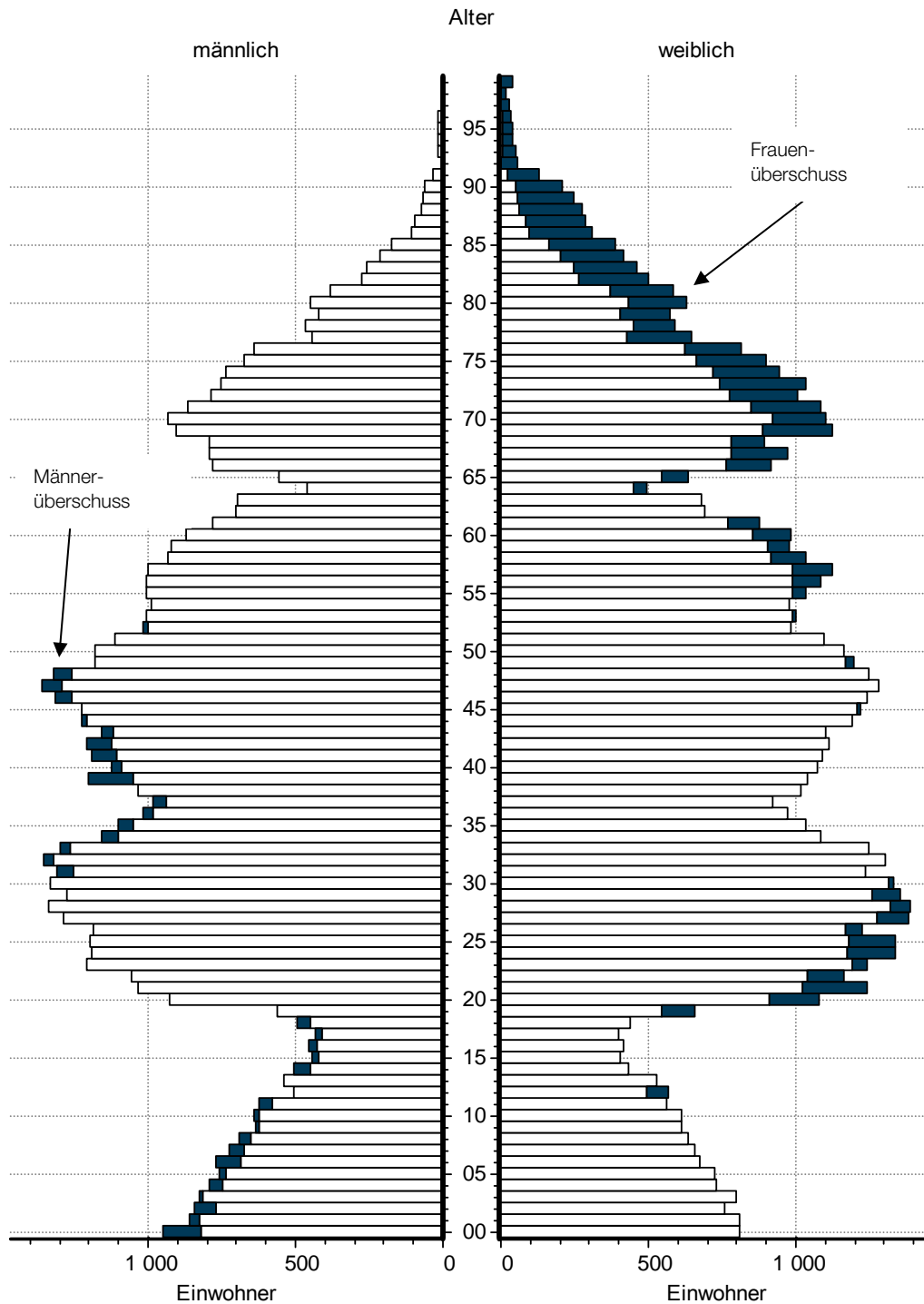
Bestand

02.08 Einwohner nach Geburts- bzw. Altersjährgängen 2010

Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung	Geburtsjahr	Alter von ... bis unter ... Jahre	Einwohner Hauptwohnung
2010	0 - 1	1 756	1962	48 - 49	2 566
2009	1 - 2	1 668	1961	49 - 50	2 380
2008	2 - 3	1 596	1960	50 - 51	2 344
2007	3 - 4	1 622	1959	51 - 52	2 211
2006	4 - 5	1 522	1958	52 - 53	2 001
2005	5 - 6	1 482	1957	53 - 54	2 002
2004	6 - 7	1 443	1956	54 - 55	1 967
2003	7 - 8	1 382	1955	55 - 56	2 036
2002	8 - 9	1 327	1954	56 - 57	2 089
2001	9 - 10	1 247	1953	57 - 58	2 124
2000	10 - 11	1 253	1952	58 - 59	1 965
1999	11 - 12	1 188	1951	59 - 60	1 896
1998	12 - 13	1 075	1950	60 - 61	1 850
1997	13 - 14	1 066	1949	61 - 62	1 659
1996	14 - 15	936	1948	62 - 63	1 397
1995	15 - 16	848	1947	63 - 64	1 382
1994	16 - 17	873	1946	64 - 65	951
1993	17 - 18	831	1945	65 - 66	1 189
1992	18 - 19	932	1944	66 - 67	1 695
1991	19 - 20	1 218	1943	67 - 68	1 764
1990	20 - 21	2 000	1942	68 - 69	1 685
1989	21 - 22	2 278	1941	69 - 70	2 026
1988	22 - 23	2 219	1940	70 - 71	2 033
1987	23 - 24	2 448	1939	71 - 72	1 949
1986	24 - 25	2 527	1938	72 - 73	1 790
1985	25 - 26	2 532	1937	73 - 74	1 788
1984	26 - 27	2 408	1936	74 - 75	1 676
1983	27 - 28	2 667	1935	75 - 76	1 574
1982	28 - 29	2 722	1934	76 - 77	1 452
1981	29 - 30	2 628	1933	77 - 78	1 086
1980	30 - 31	2 663	1932	78 - 79	1 053
1979	31 - 32	2 544	1931	79 - 80	995
1978	32 - 33	2 656	1930	80 - 81	1 078
1977	33 - 34	2 544	1929	81 - 82	965
1976	34 - 35	2 241	1928	82 - 83	772
1975	35 - 36	2 132	1927	83 - 84	721
1974	36 - 37	1 988	1926	84 - 85	630
1973	37 - 38	1 902	1925	85 - 86	561
1972	38 - 39	2 049	1924	86 - 87	417
1971	39 - 40	2 238	1923	87 - 88	378
1970	40 - 41	2 197	1922	88 - 89	352
1969	41 - 42	2 279	1921	89 - 90	316
1968	42 - 43	2 320	1920	90 - 91	271
1967	43 - 44	2 259	1919	91 - 92	164
1966	44 - 45	2 414	1918	92 - 93	70
1965	45 - 46	2 444	1917	93 - 94	63
1964	46 - 47	2 554	1916	94 - 95	56
1963	47 - 48	2 635	1915 u. früher	95 Jahre und älter	212

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.09 Einwohner nach Alter und Geschlecht 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.10 Einwohner nach Familienstand 2006 bis 2010

Familienstand	2006	2007	2008	2009	2010	
	Anzahl					%
ledig unter 18 Jahre	21 019	21 101	21 388	22 093	23 115	14,9
ledig 18 Jahre und älter	44 853	46 404	47 714	48 099	48 875	31,5
verheiratet	59 296	59 463	59 521	59 608	59 773	38,5
geschieden	13 358	13 471	13 668	13 812	13 960	9,0
verwitwet	9 069	9 097	9 264	9 289	9 386	6,0
Lebenspartnerschaft (gleichgeschlechtlich)	120	145	161	208	228	0,1
Lebenspartnerschaft aufgehoben	1	1	2	2	14	0,0
Lebenspartner verstorben	-	5	7	6	3	0,0
insgesamt	147 716	149 687	151 725	153 117	155 354	100,0

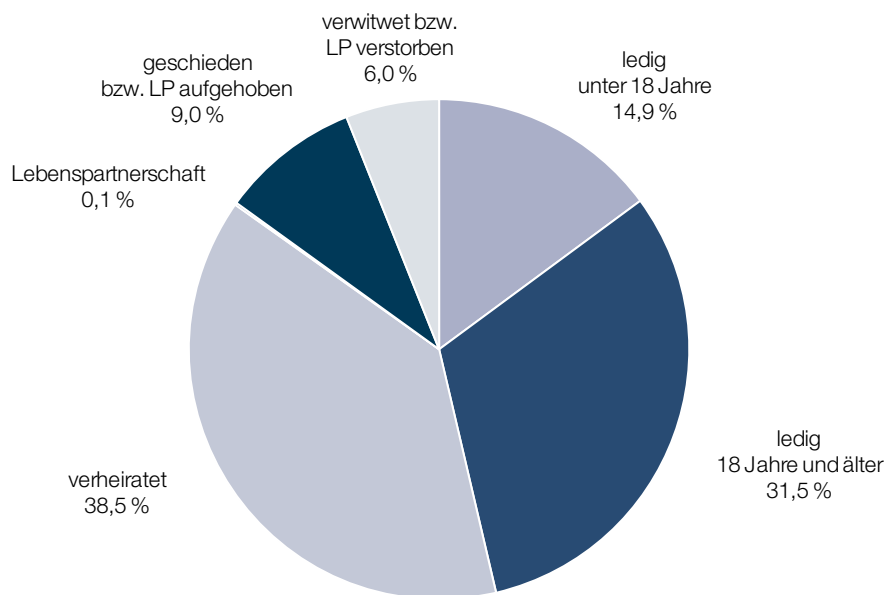
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.11 Einwohner nach Familienstand und Altersgruppen 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	ledig		verheiratet		Lebens- partnerschaft (LP)		geschieden bzw. LP aufgehoben		verwitwet bzw. LP verstorben	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	23 115	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-
18 - 25	13 354	98,0	254	1,9	7	0,1	7	0,1	0	0,0
25 - 30	11 229	86,7	1 610	12,4	16	0,1	98	0,8	4	0,0
30 - 40	13 510	58,8	8 295	36,1	81	0,4	1 046	4,6	25	0,1
40 - 50	6 764	28,1	12 990	54,0	59	0,2	4 013	16,7	222	0,9
50 - 65	2 209	10,7	13 331	64,6	34	0,2	4 371	21,2	690	3,3
65 Jahre und älter	1 832	4,8	23 273	61,2	31	0,1	4 438	11,7	8 446	22,2
insgesamt	72 013	46,4	59 753	38,5	228	0,1	13 973	9,0	9 387	6,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Familienstand 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.12 Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2006 bis 2010

Religionszugehörigkeit	2006	2007	2008	2009	2010	
	Anzahl					%
römisch-katholisch	6 334	6 586	6 874	6 973	7 030	4,5
evangelisch-lutherisch	20 872	21 346	21 793	22 183	22 551	14,5
verschieden oder ohne	120 510	121 755	123 058	123 961	125 773	81,0
insgesamt	147 716	149 687	151 725	153 117	155 354	100,0

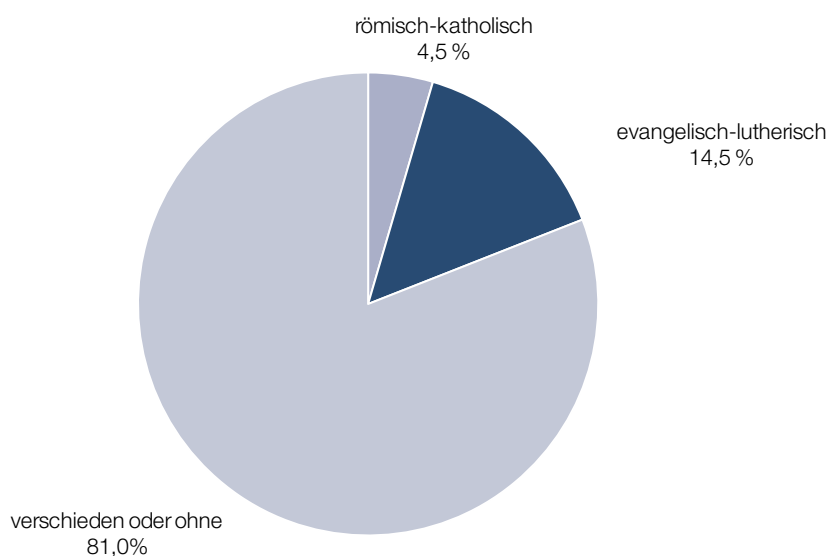
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.13 Einwohner nach Religionszugehörigkeit und Altersgruppen 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	römisch-katholisch		evangelisch-lutherisch		verschieden oder ohne	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
0 - 18	1 278	5,5	3 165	13,7	18 672	80,8
18 - 25	687	5,0	1 843	13,5	11 092	81,4
25 - 30	536	4,1	1 396	10,8	11 025	85,1
30 - 40	1 130	4,9	3 054	13,3	18 773	81,8
40 - 50	1 288	5,4	3 187	13,3	19 573	81,4
50 - 65	744	3,6	2 163	10,5	17 728	85,9
65 Jahre und älter	1 367	3,6	7 743	20,4	28 910	76,0
insgesamt	7 030	4,5	22 551	14,5	125 773	81,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Einwohner nach Religionszugehörigkeit 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

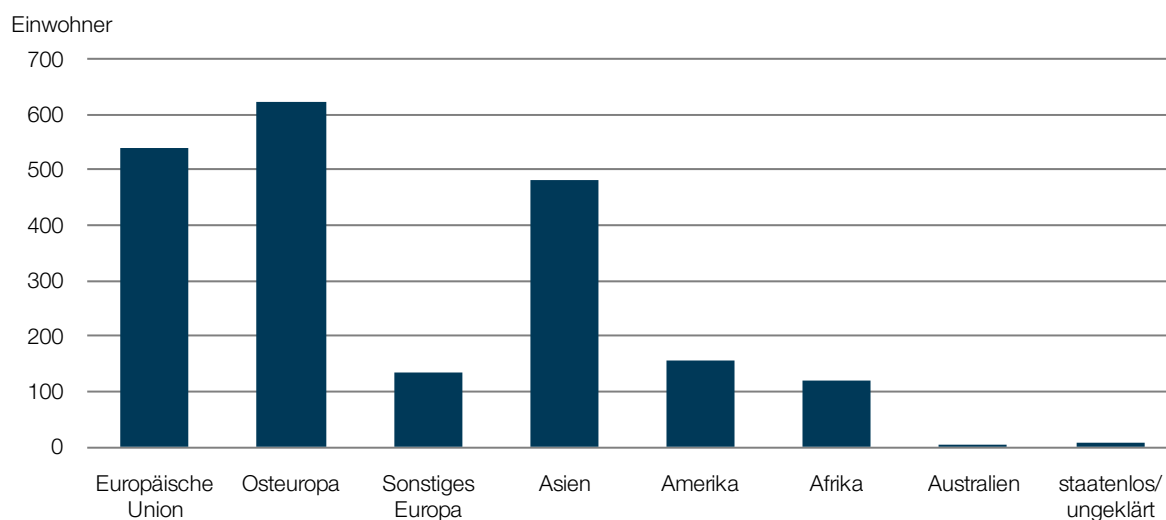
Bestand

02.14 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit 2006 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	
	Anzahl					%
0 - 3	259	308	293	300	329	15,9
3 - 6	68	98	184	269	335	16,2
6 - 10	60	74	99	111	143	6,9
10 - 15	80	96	100	94	119	5,8
15 - 18	54	58	60	66	73	3,5
18 - 25	138	158	153	191	223	10,8
25 - 30	93	94	87	95	131	6,3
30 - 45	193	223	255	277	306	14,8
45 - 60	190	201	210	230	245	11,8
60 - 65	29	33	41	41	53	2,6
65 - 75	60	62	71	71	74	3,6
75 - 85	21	23	21	25	24	1,2
85 Jahre und älter	3	4	7	7	13	0,6
insgesamt	1 248	1 432	1 581	1 777	2 068	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.15 Einwohner mit deutscher und einer weiteren Staatsangehörigkeit nach Herkunft 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.16 Eingebürgerte Einwohner nach Rechtsgründen der Einbürgerung 2006 bis 2010

Einbürgerungen	2006	2007	2008	2009	2010
von im Inland niedergelassenen Ausländern	.	2	13	7	2
von Ausländern mit einem deutschen Ehe- oder Lebenspartner	.	5	2	10	4
Mindestaufenthalt von 8 Jahren in Deutschland	.	88	64	62	59
Miteinbürgerung des Ehegatten und deren minderjährigen Kinder aus dieser Ehe	.	14	13	11	18
sonstige Rechtsgründe	.	5	1	2	2
insgesamt	80	114	93	92	85

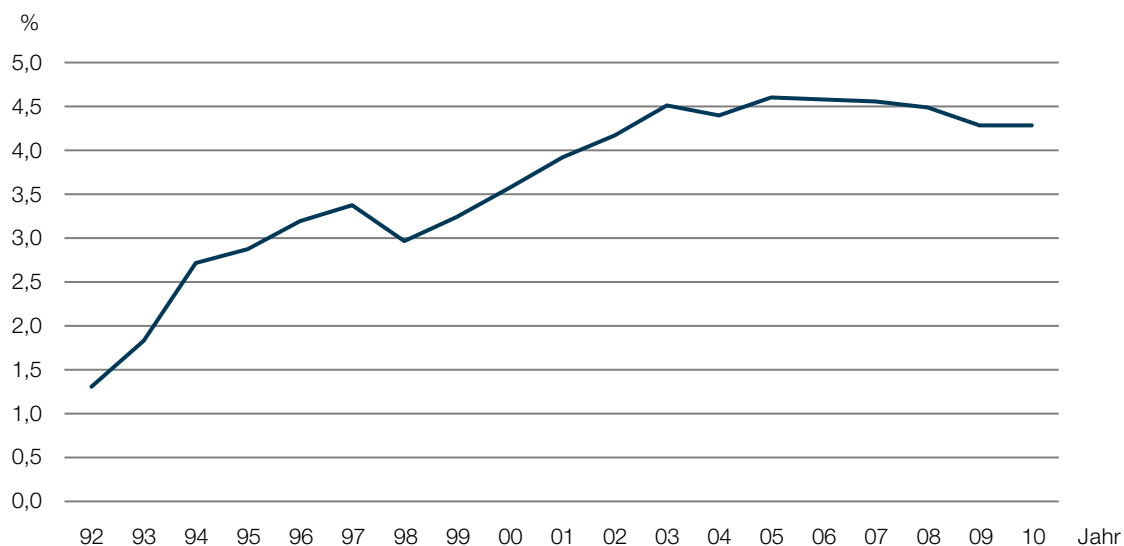
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.17 Ausländer nach Hauptaltersgruppen und Ausländeranteil 1992 bis 2010

Jahr	0 bis unter 18 Jahre		18 bis unter 65 Jahre		65 Jahre und älter		insgesamt	Ausländeranteil
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	277	15,3	1 510	83,6	20	1,1	1 807	1,3
1993	448	17,5	2 075	81,2	32	1,3	2 555	1,8
1994	463	12,5	3 208	86,3	47	1,3	3 718	2,7
1995	547	14,0	3 287	84,2	71	1,8	3 905	2,9
1996	620	14,5	3 558	83,3	95	2,2	4 273	3,2
1997	640	14,5	3 662	82,7	127	2,9	4 429	3,4
1998	607	16,0	3 061	80,6	132	3,5	3 800	3,0
1999	710	17,1	3 271	78,8	172	4,1	4 153	3,3
2000	781	17,0	3 624	79,1	178	3,9	4 583	3,6
2001	816	16,1	4 030	79,5	224	4,4	5 070	3,9
2002	930	17,0	4 254	77,9	276	5,1	5 460	4,2
2003	1 077	16,6	5 087	78,3	336	5,2	6 500	4,5
2004	1 063	16,8	4 920	77,6	357	5,6	6 340	4,4
2005	1 093	16,2	5 250	78,0	391	5,8	6 734	4,6
2006	1 041	15,4	5 329	78,7	404	6,0	6 774	4,6
2007	1 013	14,9	5 393	79,1	412	6,0	6 818	4,6
2008	985	14,5	5 411	79,4	418	6,1	6 814	4,5
2009	951	14,5	5 221	79,5	395	6,0	6 567	4,3
2010	919	13,8	5 299	79,8	426	6,4	6 644	4,3

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Ausländeranteil 1992 bis 2010



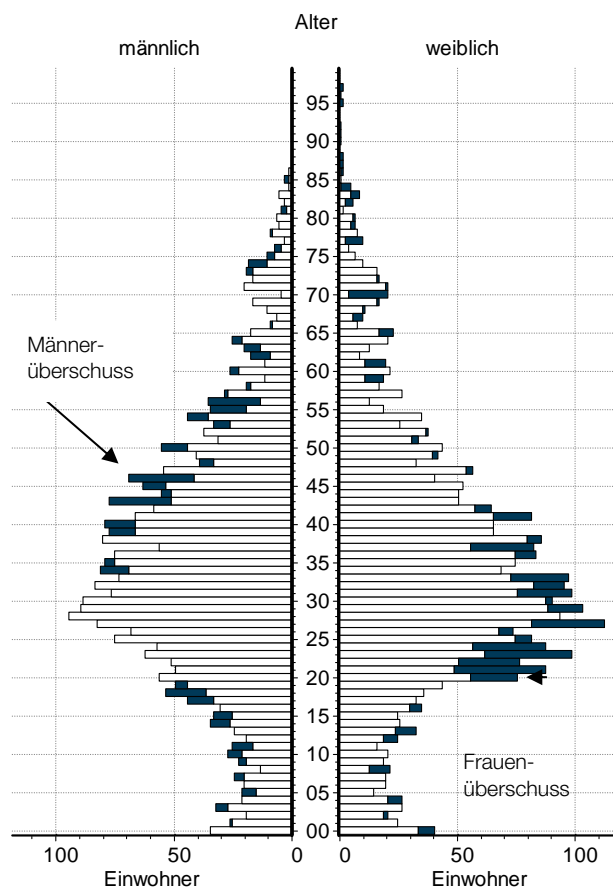
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.18 Ausländer nach Altersgruppen 2006 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2006	2007	2008	2009	2010	
	Anzahl					%
0 - 3	135	144	190	181	166	2,5
3 - 6	151	132	124	127	143	2,2
6 - 10	228	198	181	174	160	2,4
10 - 15	325	333	288	264	250	3,8
15 - 18	202	206	202	205	200	3,0
18 - 25	974	959	888	895	885	13,3
25 - 30	894	911	983	891	875	13,2
30 - 45	2 347	2 370	2 322	2 221	2 265	34,1
45 - 60	951	974	1 038	1 035	1 090	16,4
60 - 65	163	179	180	179	184	2,8
65 - 75	284	286	281	270	289	4,3
75 - 85	101	107	118	106	118	1,8
85 Jahre und älter	19	19	19	19	19	0,3
insgesamt	6 774	6 818	6 814	6 567	6 644	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.19 Ausländer nach Alter und Geschlecht 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.20 Ausländer nach Geschlecht 2006 bis 2010

Geschlecht	2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	3 435	50,7	3 460	50,7	3 421	50,2	3 232	49,2	3 239	48,8
weiblich	3 339	49,3	3 358	49,3	3 393	49,8	3 335	50,8	3 405	51,2
insgesamt	6 774	100,0	6 818	100,0	6 814	100,0	6 567	100,0	6 644	100,0

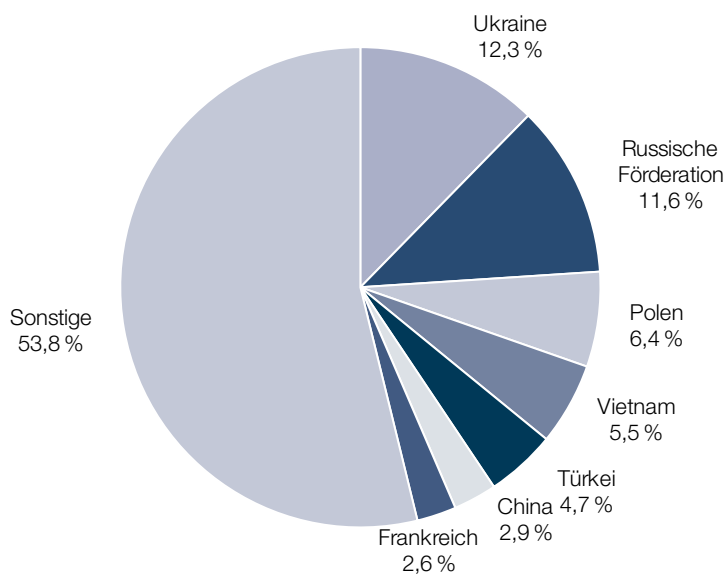
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.21 Ausländer nach Herkunft 2006 bis 2010

Herkunft	2006	2007	2008	2009	2010	
	Anzahl					%
Europa	4 562	4 568	4 514	4 316	4 335	65,2
davon						
Europäische Union	1 665	1 807	1 842	1 758	1 798	27,1
Osteuropa	2 478	2 344	2 255	2 173	2 154	32,4
sonstiges Europa	419	417	417	385	383	5,8
Afrika	414	419	437	418	431	6,5
Amerika	338	359	356	355	379	5,7
Asien	1 323	1 338	1 368	1 354	1 364	20,5
Australien	21	24	28	28	20	0,3
staatenlos/ungeklärt	116	110	111	96	115	1,7
insgesamt	6 774	6 818	6 814	6 567	6 644	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.22 Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung

Bestand

02.23 Ausländer nach Staatsangehörigkeit 2008 bis 2010

Kontinent Staat	Jahr			Kontinent Staat	Jahr		
	2008	2009	2010		2008	2009	2010
Europa				Südafrika	7	7	8
Albanien	9	8	7	Togo	15	19	20
Belgien	16	15	19	Tunesien	23	19	18
Bosnien-Herzegowina	114	98	98	Zaire	18	18	18
Bulgarien	86	95	93	Amerika			
Dänemark	32	25	23	Brasilien	47	35	37
Estland	13	13	10	Chile	25	25	28
Finnland	26	24	22	Costa Rica	-	7	8
Frankreich	213	183	176	Dominikanische Republik	10	11	12
Griechenland	60	58	62	Ecuador	6	8	8
Großbritannien	122	112	122	Kanada	22	24	26
Irland	15	16	13	Kolumbien	29	26	32
Italien	165	137	131	Kuba	15	11	13
Kosovo	-	13	21	Mexiko	21	20	22
Kroatien	12	17	21	Peru	14	16	17
Lettland	36	37	46	USA	135	137	144
Litauen	22	22	29	Venezuela	14	17	11
Luxemburg	5	6	11	Asien			
Mazedonien	23	25	27	Afghanistan	71	68	67
Moldawien	98	99	102	Armenien	24	24	26
Niederlande	74	84	102	Aserbajdschan	40	39	37
Norwegen	11	12	9	Bangladesch	6	6	10
Österreich	134	128	137	China	187	197	194
Polen	473	458	425	Georgien	31	36	34
Portugal	24	25	34	Indien	76	73	87
Rumänien	65	73	81	Indonesien	18	21	14
Russische Föderation	811	782	776	Irak	14	28	31
Schweden	28	35	36	Iran	62	51	64
Schweiz	60	52	59	Israel	16	15	24
Serbien und Montenegro	195	185	174	Japan	23	24	25
Slowakei	34	35	29	Jemen	16	22	16
Spanien	64	56	76	Jordanien	-	8	7
Tschechien	50	39	37	Kasachstan	56	44	49
Türkei	344	318	313	Kirgisistan	20	19	17
Ukraine	875	833	819	Korea, Republik	24	19	21
Ungarn	81	79	78	Libanon	47	45	47
Weißrussland	116	113	109	Malaysia	-	-	6
Afrika				Mongolei	15	14	14
Ägypten	19	23	14	Nepal	6	7	8
Algerien	29	21	23	Pakistan	26	31	29
Angola	21	20	20	Philippinen	7	8	6
Ghana	10	9	9	Syrien	11	13	15
Kamerun	56	63	71	Taiwan	54	42	32
Kenia	48	48	53	Thailand	81	71	77
Kongo	24	18	15	Usbekistan	20	25	24
Marokko	36	32	32	Vietnam	392	385	368
Mosambik	8	8	8	Australien/Ozeanien			
Nigeria	61	57	67	Australien	21	21	16
Sierra Leone	13	10	12	staatenlos/ungeklärt	111	96	115
Sudan	10	7	8				

Es sind nur Staaten aufgeführt, von denen am 31.12.2010 sechs oder mehr Personen gemeldet waren.

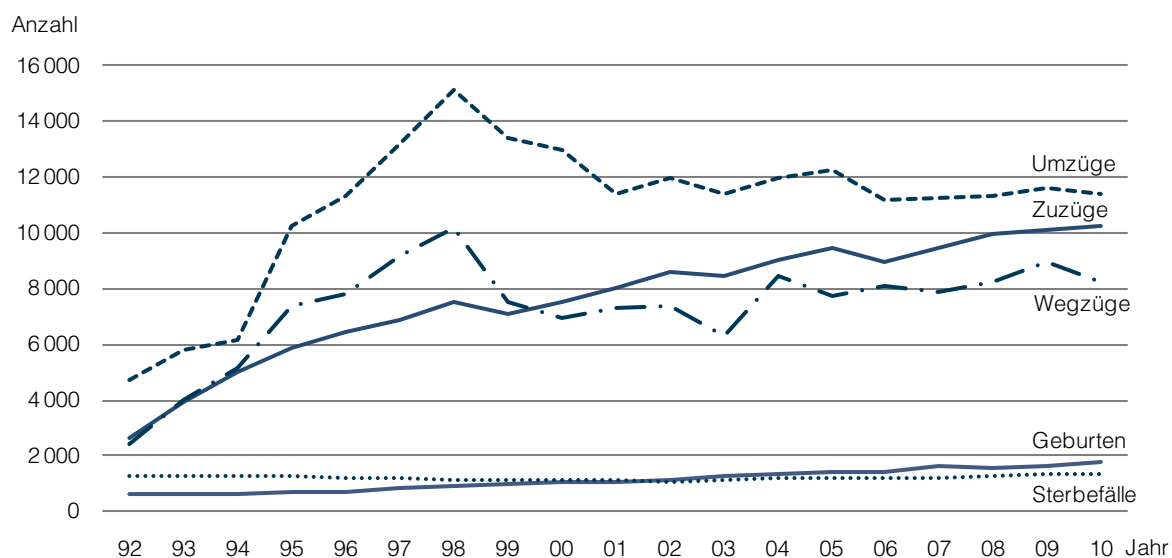
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.24 Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2010

Jahr	Geburten	Sterbefälle	Zuzüge	Wegzüge	Umzüge
1992	662	1 282	2 670	2 438	4 746
1993	613	1 254	3 924	4 027	5 786
1994	664	1 243	4 994	5 154	6 171
1995	684	1 273	5 875	7 359	10 264
1996	732	1 213	6 457	7 778	11 334
1997	845	1 227	6 879	9 175	13 186
1998	901	1 139	7 547	10 187	15 145
1999	1 006	1 166	7 109	7 524	13 422
2000	1 037	1 118	7 553	6 924	13 012
2001	1 074	1 145	8 010	7 296	11 373
2002	1 119	1 081	8 609	7 403	11 985
2003	1 311	1 099	8 424	6 306	11 396
2004	1 352	1 178	9 030	8 468	11 974
2005	1 423	1 205	9 482	7 710	12 229
2006	1 453	1 239	8 954	8 126	11 194
2007	1 602	1 219	9 475	7 917	11 225
2008	1 563	1 308	9 982	8 238	11 309
2009	1 635	1 341	10 101	8 962	11 642
2010	1 753	1 353	10 232	8 269	11 423

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Bevölkerungsbewegungen 1992 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

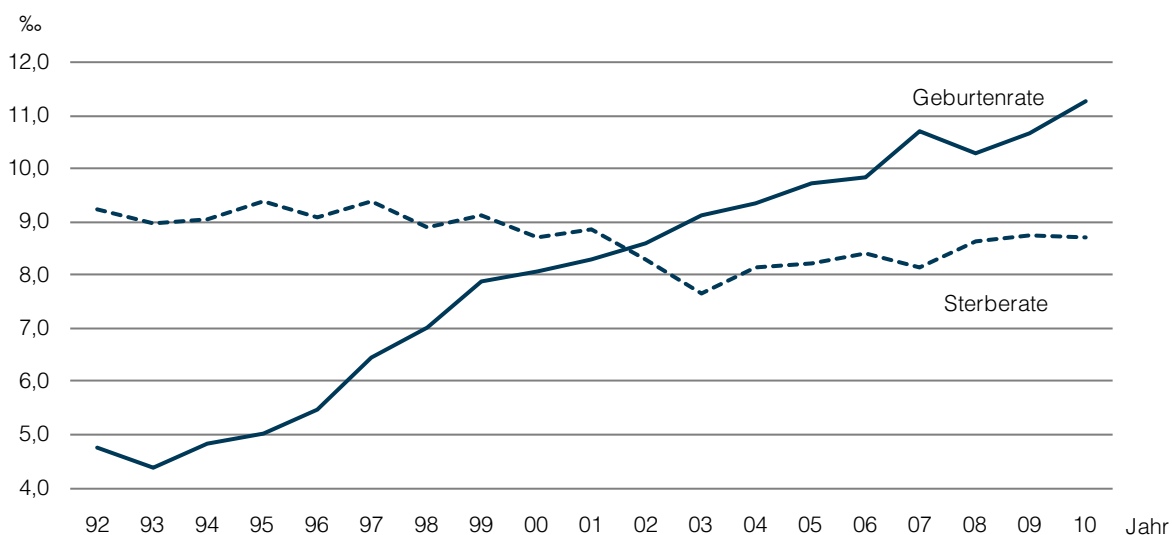
02 Bevölkerung Bewegungen

02.25 Lebendgeborene und Gestorbene 1992 bis 2010

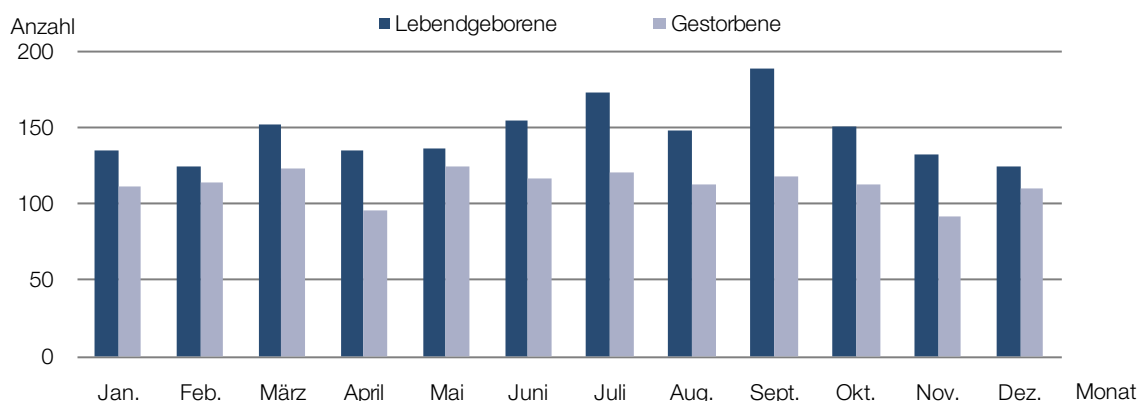
Jahr	Lebendgeborene				Gestorbene			Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss	
	insgesamt	darunter		Geburten- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Sterbe- rate		
		Ausländer	nichtehelich						
	Anzahl	%	‰	Anzahl	‰	Anzahl	‰		
1992	662	5	43,8	4,8	1 282	2	9,2	- 620	-4,5
1993	613	26	43,1	4,4	1 254	2	9,0	- 641	-4,6
1994	664	21	43,5	4,8	1 243	3	9,1	- 579	-4,2
1995	684	29	43,3	5,0	1 273	5	9,4	- 589	-4,3
1996	732	43	43,6	5,5	1 213	5	9,1	- 481	-3,6
1997	845	59	44,9	6,5	1 227	11	9,4	- 382	-2,9
1998	901	23	51,2	7,0	1 139	11	8,9	- 238	-1,9
1999	1 006	40	54,9	7,9	1 166	12	9,1	- 160	-1,3
2000	1 037	53	52,0	8,1	1 118	20	8,7	- 81	-0,6
2001	1 074	52	54,3	8,3	1 145	11	8,9	- 71	-0,6
2002	1 119	36	57,6	8,6	1 081	8	8,3	38	0,3
2003	1 311	47	55,3	9,1	1 099	17	7,6	212	1,5
2004	1 352	46	51,2	9,4	1 178	13	8,2	174	1,2
2005	1 423	47	54,3	9,7	1 205	13	8,2	218	1,5
2006	1 453	57	53,3	9,8	1 239	17	8,4	214	1,5
2007	1 602	66	53,4	10,7	1 219	25	8,1	383	2,6
2008	1 563	49	55,7	10,3	1 308	19	8,6	255	1,7
2009	1 635	59	54,4	10,7	1 341	16	8,8	294	1,9
2010	1 753	71	55,6	11,3	1 353	14	8,7	400	2,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Geburten- und Sterberate 1992 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.26 Lebendgeborene und Gestorbene nach Monaten 2010


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.27 Lebendgeborene nach dem Alter der Mutter 2006 bis 2010

Alter der Mutter von ... bis unter ... Jahre	2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
15 - 18	9	0,6	12	0,7	8	0,5	6	0,4	7	0,4
18 - 25	257	17,7	238	14,9	218	13,9	193	11,8	221	12,6
25 - 30	483	33,2	515	32,1	515	32,9	539	33,0	578	33,0
30 - 35	410	28,2	536	33,5	491	31,4	569	34,8	593	33,8
35 - 40	242	16,7	245	15,3	272	17,4	265	16,2	283	16,1
40 Jahre und älter	52	3,6	56	3,5	59	3,8	63	3,9	71	4,1
insgesamt	1 453	100,0	1 602	100,0	1 563	100,0	1 635	100,0	1 753	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.28 Lebendgeborene nach den meistvergebenen Vornamen 2006 bis 2010

Jahr	männlich		weiblich	
	Name	Anzahl	Name	Anzahl
2006	Paul	17	Lara	14
	Leon	16	Lilly ¹	13
	Maximilian	15	Charlotte	11
2007	Tim	18	Charlotte	24
	Louis ¹	17	Hannah ¹	22
	Paul	16	Lilly ¹	19
2008	Lukas ¹	16	Hannah ¹	19
	Paul	15	Lilly ¹ / Anna	15
	Niklas ¹	14	Johanna / Leonie / Lena	12
2009	Paul	19	Lilly ¹	16
	Elias	14	Anna / Emma / Lena	15
	Eric ¹ /Felix/Jakob ¹ /Niklas ¹	13	Helena / Paula	14
2010	Paul	36	Anna / Emma	18
	Felix	17	Laura / Lea	14
	Finn ¹	16	Johanna / Marie / Mia	13

¹ verschiedene Schreibweisen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

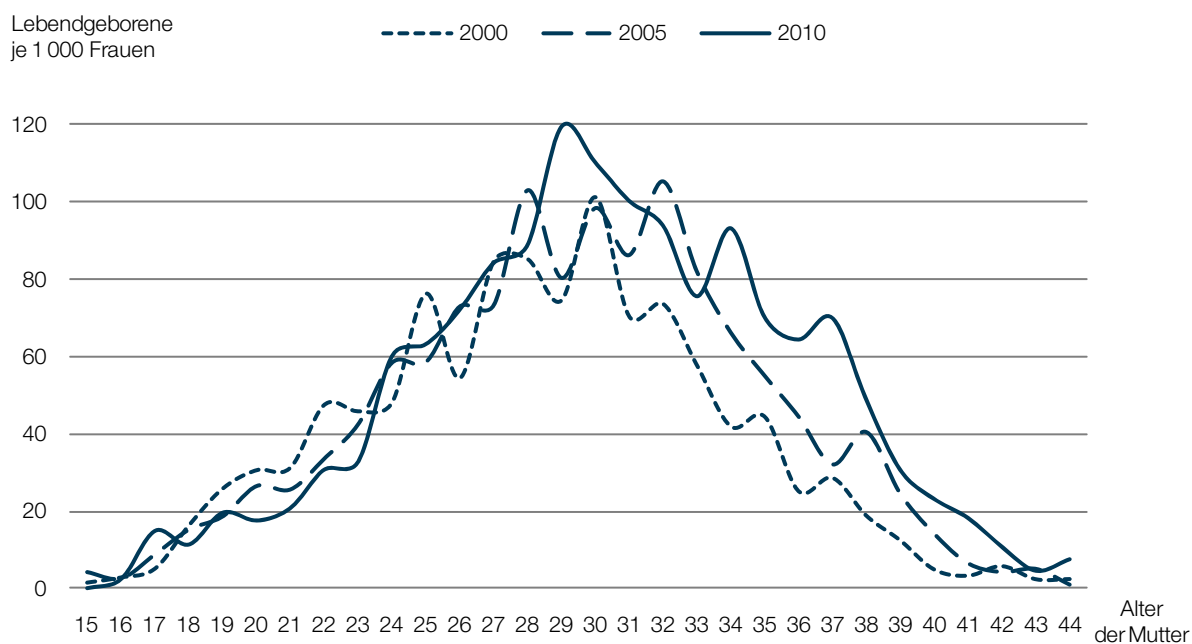
02 Bevölkerung Bewegungen

02.29 Geburtenkennzahlen 2000 bis 2010

Jahr	Durchschnittsalter der Mütter	zusammengefasste Geburtenziffer	Nettoreproduktions- rate	Lebenserwartung eines Neugeborenen	
	Jahre	Lebendgeborene je Frau	Töchter je Frau	männlich	weiblich
				Jahre	
2000	28,6	1,17	0,58	74,8	81,3
2001	28,9	1,17	0,59	75,0	81,4
2002	28,7	1,19	0,55	75,4	81,8
2003	28,8	1,31	0,65	75,9	81,9
2004	29,3	1,27	0,61	76,1	82,6
2005	29,3	1,32	0,64	76,5	82,8
2006	30,8	1,34	0,63	76,4	83,2
2007	29,8	1,46	0,72	76,8	83,3
2008	29,0	1,42	0,68	77,2	83,4
2009	30,3	1,46	0,69	77,5	83,2
2010	30,2	1,58	0,73	78,0	83,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.30 Altersspezifische Geburtenziffern 2000, 2005 und 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.31 Eheschließende 1992 bis 2010

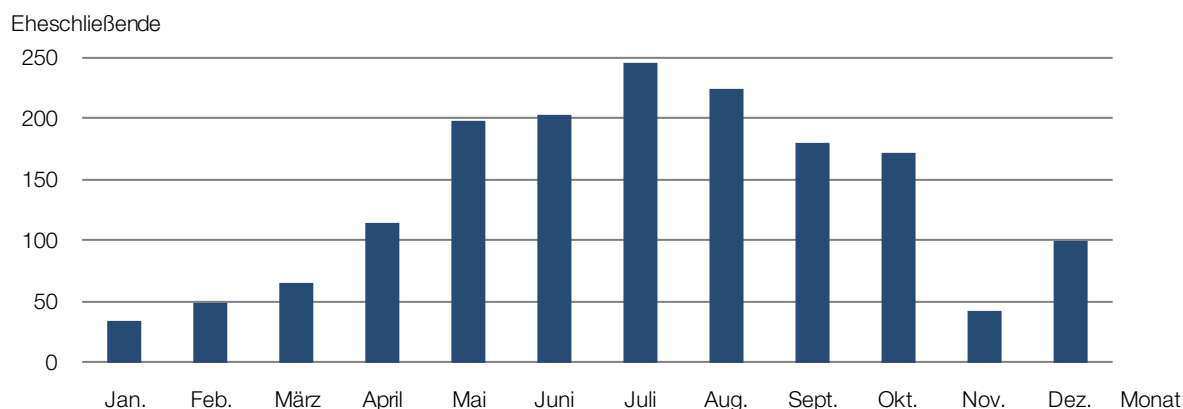
Jahr	insgesamt	davon		darunter Ausländer
		männlich	weiblich	
1992	961	456	505	3
1993	892	438	454	26
1994	909	445	464	31
1995	1 081	529	552	81
1996	1 009	489	520	75
1997	1 079	529	550	101
1998	1 065	532	533	112
1999	1 224	599	625	101
2000	1 217	596	621	119
2001	1 204	586	618	134
2002	1 297	643	654	136
2003	1 285	639	646	90
2004	1 504	747	757	127
2005	1 481	745	736	74
2006	1 545	752	793	107
2007	1 534	759	775	95
2008	1 589	790	799	104
2009	1 668	835	833	110
2010	1 624	804	820	97

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.32 Eheschließende nach Alter und Geschlecht 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	91	5,6	26	3,2	65	7,9
25 - 30	339	20,9	132	16,4	207	25,2
30 - 45	831	51,2	438	54,5	393	47,9
45 - 60	309	19,0	175	21,8	134	16,3
60 Jahre und älter	54	3,3	33	4,1	21	2,6
insgesamt	1 624	100,0	804	100,0	820	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.33 Eheschließende nach Monat der Eheschließung 2010


Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02 Bevölkerung Bewegungen

02.34 Eheschließungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1992 bis 2010

Jahr	insgesamt	davon							
		beide deutsch		beide nicht deutsch		Mann deutsch / Frau nicht deutsch		Frau deutsch / Mann nicht deutsch	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	575	542	94,3	0	-	11	1,9	22	3,8
1993	528	470	89,0	0	-	20	3,8	38	7,2
1994	465	419	90,1	5	1,1	19	4,1	22	4,7
1995	513	441	86,0	2	0,4	32	6,2	38	7,4
1996	479	399	83,3	4	0,8	31	6,5	45	9,4
1997	526	430	81,7	2	0,4	26	4,9	68	12,9
1998	499	402	80,6	6	1,2	39	7,8	52	10,4
1999	557	470	84,4	6	1,1	28	5,0	53	9,5
2000	556	459	82,6	3	0,5	31	5,6	63	11,3
2001	532	431	81,0	7	1,3	46	8,6	48	9,0
2002	559	446	79,8	10	1,8	57	10,2	46	8,2
2003	702	594	84,6	6	0,9	45	6,4	57	8,1
2004	838	728	86,9	11	1,3	48	5,7	51	6,1
2005	801	715	89,3	7	0,9	38	4,7	41	5,1
2006	880	789	89,7	7	0,8	46	5,2	38	4,3
2007	800	730	91,3	4	0,5	37	4,6	29	3,6
2008	868	785	90,4	9	1,0	42	4,8	32	3,7
2009	898	814	90,6	7	0,8	40	4,5	37	4,1
2010	933	854	91,5	8	0,9	37	4,0	34	3,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.35 Ehescheidungen in der Landeshauptstadt Potsdam 1998 bis 2010

Jahr	Geschiedene Ehen					minderjährige Kinder aus geschiedenen Ehen insgesamt
	insgesamt	davon wurde das Verfahren beantragt			mit minderjährigen Kindern	
		von der Frau	vom Mann	von beiden		
1998	310	230	79	1	165	220
1999	304	209	88	7	117	173
2000	299	206	91	2	176	239
2001	299	182	105	12	158	222
2002	257	163	76	18	123	168
2003	258	164	81	13	125	163
2004	291	184	105	2	154	215
2005	253	164	85	4	97	139
2006	321	205	108	8	149	207
2007	252	132	100	20	98	131
2008	272	158	97	17	111	155
2009	291	154	126	11	105	139
2010	262	138	115	9	120	180

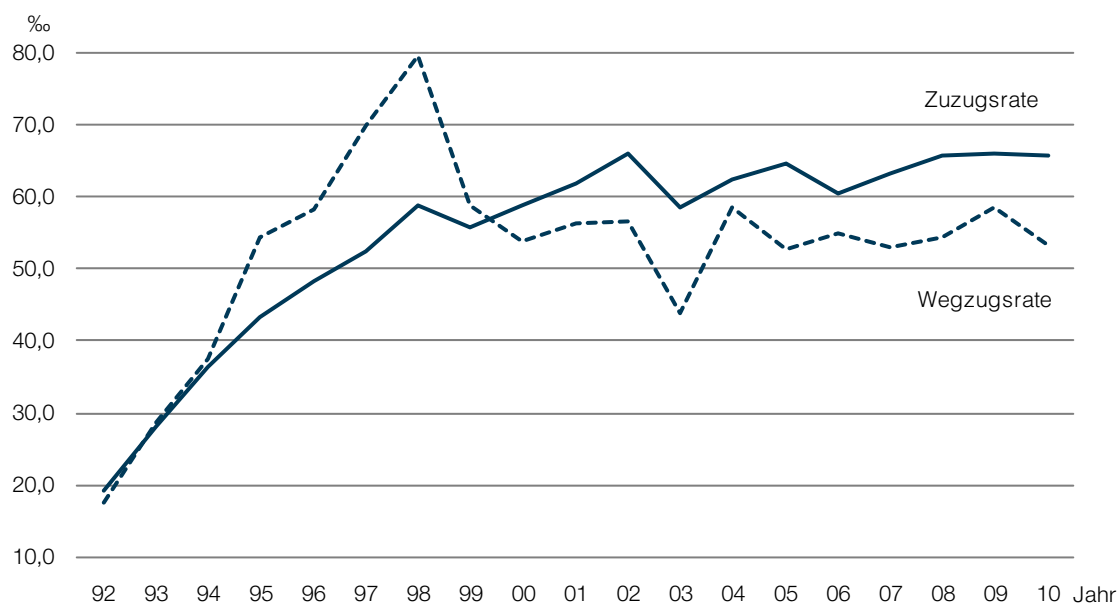
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.36 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze 1992 bis 2010

Jahr	Zugezogene			Weggezogene			Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	Zuzugs- rate	insgesamt	darunter Ausländer	Wegzugs- rate	insgesamt	
	Anzahl		‰	Anzahl		‰	Anzahl	‰
1992	2 670	397	19,2	2 438	179	17,5	232	1,7
1993	3 924	1 326	28,0	4 027	709	28,8	- 103	-0,7
1994	4 994	2 253	36,4	5 154	918	37,5	- 160	-1,2
1995	5 875	2 423	43,3	7 359	2 237	54,3	-1 484	-10,9
1996	6 457	2 177	48,4	7 778	1 762	58,2	-1 321	-9,9
1997	6 879	1 906	52,5	9 175	1 754	70,1	-2 296	-17,5
1998	7 547	1 684	58,9	10 187	2 260	79,5	-2 640	-20,6
1999	7 109	1 410	55,7	7 524	1 053	58,9	- 415	-3,3
2000	7 553	1 378	58,9	6 924	889	54,0	629	4,9
2001	8 010	1 567	62,0	7 296	1 078	56,4	714	5,5
2002	8 609	1 738	66,0	7 403	1 208	56,7	1 206	9,2
2003	8 424	1 613	58,6	6 306	1 080	43,9	2 118	14,7
2004	9 030	1 554	62,5	8 468	1 748	58,6	562	3,9
2005	9 482	1 623	64,8	7 710	1 133	52,7	1 772	12,1
2006	8 954	1 426	60,6	8 126	1 380	55,0	828	5,6
2007	9 475	1 415	63,3	7 917	1 289	52,9	1 558	10,4
2008	9 982	1 464	65,8	8 238	1 394	54,3	1 744	11,5
2009	10 101	1 528	66,0	8 962	1 700	58,5	1 139	7,4
2010	10 232	1 647	65,9	8 269	1 475	53,2	1 963	12,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Wegzugsrate 1992 bis 2010



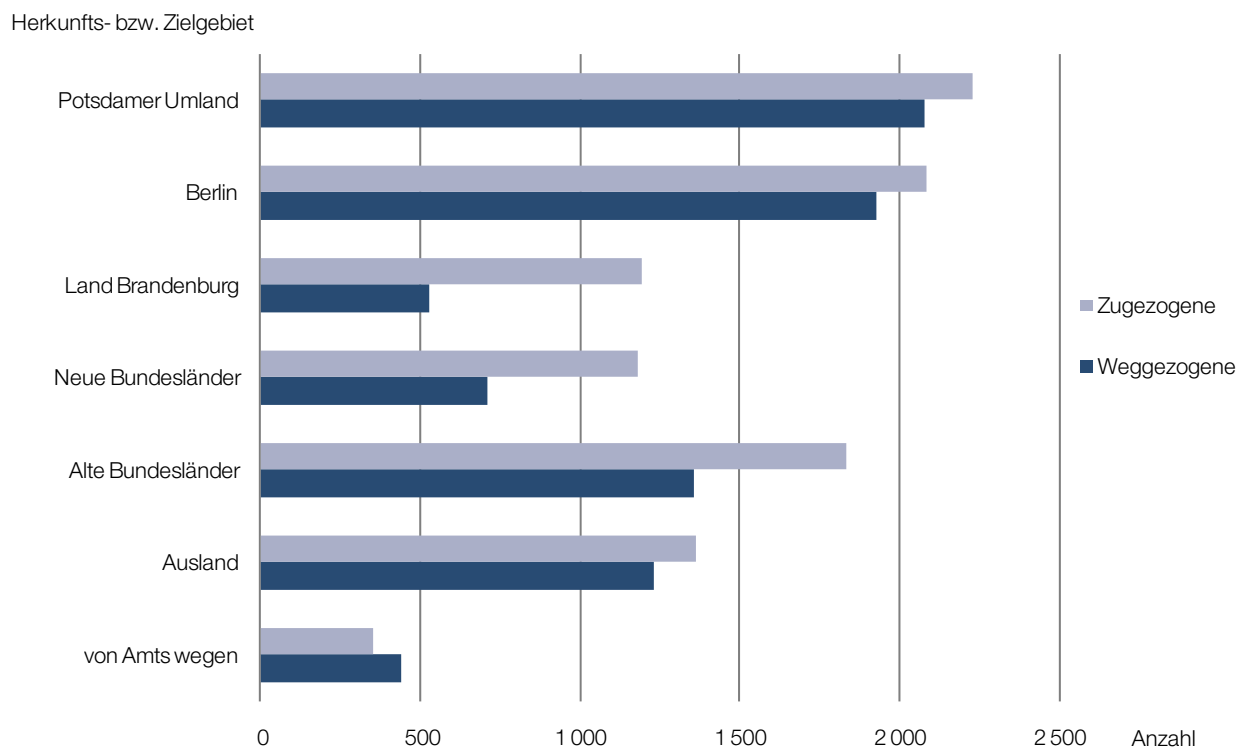
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.37 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2010

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zugezogene aus		Weggezogene nach		Wanderungssaldo
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
Potsdamer Umland	2 227	21,8	2 077	25,1	150
Berlin	2 082	20,3	1 926	23,3	156
Land Brandenburg	1 195	11,7	530	6,4	665
Neue Bundesländer	1 183	11,6	709	8,6	474
Alte Bundesländer	1 833	17,9	1 358	16,4	475
Ausland	1 361	13,3	1 230	14,9	131
von Amts wegen	351	3,4	439	5,3	- 88
insgesamt	10 232	100,0	8 269	100,0	1 963

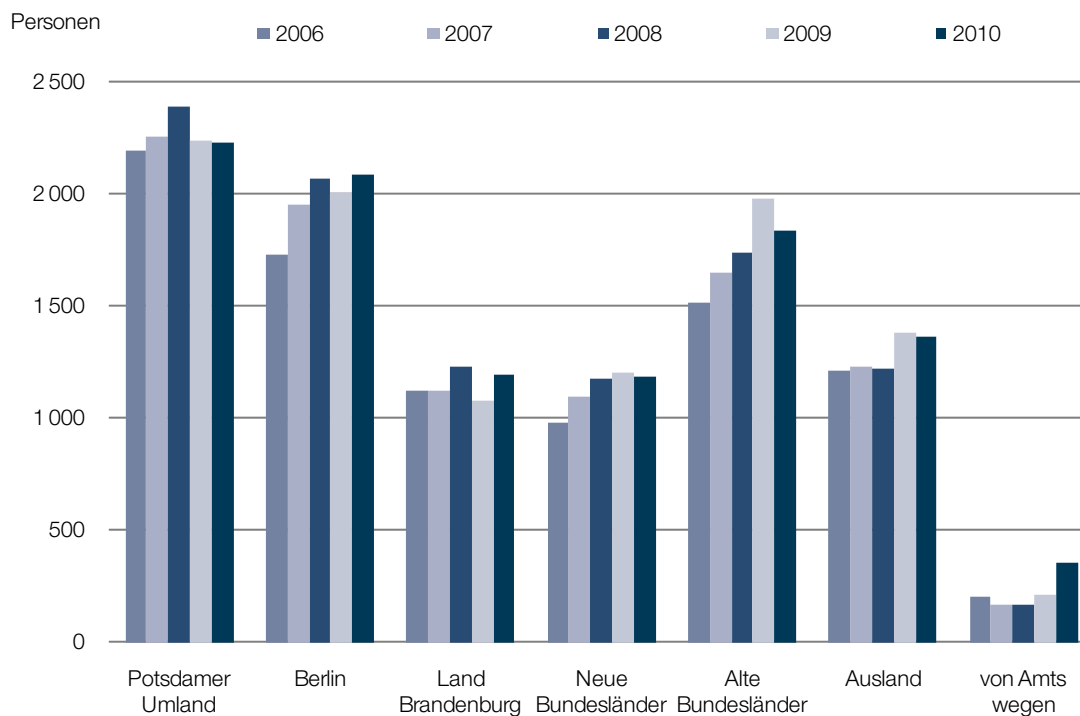
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Herkunfts- und Zielgebieten 2010



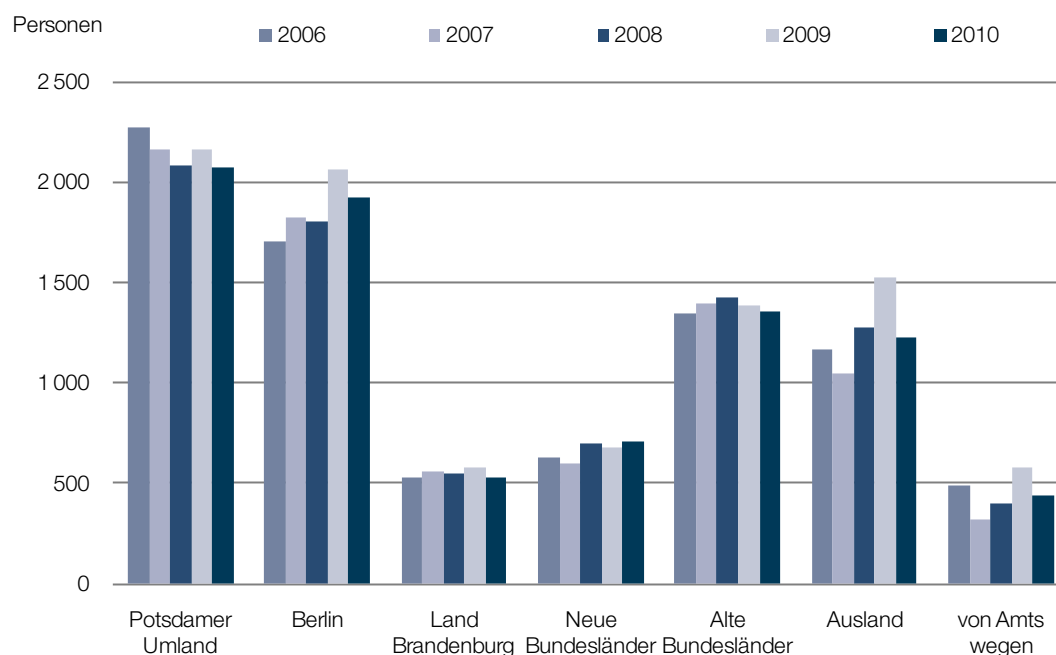
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.38 Zugezogene nach Herkunftsgebieten 2006 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.39 Weggezogene nach Zielgebieten 2006 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

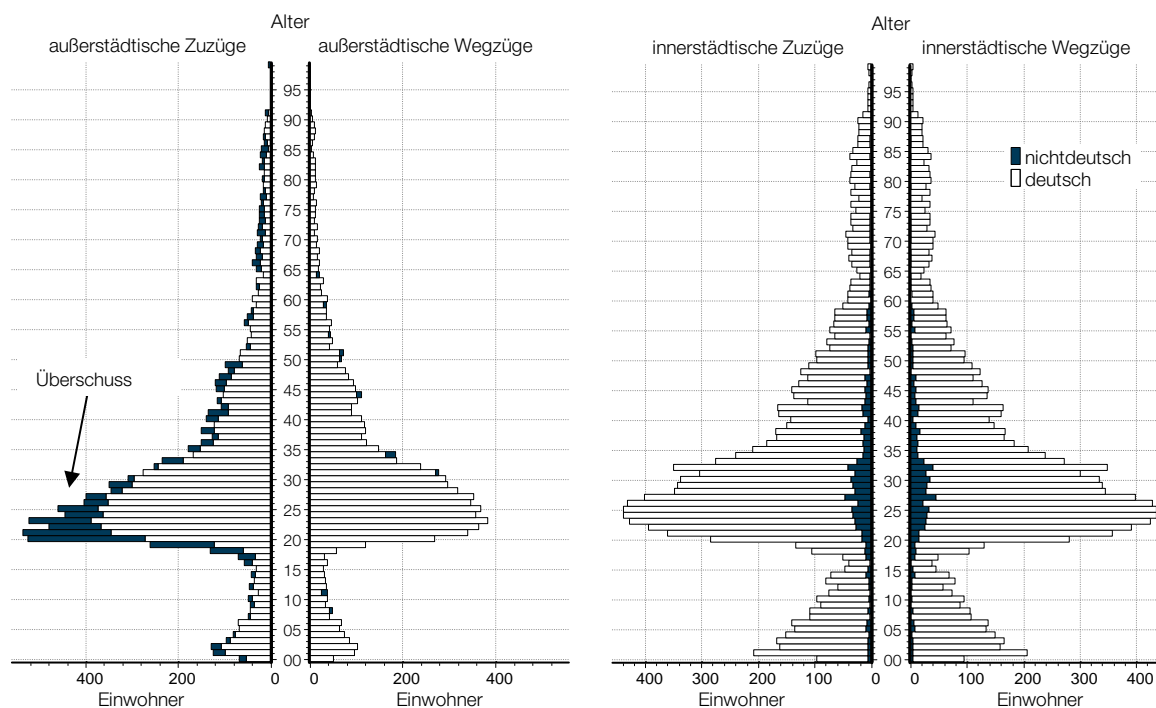
02 Bevölkerung Bewegungen

02.40 Zu- und Weggezogene über die Stadtgrenze nach Altersgruppen 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Zugezogene		Weggezogene		Wanderungssaldo	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
0 - 6	556	55	481	39	75	16
6 - 18	557	70	481	54	76	16
18 - 25	2 879	545	1 902	446	977	99
25 - 30	1 948	356	1 692	331	256	25
30 - 45	2 536	468	2 330	454	206	14
45 - 65	1 171	136	1 041	137	130	- 1
65 Jahre und älter	585	17	342	14	243	3
insgesamt	10 232	1 647	8 269	1 475	1 963	172

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.41 Wanderungen nach Altersjahren 2010



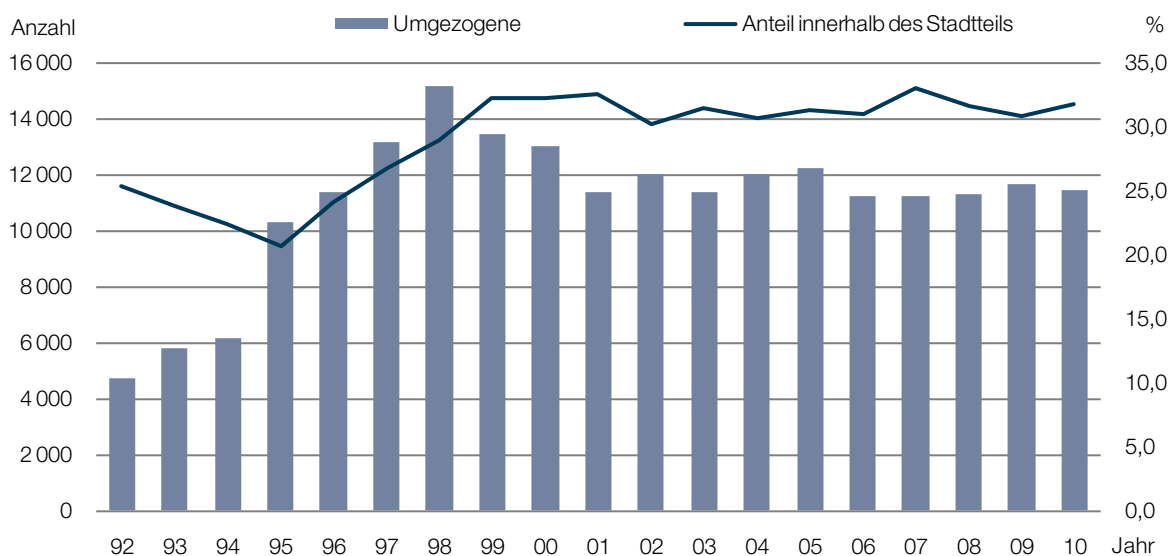
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.42 Umgezogene innerhalb des Stadtgebietes 1992 bis 2010

Jahr	Umgezogene		darunter innerhalb des Stadtbezirks		darunter innerhalb des Stadtteils	
	insgesamt	Umzugsrate	insgesamt	Anteil	insgesamt	Anteil
	Anzahl	‰	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	4 746	34,1	1 791	37,7	1 204	25,4
1993	5 786	41,3	1 982	34,3	1 372	23,7
1994	6 171	44,9	2 158	35,0	1 383	22,4
1995	10 264	75,7	3 342	32,6	2 117	20,6
1996	11 334	84,9	4 313	38,1	2 720	24,0
1997	13 186	100,7	5 363	40,7	3 530	26,8
1998	15 145	118,2	6 769	44,7	4 385	29,0
1999	13 422	105,1	6 372	47,5	4 323	32,2
2000	13 012	101,4	6 168	47,4	4 193	32,2
2001	11 373	88,0	5 367	47,2	3 699	32,5
2002	11 985	91,9	5 514	46,0	3 625	30,2
2003	11 396	79,2	5 303	46,5	3 589	31,5
2004	11 974	82,8	5 508	46,0	3 677	30,7
2005	12 229	83,5	5 619	45,9	3 833	31,3
2006	11 194	75,8	5 164	46,1	3 467	31,0
2007	11 225	75,0	5 350	47,7	3 702	33,0
2008	11 309	74,5	5 230	46,2	3 575	31,6
2009	11 642	76,0	5 350	46,0	3 594	30,9
2010	11 423	73,5	5 417	47,4	3 626	31,7

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Innerstädtische Wanderungen 1992 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.43 Haushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2010

Jahr	Personen je Haushalt	Haushalte insgesamt	davon Haushalte mit ... Personen									
			1		2		3		4		5 und mehr	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	1,84	83 309	39 986	48,0	25 609	30,7	10 995	13,2	5 257	6,3	1 462	1,8
2007	1,83	84 534	41 049	48,6	25 582	30,3	11 033	13,1	5 340	6,3	1 530	1,8
2008	1,84	85 007	40 275	47,4	26 916	31,7	11 028	13,0	5 260	6,2	1 528	1,8
2009	1,82	86 663	41 880	48,3	27 257	31,5	10 792	12,5	5 270	6,1	1 464	1,7
2010	1,81	87 977	42 779	48,6	27 513	31,3	10 876	12,4	5 354	6,1	1 455	1,7

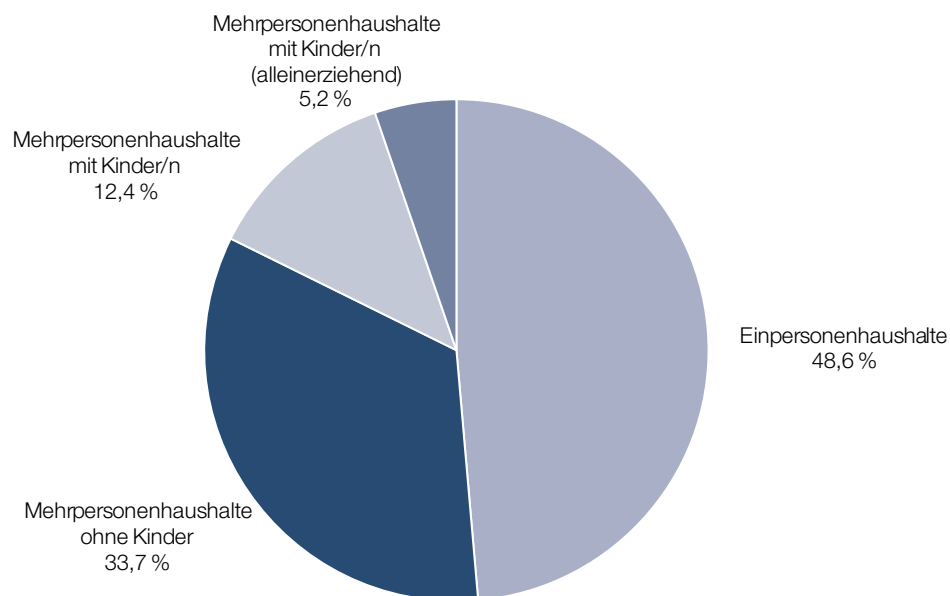
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.44 Haushalte nach Haushaltstypen 2006 bis 2010

Jahr	Haushalte insgesamt	Einpersonenhaushalte		Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kinder/n unter 18 J.		Mehrpersonenhaushalte mit Kinder/n unter 18 J. (Alleinerziehende)	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
2006	83 309	39 986	48,0	28 596	34,3	9 930	11,9	4 797	5,8
2007	84 534	41 049	48,6	28 865	34,1	9 962	11,8	4 658	5,5
2008	85 007	40 275	47,4	30 157	35,5	10 140	11,9	4 435	5,2
2009	86 663	41 880	48,3	29 871	34,5	10 420	12,0	4 492	5,2
2010	87 977	42 779	48,6	29 661	33,7	10 927	12,4	4 610	5,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Haushalte nach Haushaltstypen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.45 Einpersonenhaushalte nach Altersgruppen und Geschlecht 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 30	5 523	12,9	6 126	14,3	11 649	27,2
30 - 45	6 841	16,0	3 489	8,2	10 330	24,1
45 - 60	5 030	11,8	3 876	9,1	8 906	20,8
60 - 75	2 207	5,2	4 465	10,4	6 672	15,6
75 Jahre und älter	881	2,1	4 341	10,1	5 222	12,2
insgesamt	20 482	47,9	22 297	52,1	42 779	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.46 Alleinerziehende nach Altersgruppen und Geschlecht 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
18 - 25	5	0,1	223	4,8	228	4,9
25 - 30	10	0,2	563	12,2	573	12,4
30 - 35	46	1,0	823	17,9	869	18,9
35 - 40	72	1,6	958	20,8	1 030	22,3
40 - 45	92	2,0	926	20,1	1 018	22,1
45 Jahre und älter	156	3,4	736	16,0	892	19,3
insgesamt	381	8,3	4 229	91,7	4 610	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

02.47 Durchschnittliche Haushaltsgröße 2006 bis 2010 (Mikrozensus)

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Personen je Haushalt	1,82	1,86	1,87	1,86	1,81

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02.48 Privathaushalte nach Haushaltsgröße 2006 bis 2010 (Mikrozensus)

Haushalte	2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
Einpersonenhaushalte	38,4	46,4	35,1	43,0	36,0	44,1	36,5	43,7	39,0	44,7
Mehrpersonenhaushalte	44,4	53,6	46,6	57,0	45,7	55,9	47,1	56,3	48,2	55,3
darunter										
2 Personen	28,0	33,8	30,8	37,7	29,2	35,7	30,3	36,2	33,0	37,8
3 Personen	10,7	12,9	(9,7)	(11,9)	(9,7)	(11,9)	11,0	13,2	(9,9)	(11,4)
4 und mehr Personen	(5,8)	(7,0)	(6,1)	(7,5)	(6,8)	(8,3)	(5,8)	(6,9)	(5,3)	(6,1)
insgesamt	82,8	100,0	81,7	100,0	81,7	100,0	83,6	100,0	87,2	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

02 Bevölkerung

Haushalte

02.49 Privathaushalte nach Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 2006 bis 2010 (Mikrozensus)

Jahr	insgesamt	ohne ledige Kinder	mit ledigen Kindern	davon mit ... ledigen Kindern		ledige Kinder	
				1	2 und mehr	insgesamt	darunter unter 18 Jahre
Anzahl in 1 000							
2006	82,8	62,2	20,7	13,8	(6,8)	29,0	19,1
2007	81,7	61,7	20,0	13,5	(6,5)	28,1	18,3
2008	81,7	60,4	21,3	13,6	(7,6)	30,6	20,4
2009	83,6	62,3	21,3	14,3	(6,9)	30,1	20,0
2010	87,2	66,8	20,4	13,8	(6,6)	28,9	20,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

3 | Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

- Bruttoinlandsprodukt
- Bruttowertschöpfung
- Gemeldete Gewerbe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Ausbaugewerbe
- Insolvenzen

Arbeitsmarkt

- Erwerbstätige
- Beschäftigte
- Berufsausbildung
- Arbeitslose
- Leistungsempfänger



Inhalt	Seite
03.00 Vorbemerkungen	69
Wirtschaft	
03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2009	73
03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2009	73
03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2009	74
03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2009	74
03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2000 bis 2010	75
03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010	75
03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2000 bis 2010	76
03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010	76
03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2006 bis 2010	77
03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2006 bis 2010	77
03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2006 bis 2010	78
03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2006 bis 2010	78
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2006 bis 2010	79
03.14 Verarbeitendes Gewerbe 2008 bis 2010	80
03.15 Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2009 und 2010	80
03.16 Investitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2005 bis 2009	81
03.17 Bruttozugänge an Sachanlagen je Beschäftigten und im Verhältnis zum Umsatz 1991 bis 2009	81
03.18 Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010	82
03.19 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 2007 bis 2010	82
03.20 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010	83
03.21 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2008 bis 2010	83
03.22 Ausbaugewerbe 2006 bis 2010	84
03.23 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe 2007 bis 2010	84
03.24 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2006 bis 2010	85
03.25 Insolvenzverfahren 2006 bis 2010	85
03.26 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008	86
03.27 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 und 2010	86

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Inhalt

Inhalt	Seite
Arbeitsmarkt	
03.28 Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2000 bis 2009	87
03.29 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2000 bis 2009	88
03.30 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2009	88
03.31 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten 2006 bis 2010	89
03.32 Pendlersaldo 2000 bis 2010	89
03.33 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010	90
03.34 Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienstort Potsdam 2008 bis 2010	91
03.35 Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2008 bis 2010	91
03.36 Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen für die Hauptagentur Potsdam 2008 bis 2010	92
03.37 Bewerber und Berufsausbildungsstellen 1997 bis 2010	92
03.38 Arbeitslose 2006 bis 2010	93
03.39 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2008 bis 2010	93
03.40 Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2008 bis 2010	94
03.41 Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2006 bis 2010	94
03.42 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2006 bis 2010	95
03.43 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2010	95

03.00 Vorbemerkungen

Wirtschaft

Auslandsumsatz

Direkte Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen. Nach der ab 1968 geltenden gesetzlichen Regelung sind Auslandsumsätze von der Umsatzsteuer befreit.

Baugewerbe

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 wurde ab dem Berichtsjahr 2009 eingeführt. In der NACE Rev. 2/WZ 2008 hat sich die Gliederung des Baugewerbes geändert; die Bauträger sind neu hinzugekommen. Trotz der Neuabgrenzung der Wirtschaftszweige bleiben die Ergebnisse der Bereiche Bauhaupt- und Ausbaugewerbe in ihrer Gesamtheit vergleichbar.

Bauhauptgewerbe

Wirtschaftszweige, die sich überwiegend mit Arbeiten im Hoch- und Tiefbau sowie mit spezialisierten Bautätigkeiten beschäftigen.

Ausbaugewerbe

Wirtschaftszweige, welche im Bereich Bauinstallation und sonstigem Ausbau tätig sind.

Beschäftigte im Baugewerbe

Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Angestellte und Auszubildende, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, gewerblich Auszubildende einschließlich Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten, jedoch keine Personen im Vorruhestand.

Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe

Alle Personen, die am Ende des Monats in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen, tätige Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind, aber ohne Heimarbeiter.

Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe

Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes (einschl. Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen). Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes werden ebenfalls als eigenständige Betriebe dieses Bereiches erfasst. Der Berichtskreis umfasst die Produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im

allgemeinen 50 und mehr Personen sowie Betriebe des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während eines Jahres produzierten Waren und Dienstleistungen.

Bruttowertschöpfung

Bruttowertschöpfung ist der Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

Bruttozugänge an Sachanlagen

Hierbei handelt es sich um die im Geschäftsjahr aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen (einschl. aktivierbarer Großreparaturen und geringwertiger Wirtschaftsgüter, soweit aktiviert, sowie selbst erstellter und im Bau befindlicher Anlagen).

Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe und jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe

Sie werden einmal im Jahr (Juni) durchgeführt und dienen der Beurteilung der Struktur des Baugewerbes und liefern Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierung, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern und sind somit eine unentbehrliche Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere im Bereich der Bauwirtschaft. Die Ergebnisse der Ergänzungserhebung dienen außerdem der Hochrechnung der meisten Daten aus dem Monatsbericht Baugewerbe. Im System der Baustatistiken wird dadurch eine Entlastung kleinerer Betriebe von der monatlichen Berichtspflicht erreicht.

Der Berichtskreis umfasst alle bauhauptgewerblichen Betriebe von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie die Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes, soweit die Einheiten im Inland tätig sind.

Die jährliche Erhebung erfasst alle handwerklichen und nichthandwerklichen Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes, des übrigen Produzierenden Gewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche mit 10 und mehr Beschäftigten sowie die Arbeitsgemeinschaften, soweit sich ihre Tätigkeit auf das Inland bezieht.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Geleistete Arbeitsstunden

Aller tätigen Personen tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Stunden einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.

Gesamtumsatz

Umsatz aus Eigenerzeugung, baugewerblicher Umsatz sowie Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt die Summe der Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer).

Gewerbesteuer

Eine Steuer, die auf die Ertragskraft eines gewerblichen Betriebes erhoben wird; sie wird daher auch als Gewerbeertragssteuer bezeichnet. Als rechtliche Grundlagen für die Erhebung der Gewerbesteuer dienen das Gewerbesteuergesetz, die Gewerbesteuer-Richtlinien sowie die Gewerbesteuer-Durchführungsverordnung. Da die Gewerbesteuer von den Kommunen erhoben wird, handelt es sich um eine der wichtigsten Einnahmequellen der Städte und Gemeinden.

Handwerk

Die Handwerksordnung trennt zwischen zulassungspflichtigem, zulassungsfreiem Handwerk und handwerksähnlichem Gewerbe. Voraussetzung für den Betrieb des zulassungspflichtigen Handwerks ist die Eintragung in die Handwerksrolle. Für die zulassungspflichtigen Handwerke besteht die sogenannte „Meisterpflicht“.

Insolvenzverfahren

Die Gesamtvollstreckung wird bei Zahlungsunfähigkeit einer natürlichen oder juristischen Person wie einer nicht rechtsfähigen Personengesellschaft oder eines Nachlasses, bei einer juristischen Person oder einem Nachlass auch im Falle der Überschuldung, beim zuständigen Amtsgericht beantragt. Das Gesamtvollstreckungsverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers eröffnet. Dabei hat der Gläubiger die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung glaubhaft zu machen.

Klassifikation der Wirtschaftszweige

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ03) und 2008 (WZ08), dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen amtlichen Statistiken einheitlich zu erfassen.

Löhne und Gehälter

Bruttosummen ohne Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich Lohn- und Gehaltszuschläge, Vergütungen für gewerblich und kaufmännisch Auszubildende sind enthalten, nicht dagegen Heimarbeiterentgelte. Nicht erfasst werden allgemein soziale Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesersatz anzusehen sind.

Arbeitsmarkt

Arbeitnehmer

Zu den beschäftigten Arbeitnehmern zählen alle Personen, die als Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, Soldaten, Auszubildende, Praktikanten oder Heimarbeiter in einem Arbeitsverhältnis oder Dienstverhältnis stehen und hauptsächlich diese Tätigkeit ausüben. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht jeweils im Monat August die Zahl der Arbeitnehmer.

Arbeitslose

Arbeitslos ist, wer nicht in einem Beschäftigungsverhältnis steht oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeitet, eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung sucht und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung steht und sich bei einer Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet hat. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Nicht als arbeitslos gelten ferner Personen die,

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mind. 15 Wochenstunden),
- nicht mehr arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen,
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörige sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Arbeitslose, die Arbeitslosengeld (Alg I) erhalten und nicht hilfebedürftig sind sowie Arbeitslose, die keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben, werden dem Rechtskreis SGB III zugeordnet.

Erwerbsfähige Hilfebedürftige erhalten das Arbeitslosengeld II (Alg II) und die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft Sozialgeld. Diese werden dem Rechtskreis nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) zugeordnet.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen einschließlich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag. Zu den zivilen Erwerbspersonen zählen alle Selbständigen (einschließlich mithelfenden Familienangehörigen) und alle abhängigen zivilen Erwerbspersonen. Die abhängigen Erwerbspersonen setzen sich aus den sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, den geringfügig Beschäftigten und den Beamten zusammen. Diese Quote entspricht internationalen Standards und ist für internationale Vergleiche üblich und erforderlich.

Die Berechnung der Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen einschließlich der Arbeitslosen zu einem bestimmten Stichtag.

Bedarfsgemeinschaft

Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Eine Bedarfsgemeinschaft hat mindestens einen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Außerdem zählen dazu:

- weitere erwerbsfähige Hilfebedürftige,
- die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines minderjährigen unverheirateten erwerbsfähigen Kindes,
- der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
- die Person, die mit dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in eheähnlicher Gemeinschaft lebt,
- der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
- die im Haushalt angehörenden minderjährigen, unverheirateten Kinder des erwerbsfähigen Hilfebedürftigen oder seines Partners soweit die Sicherung des Lebensunterhaltes dieser Personen nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen sichergestellt ist.

Nicht zur Bedarfsgemeinschaft zählen:

ein volljähriges Kind, Großeltern und Enkelkinder sowie sonstige Verwandte und Verschwägerete.

Zweckgemeinschaften (z. B. Studentenwohngemeinschaften) fallen nicht unter die Definition der Bedarfsgemeinschaft.

Beschäftigte im öffentlichen Dienst

Alle Beschäftigten, die am jeweiligen Stichtag in einem unmittelbaren Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zur Berichtsstelle standen und in der Regel Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln dieser Stellen bezogen. Erfasst wurden alle Beamte, Angestellte und Arbeiter, einschließlich der Beschäftigten in Ausbildung und mit Zeitvertrag.

Zum öffentlichen Dienst gehören im Bereich des unmittelbaren öffentlichen Dienstes der Bund, die Länder, die Gemeinden/Gemeindeverbände, die Zweckverbände und das Bundeseisenbahnvermögen und im Bereich des mittelbaren öffentlichen Dienstes die Bundesagentur für Arbeit, die Deutsche Bundesbank, die Sozialversicherungsträger und die rechtlich selbständigen Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform.

Erwerbstätige

Alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte einschl. Soldaten, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende), als Selbständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind, unabhängig von der Bedeutung des Ertrags dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt nach der Haupttätigkeit. Hausfrauen und ehrenamtlich Tätige gehören nicht zu den Erwerbstätigen. Weiterhin rechnen nicht zu den Erwerbstätigen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Die Berechnungen der Erwerbstätigenrechnung erfolgen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nach den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995), welches in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verbindlich anzuwenden ist. Sie wurden im Rahmen der großen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005 an die neuen Berechnungskonzepte nach nationalem und europäischem Stand angepasst. Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf dem Berechnungsstand der Länderrechnung jeweils zum Oktober des aktuell ausgewiesenen Jahres. Der Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes ist der Monat August.

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Vorbemerkungen

Hilfebedürftige, erwerbsfähige

Als erwerbsfähige Hilfebedürftige gelten Personen, die

- das 15. Lebensjahr vollendet haben und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben,
- erwerbsfähig sind,
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschlands haben.

Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbarer Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein.

Hilfebedürftig ist, wer seine Eingliederung in Arbeit sowie seinen Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der mit ihm in Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, v. a. nicht durch Aufnahme einer zumutbaren Arbeit oder dem zu berücksichtigenden Einkommen oder Vermögen sichern kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen (Angehörige, andere Leistungsträger) erhält. Hierzu gehören auch Jugendliche unter 18 Jahren, die eine Schule besuchen und in einer Bedarfsgemeinschaft leben.

Hilfebedürftige, nicht erwerbsfähige

Alle Personen innerhalb einer Bedarfsgemeinschaft, die noch nicht im erwerbsfähigen Alter sind (unter 15 Jahren) oder aufgrund ihrer gesundheitlichen Leistungsfähigkeit und evtl. rechtlicher Einschränkungen nicht in der Lage sind, mindestens drei Stunden täglich unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu arbeiten. Diese können als nicht erwerbsfähige Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft bei Hilfebedürftigkeit Leistungen erhalten.

In Abgrenzung zum nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen nach SGB II erhalten die nicht erwerbsfähigen Personen, die nicht in Bedarfsgemeinschaften mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen leben, Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe gem. SGB XII.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) III

Arbeitnehmer erhalten Arbeitslosengeld nach dem SGB III während Arbeitslosigkeit, Teilarbeitslosengeld während Teilarbeitslosigkeit sowie Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung. Dazu gehören weiterhin Übergangsgeld, Kurzarbeitergeld, Insolvenzgeld, Winterausfallgeld.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei der Agentur für Arbeit/ARGE/Kommune arbeitslos gemeldet haben.

Leistungsempfänger nach dem Rechtskreis SGB II sind erwerbsfähige Hilfebedürftige, die Arbeitslosengeld II (Alg II) erhalten. Die nichterwerbsfähigen Mitglieder ihrer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld. Ehemalige Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe wurden gleichgestellt und erhalten das Alg II.

Pendlersaldo

Der Pendlersaldo ist die Differenz der Anzahl der Einpendler zu der Anzahl der Auspendler.

Sozialgeld

Es handelt sich um die Geldleistung zur Sicherung des Lebensunterhalts für nicht erwerbsfähige hilfebedürftige Angehörige und Partner, die mit dem Alg II - Bezieher in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben. Es setzt sich zusammen aus:

- Regelleistung: Für Alg II und Sozialgeld gelten einheitliche, pauschalisierte Regelsätze.
- ggf. Leistungen für Mehrbedarfe beim Lebensunterhalt,
- Leistungen für Unterkunft und Heizung,
- befristeter Zuschlag.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder die Beitragsanteile an die gesetzlichen Rentenversicherungen entrichten. Nicht zu diesem Personenkreis zählen Selbständige, mithelfende Familienangehörige und Beamte sowie Arbeitnehmer mit einer geringfügigen Beschäftigung.

03.01 Bruttoinlandsprodukt 2001 bis 2009

Februar 2011

Jahr	insgesamt	Entwicklung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg
	Mio. Euro		%
2001	3 747,1	-0,4	8,2
2002	3 768,2	0,6	8,1
2003	3 965,6	5,2	8,5
2004	4 357,0	9,9	9,0
2005	4 400,6	1,0	8,9
2006	4 497,3	2,2	8,8
2007	4 610,0	2,5	8,7
2008	4 825,7	4,7	8,8
2009	4 999,7	3,6	9,2

Berechnung Statistisches Bundesamt August 2010

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.02 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen und je Einwohner 2001 bis 2009

Februar 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen			Bruttoinlandsprodukt je Einwohner		
	Euro	Entw. zum Vorjahr %	Land Brandenburg ± 100	Euro	Entw. zum Vorjahr %	Land Brandenburg ±100
2001	40 567	-0,7	92	26 499	-1,2	150
2002	41 586	2,5	91	26 413	-0,3	147
2003	43 358	4,3	94	27 514	4,2	151
2004	44 449	2,5	94	30 021	9,1	160
2005	44 355	-0,2	91	29 993	-0,1	156
2006	44 980	1,4	89	30 361	1,2	151
2007	44 511	-1,0	87	30 813	1,5	147
2008	44 835	0,7	86	31 788	3,2	147
2009	45 397	1,3	89	32 553	2,4	151

Berechnung Statistisches Bundesamt August 2010

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.03 Bruttowertschöpfung 2001 bis 2009

Februar 2011

Jahr	insgesamt	Entwicklung zum Vorjahr	Anteil am Land Brandenburg	je Erwerbstätigen		
				insgesamt	Entwicklung zum Vorjahr	Land Brandenburg \pm 100
	Mio. Euro	%	Euro	%		
2001	3 377,1	-0,3	8,2	36 561	-0,6	92
2002	3 399,0	0,6	8,1	37 512	2,6	91
2003	3 572,7	5,1	8,5	39 062	4,1	94
2004	3 938,1	10,2	9,0	40 176	2,9	94
2005	3 972,2	0,9	8,9	40 037	-0,3	91
2006	4 056,9	2,1	8,8	40 576	1,3	89
2007	4 133,0	1,9	8,7	39 906	-1,7	87
2008	4 327,1	4,7	8,8	40 202	0,7	86
2009	4 464,7	3,2	9,2	40 539	0,8	89

Berechnung Statistisches Bundesamt August 2010

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.04 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2001 bis 2009

Februar 2011

Jahr	Land- u. Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungsbereiche		
		insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	insgesamt	darunter	
					Handel, Gastgew., Verkehr	öffentl. und priv. Dienstleister
Mio. Euro						
2001	5,8	348,9	87,9	3 022,3	637,2	1 585,1
2002	6,1	343,4	81,9	3 049,4	635,2	1 618,9
2003	6,5	361,8	72,7	3 204,4	572,3	1 638,3
2004	6,4	382,5	80,7	3 549,3	586,9	1 738,5
2005	8,9	385,7	84,4	3 577,6	613,8	1 724,1
2006	8,2	392,6	96,0	3 656,1	651,0	1 750,9
2007	9,9	388,3	97,2	3 734,9	622,3	1 853,4
2008	9,4	460,7	106,0	3 857,0	653,2	1 934,7
2009	9,4	479,8	109,9	3 975,4	660,3	2 027,9

Berechnung Statistisches Bundesamt August 2010

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.05 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen 2000 bis 2010 ¹

Jahr	Gewerbebestand		Anmeldungen	Abmeldungen
	insgesamt	Entwicklung zum Vorjahr		
	Anzahl	%	Anzahl	
2000	7 851	x	1 499	1 189
2001	7 938	1,1	1 462	1 368
2002	8 105	2,1	1 524	1 352
2003 ²	9 376	15,7	1 937	1 366
2004	10 219	9,0	2 302	1 491
2005	10 738	5,1	2 102	1 578
2006	11 064	3,0	1 959	1 644
2007	11 413	3,2	1 914	1 565
2008	11 655	2,1	1 827	1 586
2009	12 103	3,8	1 818	1 352
2010	12 531	3,5	1 702	1 236

¹ Durch die Fortschreibung des Gewerberegisters sind die Daten mit vorangegangenen Veröffentlichungen nicht vergleichbar.

² 26.10.2003 Eingemeindung der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03.06 Gewerbebestand, An- und Abmeldungen nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010

Wirtschaftsabschnitt	Gewerbebestand			Anmeldungen			Abmeldungen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	42	40	44	5	8	6	5	3	2
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	1	-	1	1	-	-	-
C Verarbeitendes Gewerbe	389	395	435	59	50	68	44	39	22
D Energieversorgung	73	94	103	21	21	23	5	1	14
E Wasservers.; Abwasser- u. Abfallents. u. Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	50	56	46	5	3	4	1	6	5
F Baugewerbe	1 243	1 232	1 232	150	150	114	159	156	121
G Handel; Instandhaltung u. Rep. v. KFZ	2 615	2 681	2 742	343	338	331	335	279	251
H Verkehr und Lagerei	422	411	411	43	38	40	59	56	37
I Gastgewerbe	788	806	808	142	139	120	136	117	120
J Information und Kommunikation	710	757	821	139	120	126	84	66	66
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740	738	749	90	105	72	122	101	67
L Grundstücks- und Wohnungswesen	504	511	501	36	46	52	56	46	52
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 018	1 045	1 131	141	168	168	140	115	107
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 821	2 028	2 052	465	448	314	304	269	231
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	1	2	-	2	-	-	-	-
P Erziehung und Unterricht	189	207	218	26	24	32	22	10	18
Q Gesundheits- und Sozialwesen	134	133	132	30	16	12	13	10	17
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	442	434	486	40	33	53	40	30	40
S Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	435	492	575	79	99	162	48	42	61
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung v. Waren u. Erbringung v. Dienstleistungen durch private Haushalte	34	36	38	12	9	4	12	5	5
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	5	6	4	1	-	-	1	1	-
insgesamt	11 654	12 103	12 531	1 827	1 818	1 702	1 586	1 352	1 236

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.07 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2000 bis 2010

Jahr	Gewerbe	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl	
2000	6 503	x
2001	6 802	299
2002	6 860	58
2003 ¹	8 223	1 363
2004	8 729	506
2005	9 432	703
2006	9 829	397
2007	10 195	366
2008	10 317	122
2009	10 740	423
2010	11 077	337

¹ 26.10.2003 Eingemeindung der Gemeinden Fahrland, Golm, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn, Uetz-Paaren

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.08 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010

Wirtschaftsabschnitt	2008	2009	2010
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	27	28	30
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	2	2
C Verarbeitendes Gewerbe	219	239	259
D Energieversorgung	124	132	135
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	39	43
F Baugewerbe	590	610	585
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	2 603	2 639	2 591
H Verkehr und Lagerei	438	448	422
I Gastgewerbe	667	700	693
J Information und Kommunikation	736	748	788
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	713	747	738
L Grundstücks- und Wohnungswesen	374	419	471
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 368	1 455	1 527
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 143	1 289	1 320
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	10	9	9
P Erziehung und Unterricht	156	172	194
Q Gesundheits- und Sozialwesen	206	222	229
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	274	298	306
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	451	459	470
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	3	5	5
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	102	13	-
nicht zuordenbar	72	67	260
insgesamt	10 317	10 740	11 077

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

03.09 Gewerbe in der Handwerkskammer 2006 bis 2010

Art des Handwerks	2006	2007	2008	2009	2010
zulassungspflichtiges Handwerk	855	884	918	915	928
zulassungsfreies Handwerk	369	403	433	466	502
handwerksähnliches Gewerbe	480	513	509	504	496
unbekannt	-	-	-	1	-
insgesamt	1 704	1 800	1 860	1 886	1 926

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.10 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungspflichtigem Handwerk 2006 bis 2010

Gewerbe	2006	2007	2008	2009	2010
Bau- und Ausbaugewerbe	250	262	265	262	262
darunter					
Dachdecker	21	20	22	24	25
Maler und Lackierer	62	65	64	64	68
Maurer- und Betonbauer	99	104	100	94	89
Zimmerer	14	14	15	16	16
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	382	387	393	390	395
darunter					
Elektrotechniker	102	103	108	109	112
Feinwerkmechaniker	11	8	7	7	8
Informationstechniker	19	18	20	18	16
Installateur u. Heizungsbauer	94	92	91	88	86
Kraftfahrzeugtechniker	82	94	99	98	99
Metallbauer	32	30	29	29	33
Holzgewerbe	46	46	47	44	43
darunter					
Tischler	41	41	42	39	38
Nahrungsmittelgewerbe	18	16	16	17	16
darunter					
Fleischer	12	11	11	11	11
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	146	160	185	190	201
darunter					
Augenoptiker	19	20	20	20	21
Friseure	99	112	135	138	149
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	13	13	12	12	11
darunter					
Glaser	9	9	8	8	7
insgesamt	855	884	918	915	928

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.11 Gewerbe in der Handwerkskammer nach zulassungsfreiem Handwerk 2006 bis 2010

Gewerbe	2006	2007	2008	2009	2010
Bau- und Ausbaugewerbe	114	126	130	126	132
darunter					
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	96	109	111	113	117
Elektro- und Metallgewerbe (nur Handwerk)	12	14	17	21	18
darunter					
Uhmacher	6	6	6	7	7
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	75	83	94	105	116
darunter					
Raumausstatter	48	54	60	70	75
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	100	111	113	121	130
darunter					
Gebäudereiniger	94	105	107	115	123
Glasgewerbe, Papiergewerbe, keramische und sonstige Gewerbe (nur Handwerk)	37	36	41	52	60
darunter					
Fotografen	15	14	17	28	34
Holzgewerbe	28	30	35	38	43
insgesamt	369	403	433	466	502

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

03.12 Gewerbe in der Handwerkskammer nach handwerksähnlichem Gewerbe 2006 bis 2010

Gewerbe	2006	2007	2008	2009	2010
Bau- und Ausbaugewerbe	197	207	195	181	172
darunter					
Bodenleger	50	46	42	40	36
Holz- und Bautenschutz	117	131	127	118	112
Metallgewerbe (nur handwerksähnlich)	7	10	14	12	17
Holzgewerbe	117	131	137	135	133
darunter					
Einbau von genomten Bauteilen	116	130	136	134	132
Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	25	26	25	25	25
darunter					
Änderungsschneider	15	16	16	18	20
Gesundheits- und Körperpflege sowie chemische Gewerbe und Reinigungsgewerbe	115	121	122	131	129
darunter					
Kosmetiker	110	116	117	126	123
sonstige Gewerbe (nur handwerksähnlich)	18	17	14	18	18
darunter					
Bestattungsgewerbe	7	7	8	9	9
insgesamt	480	513	509	504	496

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

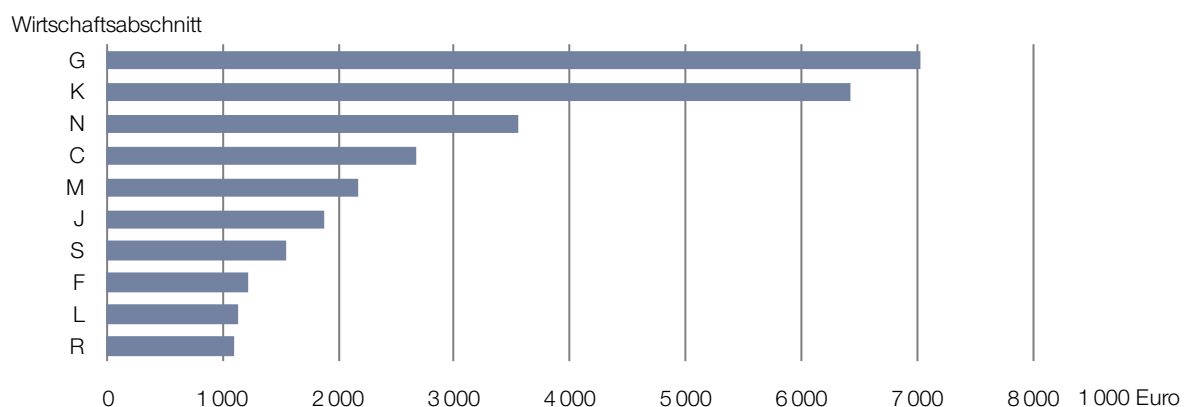
03.13 Gewerbesteuer nach Wirtschaftsabschnitten 2006 bis 2010 ¹

Wirtschaftsabschnitt	2006	2007	2008	2009	2010
	Euro				
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	66 150	70 506	147 989	129 146	87 900
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15 246	17 636	28 684	7 471	13 032
C Verarbeitendes Gewerbe	2 603 527	2 920 202	2 230 826	2 875 021	2 665 280
D Energieversorgung	453 742	1 187 647	844 230	901 460	1 480 660
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	298 371	303 653	167 998	395 523	55 652
F Baugewerbe	1 433 791	1 698 766	1 536 609	1 368 351	1 224 337
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	9 249 305	9 015 950	9 539 720	8 364 412	7 017 316
H Verkehr und Lagerei	964 219	780 148	1 467 771	586 330	554 332
I Gastgewerbe	354 852	567 263	779 817	612 204	556 257
J Information und Kommunikation	3 073 432	3 250 722	5 016 634	2 374 129	1 871 712
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13 039 693	11 212 531	6 541 339	10 343 339	6 415 469
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2 666 916	2 611 378	2 188 897	1 576 216	1 128 540
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen	3 260 297	3 434 512	3 259 199	2 956 426	2 178 556
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 515 044	3 169 102	4 178 850	4 107 289	3 548 329
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	5 072	9 086	6 992
P Erziehung und Unterricht	124 755	107 464	174 849	66 347	87 632
Q Gesundheits- und Sozialwesen	39 603	68 310	109 807	159 862	137 852
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 124 412	845 226	883 789	1 080 590	1 095 448
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 345 178	2 593 080	2 931 150	1 601 852	1 545 036
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstlungen durch private Haushalte	513	243	74	329	-
U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	252	4 046	1 134	1 274
insgesamt	43 629 046	43 854 591	42 037 349	39 516 515	31 671 602

¹ Ermittlung des Steueraufkommens Gewerbesteuer nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 08) auf der Grundlage der Vorauszahlungs- sowie Veranlagungsfestsetzung mit Stand Mai 2011 für das jeweilige Veranlagungsjahr 2006 bis 2010

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gewerbesteuer nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

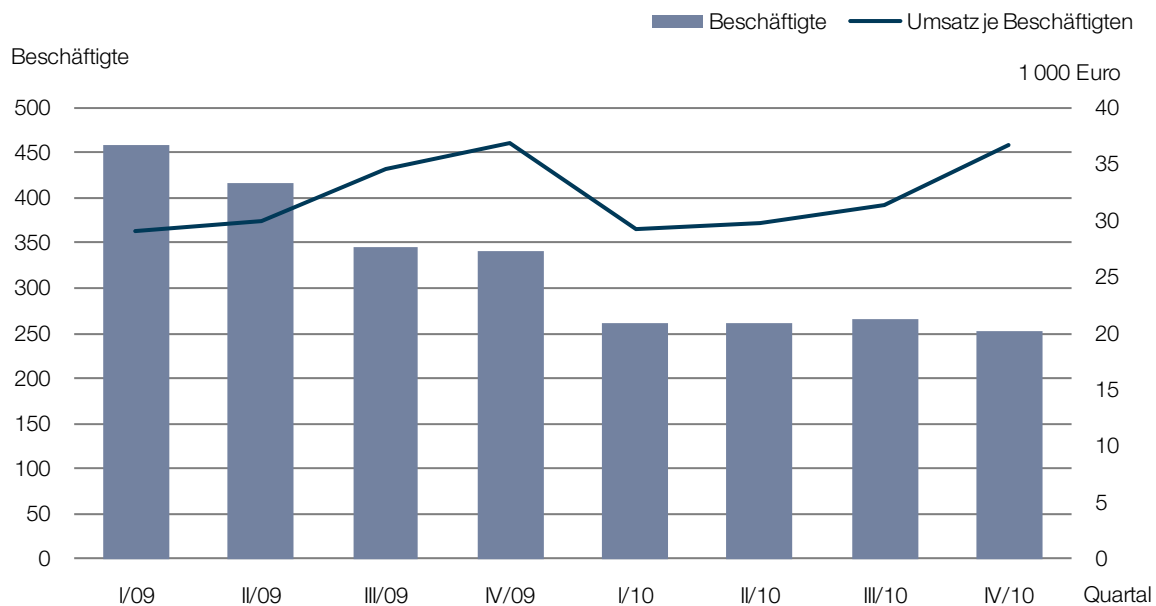
03.14 Verarbeitendes Gewerbe 2008 bis 2010

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2008	2009	2010
Betriebe	Anzahl	7	7	4
Beschäftigte	Anzahl	477	360	261
Bruttoentgelte	1 000 Euro	12 552	9 903	6 993
Umsatz	1 000 Euro	64 940	50 498	33 021
darunter				
Auslandsumsatz	1 000 Euro	9 141	8 131	.
geleistete Arbeitsstunden	1 000	797	561	417
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	68	51	65
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	9 277	7 214	8 255
Umsatz je Beschäftigten	Euro	136 143	140 272	126 517
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	81	90	79
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	26 314	27 508	26 793
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	16	18	17
Bruttoentgelt je Umsatz	%	19,3	19,6	21,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.15 Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2009 und 2010



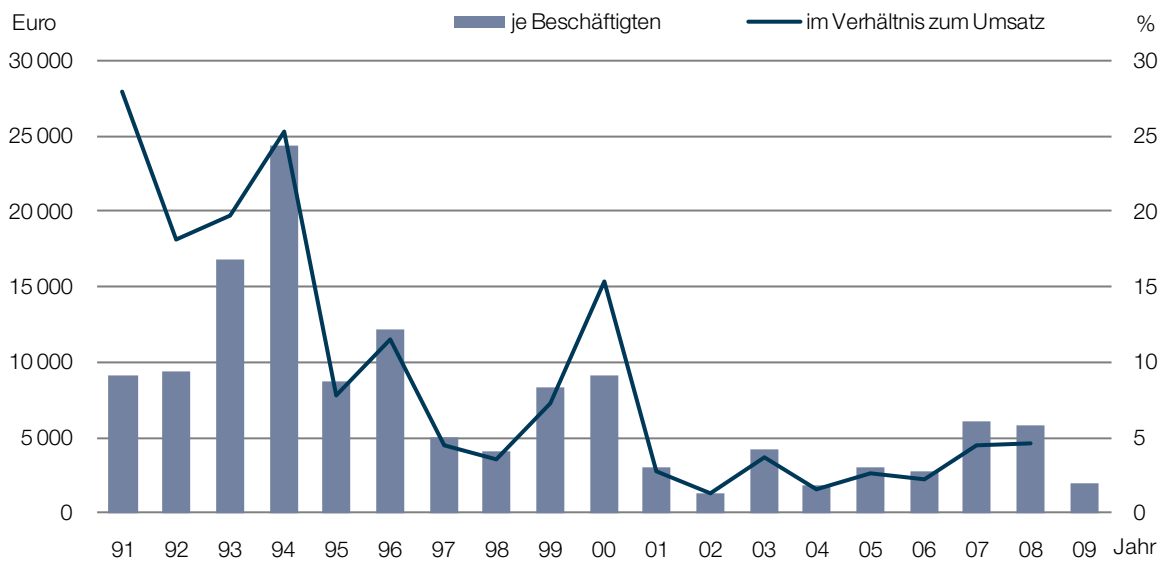
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.16 Investitionen der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2005 bis 2009

Merkmal		2005	2006	2007	2008	2009
Betriebe	Anzahl	27	26	27	28	24
darunter						
mit Investitionen	Anzahl	22	23	21	25	17
Beschäftigte (30.09.)	Anzahl	1 407	1 470	1 585	1 540	752
Umsatz	1 000 Euro	164 535	185 363	215 809	192 080	.
Bruttozugänge an Sachanlagen	1 000 Euro	4 229	4 076	9 651	8 891	1 481
je Beschäftigten	Euro	3 006	2 773	6 089	5 774	1 969
im Verhältnis zum Umsatz	%	2,6	2,2	4,5	4,6	.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.17 Bruttozugänge an Sachanlagen je Beschäftigten und im Verhältnis zum Umsatz 1991 bis 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

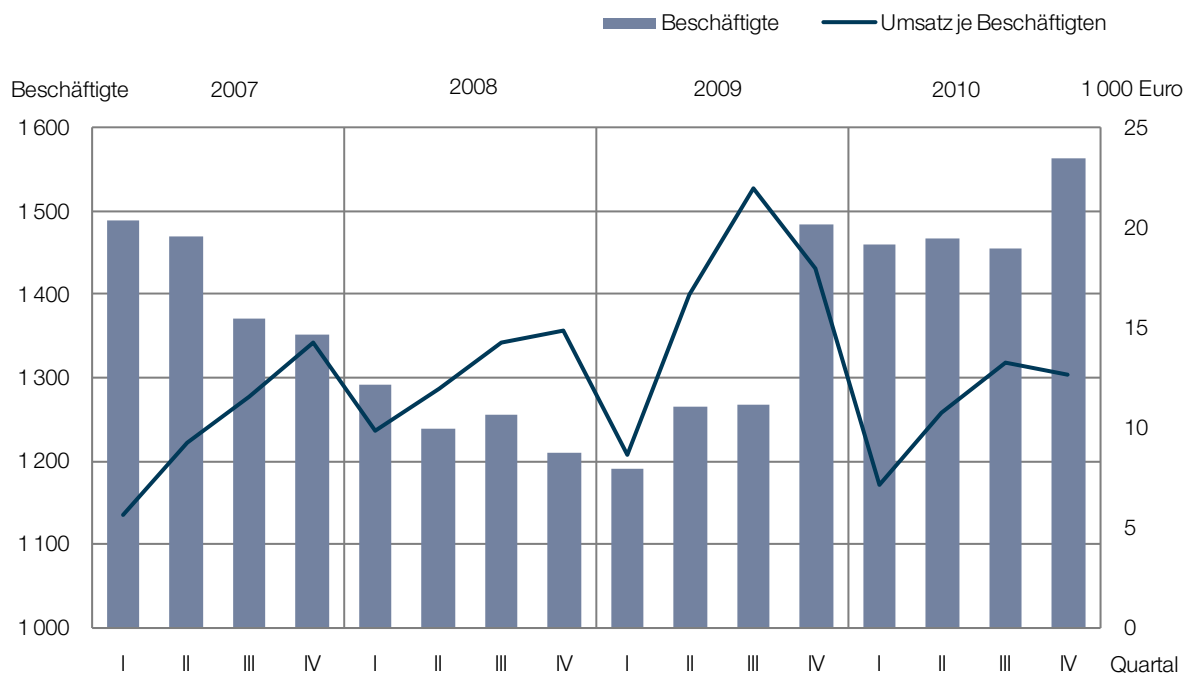
03.18 Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Betriebe	Anzahl	13	11	11	11	11
Beschäftigte	Anzahl	529	470	416	434	495
Bruttoentgelte	1 000 Euro	14 142	13 699	11 524	11 635	13 205
Umsatz	1 000 Euro	62 102	56 904	63 410	85 656	65 191
geleistete Arbeitsstunden	1 000	661	618	511	546	640
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	43	38	39	45
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	4 777	5 173	5 764	7 787	5 926
Umsatz je Beschäftigten	Euro	117 395	121 072	152 427	197 364	131 699
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	94	92	124	157	102
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	26 733	29 146	27 702	26 809	26 677
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	21	22	23	21	21
Bruttoentgelt je Umsatz	%	22,8	24,1	18,2	13,6	20,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.19 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Bauhauptgewerbe 2007 bis 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.20 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe 2006 bis 2010

Juni und 30.06. des Jahres

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Betriebe	Anzahl	220	196	203	192	183
Beschäftigte	Anzahl	1 300	1 160	1 100	1 078	1 133
Bruttoentgelte	1 000 Euro	2 276	2 190	2 028	2 052	2 089
Umsatz	1 000 Euro	9 301	9 242	9 251	10 187	10 969
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	102 456	113 080	125 998	109 868	113 551
geleistete Arbeitsstunden	1 000	150	136	125	123	130
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	6	6	5	6	6
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	42	47	46	53	60
Umsatz je Beschäftigten	Euro	7 155	7 967	8 410	9 450	9 681
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	62	68	74	83	84
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	1 751	1 888	1 844	1 904	1 844
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	15	16	16	17	16
Bruttoentgelt je Umsatz	%	24,5	23,7	21,9	20,1	19,0

¹ Der Gesamtumsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.21 Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe nach baugewerblichem Umsatz und geleisteten Arbeitsstunden 2008 bis 2010

30.06. des Jahres

Merkmal	Baugewerblicher Umsatz			geleistete Arbeitsstunden		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
	1 000 Euro			1 000 Stunden		
Hochbau	5 258	6 660	6 992	78	77	84
davon						
Wohnungsbau	3 238	2 913	4 379	55	48	56
gew. u. industr. Hochbau	838	2 875	1 097	11	20	16
Hochbau für Organisationen	681	467	624	9	5	4
Hochbau für Körperschaften	501	405	892	3	4	8
Tiefbau	3 970	3 499	3 753	46	46	45
davon						
gewerbl. u. industr. Tiefbau	2 393	2 464	2 344	28	27	27
Straßenbau	604	466	548	10	9	7
sonstiger Tiefbau	973	569	861	8	10	11
insgesamt	9 229	10 159	10 744	125	123	130

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

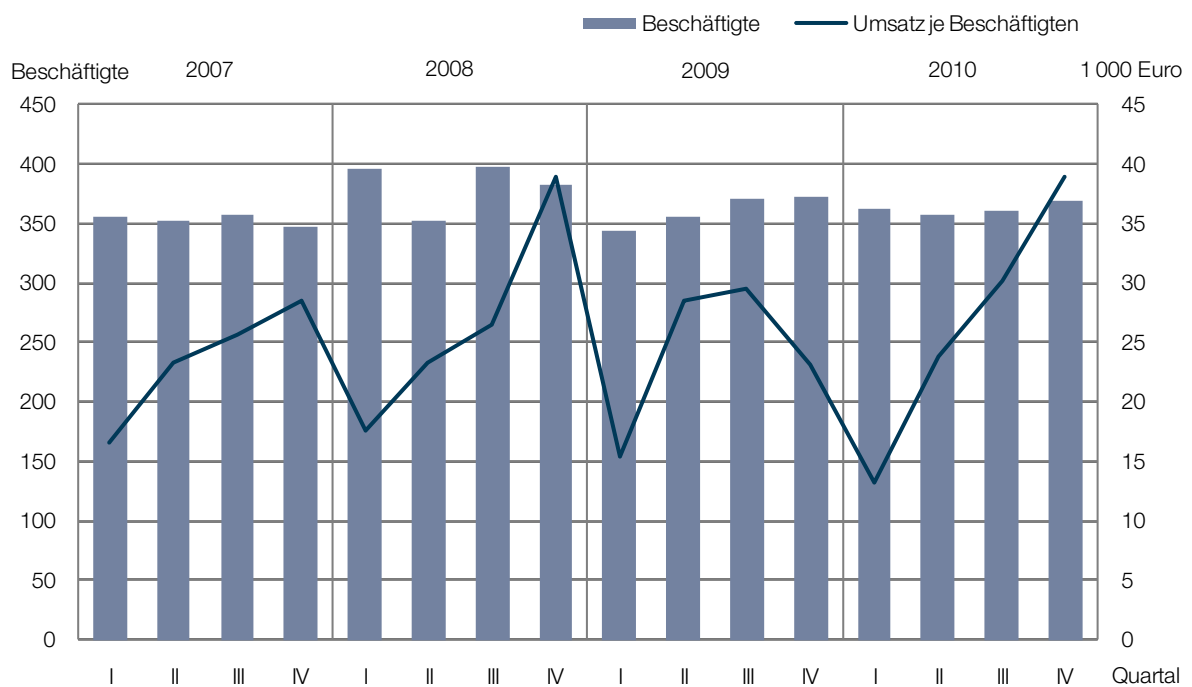
03.22 Ausbaugewerbe 2006 bis 2010

Jahresdurchschnitt

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Betriebe	Anzahl	10	9	11	10	8
Beschäftigte	Anzahl	401	354	395	361	363
Bruttoentgelte	1 000 Euro	8 546	8 611	9 892	8 476	8 845
Umsatz	1 000 Euro	33 747	33 139	40 810	35 020	38 554
geleistete Arbeitsstunden	1 000	556	492	515	440	437
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	40	39	36	36	45
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	3 374	3 682	3 710	3 502	4 819
Umsatz je Beschäftigten	Euro	84 157	93 613	103 316	97 008	106 209
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	61	67	79	80	88
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	21 311	24 325	25 043	23 479	24 366
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	15	18	19	19	20
Bruttoentgelt je Umsatz	%	25,3	26,0	24,2	24,2	22,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.23 Beschäftigte und Umsatz je Beschäftigten im Ausbaugewerbe 2007 bis 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.24 Jährliche Erhebung im Ausbaugewerbe 2006 bis 2010

II. Quartal und 30.06. des Jahres

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Betriebe	Anzahl	24	23	21	24	26
Beschäftigte	Anzahl	630	553	549	556	636
Bruttoentgelte	1 000 Euro	3 152	3 186	3 229	3 213	3 664
Umsatz	1 000 Euro	10 153	11 521	11 258	13 820	13 290
Umsatz im Kalenderjahr ¹	1 000 Euro	43 690	46 097	52 935	53 029	52 733
geleistete Arbeitsstunden	1 000	204	195	183	169	202
Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	26	24	26	23	24
Umsatz je Betrieb	1 000 Euro	423	501	536	576	511
Umsatz je Beschäftigten	Euro	16 116	20 834	20 506	24 856	20 896
Umsatz je Arbeitsstunde	Euro	50	59	62	82	66
Bruttoentgelt je Beschäftigten	Euro	5 003	5 761	5 881	5 778	5 761
Bruttoentgelt je Arbeitsstunde	Euro	16	16	18	19	18
Bruttoentgelt je Umsatz	%	31,0	27,7	28,7	23,2	27,6

¹ Der Gesamtumsatz für das Kalenderjahr bezieht sich auf das vorangegangene Jahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.25 Insolvenzverfahren 2006 bis 2010

nach der Gesamtvollstreckung beantragte Verfahren	2006	2007	2008	2009	2010
Grundgesamtheit					
davon					
Unternehmen	.	.	37	48	36
Verbraucher	.	.	213	274	306
ehemals selbständig Tätige	.	.	44	42	61
	.	.	11	14	19
insgesamt	382	415	305	378	422
Erhebungseinheit					
davon					
eröffnete Verfahren	341	388	290	359	400
mangels Masse abgelehnte Verfahren	41	27	15	17	19
Schuldenbereinigungsplan angenommen	-	-	-	2	3
insgesamt	382	415	305	378	422

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Wirtschaft

03.26 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ03 1996 bis 2008

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Grundstücks- und Wohnungswesen ¹
1996	9	37	18	9	4	13
1997	3	29	17	10	3	25
1998	4	30	12	4	-	22
1999	5	34	9	3	2	24
2000	10	29	12	5	5	23
2001	4	42	17	5	8	29
2002	7	35	23	9	6	42
2003	5	14	10	5	3	44
2004	6	20	14	5	3	37
2005	3	12	7	7	2	38
2006	2	12	4	5	2	35
2007	2	8	13	3	2	20
2008	1	9	2	3	6	12

¹ einschließlich der Wirtschaftsbereiche Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen; Erziehung u. Unterricht; Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen. u. Erbringung von sonst. u. pers. Dienstl.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.27 Insolvenzverfahren von Unternehmen nach Wirtschaftsabschnitten nach der WZ08 2009 und 2010

Jahr	nach der Gesamtvollstreckungsordnung beantragte Verfahren					
	Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Dienstleistungen ¹
2009	1	5	9	5	12	8
2010	1	8	5	1	4	9

¹ Zum Wirtschaftszweig Dienstleistungen gehören die Bereiche: Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Erbringung von freiberuflichen, wiss. u. techn. Dienstleistungen, Erbringung v. sonst. wirtschaftlichen Dienstl. u. Erbringung v. sonst. Dienstleistungen

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.28 Erwerbstätige nach Wirtschaftsabschnitten 2000 bis 2009

Jahresdurchschnitt

Jahr	insgesamt	Land- und Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
				Verarb. Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgew., Verkehr	öffentliche u. private Dienstleister

1 000 Personen

2000	92,1	0,3	10,9	3,5	6,2	80,9	17,7	46,6
2001	92,4	0,3	9,4	3,4	5,3	82,7	18,3	47,4
2002	90,6	0,4	8,2	3,2	4,3	82,0	17,6	47,4
2003	91,5	0,4	8,0	2,9	4,0	83,1	16,5	47,8
2004	98,0	0,5	8,2	2,9	4,2	89,3	16,9	50,9
2005	99,2	0,5	8,1	2,9	4,2	90,6	17,5	51,0
2006	100,0	0,5	7,7	2,8	4,0	91,8	17,7	51,0
2007	103,6	0,5	7,6	3,0	3,7	95,5	17,7	54,0
2008	107,6	0,4	7,7	3,0	3,7	99,5	17,9	56,3
2009	110,1	0,5	7,6	3,0	3,8	102,0	18,4	57,8

%

2000	100,0	0,4	11,8	3,8	6,7	87,8	19,3	50,6
2001	100,0	0,4	10,1	3,6	5,7	89,5	19,8	51,3
2002	100,0	0,4	9,1	3,5	4,8	90,5	19,4	52,3
2003	100,0	0,4	8,7	3,1	4,4	90,8	18,0	52,3
2004	100,0	0,5	8,4	3,0	4,3	91,1	17,2	51,9
2005	100,0	0,5	8,2	2,9	4,3	91,3	17,6	51,4
2006	100,0	0,5	7,7	2,8	4,0	91,9	17,7	51,0
2007	100,0	0,5	7,6	3,0	3,7	95,5	17,7	52,3
2008	100,0	0,4	7,1	2,8	3,5	92,5	16,7	52,5
2009	100,0	0,5	6,9	2,7	3,4	92,6	16,7	52,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.29 Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 2000 bis 2009

Jahresdurchschnitt

Jahr	insgesamt	Land- und Forstwirt., Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
				Verarb. Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgew., Verkehr	öffentliche u. private Dienstleister

1 000 Personen

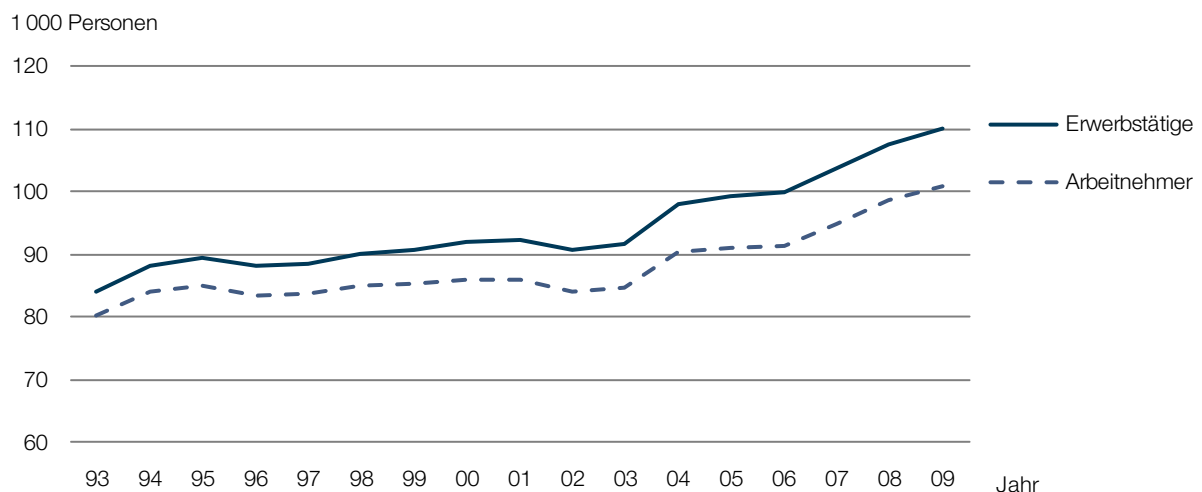
2000	86,1	0,3	9,9	3,2	5,5	75,9	16,0	45,0
2001	86,0	0,3	8,4	3,1	4,5	77,4	16,5	45,5
2002	84,2	0,3	7,3	2,9	3,6	76,6	15,7	45,6
2003	84,7	0,4	7,0	2,6	3,3	77,3	14,6	46,0
2004	90,3	0,5	7,2	2,7	3,5	82,6	14,9	48,7
2005	91,1	0,5	6,8	2,6	3,2	83,8	15,6	48,6
2006	91,4	0,4	6,3	2,5	2,9	84,6	15,7	48,6
2007	94,8	0,4	6,3	2,7	2,7	88,1	15,6	51,5
2008	98,5	0,4	6,4	2,7	2,8	91,8	15,8	53,4
2009	100,7	0,5	6,3	2,7	2,8	93,9	16,3	54,6

%

2000	100,0	0,4	11,5	3,8	6,4	88,1	18,5	52,2
2001	100,0	0,3	9,7	3,6	5,3	89,9	19,2	52,9
2002	100,0	0,4	8,6	3,5	4,3	91,0	18,6	54,2
2003	100,0	0,4	8,3	3,1	3,9	91,3	17,3	54,2
2004	100,0	0,5	8,0	3,0	3,8	91,5	16,5	53,9
2005	100,0	0,5	7,5	2,8	3,6	92,0	17,1	53,3
2006	100,0	0,5	6,9	2,8	3,2	92,6	17,1	53,2
2007	100,0	0,4	6,6	2,8	2,9	92,9	16,5	54,3
2008	100,0	0,4	6,5	2,8	2,8	93,1	16,1	54,2
2009	100,0	0,5	6,3	2,7	2,8	93,2	16,2	54,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.30 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 1993 bis 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

**03.31 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer und deren Pendlerverhalten
2006 bis 2010**

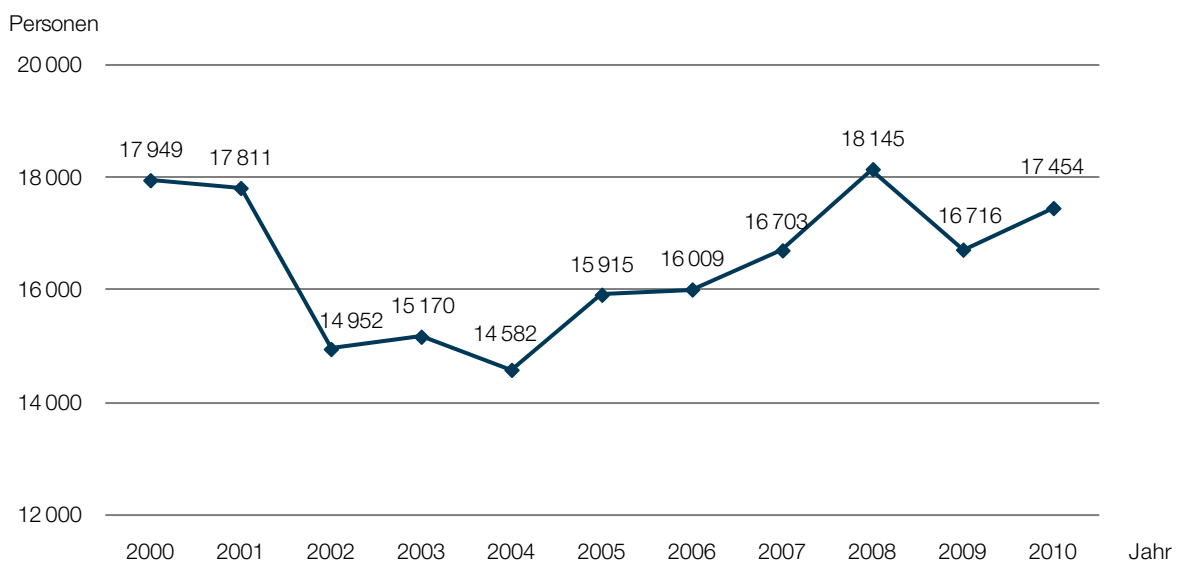
30.06. des Jahres

Beschäftigte	2006	2007	2008	2009	2010	Entw. zum Vorjahr
	Anzahl					%
am Wohnort	51 778	53 304	55 347	56 183	57 283	2,0
davon						
männlich	.	.	26 776	26 854	27 450	2,2
weiblich	.	.	28 571	29 329	29 450	0,4
darunter						
Ausländer	.	.	1 210	1 241	1 310	5,6
unter 25 Jahre	.	.	5 817	5 575	5 427	-2,7
50 Jahre u. älter	.	.	13 596	14 128	14 756	4,4
am Arbeitsort	67 787	70 007	73 493	72 899	74 737	2,5
Wohnort gleich Arbeitsort	.	.	28 628	28 863	29 586	2,5
Einpendler	40 622	42 286	44 865	44 036	45 151	2,5
Auspendler	24 613	25 583	26 719	27 320	27 697	1,4
Betriebe ¹	.	.	4 440	4 487	4 495	0,2

¹ Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die der Betriebsnummern-Service in Saarbrücken eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.32 Pendlersaldo 2000 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.33 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten 2008 bis 2010

30.06. des Jahres

Wirtschaftsabschnitt	2008	2009	2010	
	Anzahl			%
A, B Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	173	151	167	0,2
C Verarbeitendes Gewerbe	1 497	1 436	1 435	1,9
D, E Energieversorgung				
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 343	1 432	1 440	1,9
F Baugewerbe	2 573	2 289	2 346	3,1
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 861	7 315	7 058	9,4
H Verkehr und Lagerei	2 252	2 256	2 362	3,2
I Gastgewerbe	2 439	2 537	2 603	3,5
J Information und Kommunikation	5 799	6 054	6 118	8,2
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 755	2 760	2 841	3,8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	918	864	903	1,2
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	5 919	6 207	6 205	8,3
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	10 128	9 561	10 949	14,7
O, U Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung				
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	8 743	8 748	8 577	11,5
P Erziehung und Unterricht	7 755	6 725	6 982	9,3
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 015	9 433	9 525	12,7
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 167	1 871	2 153	2,9
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3 103	3 208	3 016	4,0
T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private	44	52	57	0,1
nicht zuordenbar	9	-	-	-
insgesamt	73 493	72 899	74 737	100,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.34 Beschäftigte im öffentlichen Dienst mit Dienort Potsdam 2008 bis 2010

30.06. des Jahres

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte			darunter					
				Beamte			Arbeitnehmer		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 140	14 204	14 243	5 279	5 340	5 350	8 861	8 864	8 893
davon									
Land	12 038	12 147	12 206	5 078	5 136	5 133	6 960	7 011	7 073
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 090	2 045	2 025	197	200	214	1 893	1 845	1 811
Zweckverbände	12	12	12	4	4	3	8	8	9
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 156	1 171	1 078	13	13	18	1 143	1 158	1 060
rechtlich selbständige Wirtschaftsunternehmen	5 268	5 734	5 851	-	-	-	5 268	5 734	5 851
Bundesdienst ¹	4 131	3 862	4 824	1 946	1 796	2 652	2 185	2 066	2 172
insgesamt	24 695	24 971	25 996	7 238	7 149	8 020	17 457	17 822	17 976

¹ Die Angaben des Bundesdienstes beziehen sich jeweils auf das Vorjahr.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03.35 Beschäftigte in ausgewählten Beschäftigungsbereichen im öffentlichen Dienst nach Beschäftigungszeiten 2008 bis 2010

30.06. des Jahres

Beschäftigungsbereich	insgesamt			Vollzeit			Teilzeit		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
unmittelbarer öffentlicher Dienst	14 140	14 204	14 243	12 791	10 792	10 489	1 349	3 412	3 754
davon									
Land	12 038	12 147	12 206	10 902	9 266	8 996	1 136	2 881	3 210
Gemeinde/ Gemeindeverbände	2 090	2 045	2 025	1 877	1 514	1 482	213	531	543
Zweckverbände	12	12	12	12	12	11	-	-	1
mittelbarer öffentlicher Dienst	1 156	1 171	1 078	1 011	809	730	145	362	348

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.36 Bewerber und Berufsausbildungsstellen nach Berufsgruppen für die Hauptagentur Potsdam 2008 bis 2010

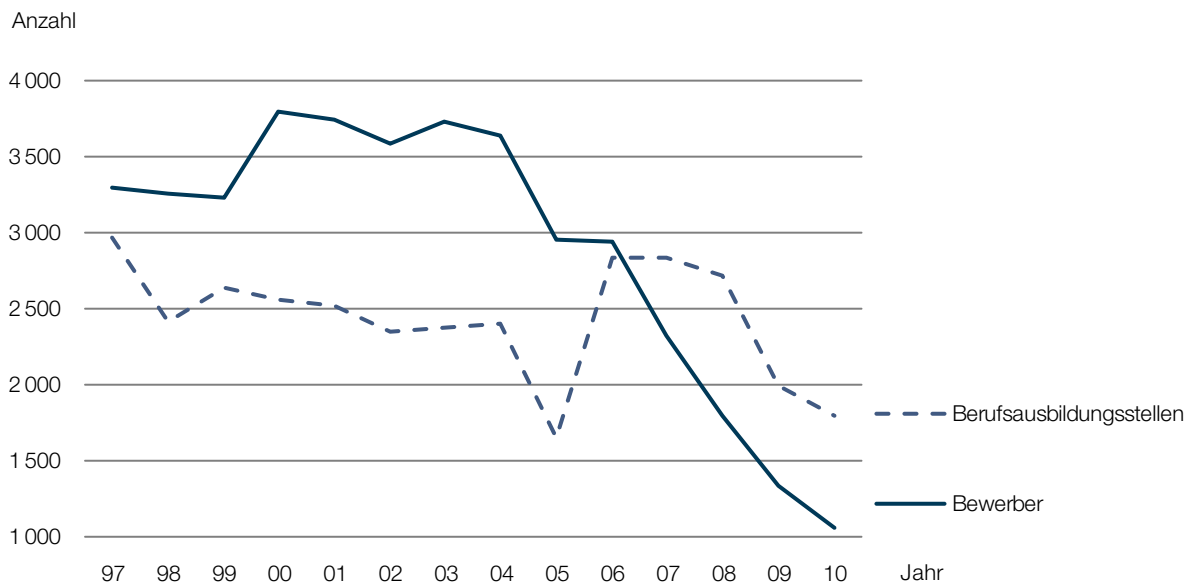
30.09. des Jahres

Berufsgruppe	Bewerber						Berufsausbildungsstellen					
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres			darunter unversorgt			gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres			darunter unbesetzt		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	98	72	44	6	3	1	114	74	55	1	-	2
Fertigungsberufe	634	447	319	29	11	9	884	605	566	20	23	17
Technische Berufe	33	28	24	2	2	-	22	21	18	-	-	-
Dienstleistungsberufe	1 032	786	668	47	35	22	1 699	1 296	1 153	35	22	37
insgesamt	1 797	1 333	1 055	84	51	32	2 719	1 996	1 792	56	45	56

Hinweis: Es werden nur solche Berufsausbildungsstellen und Bewerber nachgewiesen, die bei den Arbeitsagenturen gemeldet sind, d. h. es kann kein Rückschluss auf das Gesamtangebot und die Gesamtnachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt gezogen werden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.37 Bewerber und Berufsausbildungsstellen 1997 bis 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.38 Arbeitslose 2006 bis 2010

Jahresdurchschnitt

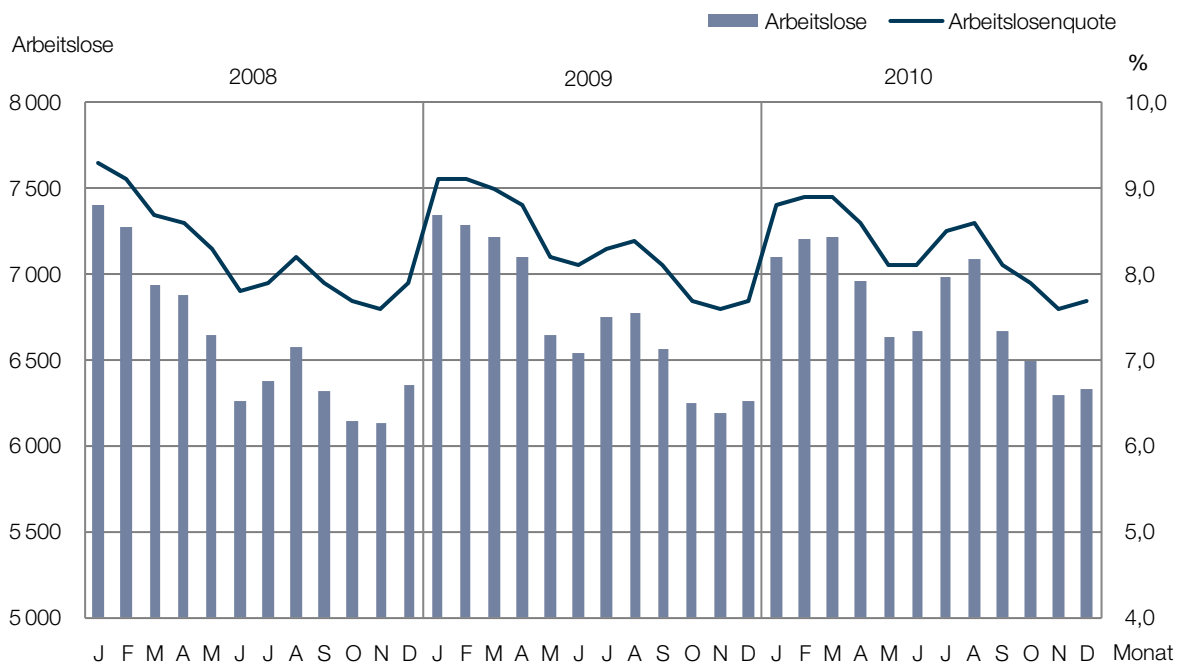
Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Arbeitslosenquote ¹	%	11,6	9,8	8,2	8,4	8,3
Arbeitslose	Anzahl	9 212	7 792	6 610	6 743	6 800
darunter						
unter 25 Jahre	Anzahl	1 093	903	732	765	744
55 Jahre und älter	Anzahl	1 005	830	767	884	934
Langzeitarbeitslose	Anzahl	3 322	2 585	1 945	1 707	1 734
darunter						
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	289	153	106	96	89
Bestand gemeldete Stellen ²	Anzahl	3 039	2 800	2 934	2 156	576

¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

² Bestand jeweils Dezember des Jahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.39 Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Monaten 2008 bis 2010



Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

03.40 Arbeitslose nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2008 bis 2010

Jahresdurchschnitt

Merkmal	SGB II			SGB III			
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	
Arbeitslosenquote ¹	%	5,9	5,9	6,0	2,3	2,5	2,4
Arbeitslose ²	Anzahl	4 723	4 714	4 861	1 888	2 029	1 944
darunter							
unter 25 Jahre	Anzahl	382	430	460	350	336	284
55 Jahre und älter	Anzahl	423	480	476	344	403	458
Langzeitarbeitslose	Anzahl	1 762	1 527	1 544	183	177	190
darunter							
unter 25 Jahre und über 6 Monate arbeitslos	Anzahl	70	66	63	35	29	26

¹ Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

² Eigene Berechnung der Jahresdurchschnittszahl der Arbeitslosen nach den Rechtskreisen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

03.41 Leistungsempfänger nach den Rechtskreisen Sozialgesetzbuch (SGB) II und III 2006 bis 2010 ¹

Jahresdurchschnitt

Leistungsempfänger	2006	2007	2008	2009	2010
SGB III	3 367	2 475	2 119	2 327	2 195
davon					
Arbeitslosengeld I	3 237	2 368	1 988	2 175	2 050
Unterhalts-/Weiterbildungsgeld	130	107	131	152	145
SGB II	16 410	16 672	16 314	15 799	15 686
davon					
Arbeitslosengeld II	12 617	12 668	12 363	11 963	11 851
darunter					
unter 25 Jahre	2 692	2 454	2 234	2 062	1 918
50 Jahre und älter	2 326	2 506	2 670	2 767	2 794
Alleinerziehende	1 734	1 651	1 641	1 615	1 612
Sozialgeld	3 793	4 004	3 951	3 836	3 835
darunter					
unter 15 Jahre	3 742	3 977	3 874	3 741	3 730
insgesamt	19 777	19 147	18 433	18 126	17 881
Bedarfsgemeinschaften SGB II	9 904	9 550	9 444	9 377	9 420

¹ Eigene Berechnung der Jahresdurchschnittswerte für die Leistungsempfänger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Landeshauptstadt Potsdam

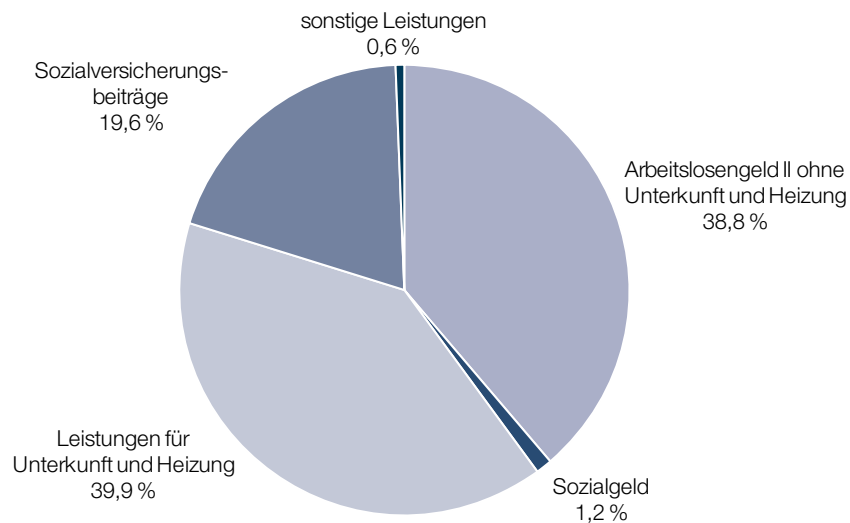
03.42 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2006 bis 2010 ¹

Leistungen	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 Euro				
Arbeitslosengeld II ohne Unterkunft und Heizung	37 654	37 335	35 078	35 398	35 119
Sozialgeld	951	1 041	1 001	1 251	1 056
Leistungen für Unterkunft und Heizung	33 549	35 708	34 895	36 108	36 116
Sozialversicherungsbeiträge	22 840	16 867	16 688	17 797	17 737
sonstige Leistungen	225	261	254	487	564
insgesamt	95 219	91 212	87 916	91 041	90 592

¹ Eigene Berechnung der Jahresdurchschnittswerte für die Leistungen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

03.43 Leistungen nach Leistungsarten nach dem Rechtskreis Sozialgesetzbuch (SGB) II 2010



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4 | Bauen und Wohnen

Bauen

Baugenehmigungen
Baufertigstellungen

Wohnen

Gebäude
Wohnungen



Inhalt	Seite
04.00 Vorbemerkungen	100
Bauen	
04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 1994 bis 2010	101
04.02 Baugenehmigungen 2006 bis 2010	102
04.03 Baufertigstellungen 2006 bis 2010	103
04.04 Baufertigstellungen nach Branche des Bauherrn 2010	104
04.05 Baufertigstellungen nach Bundesland des Bauherrn 2010	104
Wohnen	
04.06 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2010	105
04.07 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2006 bis 2010	106
04.08 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2006 bis 2010	107
04.09 Gebäude und Wohnungen nach Sanierungsstand 2006 bis 2010	107
04.10 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2010	108
04.11 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2010	108
04.12 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2010	108

04.00 Vorbemerkungen

Bauen

Baufertigstellungen

Negative Zugänge an Wohnungen können sich durch Baumaßnahmen (z.B. Wohnungszusammenlegung oder Umnutzung zu Gewerberaum) ergeben.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Das sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Dauer der Baumaßnahme

Zeitraum zwischen der Erteilung der Baugenehmigung und der Feststellung der Baufertigstellung.

Errichtung neuer Gebäude

Darunter werden Neubau und Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses verstanden.

Nichtwohngebäude

Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels und dergleichen.

Wohngebäude

Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter befindet sich stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

Wohnen

Ausstattungsgrad der Wohnungen

schlechte Ausstattung - Wohnungen ohne Sammelheizung mit Außentoilette, Wohnungen ohne Sammelheizung mit Innen-WC ohne Bad/Dusche, Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche und ohne Innen-WC.

Teilausstattung

Wohnungen ohne Sammelheizung mit Bad/Dusche und Innen-WC, Wohnungen mit Sammelheizung ohne Bad/Dusche oder Innen-WC, Wohnungen mit Sammelheizung und Innen-WC ohne Bad/Dusche.

Vollausstattung

Wohnungen mit Sammelheizung und Bad/Dusche und Innen-WC.

Wohnfläche

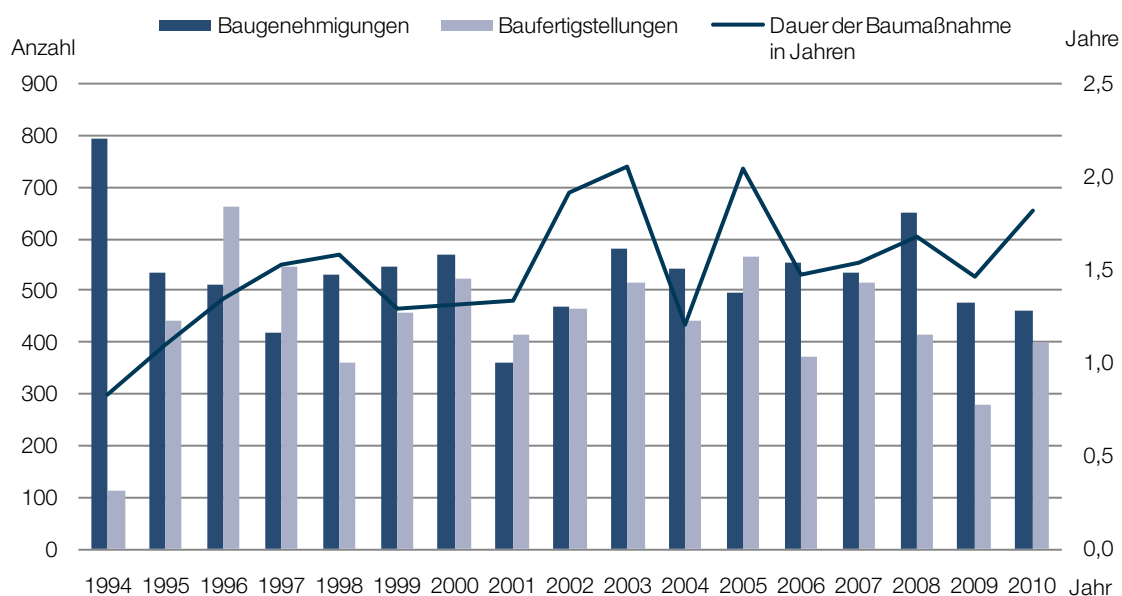
Die Wohnfläche von Wohnungen ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Nicht gezählt werden die Flächen der Zubehörräume (z. B. Keller, Waschküche, Dachboden usw.), der Wirtschaftsräume (Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung) sowie der Geschäftsräume.

04.01 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 1994 bis 2010

Jahr	Baugenehmigungen	Baufertigstellungen	Dauer der Baumaßnahme
	Anzahl		Jahre
1994	793	112	0,8
1995	533	440	1,1
1996	512	661	1,4
1997	417	547	1,5
1998	529	362	1,6
1999	547	457	1,3
2000	571	525	1,3
2001	362	414	1,3
2002	470	466	1,9
2003	583	517	2,1
2004	543	441	1,2
2005	496	564	2,0
2006	554	372	1,5
2007	533	514	1,5
2008	649	416	1,7
2009	475	278	1,5
2010	463	400	1,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 1994 bis 2010



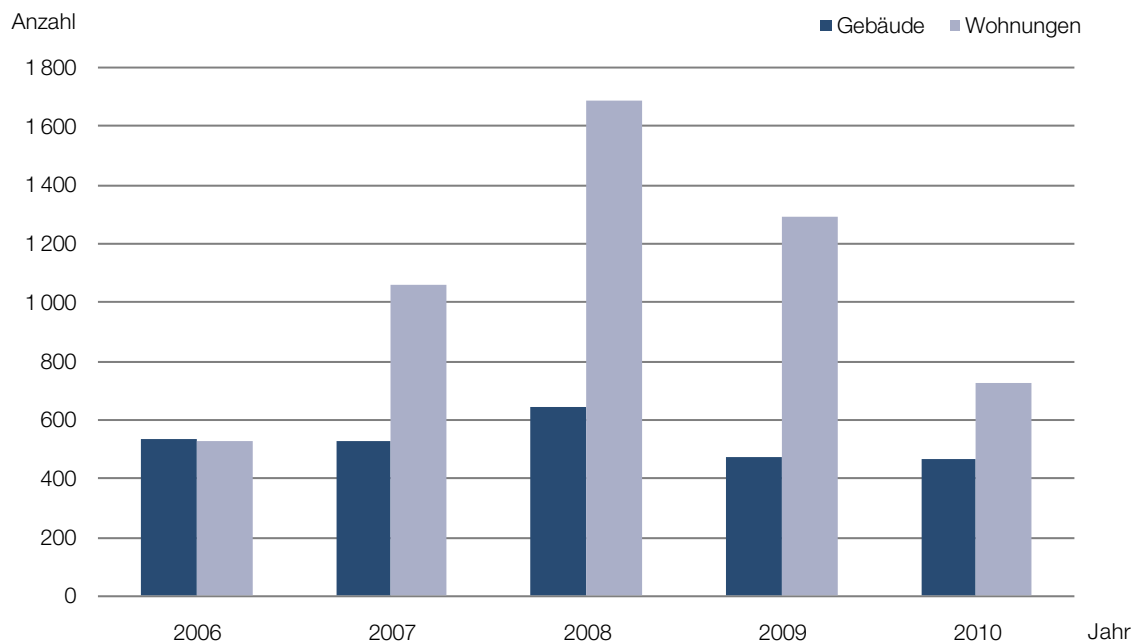
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.02 Baugenehmigungen 2006 bis 2010

Baugenehmigungen	2006	2007	2008	2009	2010
Gebäude	536	530	645	475	463
darunter					
Neubau	349	323	455	301	285
davon					
Wohngebäude	315	287	420	270	237
Nichtwohngebäude	34	36	35	31	48
Wohnungen	529	1 062	1 685	1 290	724
darunter					
Neubau	455	732	1 306	1 018	681
davon					
Wohngebäude	450	730	1 305	1 018	671
Nichtwohngebäude	5	2	1	-	10

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Baugenehmigungen 2006 bis 2010



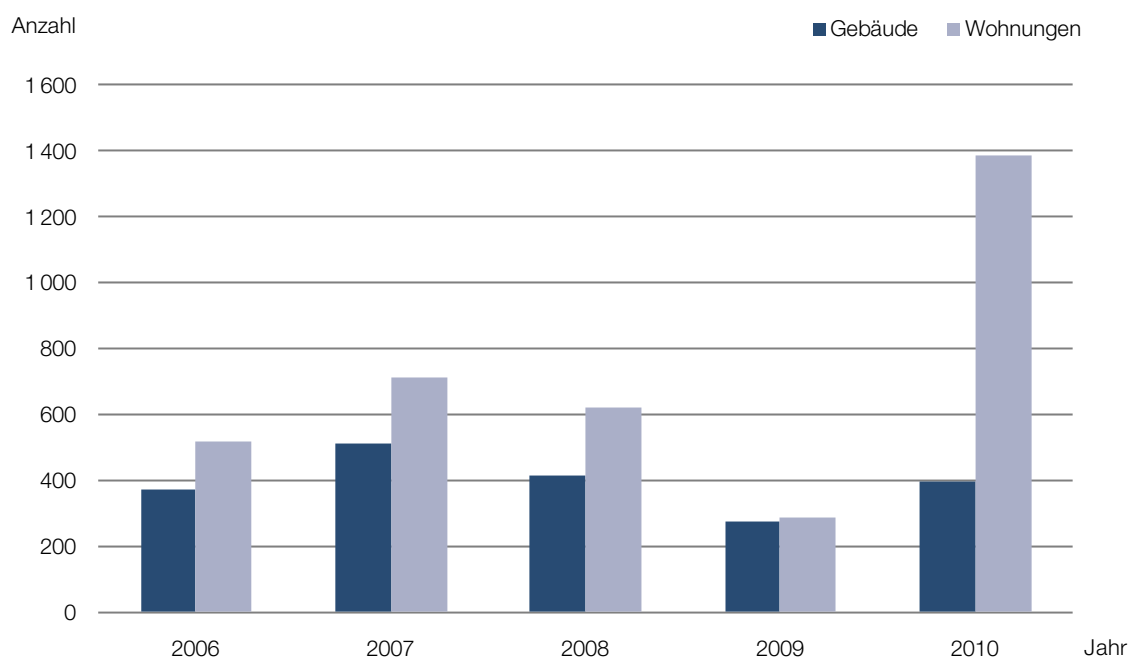
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.03 Baufertigstellungen 2006 bis 2010

Baufertigstellungen	2006	2007	2008	2009	2010
Gebäude	372	514	416	278	400
darunter					
Neubau	234	336	259	179	295
davon					
Wohngebäude	204	309	230	163	274
Nichtwohngebäude	30	27	29	16	21
Wohnungen	516	712	619	286	1 389
darunter					
Neubau	456	560	489	253	1 071
davon					
Wohngebäude	455	556	487	253	1 071
Nichtwohngebäude	1	4	2	-	-

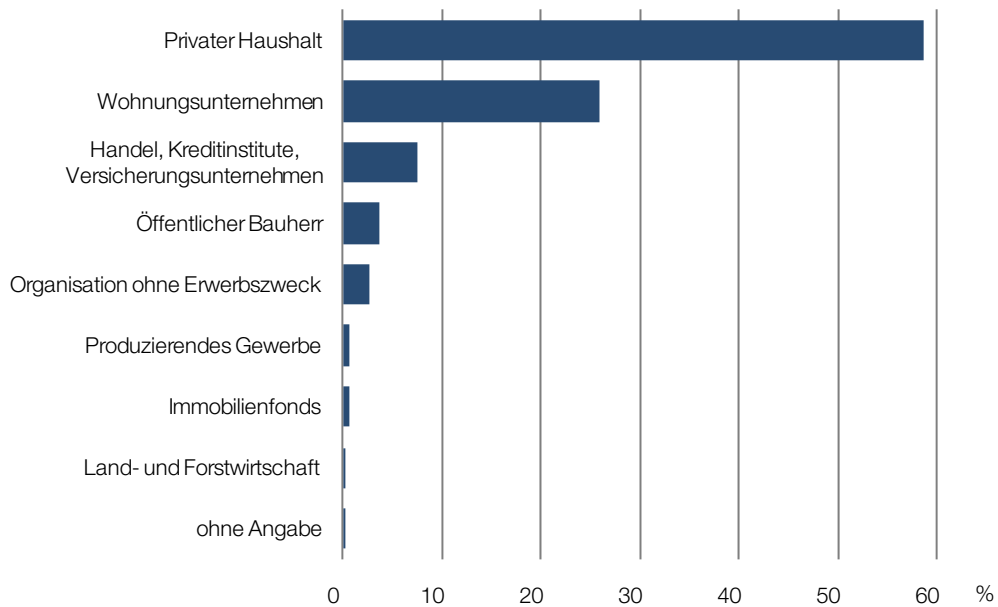
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Baufertigstellungen 2006 bis 2010



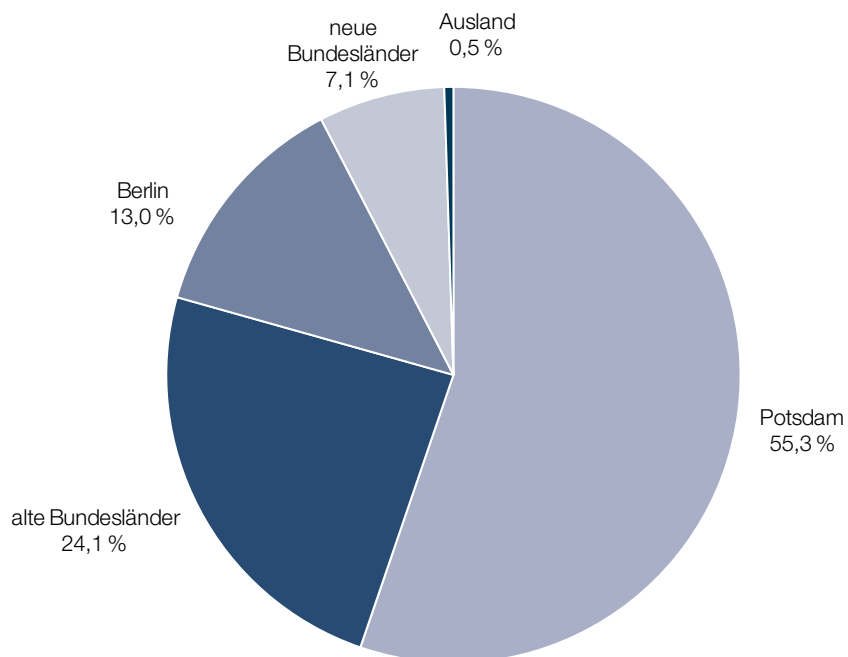
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.04 Baufertigstellungen nach Branche des Bauherrn 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.05 Baufertigstellungen nach Bundesland des Bauherrn 2010



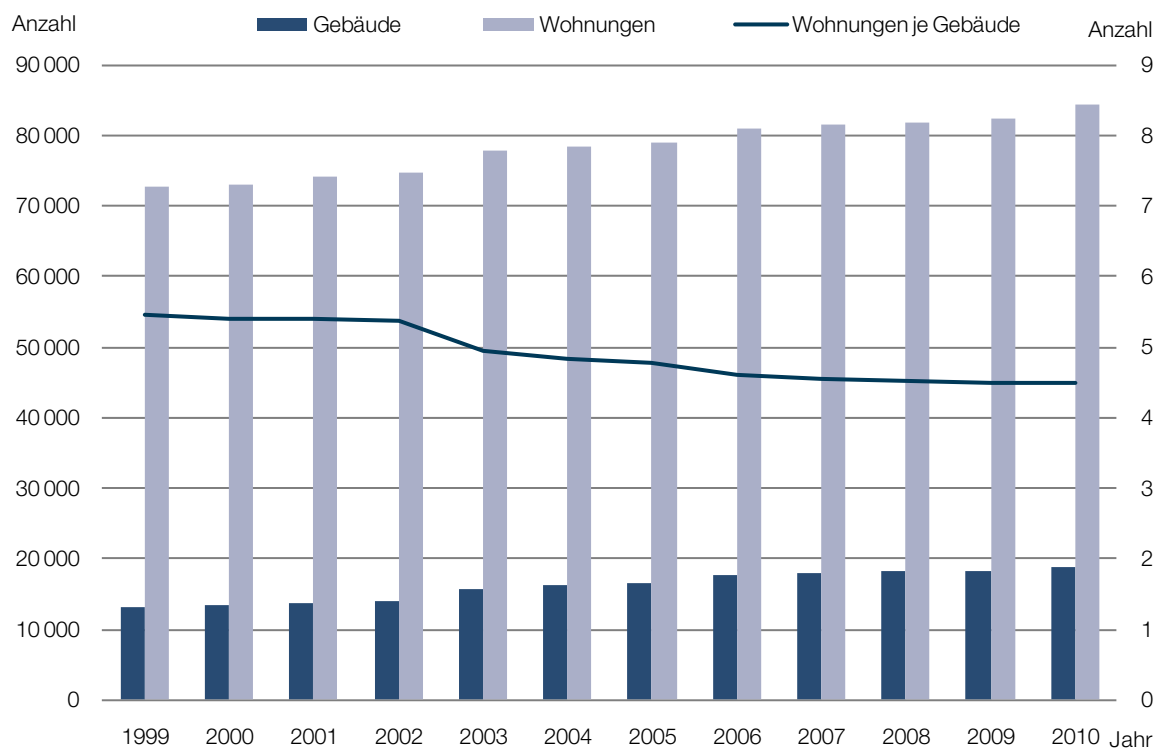
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.06 Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2010

Jahr	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil der Mehrfamilienhäuser
	Anzahl				m ²		%
1999	13 279	72 614	2,7	1,8	37,0	65,0	51,9
2000	13 511	73 091	2,7	1,8	37,1	65,2	51,3
2001	13 726	74 097	2,7	1,8	37,2	65,0	50,9
2002	13 927	74 701	2,7	1,8	37,5	65,5	50,5
2003	15 703	77 888	2,7	1,9	35,9	66,3	46,3
2004	16 252	78 490	2,7	1,8	36,2	66,6	45,4
2005	16 527	78 950	2,7	1,9	36,1	66,9	44,8
2006	17 558	80 871	2,8	1,8	36,9	67,5	42,2
2007	17 899	81 471	2,8	1,8	36,9	67,8	41,8
2008	18 122	81 843	2,8	1,9	36,7	68,1	41,3
2009	18 330	82 296	2,8	1,9	36,8	68,4	40,9
2010	18 896	84 223	2,8	1,8	37,2	68,6	40,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Gebäude und Wohnungen 1999 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04 Bauen und Wohnen

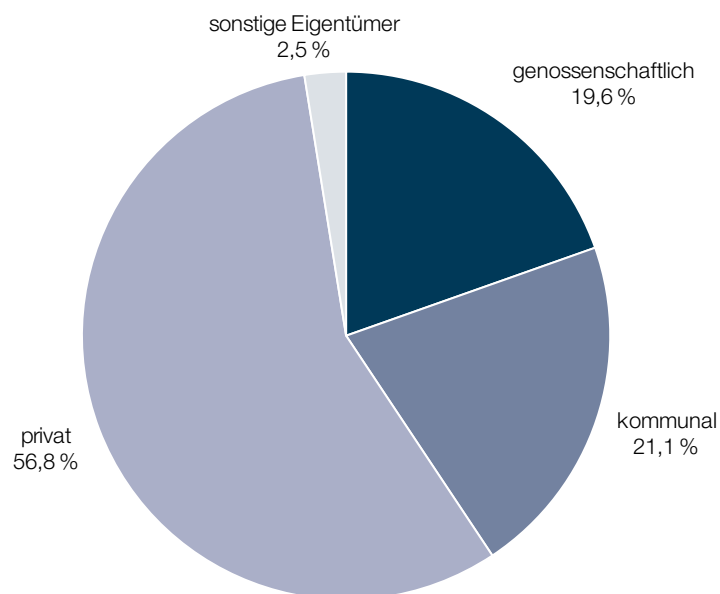
Wohnen

04.07 Gebäude und Wohnungen nach Eigentümern 2006 bis 2010

Eigentümer	2006	2007	2008	2009	2010
Gebäude					
genossenschaftlich	1 699	1 700	1 701	1 711	1 711
kommunal	1 930	1 865	1 831	1 797	1 763
privat	13 451	14 009	14 275	14 511	15 116
sonstige Eigentümer	478	325	315	311	306
insgesamt	17 558	17 899	18 122	18 330	18 896
Wohnungen					
genossenschaftlich	16 357	16 363	16 355	16 377	16 501
kommunal	18 920	17 996	17 834	17 906	17 742
privat	42 894	44 866	45 451	45 820	47 848
sonstige Eigentümer	2 700	2 246	2 203	2 193	2 132
insgesamt	80 871	81 471	81 843	82 296	84 223

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Eigentümern 2010



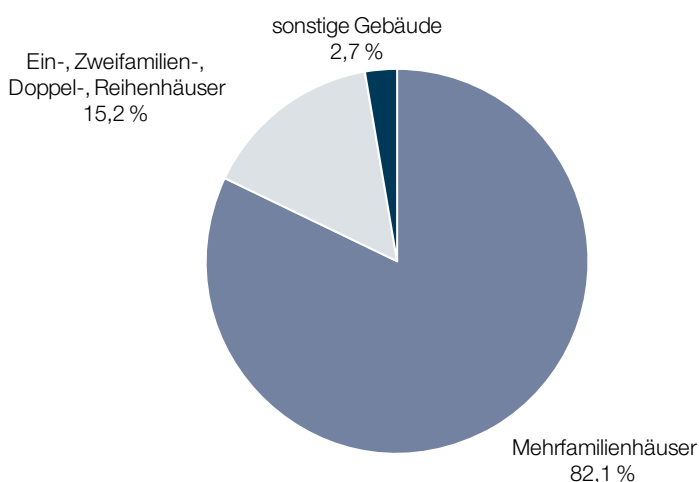
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.08 Gebäude und Wohnungen nach Art des Gebäudes 2006 bis 2010

Art des Gebäudes	2006	2007	2008	2009	2010
Gebäude					
Mehrfamilienhäuser	7 416	7 474	7 488	7 488	7 566
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	9 605	9 874	10 082	10 301	10 788
sonstige Gebäude	537	551	552	541	542
insgesamt	17 558	17 899	18 122	18 330	18 896
Wohnungen					
Mehrfamilienhäuser	67 060	67 377	67 545	67 772	69 186
Ein-, Zweifamilien-, Doppel-, Reihenhäuser	11 548	11 832	12 043	12 275	12 775
sonstige Gebäude	2 263	2 262	2 255	2 249	2 262
insgesamt	80 871	81 471	81 843	82 296	84 223

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Wohnungen nach Art des Gebäudes 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.09 Wohnungen nach Sanierungsstand 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
	%				
Sanierungsstand					
unsaniert	71,3	73,1	74,3	75,8	77,3
saniert/Neubau	28,7	26,9	25,7	24,2	22,7
Ausstattungsgrad					
schlecht ausgestattet	1,7	1,5	1,4	1,3	1,2
teilausgestattet	7,8	7,1	6,9	6,5	5,9
vollausgestattet	90,5	91,4	91,8	92,3	92,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04 Bauen und Wohnen

Wohnen

04.10 Gebäude und Wohnungen nach Baualter 2010

Baualter	Gebäude		Wohnungen	
	Anzahl	%	Anzahl	%
vor 1949	8 464	44,8	28 352	33,7
1949 bis 1970	1 466	7,8	8 622	10,2
1971 bis 1990	3 077	16,3	29 989	35,6
ab 1991	5 889	31,2	17 260	20,5
insgesamt	18 896	100,0	84 223	100,0

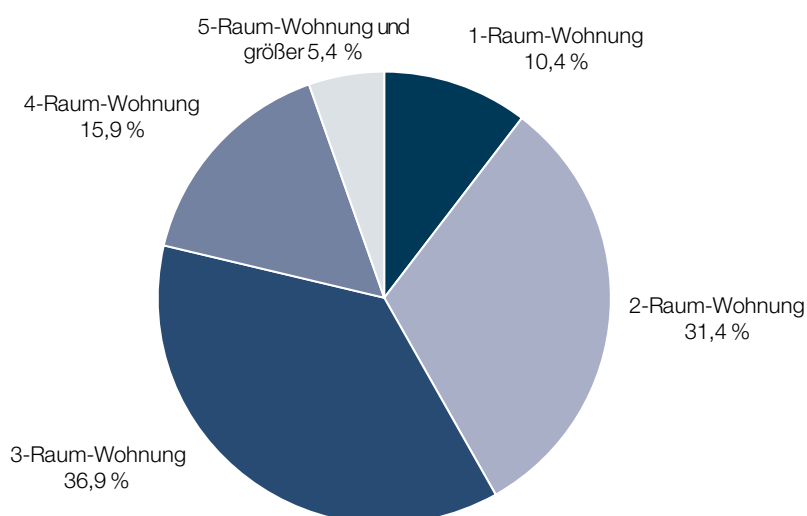
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.11 Wohnungen nach Wohnungsgröße 2010

Wohnungen	bis 40 m ²	40 bis 60 m ²	60 bis 90 m ²	über 90 m ²	insgesamt
1-Raum-Wohnung	7 298	1 308	127	16	8 749
2-Raum-Wohnung	1 612	19 467	5 082	307	26 468
3-Raum-Wohnung	37	4 817	23 238	2 993	31 085
4-Raum-Wohnung	-	84	6 830	6 470	13 384
5-Raum-Wohnung	1	7	236	3 255	3 499
6-Raum-Wohnung und größer	-	-	21	1 017	1 038
insgesamt	8 948	25 683	35 534	14 058	84 223

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

04.12 Wohnungen nach Anzahl der Räume 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

5 | Soziales und Gesundheit

Soziales

Sozialhilfe
Asylbewerber
Wohngeld
Wohnberechtigungsscheine
Behinderte

Gesundheit

Ambulante Versorgung
Krankenhäuser und Kliniken
Gesundheitsvorsorge
Pflegeeinrichtungen
Pflegebedürftige
Todesursachen



Inhalt	Seite
05.00 Vorbemerkungen	113
Soziales	
05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2006 bis 2010	115
05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2006 bis 2010	116
05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2006 bis 2010	116
05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2006 bis 2010	117
05.05 Asylbewerber 2006 bis 2010	117
05.06 Wohngeld 2006 bis 2010	118
05.07 Wohnberechtigungsscheine 2006 bis 2010	118
05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2005 bis 2009	119
05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2006 bis 2010	120
05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2010	120

Inhalt	Seite	
Gesundheit		
05.11	Ambulant tätige Ärzte und Zahnärzte nach Fachrichtungen 2008 bis 2010	121
05.12	Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2010	121
05.13	Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2008 bis 2010	122
05.14	Apotheken 2006 bis 2010	122
05.15	Belegung der Krankenhäuser 2010	123
05.16	Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2006 bis 2010	124
05.17	Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2010	124
05.18	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2006 bis 2010	125
05.19	Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2010	125
05.20	Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2008 bis 2010	126
05.21	Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2007 und 2009	127
05.22	Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2009	127
05.23	Ambulante Pflege 2007 und 2009	128
05.24	Vollstationäre Pflege 2007 und 2009	128
05.25	Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009	128
05.26	Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2007 und 2009	129
05.27	Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2007 und 2009	129
05.28	Sterbefälle nach Altersgruppen 2005 bis 2009	130
05.29	Durchschnittliches Sterbealter 2005 bis 2009	130
05.30	Gestorbene Säuglinge und Totgeborene 2005 bis 2009	130
05.31	Sterbefälle nach Todesursachen 2005 bis 2009	131
05.32	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2005 bis 2010	131
05.33	Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2005 bis 2009	131

05.00 Vorbemerkungen

Soziales

Bedarfsgemeinschaft

Alle Personen eines Haushaltes, die Anspruch auf Leistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) XII haben.

Behinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung (GdB) unter 50 % zuerkannt worden ist.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) ist ein neues Sozialleistungsgesetz, welches am 01. Januar 2003 in Kraft trat. Bei der bedarfsorientierten Grundsicherung handelt es sich um eine eigenständige, bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes dienen soll. Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und volljährige dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen, haben Anspruch auf Grundsicherung nach diesem Gesetz.

Hilfe in besonderen Lebenslagen (Hilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII)

Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Gesundheit, Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII erhalten nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten.

Schwerbehinderte

Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch behindert sind und denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 % oder mehr zuerkannt worden ist.

Sozialhilfe

Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII an Personen, die sich in einer Notlage befinden, soweit andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen Leistungen nicht vorsehen oder keine zugänglichen Hilfen erbringen.

Wohnberechtigungsschein (WBS)

WBS nach dem brandenburgischen Belegungsbindungsgesetz (BelbindG)

Die kommunalen und genossenschaftlichen Altwohnungen, die vor dem 03.10.1990 errichtet wurden und denen Teilentlastungen oder Zinshilfe nach dem Altschuldenhilfegesetz gewährt wurden, unterliegen dem BelbindG vom 26.10.1995. Für den Bezug einer solchen Wohnung kann vom Vermieter ein WBS nach § 4 BelbindG in Verbindung mit § 5 Wohnungsbindungsgesetz (WobindG) verlangt werden.

Wohnberechtigungsschein nach dem Gesetz zur Sicherung der Zweckbestimmung von Sozialwohnungen

Sozialwohnungen sind neugeschaffene oder fertiggestellte Wohnungen, für die nach dem 2. Oktober 1990 öffentliche Mittel im Sinne des Zweiten Wohnungsbaugesetzes bewilligt wurden. Der Bezug einer Sozialwohnung ist nur mit Vorlage eines WBS nach § 27 Wohnungsförderungsgesetz (WoFG) in Verbindung mit § 5 WoBindG möglich, der auf Grund der Einkommensermittlung durch die zuständige Stelle erteilt werden kann.

Zuerkennung einer sozialen Dringlichkeit

Entsprechend § 5a WobindG vom 19.01.2001 haben die zuständigen Stellen in Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf lt. Viertes GemWbV vom 28.12.2000 ein Benennungsrecht. Die Benennung hat nach sozialen Dringlichkeitskriterien zu erfolgen. Wenn Wohnungen mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert worden sind, die nicht als öffentliche Mittel im Sinne § 6 Abs. 1 lt. WoBauG gelten, ist eine Bescheinigung zur Bezugsberechtigung nach § 47 Abs. 3 WoFG erforderlich (Überschreitung der Einkommensgrenzen des § 9 Abs. 2 WoFG um bis zu 60 %).

Zu diesen Wohnungen gehören die, die

im Wege der vereinbarten Förderung (sog. 3. Förderweg),

im Wege der einkommensorientierten Förderung nach § 88e WoFG oder

mit Modernisierungs- und Instandsetzungs- oder Städtebaufördermitteln (ModInst-, Städtebau-Mittel) des Landes Brandenburg gefördert wurden.

Wohngeld

Ist ein von Bund und Ländern getragener Zuschuss zu den Wohnkosten, wenn die Höhe der Miete oder der Belastung die wirtschaftliche Eigenleistung übersteigt. Damit soll auch einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten ein angemessenes und familiengerechtes Wohnen ermöglicht werden.

Gesundheit

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die im Krankenhaus betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung.

Auslastungsgrad der Betten in Prozent

$$= \frac{\text{Belegungstage} \times 100}{\text{aufgestellte Betten} \times 365 (366)}$$

Fallzahl

Fallzahl ist die in einem bestimmten Zeitraum (Monat oder Jahr) bzw. zu einem bestimmten Stichtag durchschnittliche Anzahl von Leistungen. Fallzahlen werden nach Leistungen (z.B. ambulant, teilstationär und stationär) getrennt angegeben, d. h. Doppelnennungen sind möglich. Fallzahlen werden errechnet, in dem die Abrechnungs-/Betreuungstage eines bestimmten Zeitraumes durch die Kalendertage des gleichen Zeitraumes dividiert werden.

Lebendgeborene

Ein Kind gilt als lebendgeboren, wenn nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die natürliche Lungenatmung eingesetzt oder die Nabelschnur pulsiert hat, unabhängig von Größe und Gewicht des Kindes oder Dauer der Schwangerschaft.

Pflegebedürftige

Pflegebedürftige im Sinne des Gesetzes sind alle Personen, die wegen einer körperlichen, geistigen oder seelischen Krankheit oder Behinderung voraussichtlich für mindestens sechs Monate der Hilfe bedürfen.

Pflegedienste

Pflegedienste sind im Sinne des § 109 Sozialgesetzbuch (SGB) XI alle ambulanten Pflegeeinrichtungen,

- die selbständig wirtschaften,
- die unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft Pflegebedürftige in ihrer Wohnung pflegen und hauswirtschaftlich versorgen,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 73 SGB XI zur ambulanten Pflege zugelassen und/oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach zugelassen gelten.

Pflegegeld

Pflegebedürftige können anstelle der häuslichen Pflegehilfe ein Pflegegeld beantragen. Der Anspruch setzt voraus, dass der Pflegebedürftige mit dem Pflegegeld die erforderliche Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung durch eine Pflegeperson in geeigneter Weise selbst sicherstellt.

Pflegeheime

Im Sinne des § 109 SGB XI sind alle voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen

- Die selbständig wirtschaften,
- In denen Pflegebedürftige unter ständiger Verantwortung einer ausgebildeten Pflegekraft gepflegt werden und ganztägig (vollstationär) und/oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und gepflegt werden können,
- die durch Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI zur voll-, teilstationären Pflege und/oder Kurzzeitpflege zugelassen sind oder Bestandsschutz nach § 73 Abs. 3 und 4 SGB XI genießen und danach als zugelassen gelten

Pflegestufen

Pflegestufe I – erheblich Pflegebedürftige

Pflegestufe II – Schwerpflegebedürftige

Pflegestufe III – Schwerstpflegebedürftige

Säuglingssterblichkeit

gestorbene Säuglinge

$$= \frac{\text{gestorbene Säuglinge}}{\text{Lebendgeborene}} \times 1000$$

Lebendgeborene

Als Säugling zählt ein Kind nach der Geburt bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres.

Todesursachen

Für jeden Sterbefall muss vom Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt werden. In die Todesursachenstatistik geht nur das sogenannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat.

Totgeborene

Ein Kind zählt als totgeboren, wenn es nach der Trennung vom Mutterleib keines der für eine Lebendgeburt maßgeblichen Zeichen (Herzschlag, natürliche Lungenatmung, Pulsation der Nabelschnur) aufweist und mindestens ein Gewicht von 500 Gramm hat.

Totgeborenenrate

Totgeborene

$$= \frac{\text{Totgeborene}}{\text{Geborene (=Lebend- u. Totgeborene)}} \times 1000$$

Geborene (=Lebend- u. Totgeborene)

Verweildauer in Tagen

$$= \frac{\text{Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Fallzahl

Vollstationäre Berechnungs- und Belegungstage (früher Pflegetage)

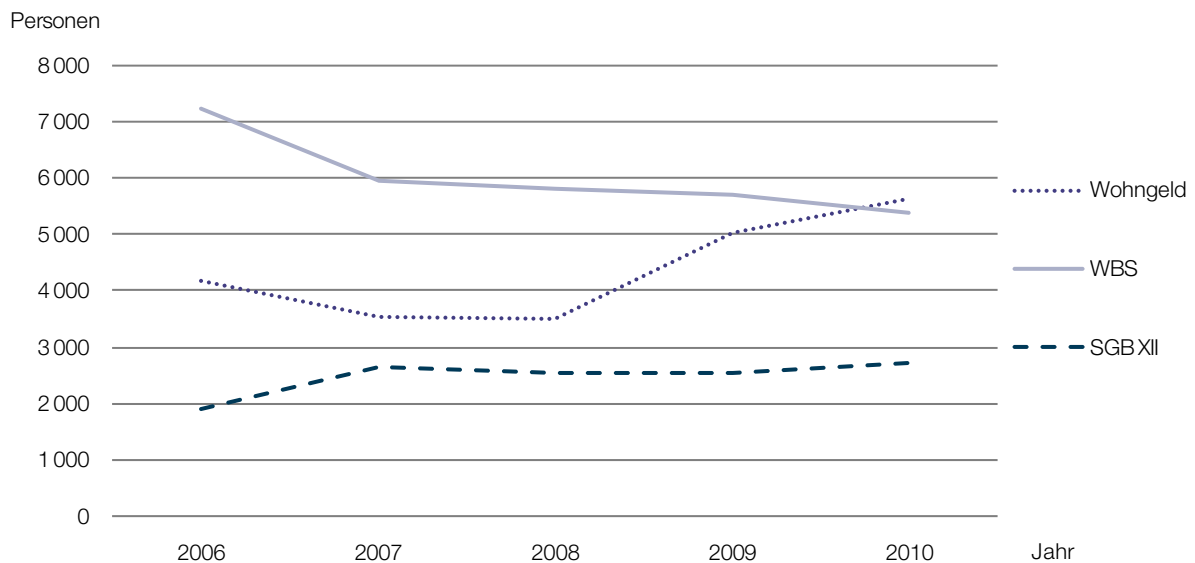
Summe der an den einzelnen Tagen um 24:00 Uhr vollstationär untergebrachten Patientinnen und Patienten (Summe der täglichen Mitternachtsbestände). Im Bereich der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen blieb die Bezeichnung Pflegetage bestehen.

05.01 Empfänger sozialer Leistungen 2006 bis 2010 ¹

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
SGB XII	1 890	2 651	2 530	2 530	2 718
darunter					
laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	43	65	85	155	153
Hilfe in besonderen Lebenslagen	778	1 527	1 300	1 279	1 406
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	886	1 350	1 409	1 389	1 481
Asylbewerber	348	265	199	186	189
Wohngeldempfänger	4 188	3 539	3 492	5 014	5 633
Wohnberechtigungsscheine	7 242	5 956	5 793	5 715	5 381

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Empfänger sozialer Leistungen 2006 bis 2010 ¹



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ Leistungen nach SGB XII umfassen laufende Hilfen zum Lebensunterhalt, Hilfen in besonderen Lebenslagen (nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII) und die Hilfen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Asylbewerber bekommen entweder Hilfen nach SGB XII oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Der Einfachheit halber sind die Asylbewerber hier zusammengefasst. Eine Person kann mehrere Leistungen beziehen.

05.02 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Bedarfsgemeinschaften	61	72	132	139	132
Hilfeempfänger	65	85	155	153	153
davon					
0 bis unter 18 Jahre	9	12	15	15	26
18 bis unter 65 Jahre	55	63	130	133	124
65 Jahre und älter	1	10	10	5	3
davon					
deutsch	61	81	134	135	139
nichtdeutsch	4	4	21	18	14
Durchschnittsalter in Jahren	44,9	41,0	46,1	45,4	43,0
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	3,1	1,0	2,4	1,9	2,1
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.03 Hilfe in besonderen Lebenslagen 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Bedarfsgemeinschaften	721	1 398	1 192	1 182	1 301
Hilfeempfänger	778	1 527	1 300	1 279	1 406
davon					
0 bis unter 18 Jahre	143	225	57	37	76
18 bis unter 65 Jahre	498	787	742	737	804
65 Jahre und älter	137	515	501	505	526
davon					
deutsch	669	1 141	965	993	1 110
nichtdeutsch	109	386	335	286	296
Durchschnittsalter in Jahren	39,1	47,7	53,4	54,8	53,1
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	1,5	4,5	5,6	5,9	6,3
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,5	1,0	0,9	0,8	0,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.04 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Bedarfsgemeinschaften	780	1 230	1 281	1 256	1 339
Hilfeempfänger	886	1 350	1 409	1 389	1 481
davon					
0 bis unter 18 Jahre	-	-	-	-	-
18 bis unter 65 Jahre	314	600	628	645	713
65 Jahre und älter	572	750	781	744	768
davon					
deutsch	560	1 006	1 070	1 049	1 121
nichtdeutsch	326	344	339	340	360
Durchschnittsalter in Jahren	61,2	59,0	59,3	59,1	58,6
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	1,8	3,8	4,4	5,0	5,6
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,6	0,9	0,9	0,9	1,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.05 Asylbewerber 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Bedarfsgemeinschaften	229	174	131	124	118
Hilfeempfänger	348	265	199	186	189
davon					
0 bis unter 18 Jahre	89	76	62	60	69
18 bis unter 65 Jahre	256	188	136	125	119
65 Jahre und älter	3	1	1	1	1
davon					
Europa	117	73	62	61	61
Asien	85	73	51	39	41
Afrika	119	90	62	61	55
sonstige	27	29	24	25	32
Durchschnittsalter in Jahren	27,3	26,6	26,5	26,3	24,6
durchschnittliche Dauer des Hilfebezugs in Jahren	4,1	4,2	4,4	4,2	4,2
Hilfeempfänger je Bedarfsgemeinschaft	1,5	1,5	1,5	1,5	1,6
Hilfeempfänger je 100 Einwohner	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Soziales

05.06 Wohngeld 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Personen	Anzahl	4 188	3 539	3 492	5 014	5 633
Haushalte	Anzahl	2 676	2 296	2 229	3 042	3 257
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	1 822	1 584	1 543	2 042	1 965
2-Personen-Haushalt	Anzahl	452	394	336	446	629
3-Personen-Haushalt	Anzahl	223	165	192	268	373
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	179	153	158	286	290
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	46,7	48,4	49,0	50,1	49,4
durchschnittliche Wohnfläche	m ²	50,9	50,8	50,4	53,9	55,1
durchschnittliche Wohnkosten	Euro	350,1	356,0	365,0	404,5	422,3
durchschnittliches Wohngeld	Euro	80,6	76,1	74,0	112,0	122,8
Personen je Wohngeldhaushalt	Anzahl	1,6	1,5	1,6	1,7	1,7
Personen mit Wohngeld je 100 Einwohner	Anzahl	2,8	2,4	2,3	3,3	3,6

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.07 Wohnberechtigungsscheine 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Personen	Anzahl	7 242	5 956	5 793	5 715	5 381
darunter						
mitziehende Kinder	Anzahl	1 770	1 448	1 484	1 460	1 312
Haushalte	Anzahl	4 189	3 460	3 350	3 343	3 193
davon						
1-Personen-Haushalt	Anzahl	2 434	2 057	1 951	1 993	1 947
2-Personen-Haushalt	Anzahl	960	750	783	734	684
3-Personen-Haushalt	Anzahl	470	367	342	344	312
4-Personen-Haushalt und größer	Anzahl	325	286	274	272	250
Durchschnittsalter des Haushaltsvorstandes	Jahre	35,8	36,9	37,3	36,6	36,5
Versorgungsquote	%	54,9	45,9	38,7	38,0	35,1
Personen je Haushalt mit WBS	Anzahl	3,4	3,4	3,4	3,3	3,3
Kinder je Haushalt mit WBS	Anzahl	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.08 Ausgaben und Einnahmen für soziale Leistungen 2005 bis 2009

Ausgaben Einnahmen	2005	2006	2007	2008	2009
	1 000 Euro				
SGB XII					
Ausgaben	25 958	24 459	27 040	27 213	30 190
davon					
Hilfe zum Lebensunterhalt	836	1 195	1 126	1 178	1 918
Grundsicherung im Alter	5 107	3 322	6 015	6 414	7 019
Eingliederungshilfe	14 842	14 804	15 932	14 947	16 526
Hilfe zur Pflege	2 691	2 548	2 316	2 618	2 843
Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten	394	690	250	272	239
Hilfe zur Gesundheit	2 090	1 900	1 400	1 785	1 645
Einnahmen	3 223	2 680	2 055	2 312	3 758
reine Ausgaben	22 736	21 779	24 985	24 901	26 432
Asylbewerber					
Ausgaben	1 411	1 751	1 503	984	1 052
davon					
Leistungen in besonderen Fällen	477	723	682	433	418
Grundleistungen	590	531	502	337	308
Leistungen bei Krankheit	306	432	244	154	271
Arbeitsgelegenheiten	22	18	19	21	16
sonstige Leistungen	16	45	55	40	39
Einnahmen	16	12	31	51	40
reine Ausgaben	1 395	1 739	1 472	933	1 012
Wohngeld					
Ausgaben	3 881	3 998	3 368	2 236	4 293

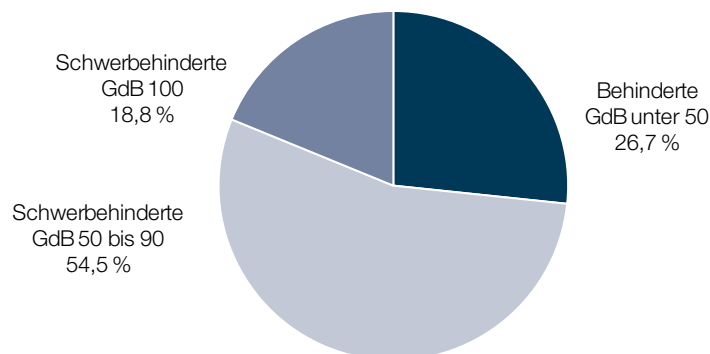
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.09 Behinderte und Schwerbehinderte 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Behinderte	18 574	18 925	19 556	18 864	20 496
davon					
männlich	8 638	8 857	9 120	8 844	9 551
weiblich	9 936	10 068	10 436	10 020	10 945
davon					
GdB 30	3 445	3 415	3 528	3 616	3 657
GdB 40	1 517	1 608	1 686	1 789	1 799
GdB 50	3 937	4 029	4 162	4 107	4 313
GdB 60	2 075	2 082	2 112	1 995	2 176
GdB 70	1 583	1 588	1 649	1 508	1 697
GdB 80	1 802	1 834	1 870	1 754	1 963
GdB 90	877	920	978	882	1 010
GdB 100	3 338	3 449	3 571	3 213	3 851

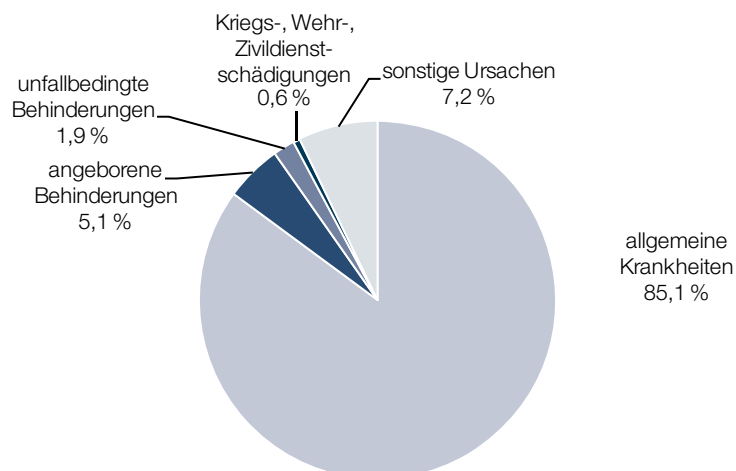
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Behinderte und Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung (GdB) 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.10 Schwerbehinderte nach Ursachen der erheblichsten Beeinträchtigung 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.11 Ambulant tätige Ärzte und Zahnärzte nach Fachrichtungen 2008 bis 2010

Fachrichtung	2008	2009	2010	
			insgesamt	darunter private Niederlassung
Allgemeinmedizin	95	98	95	92
Anästhesiologie	14	11	10	10
Augenheilkunde	13	12	12	12
Chirurgie	16	16	16	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31	30	31	29
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	12	12	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	11	9	12	11
Innere Medizin	63	61	49	44
Kinder- und Jugendmedizin	28	21	21	20
Neurologie/Neurochirurgie	12	10	12	12
Orthopädie	14	14	14	13
Psychosomatische Medizin	15	15	15	15
Radiologie	13	9	9	8
Sportmedizin	6	7	6	6
Urologie	8	7	7	6
Allgemeine Stomatologie/ Kieferorthopädie/Oralchirurgie	138	139	139	139
sonstige Fachrichtungen	29	11	10	10
insgesamt	517	482	470	451

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.12 Ambulante Versorgung der Bevölkerung nach Fachrichtungen 2010

Fachrichtung	Einwohner je Arzt (Richtwert)	Ärzte bezogen auf die Bevölkerung (Richtwert)	Ärzte in Potsdam	Überschuss/Defizit zum Richtwert
Allgemeinmedizin	1 585	98	95	-3
Anästhesiologie	25 958	6	10	4
Augenheilkunde	13 177	12	12	0
Chirurgie	24 469	6	16	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6 916	22	31	9
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	16 884	9	12	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	20 812	7	12	5
Innere Medizin	12 276	13	49	36
Kinder- und Jugendmedizin	14 188	11	21	10
Neurologie/Neurochirurgie	12 864	12	12	0
Orthopädie	13 242	12	14	2
Radiologie	25 533	6	9	3
Urologie	26 641	6	7	1
Allgemeine Stomatologie	1 280	121	139	18

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.13 Personen in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens 2008 bis 2010

Fachrichtung	2008	2009	2010	Entwicklung zumVorjahr
	Anzahl			%
Heilpraktiker	107	108	150	38,9
Masseure/Physiotherapeuten/Ergotherapie	103	104	107	2,9
Hauskrankenpflege	35	39	39	0,0
Hebammen	38	32	32	0,0
Psychologen und Psychotherapeuten	26	26	42	61,5
Logopäden	21	44	26	-40,9

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.14 Apotheken 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Apotheken					
öffentliche Apotheken	39	39	40	38	39
Krankenhausapotheken	1	1	1	1	1
insgesamt	40	40	41	39	40
Apotheker					
in öffentlichen Apotheken	81	90	90	96	98
in Krankenhausapotheken	4	4	5	5	5
in anderen Bereichen	10	9	10	10	10
insgesamt	95	103	105	111	113

Quelle: Landesapothekenkammer Brandenburg

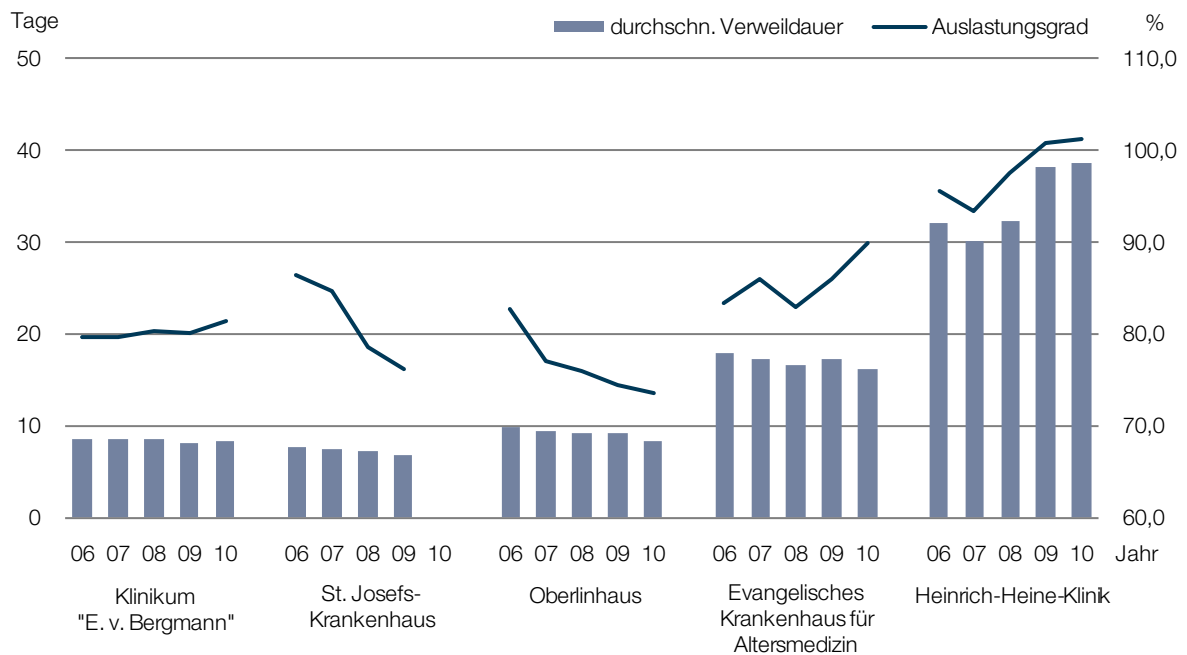
05.15 Belegung der Krankenhäuser 2010

Einrichtung	aufgestellte Betten		Auslastungs- grad	Fallzahl	durchschn. Verweildauer
	insgesamt	durchschn. belegt			
	Anzahl		%	Anzahl	Tage
Klinikum "Ernst von Bergmann"					
Zentrum für Chirurgie	181	143,0	79,1	8 459	6,2
Wahlleistungsstation Belvedere	11	8,2	78,1	513	5,8
Wahlleistungsstation Sanssouci	7	4,9	68,3	322	5,5
Zentrum für Frauen und Kinderheilkunde	179	120,3	67,2	9 216	4,8
Zentrum für Hämatologie, Onkologie und Strahlenheilkunde	127	108,5	85,7	3 718	10,7
Herz-Thorax-Gefäßzentrum	157	126,3	80,6	8 293	5,6
Kopfzentrum	107	81,0	75,6	6 044	4,9
Zentrum für Neurologie	55	44,5	80,9	2 564	6,3
Zentrum für Innere Medizin	150	121,9	81,2	4 386	10,1
Zentrum für Anästhesie, Intensiv- und Notfallmedizin	33	28,4	86,0	2 943	3,5
Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	104	96,9	93,2	1 771	20,0
insgesamt	1 075	873,7	81,3	37 790	8,4
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin					
Krankenhaus	97	87,0	90	1 828	16,2
Tagesklinik	20	11,0	54	255	10,8
St.-Josef-Krankenhaus					
Innere Medizin	108	94,0	86,9	4 833	7,1
Chirurgie	82	66,0	80,5	3 066	7,9
Gynäkologie/Geburtshilfe	21	11,0	51,9	1 517	3,8
Neurologie	29	22,0	76,0	1 215	6,6
insgesamt	240	193,0	80,4	10 631	6,8
Oberlinhaus/Orthopädie					
stationär	144	105,9	72,5	4 680	8,3
teilstationär	12	8,9	91,2	333	9,8
insgesamt	156	114,8	73,6	5 013	8,4
Heinrich-Heine-Klinik ¹	215	.	101,2	2 068	38,6

¹ Die Heinrich-Heine-Klinik ist eine rein psychosomatische Klinik. In dieser REHA-Klinik werden auch ganztägig ambulante (teilstationäre) Patienten behandelt, die mit Ausnahme der Wochenenden und evtl. Feiertagen morgens zur Behandlung kommen und abends wieder nach Hause fahren. Da die Behandlungstage erfasst werden, wird für die Ermittlung der Angaben den teilstationären Patienten von Montag bis Freitag zusätzlich zu den angegebenen Planbetten ein Bett zugewiesen. Zum Wochenende wird eine Unterbrechung eingetragen. Dadurch werden die Fallzahl und die Auslastung geringfügig zu hoch ausgewiesen.

Quelle: *Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik*

05.16 Verweildauer der Patienten und Auslastungsgrad der Betten in den Krankenhäusern 2006 bis 2010



Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.17 Ärzte und Patienten in den Krankenhäusern 2010

Krankenhaus	2010
Klinikum "Ernst von Bergmann"	
Ärzte	393
Patienten	31 109
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin	
Ärzte	10,4
Patienten	2 083
St.-Josef-Krankenhaus	
Ärzte	74
Patienten	11 240
Oberlinhaus/Orthopädie	
Ärzte	43
Patienten	5 010
Heinrich-Heine-Klinik	
Ärzte	18,5
Patienten	2 068

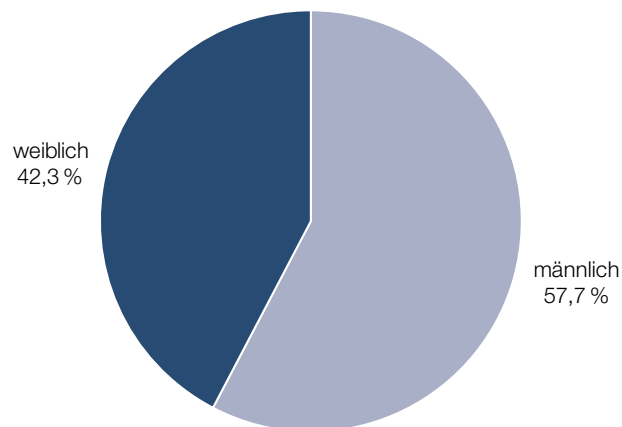
Quelle: Klinikum „Ernst von Bergmann“, Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin, St.-Josef-Krankenhaus, Oberlinhaus, Heinrich-Heine-Klinik

05.18 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Altersgruppen 2006 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2006	2007	2008	2009	2010		Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
0 - 18	76	55	66	59	94	23,4	59,3
18 - 25	47	40	59	35	57	14,2	62,9
25 - 35	42	36	34	46	44	10,9	-4,3
35 - 45	54	49	38	47	49	12,2	4,3
55 - 65	83	76	96	90	88	21,9	-2,2
65 Jahre und älter	37	46	52	43	50	12,4	16,3
unbekannt	6	11	8	4	20	5,0	400,0
insgesamt	345	313	353	324	402	100,0	24,1

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.19 Erstkontakte im sozialpsychiatrischen Dienst nach Geschlecht 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

05.20 Ratsuchende in den Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerschaftsberatung, Familienplanung und Sexualberatung 2008 bis 2010

Merkmal		2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr ¹
Schwangerschaftskonfliktberatung	Anzahl	586	594	572	-22
Gründe für Abbruchwunsch					
generell kein Kinderwunsch	%	1,7	2,4	1,9	-0,5
abgeschlossene Familienplanung	%	25,8	26,3	28,5	2,2
zur Zeit kein Kinderwunsch	%	61,4	59,3	58,2	-1,1
Angst vor der Verantwortung	%	62,6	57,2	60,8	3,6
Situation als Alleinerziehende	%	29,4	32,7	30,9	-1,8
Alter der Mutter	%	23,5	20,2	25,0	4,8
Gesundheit der Mutter	%	14,0	11,3	15,9	4,6
vorauss. Schädigung des Kindes	%	2,9	2,9	4,2	1,3
Vergewaltigung	%	-	0,2	0,2	0,0
Wohnungssituation/Obdachlosigkeit	%	7,2	6,4	8,4	2,0
Schulbesuch/Ausbildung/Studium	%	27,3	27,8	25,0	-2,8
berufliche Situation	%	42,5	47,6	51,4	3,8
finanzielle Probleme	%	45,4	43,4	46,5	3,1
Partnerschaftskonflikt	%	35,8	31,3	36,5	5,2
familiäre Schwierigkeiten	%	15,9	15,5	15,4	-0,1
Probleme als Ausländerin	%	3,9	3,2	2,1	-1,1
sonstige Gründe	%	28,0	34,8	22,9	-11,9
keine Angaben	%	0,2	-	0,2	0,2
Schwangerschaftsberatung	Anzahl	1 005	936	967	31
Beratungen/Vermittlung von Hilfen zu					
finanziellen Hilfen mit Rechtsanspruch	%	94,3	92,4	86,9	-5,5
finanziellen Hilfen aus Stiftungen	%	91,8	88,2	89,0	0,8
Wohnungsfragen	%	21,5	19,3	17,7	-1,6
Ausbildung/Beruf	%	42,5	43,4	41,8	-1,6
psycho-soziale Beratung	%	53,4	50,6	55,3	4,7
pränatale Diagnostik	%	3,3	2,7	3,4	0,7
rechtliche Beratung	%	52,3	48,1	48,3	0,2
sonstige Beratung	%	24,3	28,0	20,2	-7,8
Familienplanung und soziale Beratung	Anzahl	320	241	290	49
Beratungsgründe					
Empfängnisverhütung	%	6,3	5,8	2,1	-3,7
Sterilisation	%	0,6	-	0,3	0,3
Kinderwunsch	%	6,6	6,6	6,2	-0,4
Partnerschafts-/Familienkonflikt	%	36,6	28,6	25,2	-3,4
Adoption	%	0,9	-	0,3	0,3
sozialrechtliche Fragen	%	81,9	75,1	63,8	-11,3
sonstige Gründe	%	23,1	20,7	20,7	0,0
Sexualberatung	Anzahl	78	59	86	27
Beratungsgründe					
sexuelle Probleme	%	53,8	32,2	29,1	-3,1
sexuelle Gewalt	%	5,1	1,7	1,2	-0,5
sexueller Mißbrauch von Kindern	%	6,4	1,7	1,2	-0,5
Partnerschaftsprobleme	%	84,6	71,2	59,3	-11,9
Familienkonflikte	%	70,5	54,2	51,2	-3,0
sexuelle Identität/geschlechtsspez. Aspekte	%	55,1	22,0	8,1	-13,9
gleichgeschlechtliche Beziehung	%	5,1	1,7	3,5	1,8
sonstige Gründe	%	66,7	27,1	8,1	-19,0

¹ Werte zur Entwicklung zum Vorjahr sind bei Angabe in % in Prozentpunkten dargestellt.

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

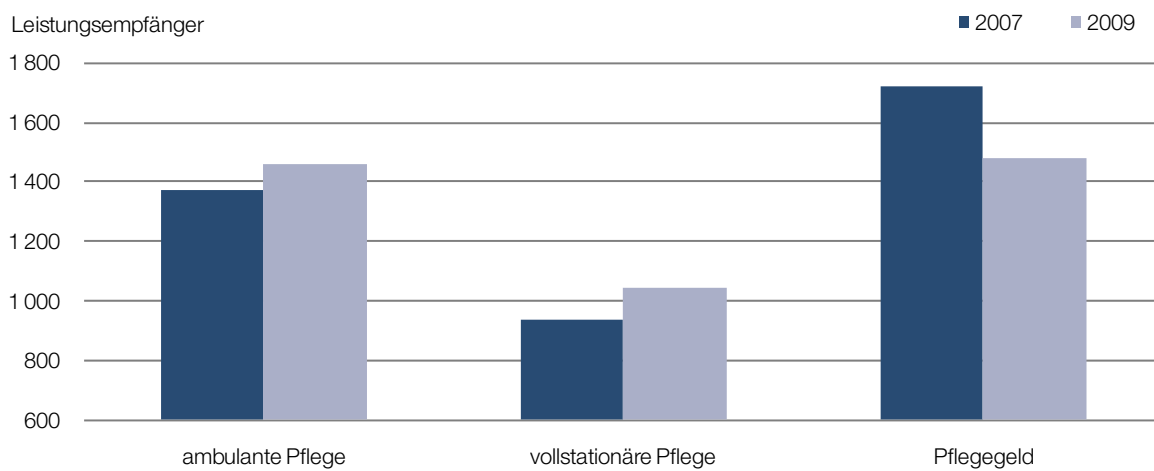
05.21 Leistungsempfänger nach dem Pflegegeldversicherungsgesetz 2007 und 2009

Leistungsempfänger	2007	2009	Entwicklung
	Anzahl		%
ambulante Pflege	1 374	1 458	6,1
vollstationäre Pflege	941	1 047	11,3
Pflegegeld ¹	1 724	1 479	-14,2
insgesamt	4 039	3 984	-1,4

¹ Ohne Empfänger von Kombinationsleistungen, die bei der ambulanten oder stationären Pflege berücksichtigt sind.

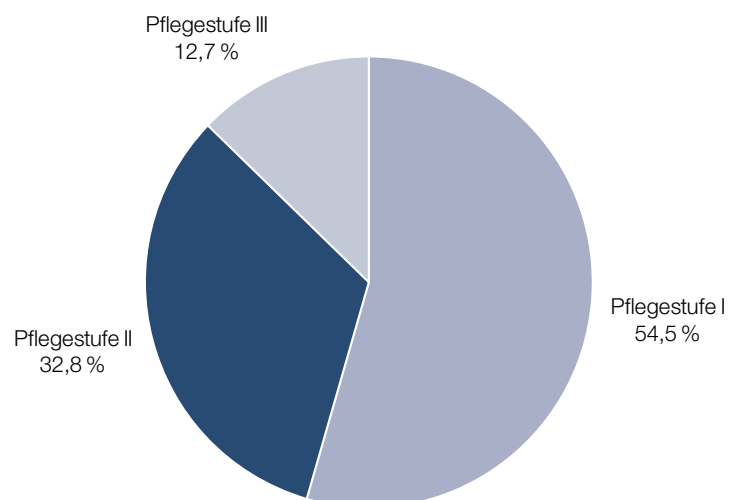
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Leistungsempfänger nach dem Pflegeversicherungsgesetz 2007 und 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.22 Leistungsempfänger nach Pflegestufen 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05 Soziales und Gesundheit

Gesundheit

05.23 Ambulante Pflege 2007 und 2009

Merkmal	2007	2009	Entwicklung
	Anzahl		%
Pflegedienste nach Trägerschaft			
privat	19	20	5,3
freigemeinnützig	6	6	0,0
insgesamt	25	26	4,0
Pflegerbedürftige nach Trägerschaft			
privat	998	1 050	5,2
freigemeinnützig	376	408	8,5
insgesamt	1 374	1 458	6,1

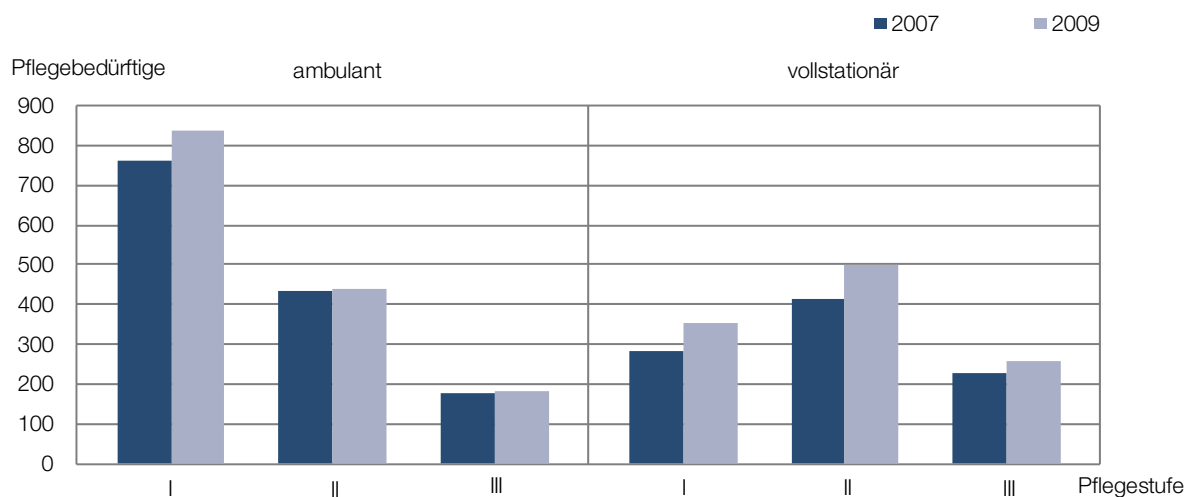
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.24 Vollstationäre Pflege 2007 und 2009

Merkmal	2007	2009	Entwicklung
	Anzahl		%
Pflegeheime nach Trägerschaft			
privat	5	5	0,0
freigemeinnützig	10	11	10,0
öffentlich	1	1	0,0
insgesamt	16	17	6,3
verfügbare Pflegeplätze			
vollstationäre Dauerpflege	988	1 125	13,9
Tages- und Nachtpflege	42	42	0,0
insgesamt	1 030	1 167	13,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.25 Pflegebedürftige in ambulanter und vollstationärer Pflege nach Pflegestufen 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.26 Pflegegeldempfänger nach Pflegestufen 2007 und 2009

Pflegestufen	2007	2009	Entwicklung
	Anzahl		%
I	1 289	1 227	-4,8
II	694	546	-21,3
III	169	129	-23,7
insgesamt	2 152	1 902	-11,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.27 Personal in Pflegediensten und Pflegeeinrichtungen 2007 und 2009

Personal	2007	2009	Entwicklung
	Anzahl		%
Pflegedienste	572	687	20,1
davon			
privat	436	497	14,0
freigemeinnützig	136	190	39,7
Pflegeheime	542	678	25,1
davon			
Vollzeitbeschäftigte	162	207	27,8
Teilzeitbeschäftigte	361	446	23,5
sonstige	19	25	31,6
insgesamt	1 114	1 365	22,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.28 Sterbefälle nach Altersgruppen 2005 bis 2009

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2005	2006	2007	2008	2009
0 - 15	7	6	5	5	9
15 - 30	8	11	13	7	8
30 - 40	16	8	11	12	8
40 - 50	51	41	43	41	50
50 - 60	85	94	95	94	80
60 - 70	219	177	178	218	196
70 - 80	304	354	340	341	342
80 Jahre und älter	524	561	533	590	648
insgesamt	1 214	1 252	1 218	1 308	1 341

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.29 Durchschnittliches Sterbealter 2005 bis 2009

Sterbealter	2005	2006	2007	2008	2009
insgesamt	75,1	76,2	75,6	76,3	76,7
männlich	70,3	70,9	70,3	71,8	72,3
weiblich	79,5	81,3	80,4	80,2	80,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.30 Gestorbene Säuglinge und Totgeborene 2005 bis 2009

Säuglinge		2005	2006	2007	2008	2009
gestorbene Säuglinge	Anzahl	7	.	4	3	5
davon	Anzahl					
männlich	Anzahl	4	.	4	2	3
weiblich	Anzahl	3	.	-	1	2
gest. Säuglinge im Alter unter 7 Tage	Anzahl	2	.	.	-	5
Totgeborene	Anzahl	6	8	3	5	7
Säuglingssterblichkeit	%	4,9	1,4	2,5	1,9	5,4
Totgeborenenrate	%	4,2	5,4	1,9	3,2	4,2

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.31 Sterbefälle nach Todesursachen 2005 bis 2009

Todesursache	2005	2006	2007	2008	2009
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	6	16	10	22	27
Bösartige Neubildungen	339	351	307	359	352
Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	23	33	36	40	50
Krankheiten des Kreislaufsystems	532	546	503	514	516
Krankheiten des Atmungssystems	77	97	110	121	144
Krankheiten des Verdauungssystems	87	80	72	65	66
Krankheiten des Urogenitalsystems	15	26	36	36	34
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde, die nicht klassifiziert sind	20	25	39	52	61
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	59	38	35	44	42
übrige und sonstige nicht aufgegliederte Krankheiten	56	40	70	55	31
insgesamt	1 214	1 252	1 218	1 308	1 341

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.32 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen 2005 bis 2010

nichtnatürliche Todesursache	2005	2006	2007	2008	2009
Verletzungen, Vergiftungen, andere Folgen äußerer Ursachen	59	38	35	44	42
davon					
männlich	40	23	27	25	26
weiblich	19	15	8	19	16
darunter					
Transportmittelunfälle	-	-	3	5	4
Stürze	-	-	6	9	7
vorsätzliche Selbstbeschädigung	21	10	12	14	18

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

05.33 Sterbefälle nichtnatürlicher Todesursachen durch Verletzungen und Vergiftungen nach Altersgruppen 2005 bis 2009

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2005	2006	2007	2008	2009
0 - 15	-	1	1	-	-
15 - 65	16	4	7	1	10
65 Jahre und älter	12	15	4	17	2
insgesamt	28	20	12	18	12

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

6 | Bildung und Erziehung

Bildung

Allgemeinbildende Schulen
Berufliche Schulen
Fach- und Hochschulen
Universität
Musikschule
Volkshochschule
Lehrkräfte

Erziehung

Elterngeld
Kindertagesstätten
Jugendhilfe



Inhalt	Seite
06.00 Vorbemerkungen	137
Bildung	
06.01 Schulen und Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011	139
06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011	140
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011	141
06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und freien Trägern in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011	141
06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2005/2006 bis 2009/2010	142
06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2010/2011	142
06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2010/2011	143
06.08 Studenten in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011	143
06.09 Studenten an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschlussziel im Wintersemester 2010/2011	144
06.10 Studenten an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011	145
06.11 Studenten an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011	146
06.12 Studenten an weiteren Hochschulen in den Wintersemestern 2009/2010 und 2010/2011	146
06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachhochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2010	147
06.14 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Altersgruppen 2006 bis 2010	147
06.15 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2006 bis 2010	148
06.16 Schüler der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ nach Ausbildungsrichtungen 2010	148
06.17 Kurse und Teilnehmer der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2010	149
06.18 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2006/2007 bis 2010/2011	149
06.19 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2007/2008 bis 2010/2011	150
06.20 Hochschulpersonal 2006 bis 2009	150

06 Bildung und Erziehung

Inhalt

Inhalt	Seite
Erziehung	
06.21 Adoptionen von 1998 bis 2009	151
06.22 Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft 2005 bis 2009	151
06.23 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts 2005 bis 2009	151
06.24 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2005 bis 2009	152
06.25 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung 2006 bis 2010	152
06.26 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 2009	152
06.27 Anträge auf Elterngeld nach Geschlecht und Familienstand 2007 bis 2010	153
06.28 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2007 bis 2010	153

06.00 Vorbemerkungen

Bildung

BBE Maßnahmen

Maßnahmen zur Verbesserung beruflicher Bildungs- und Eingliederungschancen (BBE) zielen darauf ab, Jugendliche, die für die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht in Betracht kommen, gezielt und intensiv zu unterstützen. Konkret sollen sie die bildungsmäßigen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Ausbildung verbessern.

Ensemblefach

Ein Ensemblefach ist nach dem Sprachgebrauch der Musikschulen ein Unterricht in einem Fach, welches das Gemeinschaftsmusizieren bedient. Alle Orchester, Chöre, Kammermusikgruppen, Bands, Percussiongruppen usw., für welche die Musikschule eine Unterrichtszeit bereitstellt.

Musikschule

Städtische Einrichtung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen einen speziellen Fachunterricht in Musik und ergänzenden Fächern gibt, um damit eine Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren anzuregen und zu ermöglichen.

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

Studenten

Personen, die in einem Fachstudium immatrikuliert/eingeschrieben sind, ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten, Gast- und Nebenhörer.

06 Bildung und Erziehung

Vorbemerkungen

Erziehung

Adoption

Das Kind oder der Jugendliche erhält den vollen Status eines Kindes/Jugendlichen des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person mit allen Rechten und Pflichten.

Amtspflegschaft

Eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft, die der Fürsorge und der Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten einer Person dient.

Amtsvormundschaft

Eine vom Jugendamt ausgeübte Vormundschaft, bei der die elterliche Sorge (Vormundschaft über Minderjährige) durch einen Dritten, den Vormund, ausgeübt wird.

Ausgaben und Einnahmen

Zur Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe werden nur die unmittelbaren Ausgaben nachgewiesen. Kalkulatorische Kosten, interne Verrechnungen und durchlaufende Gelder der einzelnen Gebietskörperschaft werden nicht berücksichtigt. Maßgebend ist der Aufwand der jeweiligen Gebietskörperschaft, der direkt für Leistungen an Letztempfänger erbracht wird, nicht dagegen der Nachweis der haushaltsmäßigen Belastung auf jeder Ebene der Gebietskörperschaft. Dies bedeutet, dass grundsätzlich Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander, ebenso wie durchlaufende Gelder nicht in dieser Statistik auftauchen.

Ausgaben und Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen und andere Aufgaben nach dem SGB VIII

- Produktbereich 36 der kommunalen Haushaltssystematik Oberfunktion 26 der staatlichen Haushaltssystematik

Ausgaben und Einnahmen für Einrichtungen

- Produktgruppen 365, 366, 367 der kommunalen Haushaltssystematik Oberfunktion 27 der staatlichen Haushaltssystematik

Beistandschaft

Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag, durch eine Einzelperson oder das Jugendamt. Der Beistand wird durch das Vormundschaftsgericht bestellt und unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Bestellte Amtspflegschaft

Bedarf der Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Elterngeld

Für Geburten ab 01.01.2007 tritt das Elterngeld an die Stelle des bisherigen Erziehungsgeldes. Das Elterngeld ersetzt 67 Prozent des nach der Geburt des Kindes wegfallenden monatlichen Erwerbseinkommens bis maximal 1 800 EUR. Anspruchsberechtigte nicht erwerbstätige Elternteile erhalten mindestens 300 Euro. Für Geringverdiener, Mehrkindfamilien und Familien mit Mehrlingen wird das Elterngeld erhöht.

Gesetzliche Amtsvormundschaft

Ist gegeben, wenn ein nichteheliches Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben.

Herausnahme

Eine Herausnahme besteht aus der Entfernung eines Kindes oder Jugendlichen aus einer Pflegestelle oder aus einer Einrichtung (Aufenthalt mit Zustimmung des Personensorgeberechtigten), bei bestehender Gefährdung des körperlichen, geistigen oder seelischen Wohls des Kindes oder Jugendlichen.

Jugendlicher

14 bis unter 18 Jahre

Kind

0 bis unter 14 Jahre

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen behinderte und/oder nichtbehinderte Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebs-erlaubnis nach § 45 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

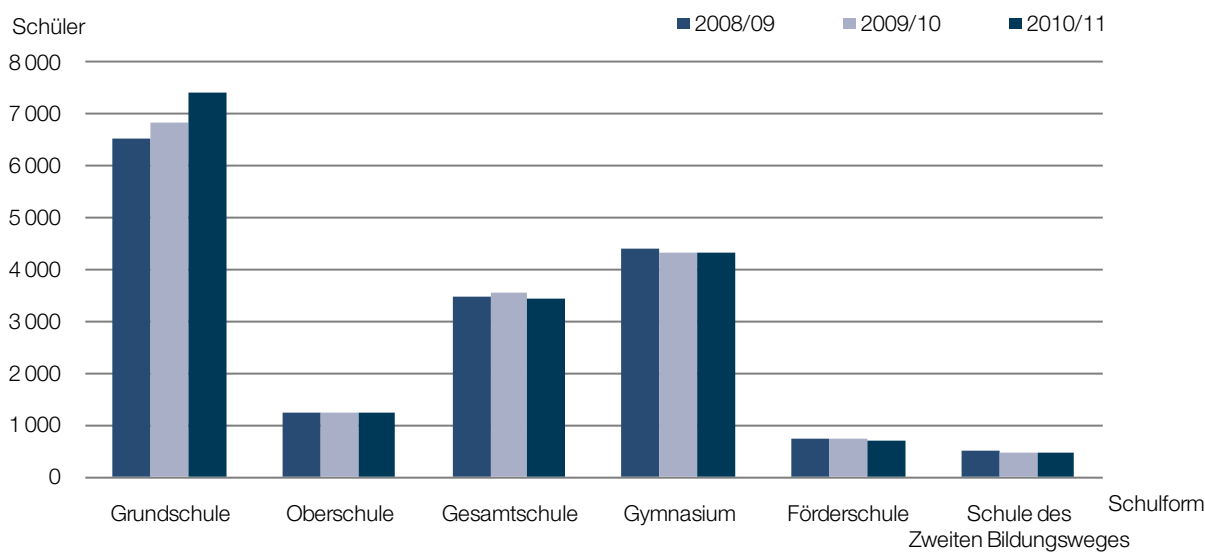
06.01 Schulen und Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011

Schulform	Schulen			Schüler		
	2008/09	2009/10	2010/11	2008/09 ¹	2009/10	2010/11
Grundschule	26	26	27	6 523	6 853	7 410
Oberschulen	4	4	4	1 246	1 255	1 241
Gesamtschule	6	6	7	3 458	3 537	3 429
Gymnasium	8	8	8	4 408	4 342	4 314
Förderschule	7	6	6	752	730	706
Schule des Zweiten Bildungsweges	1	1	1	491	462	449
insgesamt	52	51	53	16 878	17 179	17 549

¹ ohne Oberstufenzentrum Klasse 11-13

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Schüler nach Schulformen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.02 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen kommunaler Einrichtungen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2008/09	2009/10	2010/11	2008/09	2009/10	2010/11	2008/09	2009/10	2010/11
Grundschule	5 164	5 277	5 679	237	241	275	22	22	21
davon									
1	949	963	1 027	43	41	52	22	23	20
2	911	965	998	39	43	51	23	22	20
3	904	888	984	41	40	45	22	22	22
4	944	880	935	42	40	42	22	22	22
5	745	847	852	36	42	41	21	20	21
6	711	734	883	36	35	44	20	21	20
Oberschule ¹	1 246	1 255	1 241	59	60	90	21	21	14
davon									
1 - 6	506	499	490	24	24	50	21	21	10
7	175	200	212	8	9	12	22	22	18
8	195	171	183	9	8	11	22	21	17
9	197	205	176	10	9	8	20	23	22
10	173	180	180	8	10	9	21	21	20
Gesamtschule ²	3 188	3 224	3 110	x	x	x	x	x	x
davon									
1 - 6	244	267	54	11	12	2	22	22	27
7 - 10	1 783	1 954	2 119	69	76	85	26	26	25
11	320	289	310	x	x	x	x	x	x
12	395	372	310	x	x	x	x	x	x
13	446	342	317	x	x	x	x	x	x
Gymnasium ²	2 830	2 722	2 672	x	x	x	x	x	x
davon									
5 - 6	159	162	162	6	6	6	27	27	27
7 - 10	1299	1416	1620	48	52	60	27	27	27
11	347	308	243	x	x	x	x	x	x
12	500	366	298	x	x	x	x	x	x
13	525	470	349	x	x	x	x	x	x
Förderschule	508	472	445	65	64	65	8	7	7
davon									
1	31	22	29	4	4	5	8	6	6
2	36	37	26	5	5	4	7	7	7
3	30	38	37	5	5	8	6	8	5
4	62	43	38	7	6	6	9	7	6
5	45	52	41	7	7	7	6	7	6
6	55	43	47	7	7	7	8	6	7
7	39	34	27	4	4	4	10	9	7
8 - 10	113	101	98	14	14	12	8	7	8
Comeniuschule ³	97	102	102	12	12	12	8	9	9
Schule d. Zweiten Bildungsweges	491	462	449	18	15	15	27	31	30
insgesamt	13 427	13 412	13 596	x	x	x	x	x	x

¹ an Oberschulen jahrgangsübergreifende Klassen

² Kurssystem

³ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

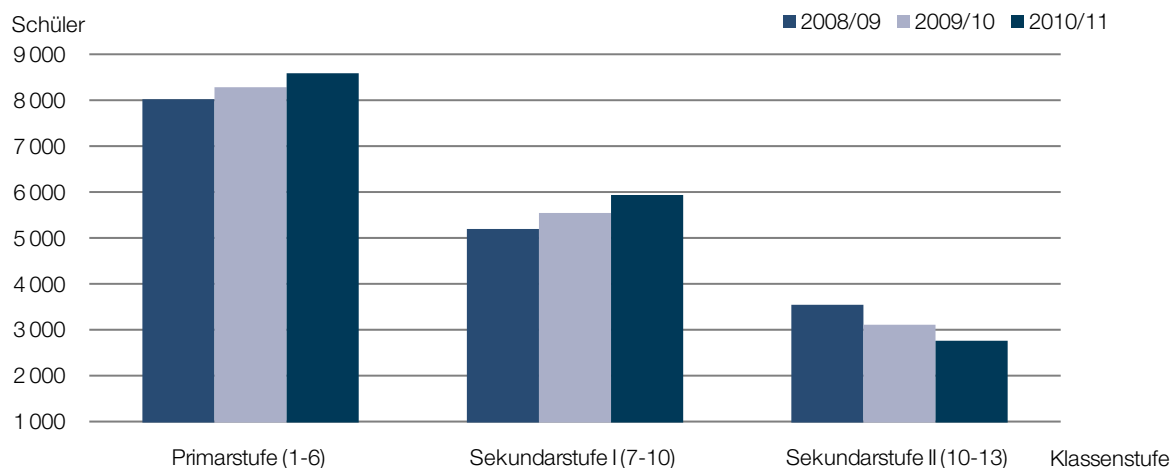
06.03 Schüler nach Schulformen und Klassenstufen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011

Schulform Klassenstufe	Schüler			Klassen			durchschnittl. Klassengröße		
	2008/09	2009/10	2010/11	2008/09	2009/10	2010/11	2008/09	2009/10	2010/11
Grundschule	1 359	1 576	1 731	82	122	133	17	13	13
davon									
1	320	332	342	19	28	29	17	12	12
2	272	321	331	16	28	28	17	11	12
3	256	286	311	15	23	27	17	12	12
4	194	255	286	12	17	19	16	15	15
5	166	202	258	11	14	16	15	14	16
6	151	180	203	9	12	14	17	15	15
Gesamtschule	270	313	319	13	22	21	21	14	15
davon									
1 - 6	143	144	152	6	10	9	24	14	17
7 - 10	75	120	107	4	8	8	19	15	13
11 - 13	52	49	60	3	4	4	17	12	15
Gymnasium	1 578	1 620	1 642	77	82	75	20	20	22
davon									
5 - 6	52	53	52	2	2	2	26	27	26
7 - 10	925	944	942	48	51	47	78	75	80
11	202	218	216	10	10	9	20	22	24
12	191	223	211	8	11	8	24	20	26
13	208	182	221	9	8	9	23	23	25
Förderschule ¹	244	258	261	67	66	62	4	4	4
insgesamt	3 451	3 767	3 953	239	292	291	x	x	x

¹ Gruppenunterricht

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.04 Schüler nach Klassenstufen in den kommunalen Einrichtungen und Einrichtungen in freier Trägerschaft in den Schuljahren 2008/2009 bis 2010/2011



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.05 Schulabgänger nach Art des Abschlusses am Ende der Schuljahre 2005/2006 bis 2009/2010

Art des Abschlusses	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10		Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
ohne Hauptschulabschluss/ ohne Berufsbildungsreife	184	145	122	82	69	4,2	-18,8
Hauptschulabschluss/ Berufsbildungsreife	375	357	243	181	148	9,1	-22,3
Realschulabschluss/ Fachoberschulreife	783	735	508	388	418	25,7	7,2
Hochschulreife	987	1 004	1 103	1 187	991	60,9	-19,8
insgesamt	2 329	2 241	1 976	1 838	1 626	100,0	-13,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.06 Schüler an Oberstufenzentren nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2010/2011

Oberstufenzentrum	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	
	Anzahl					%
Oberstufenzentrum I	1 781	1 746	1 586	1 318	1 405	28,2
davon						
Berufsschule	1 113	1 165	1 108	1 025	1 126	22,6
BBE-Maßnahme	224	208	135	-	-	-
Berufsfachschule	203	162	172	138	68	1,4
Fachoberschule	185	157	114	111	146	2,9
Fachschule	56	54	57	44	65	1,3
Oberstufenzentrum II	2 807	2 819	2 685	2 411	2 007	40,2
davon						
Berufsschule	2 482	2 557	2 571	2 287	1 880	37,7
Berufsfachschule	91	78	-	57	47	0,9
Fachoberschule	113	112	78	67	80	1,6
Gymnasiale Oberstufe	121	72	36	-	-	-
Oberstufenzentrum III	2 023	1 988	1 904	1 765	1 574	31,6
davon						
Berufsschule	1 589	1 588	1 556	1 393	1 214	24,3
Berufsfachschule	254	165	106	106	93	1,9
Fachoberschule	94	100	110	102	74	1,5
Fachschule	130	135	132	164	193	3,9
insgesamt	6 611	6 553	6 175	5 494	4 986	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.07 Schüler und Schulabgänger an beruflichen Schulen nach Bildungsgängen in den Ausbildungsjahren 2006/2007 bis 2010/2011

Ausbildungs- jahr	ins- gesamt	darunter weiblich	Berufsschule		Berufsfachschule		Fachoberschule		Fachschule	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schüler										
2006/07	8 853	5 185	6 145	69,4	1 645	18,6	389	4,4	674	7,6
2007/08	9 229	5 390	6 286	68,1	1 787	19,4	372	4,0	784	8,5
2008/09	9 040	5 332	6 216	68,8	1 617	17,9	303	3,4	904	10,0
2009/10	8 313	4 994	5 600	67,4	1 376	16,6	280	3,4	1 057	12,7
2010/11	7 385	4 381	5 083	68,8	789	10,7	300	4,1	1 213	16,4
Schulabgänger										
2006/07	3 196	1 752	2 340	73,2	469	14,7	209	6,5	178	5,6
2007/08	3 425	1 919	2 294	67,0	667	19,5	222	6,5	242	7,1
2008/09	3 401	1 860	2 425	71,3	553	16,3	185	5,4	238	7,0
2009/10	3 202	1 738	2 345	73,2	408	12,7	177	5,5	272	8,5

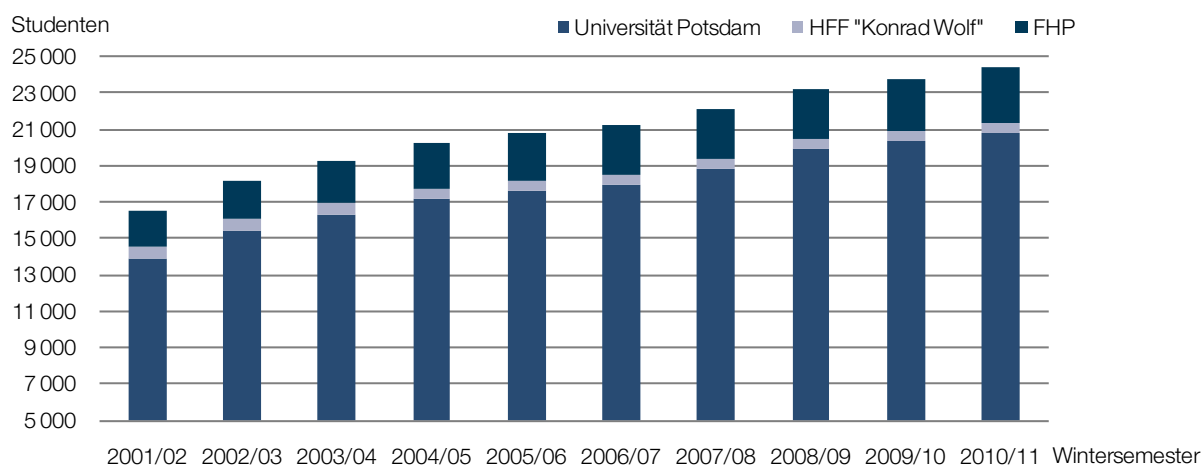
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.08 Studenten in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011

Einrichtung	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11			Entw. zum Vorjahr
					insg.	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Universität Potsdam	17 982	18 880	19 894	20 332	20 760	58,2	10,1	2,1
Hochschule für Film- und Fernsehen (HFF) "Konrad Wolf"	560	523	555	532	539	49,4	11,9	1,3
Fachhochschule Potsdam (FHP)	2 706	2 717	2 769	2 905	3 105	55,0	7,6	6,4
insgesamt	21 248	22 120	23 218	23 769	24 404	57,6	9,8	2,6

Quelle: Universität Potsdam, Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“, Fachhochschule Potsdam

Studenten in den Wintersemestern 2001/2002 bis 2010/2011



Quelle: Universität Potsdam, Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“, Fachhochschule Potsdam

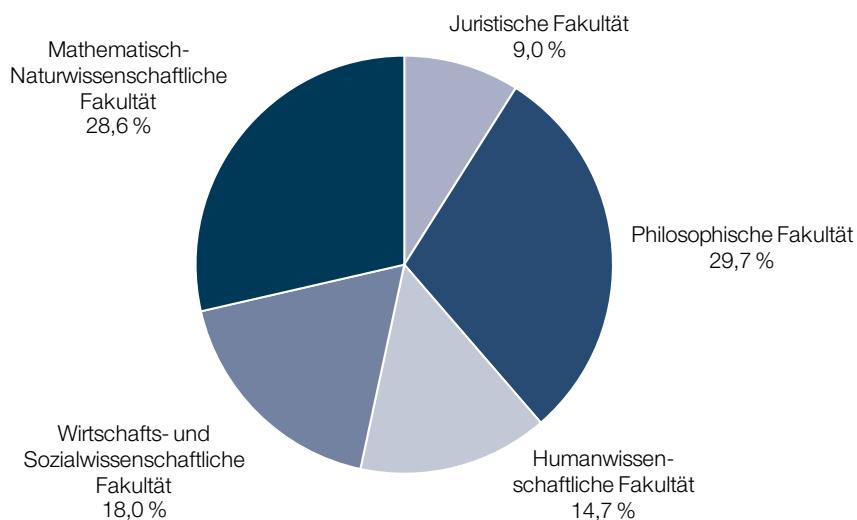
06.09 Studenten an der Universität Potsdam nach Fachrichtungen und Abschlussziel im Wintersemester 2010/2011

Fakultät Fachrichtung	Stu- den- ten	Diplom	Ma- gister	Ba- chelor	Staats- exa- men	Master	Lehramt			Pro- motion	ohne Ab- schluss ¹
							Ba- chelor	Ma- ster	Staats- examen		
Juristische Fakultät	1 863	-	37	-	1 598	59	-	-	-	121	48
Philosophische Fakultät	6 160	-	1 284	1 838	-	421	1 550	429	285	245	108
davon											
Anglistik/Amerikanistik	1 099	-	200	250	-	-	428	100	85	22	14
Europ. Medienwiss.	255	-	-	174	-	68	-	-	-	.	11
Germanistik	1 410	-	342	321	-	32	374	155	104	38	44
Geschichte	1 000	-	254	277	-	-	256	76	54	71	12
Kulturwissenschaften	267	-	-	265	-	-	-	-	-	.	-
Philosophie	325	-	150	129	-	15	-	-	-	24	7
Spanisch	272	-	78	53	-	-	103	27	11	-	-
übrige	1 532	-	260	369	-	306	389	71	31	86	20
Humanwiss. Fakultät	3 058	743	166	1 087	-	107	455	194	140	132	34
davon											
Erziehungswiss./Päd.	440	-	131	247	-	25	-	-	-	34	3
Musik	270	10	-	-	-	-	159	55	39	7	-
Psychologie	675	399	-	227	-	-	-	-	-	37	12
Sport	650	244	-	-	-	-	242	101	52	10	.
übrige	1 023	90	35	613	-	82	54	38	49	44	18
WiSo Fakultät	3 745	686	231	1 772	-	477	228	59	37	201	54
davon											
Betriebswirtschaft	1 330	267	4	890	-	116	-	-	-	44	9
Politik und Verwaltung	426	-	-	426	-	-	-	-	-	-	-
Politikwissenschaften	557	173	113	-	-	69	83	21	8	63	27
Soziologie	467	-	113	283	-	38	-	-	-	24	9
Volkswirtschaftslehre	295	56	.	173	-	28	-	-	-	31	6
übrige	670	190	-	-	-	226	-	-	-	39	3
Math.-Naturwiss. Fakultät	5 934	979	90	2 291	-	550	716	177	79	1 015	37
davon											
Biologie	471	78	.	-	-	-	136	53	24	174	4
Biowissenschaften	395	-	-	392	-	-	-	-	-	3	-
Chemie	491	59	-	150	-	38	60	12	6	163	3
Geographie	317	8	87	34	-	-	113	34	17	23	.
Geoökologie	428	182	-	174	-	13	-	-	-	59	-
Geowissenschaften	377	62	-	237	-	16	-	-	-	55	7
Mathematik	544	90	-	81	-	-	259	61	25	26	.
Informatik	604	175	.	245	-	39	40	4	.	94	4
IT-Syt. Engineering	490	-	-	288	-	155	-	-	-	47	-
Physik	862	199	-	372	-	-	108	13	5	156	9
übrige	955	126	-	318	-	289	-	-	-	215	7
insgesamt	20 760	2 408	1 808	6 988	1 598	1 614	2 949	859	541	1 714	281

¹ Nebenhörer und Teilstudium für Ausländer

Quelle: Universität Potsdam

Studenten an der Universität Potsdam nach Fakultäten im Wintersemester 2010/2011



Quelle: Universität Potsdam

06.10 Studenten an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011

Fachrichtung	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11			Entw. zum Vorjahr
					insg.	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
AV-Medienwiss./Medienwiss.	47	40	52	48	51	68,6	9,8	6,3
Film- und Fernseh-dramaturgie	42	48	42	44	49	49,0	8,2	11,4
Film- und Fernsehkamera	50	51	55	52	51	23,5	13,7	-1,9
Film- und Fernsehproduktion	87	85	88	76	84	58,3	3,6	10,5
Film- und Fernsehregie	56	49	51	57	60	45,0	18,3	5,3
Film- und Fernseh-szenografie	26	25	32	25	29	79,3	31,0	16,0
Schauspiel	47	44	41	37	34	47,1	8,8	-8,1
Animation (Fachhochschule)	58	50	53	50	48	47,9	18,8	-4,0
Filmmusik	16	18	20	18	16	25,0	31,3	-11,1
Ton (Fachhochschule)	56	54	58	57	43	30,2	2,3	-24,6
Montage	75	59	63	68	61	63,9	8,2	-10,3
Sound	-	-	-	-	13	7,7	15,4	x
insgesamt	560	523	555	532	539	49,4	11,9	1,3

Quelle: Hochschule für Film- und Fernsehen „Konrad Wolf“

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.11 Studenten an der Fachhochschule Potsdam nach Fachrichtungen in den Wintersemestern 2006/2007 bis 2010/2011

Fachgruppe	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11			Entw. zum Vorjahr
					insg.	darunter		
						weiblich	Ausländer	
Anzahl					%			
Sozialarbeit/Sozialpädagogik/ Bild. u. Erz. in der Kindheit	731	730	697	723	764	75,4	4,6	5,7
Architektur und Städtebau	422	388	380	392	438	47,3	16,7	11,7
Bauingenieurwesen/ Bauforschung	344	371	395	400	433	24,7	7,9	8,3
Kommunikations- und Grafik-Design	311	310	325	366	395	55,2	10,6	7,9
Produkt- und Interface-Design	288	279	290	312	334	34,4	8,4	7,1
Archiv, Bibliothek, Dokumentation	321	341	367	386	406	63,5	3,7	5,2
Restaurierung/Bauerhaltung	158	173	182	188	184	69,6	2,7	-2,1
Kulturarbeit	131	125	133	138	151	65,6	3,3	9,4
insgesamt	2 706	2 717	2 769	2 905	3 105	55,0	7,6	6,9

Quelle: Fachhochschule Potsdam

06.12 Studenten an weiteren Hochschulen in den Wintersemestern 2009/2010 und 2010/2011

Einrichtung	2009/10	insgesamt	2010/11		Entwicklung zum Vorjahr
			darunter		
			weiblich	Ausländer	
Anzahl			%		
Baltic College/University of Applied Sciences	72	67	80,6	3,0	-6,9
Fachhochschule für Sport & Management Potsdam	22	50	36,0	x	127,3
University of Mangement and Communication Potsdam	253	-	-	-	-
Business School Potsdam	-	283	57,2	2,5	-

Quelle: Baltic College / University of Applied, Fachhochschule für Sport & Management Potsdam,
University of Mangement and Communcation Potsdam, Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.13 Abschlüsse an den Hoch- und Fachhochschulen in den Prüfungsjahren 2008 bis 2010

Einrichtung	insgesamt			davon					
				als Erstabschluss			als weiterer Abschluss		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Universität Potsdam (ohne Lehramtsprüfungen)	1 087	3 092	1 868	1 045	2 759	1 714	42	333	616
darunter									
Bachelorabschluss		980	583		969	575		11	8
Masterabschluss		523	97		272	-		251	97
Promotionen	221	354	237	-	-	-	221	354	237
Lehramts-Prüfungen	687	799	930	632	713	706	55	86	224
darunter									
Bachelorabschluss	190	353	440	187	335	415	3	18	25
Masterabschluss	135	86	199	46	42	-	89	44	199
sonstiger Abschluss	2	64	.	-	-	-	2	64	.
insgesamt	2 322	4 309	3 036	1 910	3 472	2 420	412	272	616
Hochschule für Film- und Fernsehen									
Promotionen	3	1	4	-	-	-	3	1	4
Künstlerischer Abschluss	79	113	88	69	89	68	10	24	20
darunter									
Masterabschluss	-	5	8	-	-	-	-	5	8
insgesamt	82	114	92	69	89	68	13	25	24
Fachhochschule Potsdam									
Fachhochschulabschluss	315	423	363	302	386	344	13	37	19
darunter									
Bachelorabschluss	172	161	145	172	158	143	-	3	.
Masterabschluss	40	52	17	20	30	-	20	22	17
insgesamt	527	423	363	494	386	344	33	37	19

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.14 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Altersgruppen 2006 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2006	2007	2008	2009	2010
0 - 6	465	455	508	467	399
6 - 10	350	373	394	366	427
10 - 15	373	407	414	478	527
15 - 19	247	226	201	177	173
19 - 26	78	82	80	70	56
26 Jahre und älter	172	162	169	166	177
insgesamt	1 685	1 705	1 766	1 724	1 759

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06 Bildung und Erziehung

Bildung

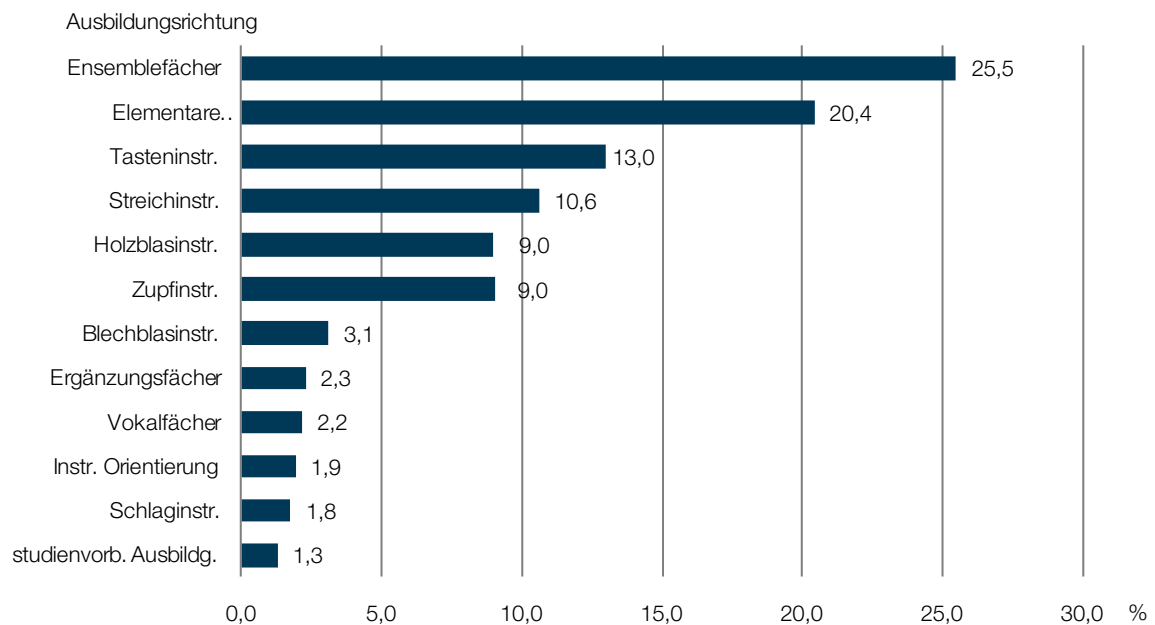
06.15 Schüler¹ der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2006 bis 2010

Ausbildungsrichtung	2006	2007	2008	2009	2010
Ensemblefächer	527	538	565	632	639
Elementare Musikerziehung	501	512	544	512	512
Tastenteinstrumente	354	338	338	346	325
Streichinstrumente	244	250	251	260	266
Holzblasinstrumente	222	215	216	218	225
Zupfinstrumente	155	167	169	169	226
Blechblasinstrumente	75	74	70	74	78
Ergänzungsfächer	116	77	56	62	57
Vokalfächer	73	69	71	59	54
Instrumentale Orientierungsangebote	73	54	59	55	48
Schlaginstrumente	49	52	52	46	44
studienvorbereitende Ausbildung	41	39	42	32	32
Musiktherapie	-	5	7	-	-
insgesamt	2 430	2 390	2 440	2 465	2 506

¹ Mehrfachzählungen möglich

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.16 Schüler der Städtischen Musikschule "Johann Sebastian Bach" nach Ausbildungsrichtungen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.17 Kurse und Teilnehmer der Volkshochschule „Albert Einstein“ 2010

Bereiche	Kurse		Teilnehmer		Unterrichtsstunden	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Grundwissen, Gesellschaft und Umwelt	65	9,1	647	9,5	1 197	7,6
Kultur und Gestalten	32	4,5	289	4,2	692	4,4
Gesundheit	130	18,2	1 139	16,6	1 975	12,5
Sprachenzentrum	279	39,0	2 859	41,8	9 236	58,7
Beruf und Computer	81	11,3	577	8,4	1 164	7,4
Seniorenvolkshochschule	129	18,0	1 331	19,5	1 481	9,4
insgesamt	716	100,0	6 842	100,0	15 745	100,0

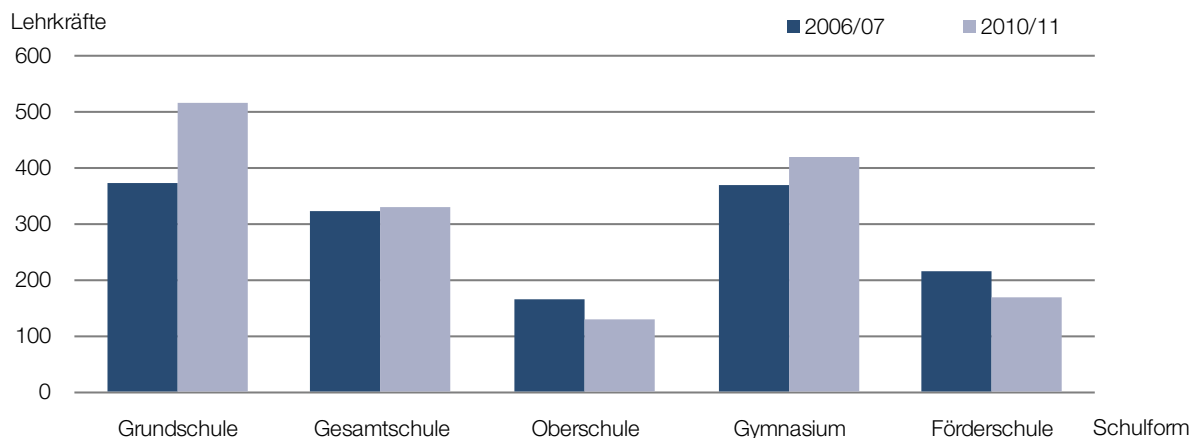
Quelle: Volkshochschule „Albert Einstein“

06.18 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 2006/2007 bis 2010/2011

Schulform	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11		Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%	
Grundschule	373	416	438	497	516	31,3	3,8
Gesamtschule	322	326	323	332	330	20,9	-0,6
Oberschule	165	133	129	126	129	7,9	2,4
Gymnasium	369	375	370	416	418	26,2	0,5
Förderschule	216	179	185	187	169	11,8	-9,6
insgesamt	1 469	1 474	1 478	1 590	1 591	100,0	0,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen nach Schulformen 2006/2007 und 2010/2011



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Bildung

06.19 Lehrkräfte an beruflichen Schulen in den Ausbildungsjahren 2007/2008 bis 2010/2011

Trägerschaft	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
kommunal	198	209	199	184
frei	98	116	208	190
insgesamt	296	325	407	374

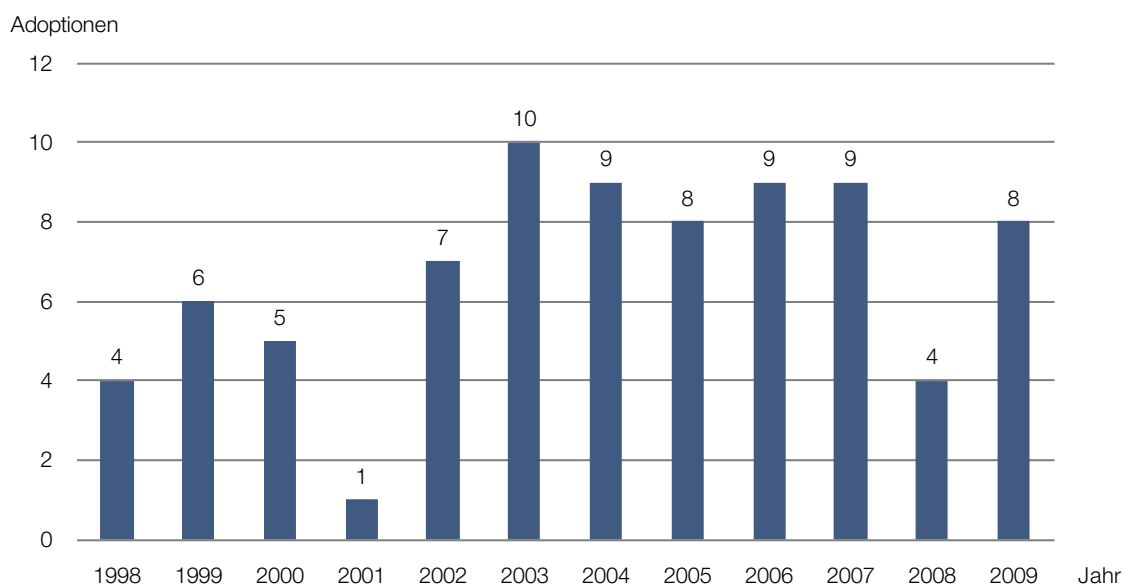
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.20 Hochschulpersonal 2006 bis 2009

Personal	2006	2007	2008	2009
wissenschaftliches und künstlerisches Personal	2 840	3 344	3 572	3 692
darunter				
hauptberuflich	1 408	1 505	1 616	1 739
studentische Hilfskräfte	642	959	1 089	1 069
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	991	1 020	1 039	1 076
insgesamt	3 831	4 364	4 611	4 768

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.21 Adoptionen von 1998 bis 2009



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.22 Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft sowie Beistandschaft 2005 bis 2009

Kinder und Jugendliche	2005	2006	2007	2008	2009
unter Amtspflegschaft und Amtsvormundschaft	226	274	261	240	259
davon					
gesetzliche Amtsvormundschaft	15	26	19	15	11
bestellte Amtspflegschaft	115	112	124	85	77
bestellte Amtsvormundschaft	96	136	118	140	171
mit Beistandschaft	708	671	712	649	617

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.23 Vollständiger oder teilweiser Entzug des Sorgerechts 2005 bis 2009

sorgerechtliche Maßnahme	2005	2006	2007	2008	2009
Anzeigen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	16	20	29	32	49
gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	13	19	20	21	43
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	13	13	18	14	24
insgesamt	42	52	67	67	116

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06 Bildung und Erziehung

Erziehung

06.24 Vorläufige Schutzmaßnahmen 2005 bis 2009

Schutzmaßnahme	2005	2006	2007	2008	2009
Maßnahmen	106	101	122	91	89
davon					
bei Kindern	.	16	39	27	34
bei Jugendlichen	.	85	83	64	55
Herausnahme	.	-	-	-	8
Inobhutnahme	106	101	122	91	81
davon					
männlich	64	67	56	49	35
weiblich	42	34	66	42	46
davon					
auf eigenen Wunsch	45	41	37	28	31
wegen Gefährdung	61	60	85	63	50

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.25 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung 2006 bis 2010

März des Jahres

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Tageseinrichtungen	83	95	99	104	108
angebotene Plätze	10 138	10 728	11 641	12 414	12 875

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.26 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 2009

Ausgaben und Einnahmen	1 000 Euro
Ausgaben	66 528
davon	
Einzel- und Gruppenhilfen	14 395
Einrichtungen	52 133
Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung	-
darunter	
Jugendarbeit	3 479
Jugendsozialarbeit	141
Kindertagesbetreuung	50 186
davon	
Einzel- und Gruppenhilfen	1 397
Einrichtungen	48 789
Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche	
Hilfe für junge Volljährige und vorläufige Schutzmaßnahmen	11 980
Einnahmen	3 583

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

06.27 Anträge auf Elterngeld 2007 bis 2010

Anträge	2007	2008	2009	2010
gestellte Anträge	1 486	2 142	2 090	2 329
davon Antragsteller				
verheiratet	680	1 022	1 117	1 140
ledig	195	283	185	232
in eheähnlicher Gemeinschaft lebend	578	776	757	929
geschieden	17	31	20	14
verwitwet	-	3	-	-
eingetragene Lebenspartnerschaft	3	10	2	3
getrennt lebend	13	17	9	11
bewilligte Anträge	1 480	2 093	2 075	2 321
davon Antragsteller				
männlich	240	526	614	660
weiblich	1 240	1 567	1 461	1 661

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

06.28 Bewilligte Anträge auf Elterngeld nach Höhe des durchschnittlichen Elterngeldes 2007 bis 2010

durchschnittliches Elterngeld von ... bis unter ... Euro	2007	2008	2009	2010
unter 300	403	513	415	484
300 - 600	323	404	364	398
600 - 900	352	546	558	575
900 - 1 200	210	317	343	381
1 200 - 1 500	89	174	184	236
1 500 - 1 800	57	79	102	129
1 800 und mehr	46	60	109	118
insgesamt	1 480	2 093	2 075	2 321

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

7 | Verkehr und Tourismus

Verkehr

Kraftfahrzeuge
Verkehrsbetrieb Potsdam
Verkehrsunfälle

Tourismus

Beherbergungsbetriebe
Gäste und Übernachtungen



Inhalt	Seite
07.00 Vorbemerkungen	159
Verkehr	
07.01 Fahrzeuge 2006 bis 2010	161
07.02 Motorisierungsgrad 2001 bis 2010	161
07.03 Alter der privaten Pkw 2007 bis 2010	162
07.04 Alter der Firmen-Pkw 2007 bis 2010	162
07.05 Private Pkw nach Herstellern 2010	163
07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2010	163
07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2010	164
07.08 Durchschnittsalter der privaten Kfz-Halter 2001 bis 2010	164
07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2001 bis 2010	165
07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2006 bis 2010	165
07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2006 bis 2010	165
07.12 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010	166
07.13 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010	167
07.14 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2006 bis 2010	167
07.15 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligte 2006 bis 2010	168
07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2006 bis 2010	168
07.17 Getötete und Verletzte nach Verkehrsteilnehmern 2006 bis 2010	169
07.18 Getötete und Verletzte nach ausgewählten Altersgruppen 2006 bis 2010	170
Tourismus	
07.19 Beherbergungsbetriebe, Gästeankünfte und Übernachtungen 2006 bis 2010	171
07.20 Bettenangebot und Bettenauslastung seit 1991	172
07.21 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2006 bis 2010	172

07.00 Vorbemerkungen

Verkehr

Beteiligte

Fahrzeugführer oder Fußgänger, die selbst oder deren Fahrzeug Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten.

Erstzulassung von Gebrauchtfahrzeugen

erstmalige Zulassung eines gebrauchten Fahrzeuges in Deutschland

Fahrzeuge

Mobile, nicht an Schienen gebundene Landfahrzeuge, die dem Transport von Gütern, Werkzeugen oder Personen dienen. Ausgewiesen werden alle zugelassenen Fahrzeuge zum 31.12. des jeweiligen Jahres.

Kraftfahrzeug (Kfz)

zugelassenes, maschinell angetriebenes, nicht an Schienen gebundenes Landfahrzeug

Motorisierungsgrad

Anzahl an Kfz je tausend Einwohner

Neuzulassung von Kraftfahrzeugen

erstmalige Zulassung von fabrikneuen Fahrzeugen für den Straßenverkehr

Unfälle mit Personenschaden

Personen wurden getötet oder verletzt.

Unfälle mit Sachschaden

Schwer wiegende Unfälle mit nur Sachschaden

- im engeren Sinne, wenn ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorliegt und gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug nicht mehr fahrbereit war, dazu zählen auch Fälle der Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel;

- wenn unabhängig vom Sachschaden ein Unfallbeteiligter unter Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel stand und alle beteiligten Kfz fahrbereit waren

Sonstige Sachschadensunfälle

ohne Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit; mit Straftatbestand oder Ordnungswidrigkeit, wobei alle Kfz fahrbereit waren, jedoch keine Einwirkung von Alkohol oder anderer berauschender Mittel vorlag.

Unfallursachen

Nach dem geltenden Ursachenverzeichnis wird zwischen *allgemeinen Ursachen* (z.B. Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse) und *personenbezogenen Fehlverhalten* (z.B. Missachtung der Vorfahrt) der Beteiligten unterschieden.

Verkehrsunfälle

Ein für die Verkehrsunfallstatistik meldepflichtiger Unfall liegt vor, wenn infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen verletzt oder getötet oder Sachschäden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle werden unterschieden nach der Schwere der Unfallfolgen. Kriterium der Zuordnung ist dabei die jeweils schwerste Unfallfolge.

Verunglückte

Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden. Als *Getötete* zählen alle Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben. Als *Verletzte* zählen alle Personen, die bei einem Unfall körperliche Schäden erlitten haben. Bei unmittelbarer stationärer Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus gelten sie als *schwer Verletzte*, alle übrigen als *leicht Verletzte*.

Tourismus

Aufenthaltsdauer

Rechnerischer Durchschnittswert, ermittelt durch Division der Übernachtungen durch die Ankünfte.

Bettenangebot, Übernachtungskapazität

Anzahl der am letzten Tag des Berichtszeitraums vorhandenen Betten/Schlafgelegenheiten (ohne Zustellbetten). Ein Camping-Stellplatz entspricht dabei vier Schlafgelegenheiten.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

Beherbergungsbetriebe

Betriebe mit neun und mehr Gästebetten sowie alle Campingplätze für Urlaubscamping mit drei und mehr Stellplätzen, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z. B. bei Hotels, Pensionen) oder nur Nebenzweck des Betriebes (z. B. bei Schulungsheimen oder bei Vorsorge- und Rehabilitationskliniken) ist.

Bettenauslastung

Auslastung der Schlafgelegenheiten, rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. Die Übernachtungsmöglichkeiten werden durch Multiplikation der Anzahl der Schlafgelegenheiten mit den Kalendertagen ermittelt (Bettentage).

Gäste(-ankünfte)

Innerhalb des Berichtszeitraums in den Beherbergungsbetrieben angekommene Personen.

Herkunftsländer

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz der Gäste, nicht ihre Staatsangehörigkeit, maßgebend.

Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

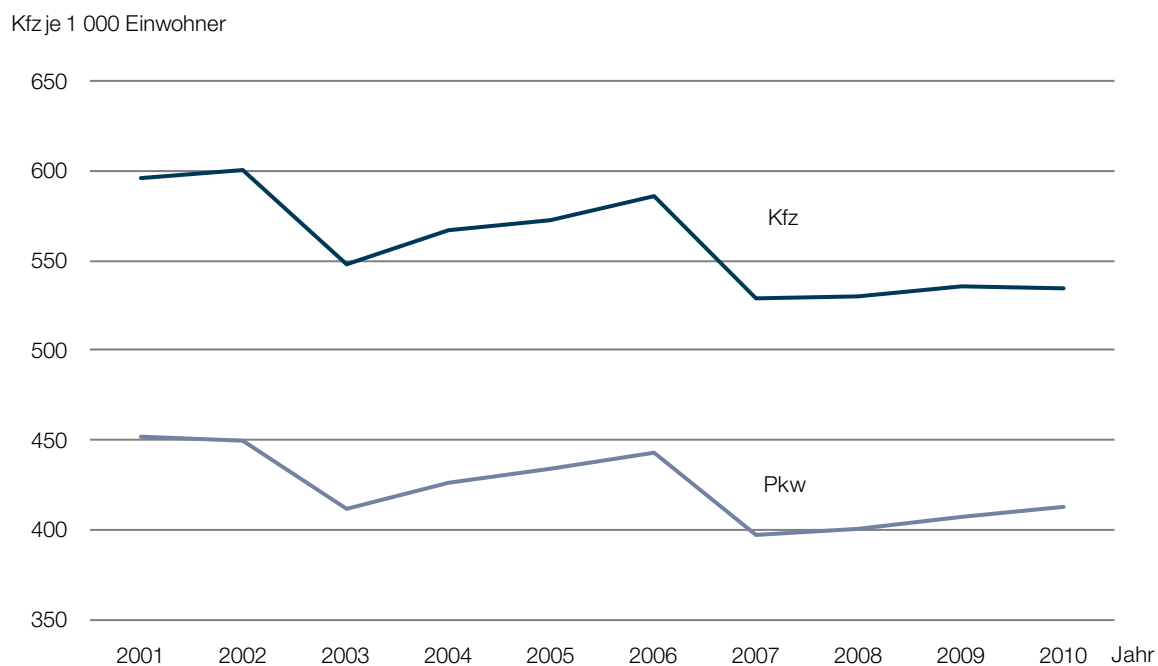
07.01 Fahrzeuge 2006 bis 2010 ¹

Fahrzeugart	2006	2007	2008	2009	2010
Pkw	65 512	59 405	60 725	62 292	64 067
Krad	3 536	3 282	3 514	3 762	3 978
Lkw	4 690	4 049	4 023	4 050	4 079
Anhänger	4 631	4 541	4 690	4 864	4 975
Sattelanhänger	5 921	5 796	5 440	5 279	4 222
Wohnwagen	425	356	303	268	250
Bus	299	296	297	296	309
Sonderfahrzeug	913	741	711	698	673
Zugmaschine	629	704	648	603	512
insgesamt	86 556	79 170	80 351	82 112	83 065

¹ Stillgelegte Fahrzeuge werden seit 2007 nicht mehr ausgewiesen.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.02 Motorisierungsgrad 2001 bis 2010



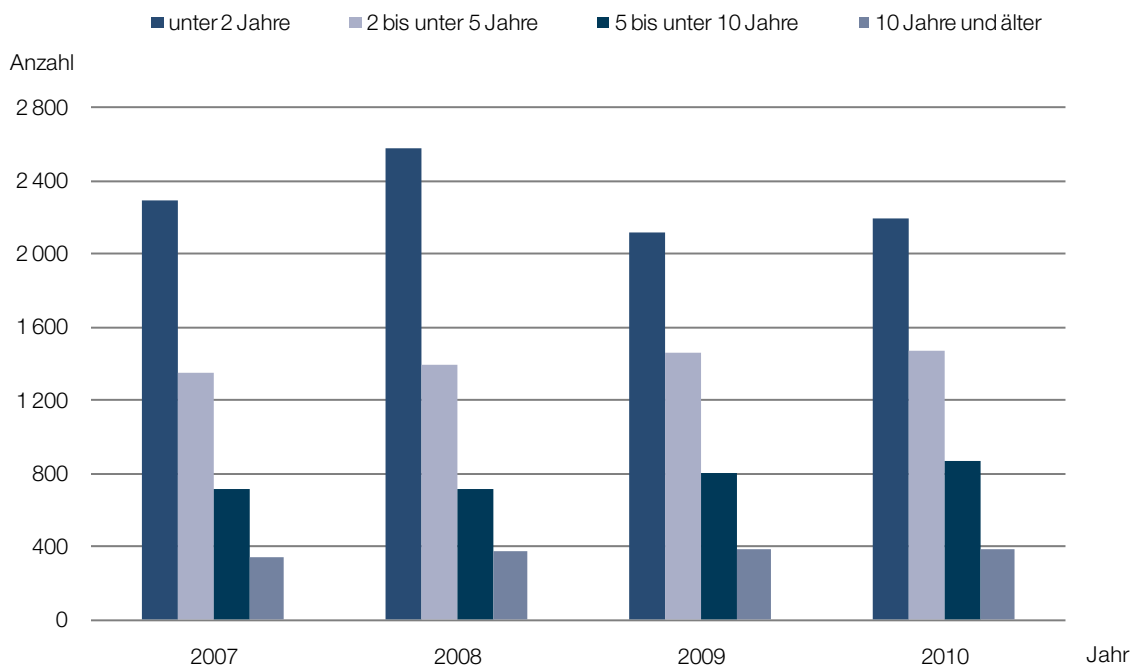
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.03 Alter der privaten Pkw 2007 bis 2010



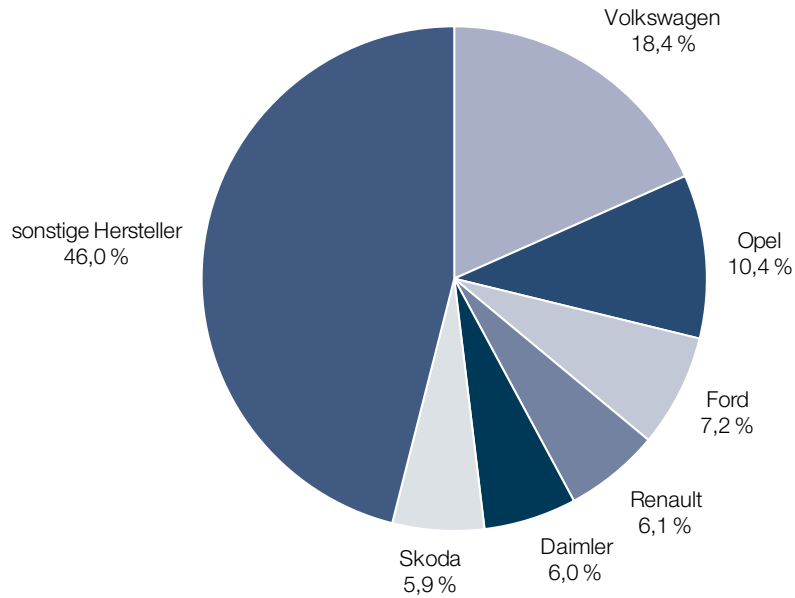
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.04 Alter der Firmen-Pkw 2007 bis 2010



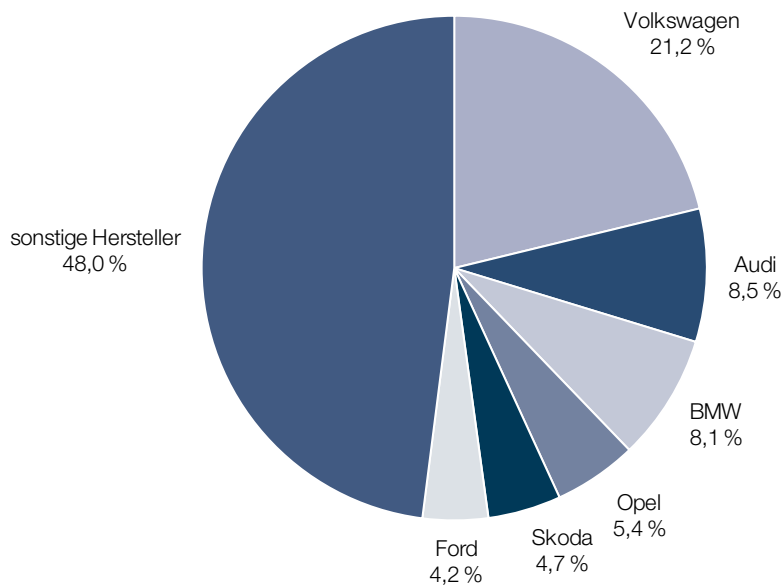
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.05 Private Pkw nach Herstellern 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.06 Firmen-Pkw nach Herstellern 2010



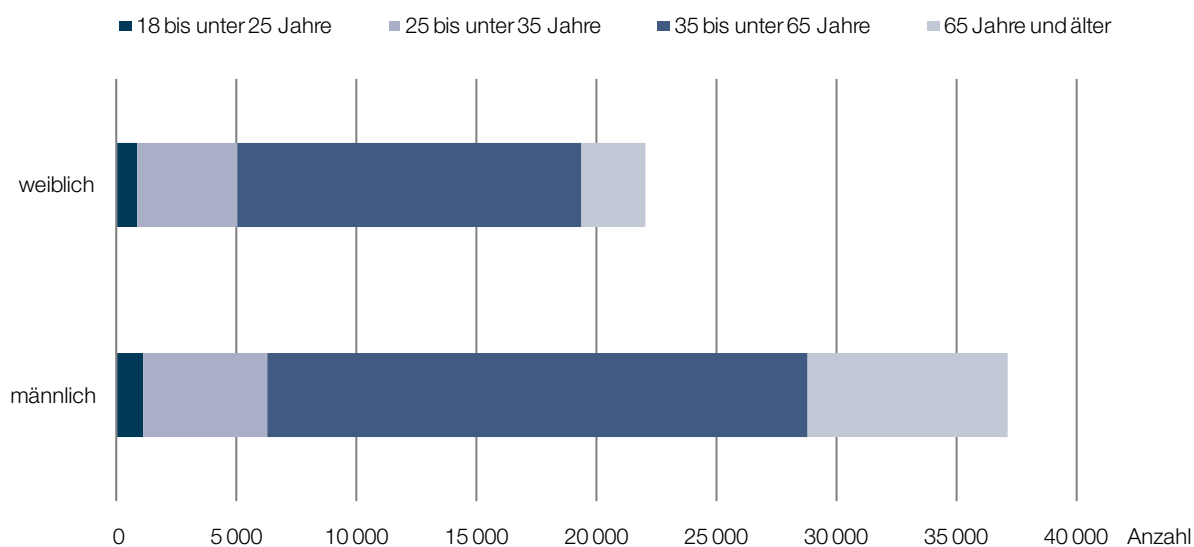
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.07 Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2010

Geschlecht	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre								insgesamt	
	18 - 25		25 - 35		35 - 65		65 und älter			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
männlich	1 055	2,8	5 209	14,0	22 501	60,6	8 353	22,5	37 118	100,0
weiblich	816	3,7	4 208	19,1	14 357	65,2	2 651	12,0	22 032	100,0
insgesamt	1 871	3,2	9 417	15,9	36 858	62,3	11 004	18,6	59 150	100,0

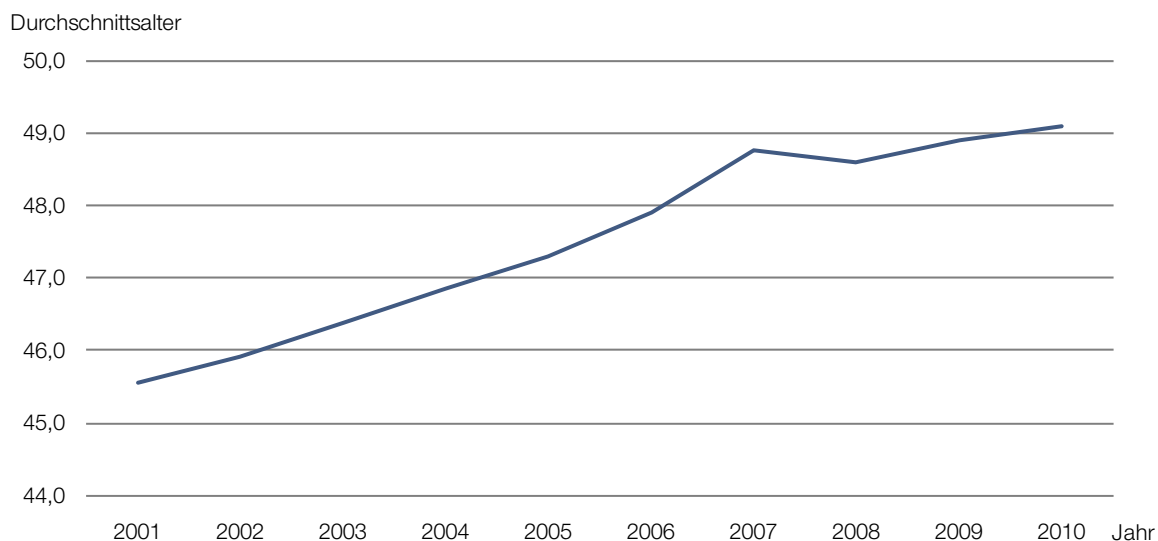
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Private Pkw-Halter nach Altersgruppen und Geschlecht 2010



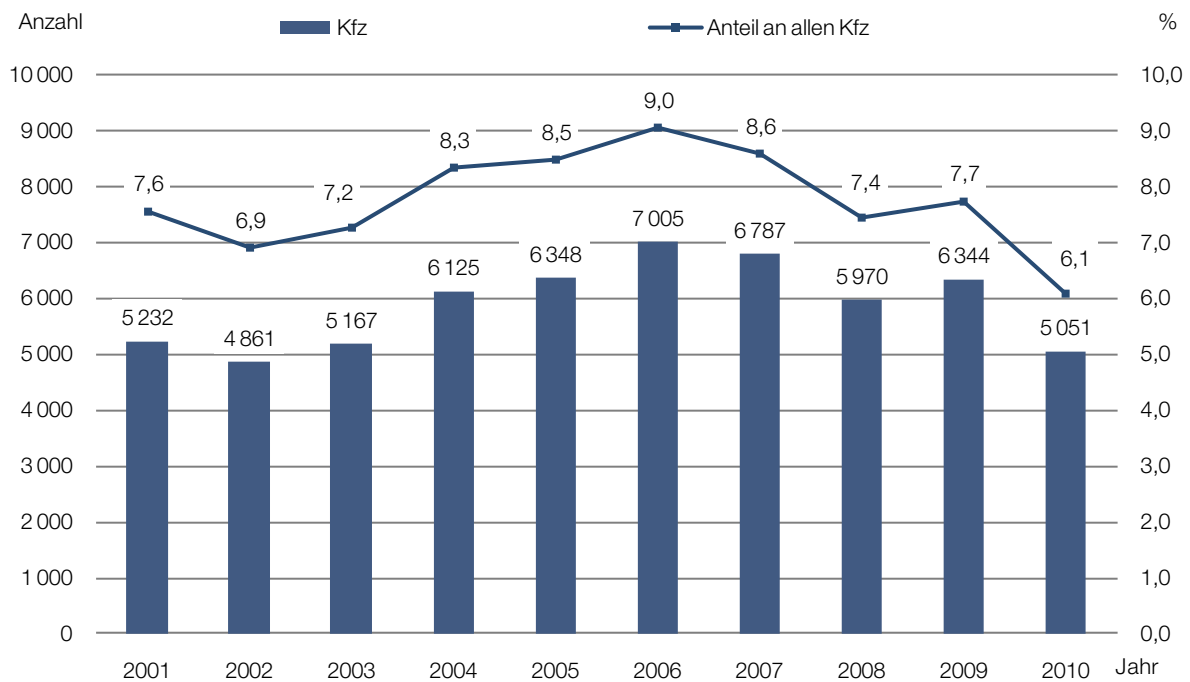
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.08 Durchschnittsalter der privaten Kfz-Halter 2001 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.09 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen 2001 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.10 Meldevorgänge von Kraftfahrzeugen 2006 bis 2010

Meldevorgang	2006	2007	2008	2009	2010
Erstzulassung Gebrauchtfahrzeug	176	290	313	590	520
Umschreibung ohne Halterwechsel	1 831	1 895	1 962	2 095	1 988
Umschreibung mit Halterwechsel	8 204	7 782	7 059	7 718	8 179
Abmeldung ¹	1 980	10 696	11 417	11 751	12 292
Umschreibungsmitteilung (Abgang in andere Zulassungsbezirke)	8 924	7 129	4 484	4 376	4 361
Ummeldung innerhalb Potsdams	2 641	2 466	2 548	2 731	1 669

¹ seit 2007 werden stillgelegte Fahrzeuge zu den Abmeldungen gezählt

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07.11 Leistungen im Fahrerlaubniswesen 2006 bis 2010

Leistungsart	2006	2007	2008	2009	2010
Ersterteilung Fahrerlaubnis	2 486	2 291	2 378	2 453	2 230
Neuerteilung Fahrerlaubnis	340	304	324	541	365
Verlust oder Diebstahl Führerschein	601	421	648	842	625
behördlicher Fahrerlaubnisentzug	94	94	98	83	67
Umtausch EU-Führerschein	1 150	1 432	1 120	917	959

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

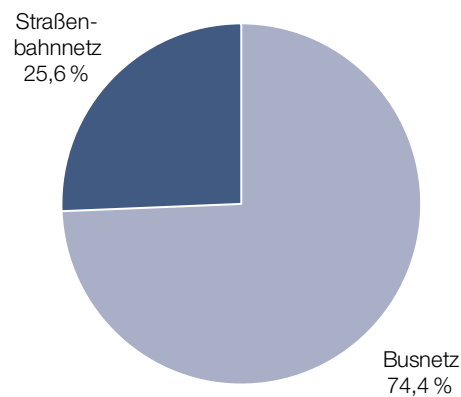
07.12 Kennzahlen des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010

Merkmal	Anzahl
Mitarbeiter	
Fahrdienst Straßenbahn	104
Fahrdienst Bus	123
Fahrdienst Fähre	2
Angestellte/Arbeiter	165
insgesamt	394
Fahrzeuge	
Bus	47
Straßenbahn	54
davon	
Tatra KT4D	37
Niederflurbahn	17
Fähre	1
insgesamt	102
Haltestellen	
Straßenbahn	127
darunter	
barrierefreie Straßenbahnhaltstellen	105
Bus	500
insgesamt	627
Linienlänge in km	
Schienennetz	79,8
Busnetz	231,4
Fähre	0,3
insgesamt	311,5

Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.13 Linienlänge des Verkehrsbetriebs Potsdam 2010

Buslinie	Länge in km	Straßenbahnlinie	Länge in km
603	2,5	91	10,2
605	9,7	92	13,4
606	10,3	93	7,9
609	14,5	94	7,0
638	22,6	96	13,2
639	25,9	98	14,4
690	7,9	99	13,7
691	1,3	insgesamt	79,8
692	8,6		
693	9,7		
694	14,2		
695	9,1		
696	5,9		
697	12,9		
698	5,8		
699	6,0		
R694	5,1		
x5	5,2		
N14	23,9		
N15	10,2		
N17	20,1		
insgesamt	231,4		



Quelle: ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

07.14 Verkehrsunfälle und Verunglückte 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Verkehrsunfälle					
mit Personenschaden	593	645	600	562	573
mit nur Sachschaden	4 624	6 816	5 174	5 213	5 601
davon					
schwerwiegende im engeren Sinne	113	122	127	87	187
schwerwiegende sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	33	30	30	29	22
sonstiger Sachschadensunfall	4 478	4 849	5 017	5 097	5 392
insgesamt	5 217	7 461	5 774	5 775	6 174
Verunglückte					
Getötete	3	6	2	3	3
schwer Verletzte	.	87	71	62	55
leicht Verletzte	684 ¹	642	615	598	601
insgesamt	687	735	688	663	659

¹ Angabe für Verletzte insgesamt

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07 Verkehr und Tourismus

Verkehr

07.15 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Beteiligten 2006 bis 2010

Beteiligte	2006	2007	2008	2009	2010
Mofas, Kleinkrafträder	21	25	22	11	8
Motorzweiräder mit amtlichem Kennzeichen	55	42	34	37	51
Pkw	660	735	666	599	616
Kraftomnibusse	17	26	21	25	30
landwirtschaftliche Zugmaschinen	2	-	1	-	-
Güterkraftfahrzeuge	56	71	81	51	68
übrige Kfz	2	2	1	1	3
Fahrräder	266	303	288	283	273
Fußgänger	84	68	75	75	70
Sonstige	15	17	17	24	21
insgesamt	1 178	1 289	1 206	1 106	1 140

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.16 Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach Unfallursachen 2006 bis 2010

Unfallursachen	2006	2007	2008	2009	2010
Fehlverhalten der Fahrzeugführer	736	732	657	608	623
darunter					
Alkoholeinfluss	23	25	21	19	23
nicht angepasste Geschwindigkeit	34	29	20	24	31
Nichtbeachten der Vorfahrt	92	101	102	94	117
Fehler beim Abbiegen	80	100	74	73	64
falsche Fahrbahnbenutzung	39	52	36	24	37
ungenügender Sicherheitsabstand	41	62	51	39	33
Fehler beim Überholen	31	16	26	21	21
falsches Verhalten ggü. Fußgängern	57	45	49	42	43
Fehlverhalten bei Fußgängern	52	26	34	38	23
darunter					
Alkoholeinfluss	6	2	1	4	-
unfallbezogene Ursachen	36	23	27	46	52
davon					
Straßenverhältnisse	23	15	21	31	37
Witterungseinflüsse	3	-	2	-	1
Hindernisse und sonstige	10	8	4	15	14
fahrzeugbezogene Mängel (technisch)	5	5	8	1	-

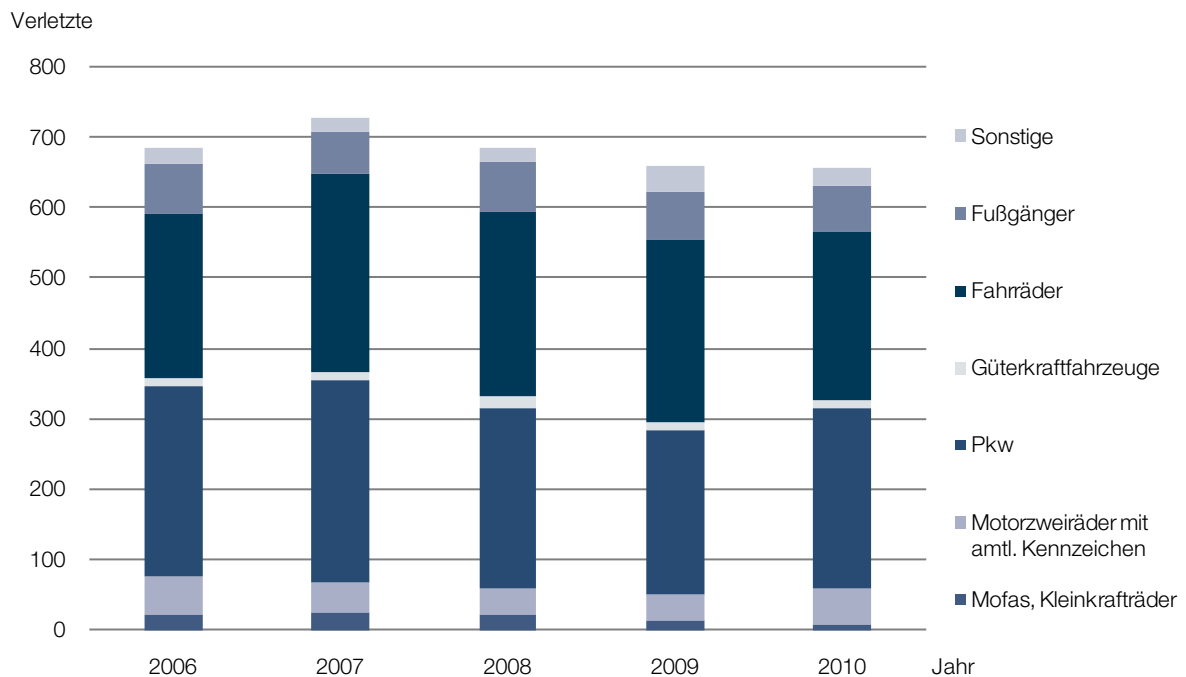
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.17 Getötete und Verletzte nach Verkehrsteilnehmern 2006 bis 2010

Verkehrsteilnehmer	Getötete					Verletzte				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
Mofas, Kleinkrafträder	-	-	-	-	-	23	25	22	12	8
Motorzweiräder mit amtl. Kennzeichen	-	1	-	-	-	54	42	36	37	50
Pkw	1	3	-	1	-	270	287	256	236	258
Güterkraftfahrzeuge	-	-	-	-	-	10	12	19	10	9
Fahrräder	1	-	1	2	3	235	283	261	259	240
Fußgänger	1	2	1	-	-	71	59	70	69	65
Sonstige	-	-	-	-	-	21	21	22	37	26
insgesamt	3	6	2	3	3	684	729	686	660	656

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte nach Verkehrsteilnehmern 2006 bis 2010



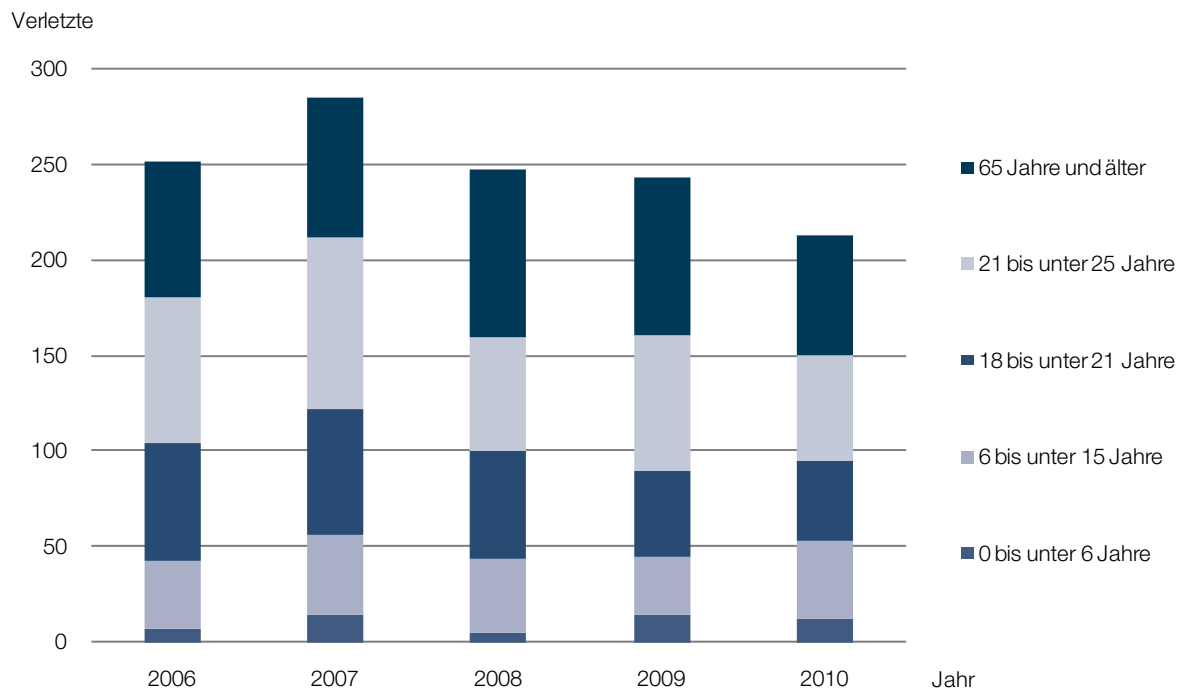
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.18 Getötete und Verletzte nach ausgewählten Altersgruppen 2006 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Getötete					Verletzte				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
0 - 6	-	-	-	-	-	7	14	5	14	12
6 - 15	-	-	-	-	-	35	42	38	31	41
18 - 21	-	-	-	-	-	62	66	57	45	42
21 - 25	-	2	-	1	-	76	90	59	71	55
65 und älter	1	1	2	1	1	71	73	88	82	63

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verletzte nach ausgewählten Altersgruppen 2006 bis 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.19 Beherbergungsbetriebe, Gäste und Übernachtungen 2006 bis 2010 ¹

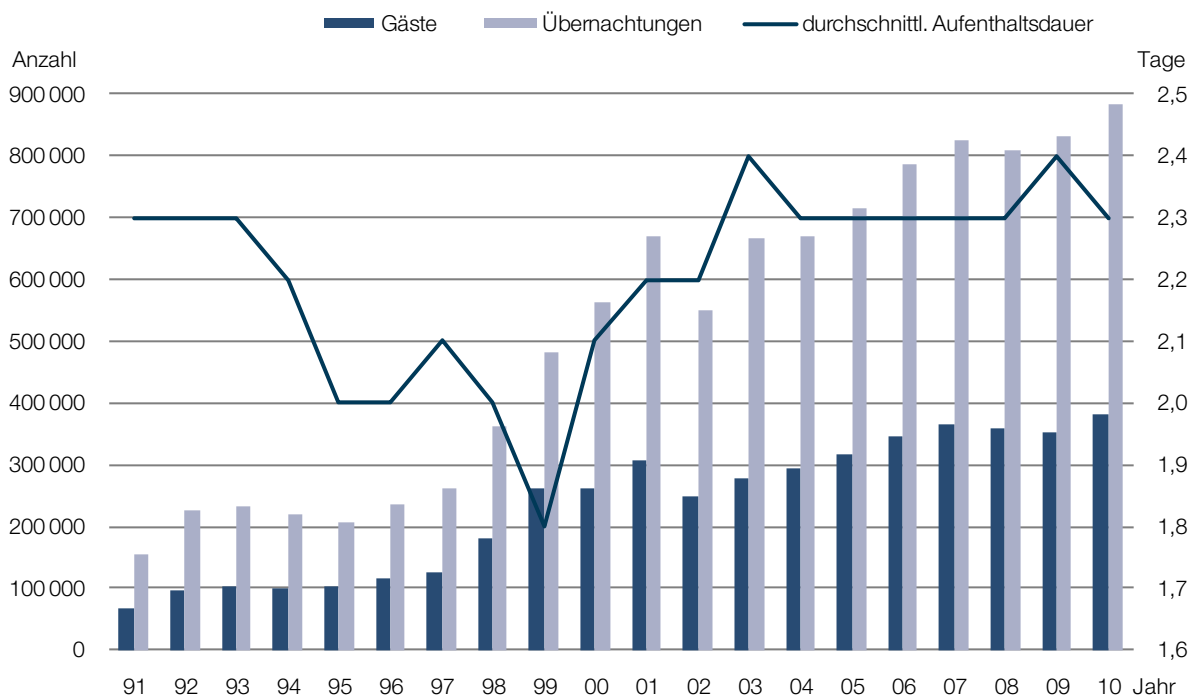
Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	44	41	45	46	47
Bettenangebot am Jahresende ²	Anzahl	4 883	4 720	4 987	5 098	5 140
durchschnittliche Bettenauslastung	%	44,0	46,6	45,0	42,7	45,2
Gäste	Anzahl	345 838	366 682	358 912	351 154	381 073
darunter						
aus dem Ausland	Anzahl	36 758	36 776	36 673	37 246	37 426
Übernachtungen	Anzahl	787 940	825 755	810 291	830 948	882 555
darunter						
aus dem Ausland	Anzahl	90 638	85 263	82 246	89 311	89 997
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,3	2,3	2,3	2,4	2,3
darunter						
aus dem Ausland	Tage	2,5	2,3	2,2	2,4	2,4

¹ ab 2009 einschließlich Campingplatz

² ohne Campingplatz

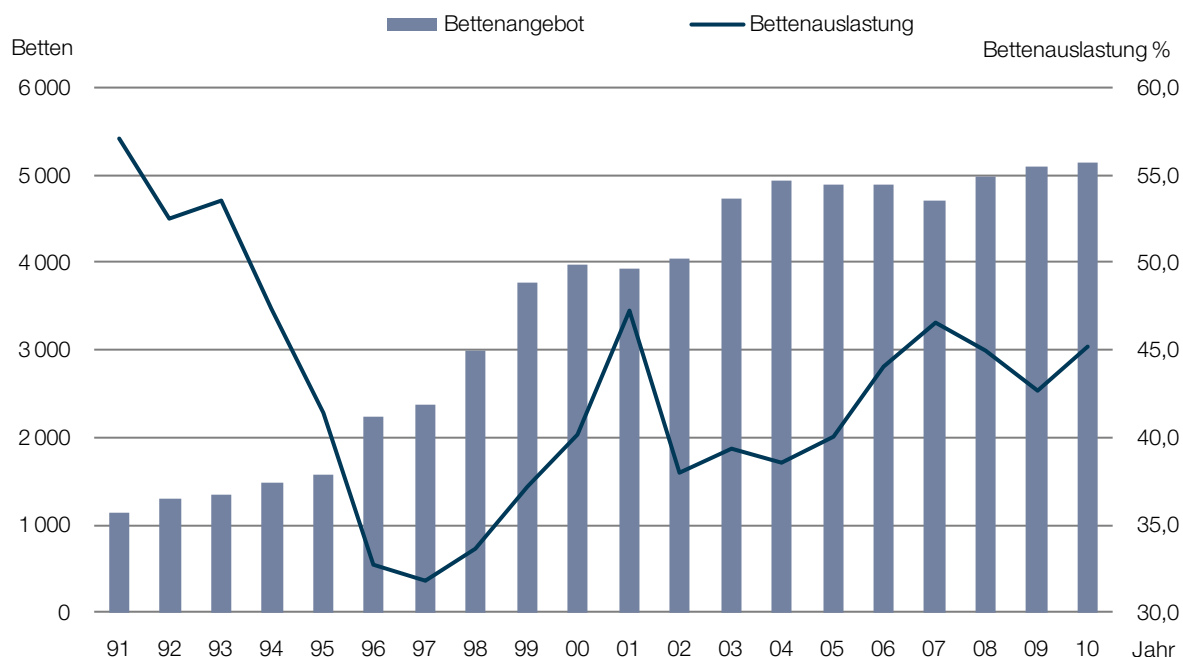
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer seit 1991



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.20 Bettenangebot und Bettenauslastung seit 1991



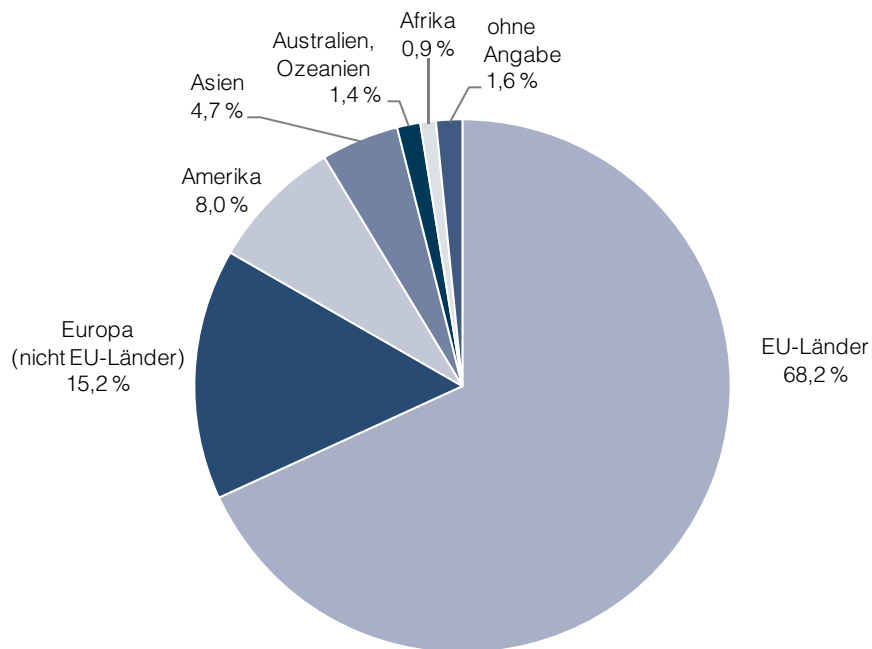
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

07.21 Gäste und Übernachtungen nach Kontinenten und Herkunftsländern 2006 bis 2010

Kontinent Land	2006		2007		2008		2009		2010	
	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.	Gäste	Über- nachtg.
Europa	338 976	766 436	358 627	806 358	352 488	794 474	345 073	814 244	374 829	864 752
darunter										
Deutschland	309 080	697 302	329 906	740 492	322 239	728 045	313 908	741 637	343 647	792 558
Dänemark	1 738	4 109	2 271	5 659	2 425	5 386	2 579	6 868	2 143	5 969
Frankreich	2 331	6 402	2 267	5 354	2 013	4 180	1 970	4 530	2 097	4 779
Vereinigtes Königreich	3 611	7 799	3 255	8 158	3 110	7 272	2 849	7 183	2 706	6 385
Italien	1 861	4 414	1 880	3 966	1 690	3 976	1 855	4 091	1 632	4 101
Niederlande	2 533	5 860	2 974	6 991	3 733	7 644	4 895	11 710	4 919	4 919
Österreich	2 623	5 427	2 737	5 623	2 899	5 949	3 063	6 387	3 205	6 671
Schweiz	2 144	4 761	2 234	4 904	2 628	6 689	2 557	6 107	2 780	6 220
Amerika	4 516	12 184	3 943	9 732	3 028	7 887	2 912	8 866	3 011	8 460
darunter										
USA	2 851	7 284	2 781	6 929	2 124	5 424	1 858	5 944	2 063	5 892
Asien	1 863	4 436	1 499	4 092	1 646	4 178	1 216	3 417	1 760	5 617
darunter										
Japan	749	1 693	569	1 252	581	1 226	292	864	514	1 380
Afrika	233	862	206	608	327	1 079	320	994	353	1 324
Australien, Ozeanien	392	1 053	364	935	335	868	575	1 438	526	1 291
ohne Angabe	1 335	2 969	2 043	4 030	1 088	1 805	1 058	1 989	594	1 111
insgesamt	347 315	787 940	366 682	825 755	358 912	810 291	351 154	830 948	381 073	882 555

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Gäste mit Wohnsitz im Ausland nach Kontinenten 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

8 | Kultur und Sport

Stadt- und Landesbibliothek
Sehenswürdigkeiten
Kultureinrichtungen
Sportvereine
Sportfördermittel



Inhalt	Seite
08.00 Vorbemerkungen	178
Kultur	
08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010	179
08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010	179
08.03 Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010	179
08.04 Entleihungen und Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2010	180
08.05 Veranstaltungen der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010	180
08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2006 bis 2010	180
08.07 Besucher Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2006 bis 2010	181
08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2008 bis 2010	182
08.09 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2006 bis 2010	183
08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2008 bis 2010	184
08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2006 bis 2010	184
Sport	
08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2006 bis 2010	185
08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2008 bis 2010	185
08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2009 und 2010	186
08.15 Sportfördermittel Ausgaben 2008 bis 2010	187

08 Kultur und Sport

Vorbemerkungen

08.00 Vorbemerkungen

Kultur

Besucher der Stadt- und Landesbibliothek

Besuche der Benutzer in der Bibliothek, um Medien zu entleihen, Angebote vor Ort zu nutzen und um an Veranstaltungen oder Führungen teilzunehmen.

Kultur

Im Abschnitt Kultur sind die wichtigsten Daten, die für den Bereich Kultur und Freizeit derzeit zu ermitteln sind, zusammengestellt. Die vorhandenen statistischen Angaben zu einzelnen kulturellen Einrichtungen und deren Aktivitäten sind noch nicht vollkommen aufeinander abgestimmt. Sie stammen aus den Aufzeichnungen der einzelnen Institutionen.

Lindenpark

Veranstaltungen für Kinder sind Feste, Spielplatztreffs mit Familiencafe, Kindertheater, Fasching. Die Projekte sind oft größere Unternehmen wie z. B. Bandproben, Musikercamps, Nachwuchskonzerte, Skatercontest, Graffiti-Projekte, Jurtenbau, Feriencamps. Zu den Veranstaltungen gehören Konzerte, Partys, Theatervorstellungen, Festivals, Filmprojekte und Kleinkunstveranstaltungen.

Stadt- und Landesbibliothek

Das Gebäude der Stadt- und Landesbibliothek wird grundlegend saniert und 2013 gemeinsam mit der Volkshochschule wieder eröffnet. 2010 gab es wegen des Umzuges eine Schließzeit von 6 Wochen.

Sport

Sportvereine

Die Angaben zu den Sportvereinen beruhen auf Erhebungen des Landessportbundes Brandenburg. Sportliche Aktivitäten, die außerhalb von Sportvereinen ausgeübt werden, bleiben dabei unberücksichtigt.

08.01 Medienbestand der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010

Medienbestand	2008	2009	2010
Freihandbestand	262 835	267 551	238 521
davon			
Printmedien	209 595	217 689	196 337
davon			
Fachliteratur	110 200	115 419	97 203
Belletristik	44 210	43 505	41 463
Kinder- und Jugendliteratur	40 210	43 505	41 463
Noten	14 047	14 048	14 142
Non-Book-Medien ¹	53 240	49 862	42 184
Magazinbestand	321 456	313 554	306 982
insgesamt	584 291	581 105	545 503

Abos Zeitungen/Zeitschriften 941 941 941

¹ CD, DVD, Bilder, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.02 Entleihungen aus der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010

Entleihungen	2008		2009		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wissenschaftliche und Fachliteratur, Noten	289 714	31,4	245 202	26,6	218 788	26,3
Belletristik	133 155	14,4	138 737	15,0	125 122	15,1
Kinder- und Jugendliteratur	147 629	16,0	173 897	18,9	148 514	17,9
Audiovisuelle Materialien ¹	294 890	31,9	309 882	33,6	299 995	36,1
Zeitungen und Zeitschriften	57 836	6,3	54 027	5,9	38 671	4,7
insgesamt	923 224	100,0	921 745	100,0	831 090	100,0

¹ audiovisuelle Materialien sind: Tonträger, Videos, Filme, Dias, Bilder, Mikromaterialien, Spiele

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

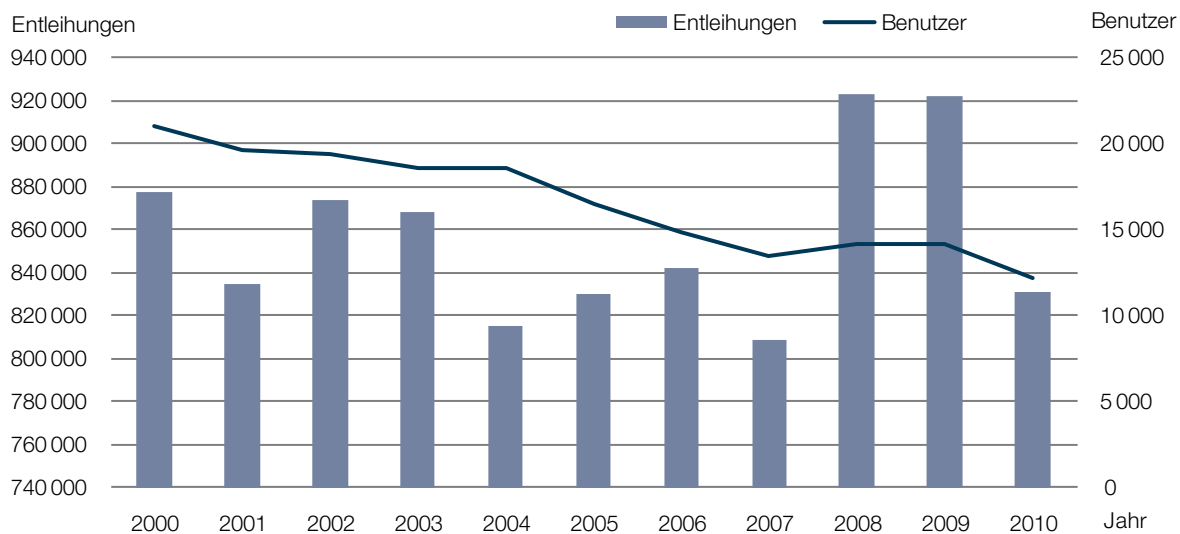
08.03 Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	2008		2009		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 14 Jahre	3 123	22,0	3 214	22,7	3 181	26,2
14 - 18	997	7,0	970	6,9	768	6,3
18 - 25	2 630	18,6	2 545	18,0	1 732	14,2
25 - 45	4 122	29,1	4 068	28,7	3 474	28,6
45 - 65	1 958	13,8	2 054	14,5	1 785	14,7
65 Jahre und älter	1 143	8,1	1 112	7,9	1 031	8,5
Korporativnutzer ¹	198	1,4	196	1,4	192	1,6
insgesamt	14 171	100,0	14 159	100,0	12 163	100,0

¹ Schulen, Institute, etc.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.04 Entleihungen und Benutzer der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2000 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.05 Veranstaltungen der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2008 bis 2010

Merkmal	Veranstaltungen			Besucher		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Bibliotheksführungen	143	139	92	3 049	3 033	1 836
Veranstaltungen	455	487	430	9 595	11 428	11 292
Ausstellungen ¹	31	24	11	.	.	.
insgesamt	629	650	533	12 644	14 461	13 128

¹ Die Anzahl der Besucher von Ausstellungen wurde nicht ermittelt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.06 Besucher der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam 2006 bis 2010

	2006	2007	2008	2009	2010
Besucher	315 357	300 042	296 413	289 427	258 838

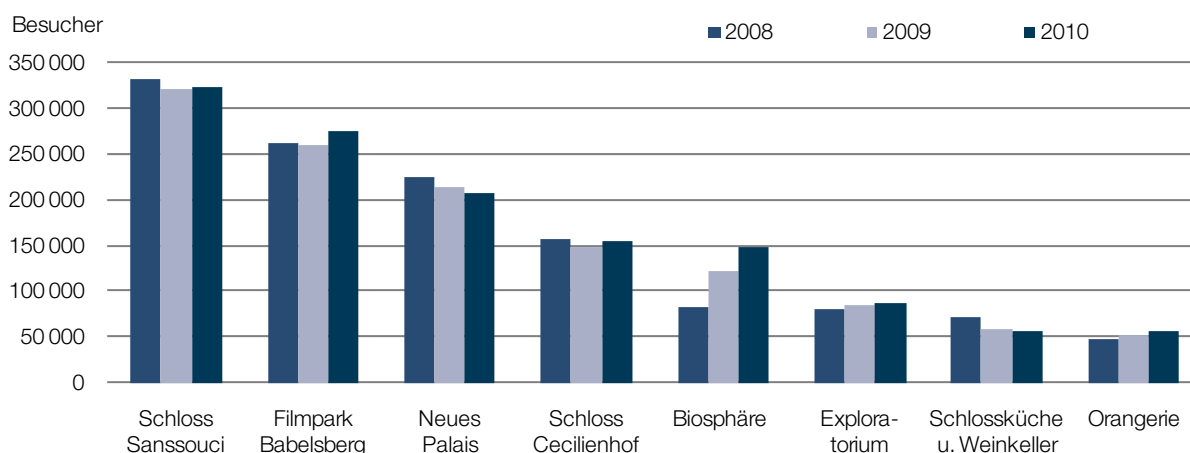
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08.07 Besucher Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2006 bis 2010

Sehenswürdigkeit	2006	2007	2008	2009	2010
Belvedere Klausberg	6 031	6 222	4 840	3 944	3 386
Belvedere Pfingstberg	63 530	62 584	55 455	49 974	52 236
Bildergalerie	32 602	77 564	97 856	36 864	44 729
Biosphäre Potsdam	130 841	79 216	83 145	122 606	147 094
Chinesisches Haus	56 660	47 797	60 264	48 721	49 839
Damenflügel im Schloss Sanssouci	19 145	25 671	32 773r	22 008	21 425
Dampfmaschinenhaus	3 811	5 275	3 636	2 937	3 092
Exploratorium	30 000	82 000	80 000	84 000	87 000
Filmpark Babelsberg	260 000	400 000	262 204	260 000	275 025
Flatowturm	9 989	9 000	8 130	6 875	7 267
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	52 299	49 030	47 562	40 162	47 213
Historische Mühle	58 466	56 438	59 724	42 027	30 644
Jagdschloss Stern	-	-	843	961	984
Marmorpalais	58 120	32 033	21 137	19 087	20 732
Neue Kammern	47 177	52 227	51 997	40 714	41 606
Neues Palais	220 152	256 422	225 573	213 836	206 824
Normannischer Turm	2 985	3 396	3 433	3 610	3 594
Orangerie	39 398	52 556	47 167	50 822	55 105
Römische Bäder	20 095	20 376	22 556	19 776	21 037
Schloss Babelsberg	12 234	11 516	14 845	16 379	11 696
Schloss Cecilienhof	179 347	175 463	157 823	147 393	153 978
Schloss Charlottenhof	12 956	15 184	18 029	14 173	14 982
Schloss Sacrow	.	.	.	4 687	-
Schloss Sanssouci	319 773	332 117	331 139	321 683	323 890
Schlössernacht Potsdam	33 221	33 993	33 399	33 000	33 000
Schlossküche und Weinkeller	54 661	70 607	70 607	58 419	56 000

Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Förderverein Pfingstberg e. V., Filmpark Babelsberg, Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Biosphäre Potsdam, Exploratorium

Besucher ausgewählter Potsdamer Sehenswürdigkeiten 2008 bis 2010



Quelle: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Filmpark Babelsberg, Biosphäre Potsdam, Exploratorium

08.08 Veranstaltungen und Besucher Potsdamer Kultureinrichtungen 2008 bis 2010

Einrichtung	Veranstaltungen			Besucher		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Hans-Otto-Theater						
Schauspiel	223	269	316	56 466	52 266	46 103
Kinder- und Jugendtheater	255	211	198	41 431	37 259	41 212
Musiktheater	28	5	4	7 950	1 480	774
Vorstellungen in Kooperation	28	37	33	11 703	14 126	11 166
Hausvermietungen	7	10	21	2 443	3 213	2 362
insgesamt	541	532	572	119 993	108 344	101 617
Kabarett Obelisk Potsdam						
Vorstellungen im Haus	236	282	267	17 392	17 500	17 091
Touneen	29	32	27	7 540	8 600	6 538
Gastspiele fremder Künstler	10	14	16	2 380	2 812	1 385
insgesamt	275	328	310	27 312	28 912	25 014
Lindenpark ¹						
Kinder und Familie	.	31	51	.	3 210	6 711
Projekte	.	25	48	.	4 150	9 070
Veranstaltungen	.	122	223	.	21 879	41 813
insgesamt	.	178	322	.	29 239	57 594
Nikolaisaal	218	244	237	95 134	100 302	110 388
Musikfestspiele Potsdam	73	75	85	18 468	14 804	15 427
Bürgerhaus am Schlaatz	3 650	3 662	3 819	77 430	78 380	94 148
Kulturhaus Altes Rathaus ²	337	290	-	37 155	32 155	-
Haus der Begegnung	1 031	1 197	1 115	11 900	12 640	11 300
Kunstwerkstatt Ost	637	596	574	6 332	6 151	5 457

¹ Übernahme ab 01.03.2009

² 2010 Sanierung des Alten Rathauses

Quelle: Hans-Otto-Theater, Kabarett Obelisk Potsdam, Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin „Walter May“ (SPI), Nikolaisaal, Musikfestspiele Potsdam, Bürgerhaus am Schlaatz, Kulturhaus „Altes Rathaus“, Haus der Begegnung, Kunstwerkstatt Ost

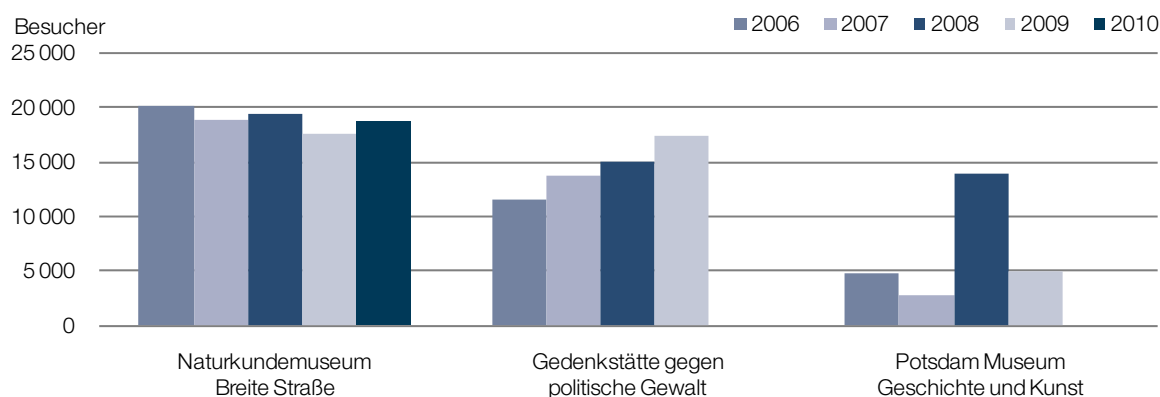
08.09 Veranstaltungen und Besucher der Städtischen Museen 2006 bis 2010

Ausstellungsgebäude	2006	2007	2008	2009	2010
Naturkundemuseum Potsdam					
Veranstaltungen	180	313	341	243	287
davon					
Führungen	73	117	183	73	144
Vorträge	107	196	158	170	143
Besucher	34 934	69 845	149 864	43 596	45 604
davon					
Naturkundemuseum Breite Straße	20 084	18 845	19 419	17 596	18 604
Naturkundemuseum Wanderausstellung	14 850	51 000	130 445	26 000	27 000
Potsdam-Museum					
Veranstaltungen	112	196	227	278	343
davon					
Führungen	100	171	176	228	293
Vorträge/Veranstaltungen	12	25	51	50	50
Besucher	19 607	27 251	30 055	36 182	29 338
davon					
Geschichte und Kunst ¹	4 782	2 844	13 959	4 980	2 008
Gedenkstätte gegen politische Gewalt	11 501	13 805	15 098	17 398	20 085
Gedenkstätte Berliner Straße „Glienicke Brücke“	-	4 234	-	3 500	-
Gedenkstätte „20. Juli 1944“	200	310	998	304	345
Ausstellung des Potsdam-Museums im Haus der Brandenburg- Preußischen Geschichte	3 124	6 058	-	5 000	-
Wanderausstellung in Orangerie	-	-	-	-	2 400
Gamisonkirchenausstellung Breite Straße	-	-	-	5 000	4 500
Stadtführungen und Vorträge	.	6 357	.	765	12 755

¹ 2008 fand im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte die Auslöserausstellung statt.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Besucher ausgewählter Ausstellungsgebäude der Städtischen Museen 2006 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

08 Kultur und Sport

Kultur

08.10 Vorstellungen und Besucher Potsdamer Filmtheater 2008 bis 2010

Filmtheater	2008	2009	2010
Filmmuseum Potsdam			
Plätze	135	135	135
Filmvorstellungen	1 226	1 242	1 155
Kinobesucher	40 707	39 885	40 052
Besucher je Vorstellung	33	32	35
Besucher der Ausstellungen	27 987	44 710	36 245
Besucher insgesamt	68 694	84 595	76 297
UCI-Kinowelt			
Plätze	2 175	2 175	2 175
Filmvorstellungen	9 910	10 127	9 857
Kinobesucher	429 479	504 765	442 589
Besucher je Vorstellung	43	50	45
Thalia			
Plätze	709	709	709
Filmvorstellungen	5 209	4 781	4 814
Kinobesucher	134 046	132 341	121 971
Besucher je Vorstellung	26	28	25

Quelle: Filmmuseum Potsdam, UCI-Kinowelt, Thalia

08.11 Besucher Treffpunkt Freizeit 2006 bis 2010

Angebot	2006	2007	2008	2009	2010
Arbeitsgemeinschaften	22 097	23 313	26 998	41 905	32 258
offene Jugendarbeit	4 518	4 354	6 937	1 900	5 497
Veranstaltungen	20 720	21 854	33 354	31 371	33 849
insgesamt	47 335	49 521	67 289	75 176	71 604

Quelle: Treffpunkt Freizeit

08.12 Sportvereine und deren Mitglieder 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
Sportvereine	136	141	142	144	148
Mitglieder in Sportvereinen	21 223	22 298	22 917	24 031	25 145
darunter weiblich	8 280	8 756	9 037	9 616	10 299

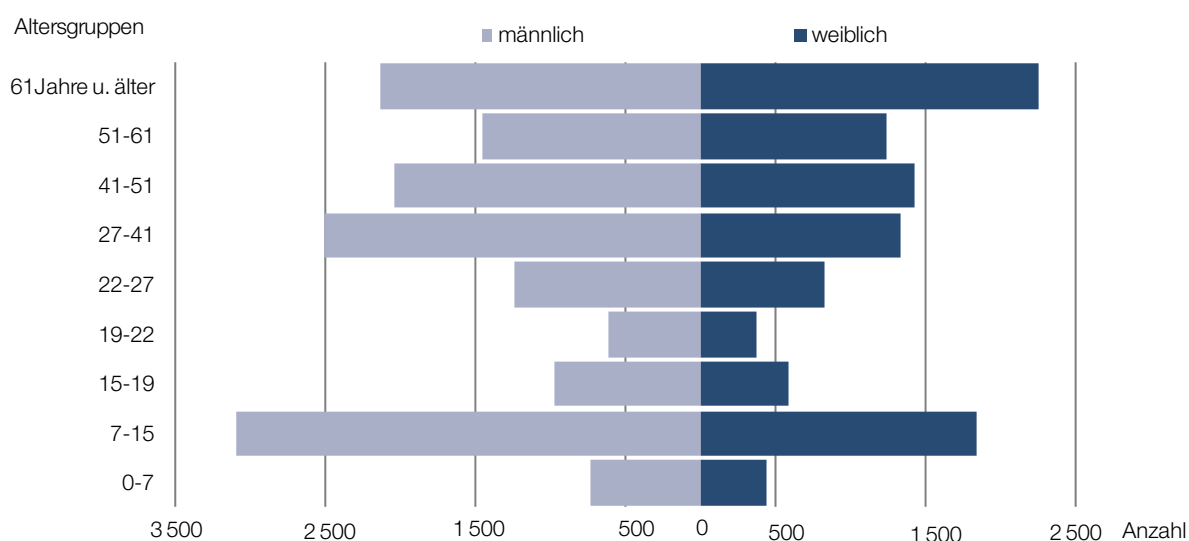
Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.13 Mitglieder in Sportvereinen nach Altersgruppen und Geschlecht 2008 bis 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	insgesamt			darunter weiblich		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010
0 - 7	1 053	1 049	1 177	370	382	436
7 - 15	4 436	4 822	4 940	1 611	1 711	1 841
15 - 19	1 767	1 704	1 568	679	666	588
19 - 22	1 087	1 171	990	364	424	370
22 - 27	2 032	2 002	2 064	863	796	820
27 - 41	3 475	3 593	3 847	1 170	1 232	1 333
41 - 51	3 248	3 308	3 478	1 326	1 351	1 427
51 - 61	2 304	2 494	2 696	967	1 119	1 234
61 Jahre und älter	3 515	3 888	4 385	1 687	1 935	2 250
insgesamt	22 917	24 031	25 145	9 037	9 616	10 299

Quelle: Landessportbund Brandenburg

Mitglieder nach Altersgruppen und Geschlecht 2010



Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.14 Abteilungen und Mitglieder nach Sportarten 2009 und 2010

Sportart	Abteilungen		Mitglieder ¹		2010			
	2009	2010	2009	2010	Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre			
					0-15	15-27	27-51	51 J. u. älter
Fußball	32	36	3 212	3 427	1 302	826	961	338
Allgemeine Sportgruppe	27	22	3 631	3 356	796	780	878	902
Reha-Sport	-	4	-	1 314	13	81	416	804
Behindertensport	7	4	2 128	1 266	27	90	227	922
Schwimmen	6	5	1 083	1 071	409	140	181	341
Leichtathletik	6	5	993	1 022	360	229	294	139
Volleyball	27	26	907	950	136	225	442	147
Motorbootsport	6	6	704	735	28	34	258	415
Segeln/Windsurfen	6	6	675	672	108	78	222	264
Kanu	8	10	671	662	106	177	227	152
Judo	3	4	731	637	483	75	72	7
Tennis	4	4	645	631	155	116	176	184
Gymnastik	13	13	483	624	18	11	127	468
Tanzsport	11	11	452	487	81	83	176	147
Tischtennis	15	14	415	453	106	76	153	118
Handball	6	6	436	411	145	136	109	21
Gesundheitssport	-	4	-	408	2	6	98	302
Geräturnen	5	4	415	399	237	57	71	34
DLRG ²	1	1	381	380	73	111	155	41
Hockey	1	1	310	342	194	55	75	18
Karate	13	14	347	320	111	53	118	38
Schach	8	7	309	304	62	22	73	147
Basketball	7	7	292	281	116	60	84	21
Rudern	3	2	301	271	64	58	57	92
Aerobic	7	7	253	217	-	35	138	44
Badminton	11	10	271	246	39	55	119	33
Bob- und Schlittensport	1	1	255	243	-	123	94	26
Pferdesport	5	6	195	240	68	68	79	25
Fechten	3	3	248	234	127	38	58	11
Tauchsport	4	4	206	207	41	34	94	38
Sportschützen	2	2	180	182	1	11	51	119
American Football	4	3	203	179	56	96	27	-
Musik- u. Spielmannswesen	2	2	173	178	42	42	65	29
Kegeln	6	7	172	173	-	16	55	102
Wandern	5	4	154	166	-	-	23	143
Triathlon	1	1	147	147	37	48	54	8
Rhythmische Sportgymnastik	2	2	101	135	73	20	29	13
Bodybuilding	2	2	119	134	-	25	78	31
Ringens	1	1	133	120	65	28	22	5
Gewichtheben	2	2	106	113	13	43	35	22
Rugby	1	1	85	108	24	35	38	11
Moderner Fünfkampf	1	1	111	107	53	23	20	11
übrige ³	45	55	1 806	2 187	6 531	5 235	8 447	7 713
insgesamt	320	330	24 439	25 739	12 302	9 554	15 176	14 446

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft

³ Wasserball, Aikido, Angeln, Baseball, Cheerleading, Faustball, Gehörlosensport, Inline-Skate, Ju-Jutsu, Motorsport, Orientierungslauf, Poggymnastik, Radrennsport, Rollsport, Seesportmehrkampf, Skisport, Sportakrobatik, Squash, Taekwondo, Wasserspringen Yoga, sonstige

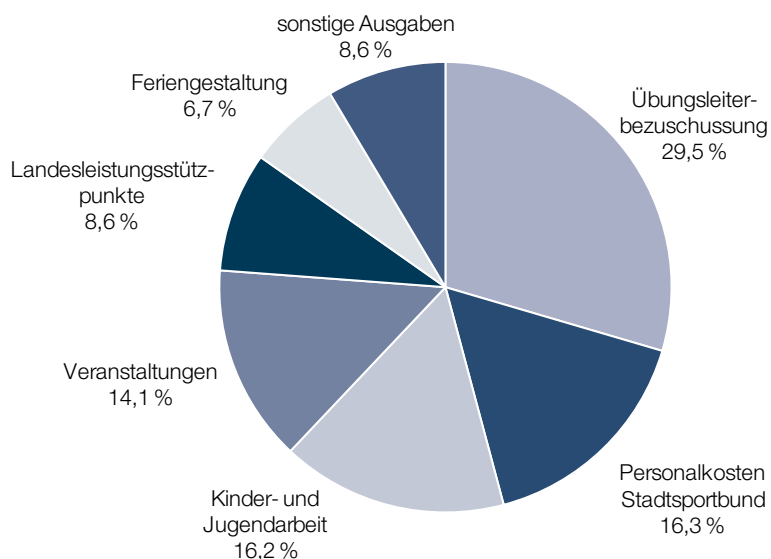
Quelle: Landessportbund Brandenburg

08.15 Sportfördermittel Ausgaben 2008 bis 2010

Fördermittel für	2008		2009		2010	
	Euro	%	Euro	%	Euro	%
Kinder- und Jugendarbeit	35 500,00	17,8	36 045,00	16,0	37 870,00	16,8
Feriengestaltung	17 128,00	8,6	15 590,18	6,9	15 590,18	6,9
Jugend trainiert für Olympia	2 000,00	1,0	2 000,00	0,9	2 000,00	0,9
Veranstaltungen	29 200,00	14,6	32 950,00	14,6	32 950,00	14,6
Sportaustausch mit Partnerstädten	2 800,00	1,4	4 686,37	2,1	4 686,37	2,1
Personalkosten Stadtsportbund	36 000,00	18,0	35 500,00	15,7	38 000,00	16,8
Projekte Senioren/Frauen/Behindertensport	2 210,45	1,1	4 489,13	2,0	4 489,13	2,0
Landesleistungsstützpunkte	20 500,00	10,2	19 000,00	8,4	20 000,00	8,9
Sportgeräte	422,98	0,2	-	-	-	-
Betriebskosten/Sanierungsmaßnahmen	5 000,00	2,5	6 500,00	2,9	8 800,00	3,9
Übungsleiterbezuschussung	49 338,57	24,7	68 939,32	30,5	68 939,32	30,5
insgesamt	200 100,00	100,0	225 700,00	100,0	225 700,00	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Sportfördermittel 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

9 | Sicherheit und Ordnung

Straftaten
Ordnungswidrigkeiten
Feuerwehr
Lebensmittelüberwachung
Tierschutzmaßnahmen
Bestattungswesen



Inhalt	Seite
09.00 Vorbemerkungen	192
Sicherheit	
09.01 Straftaten 2008 bis 2010	193
09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2010	193
09.03 Straftaten - Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2010	194
09.04 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2009 und 2010	194
09.05 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1994 bis 2010	195
09.06 Tatverdächtige nach dem Wohnsitz 2009 und 2010	195
Ordnung	
09.07 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2006 bis 2010	196
09.08 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2006 bis 2010	196
09.09 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2006 bis 2010	196
09.10 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2006 bis 2010	197
09.11 Einsätze des Rettungsdienstes 2006 bis 2010	197
09.12 Vorbeugender Brandschutz 2006 bis 2010	197
09.13 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2006 bis 2010	198
09.14 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2006 bis 2010	199
09.15 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2006 bis 2010	199
09.16 Tierschutzmaßnahmen 2006 bis 2010	200
09.17 Friedhofs- und Bestattungswesen 2006 bis 2010	200

09.00 Vorbemerkungen

Sicherheit

Straftat

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Tatverdächtig

Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest hinreichend verdächtig ist, eine mit Straftat bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ordnung

Kostenbescheid

Mit Kostenbescheid wird ein Verwaltungsakt bezeichnet, der auf Zahlung einer bestimmten Geldsumme gerichtet ist. Im Fall einer Ordnungswidrigkeit erhält der Halter des Fahrzeuges ein Bußgeld. Wurde die Ordnungswidrigkeit nicht von dem Halter sondern von einer anderen Person verursacht, erhält dieser einen Kostenbescheid.

Ordnungswidrigkeit

Eine Ordnungswidrigkeit ist eine rechtswidrige und vorwerfbare Handlung, die den Tatbestand eines Gesetzes verwirklicht, der die Ahndung mit einer Geldbuße zulässt.

Verstoß gegen SGB XI (Pflegeversicherung)

Selbständige und Personen, welche auf Grund Ihres Einkommens nicht mehr gesetzlich krankenversichert sein müssen, zahlen sehr oft keine Beiträge zur Pflegeversicherung. Dies verstößt dem in Artikel 3 des Grundgesetzes verfassungsrechtlich garantierten Gleichbehandlungsgrundsatz.

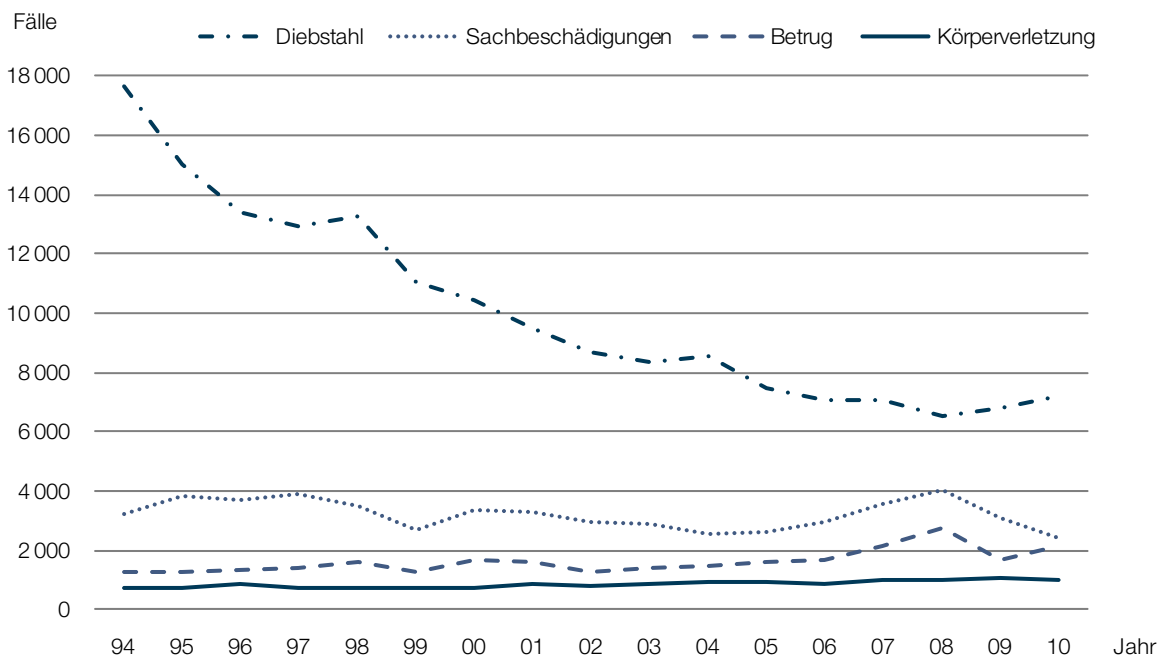
Daher werden bereits auf Länderebene Bußgeldkataloge erstellt, welche die Verfolgung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 SGB XI sicherstellen. Der Bußgeldkatalog ist von den Landkreisen und kreisfreien Städten in einigen Bundesländern als Anordnung für die Durchführung der Bußgeldvorschrift nach § 121 Abs. 1 Nr. 1 und 6 des 11. Sozialgesetzbuches in Verbindung mit dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) verbindlich anzuwenden.

09.01 Straftaten 2008 bis 2010

Straftaten	Fälle						Aufklärungsquote		
	2008		2009		2010		2008	2009	2010
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	%		
Straftaten	17 050	100,0	16 045	100,0	16 549	100,0	50,7	49,4	50,0
darunter									
Straftaten gegen das Leben	6	0,0	2	0,0	5	0,0	100,0	50,0	60,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	141	0,8	126	0,8	128	0,8	75,2	87,3	72,2
Raub	129	0,8	102	0,6	107	0,6	60,5	62,7	44,9
Körperverletzung	1 013	5,9	1 052	6,6	1 036	6,3	82,6	86,9	88,3
Diebstahl	6 533	38,3	6 789	42,3	7 235	43,7	38,0	33,5	29,8
darunter									
in/aus einem Geschäft	1 362	8,0	1 407	8,8	1 360	8,2	86,6	80,2	77,6
von Kraftwagen	326	1,9	419	2,6	445	2,7	26,7	28,6	29,9
von Mopeds/Kräder	191	1,1	159	1,0	118	0,7	20,4	49,1	18,6
von Fahrrädern	1 310	7,7	1 343	8,4	1 223	7,4	34,8	17,7	3,4
in/aus Kfz	564	3,3	688	4,3	799	4,8	12,4	39,2	23,9
Sachbeschädigungen	4 063	23,8	3 068	19,1	2 445	14,8	19,7	21,4	27,2
Betrug	2 748	16,1	1 698	10,6	2 179	13,2	79,8	75,7	72,3
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	46	0,3	59	0,4	78	0,5	100,0	96,6	98,7
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	95	0,6	92	0,6	102	0,6	92,6	92,4	94,1
Straftaten gegen die Umwelt	41	0,2	34	0,2	54	0,3	65,9	91,2	70,4
Rauschgiftkriminalität	267	1,6	333	2,1	294	1,8	98,5	91,6	91,5

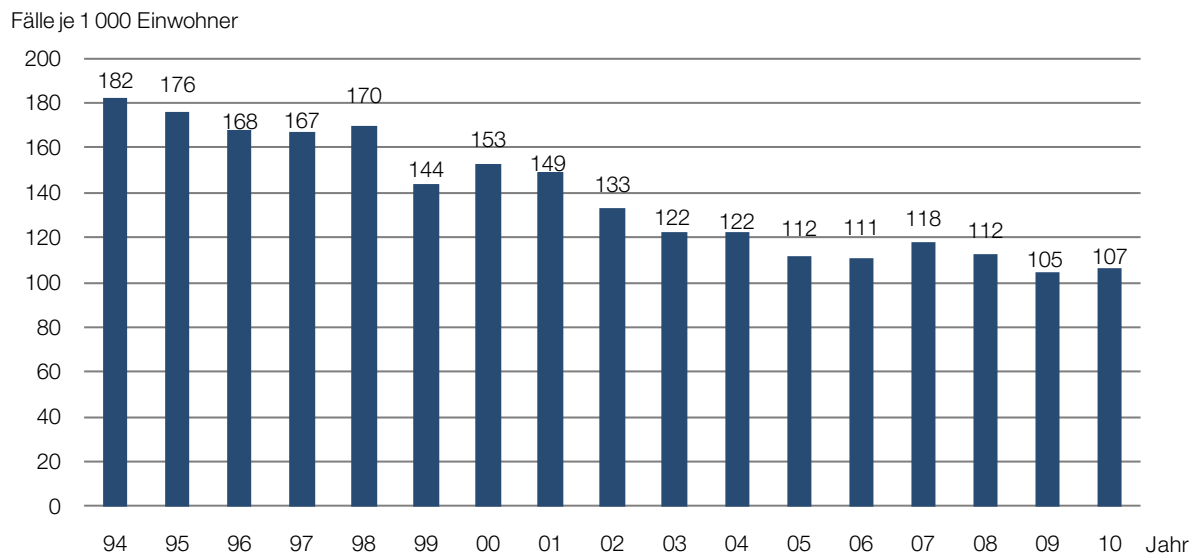
Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.02 Ausgewählte Straftaten 1994 bis 2010



Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.03 Straftaten - Fälle je 1 000 Einwohner 1994 bis 2010



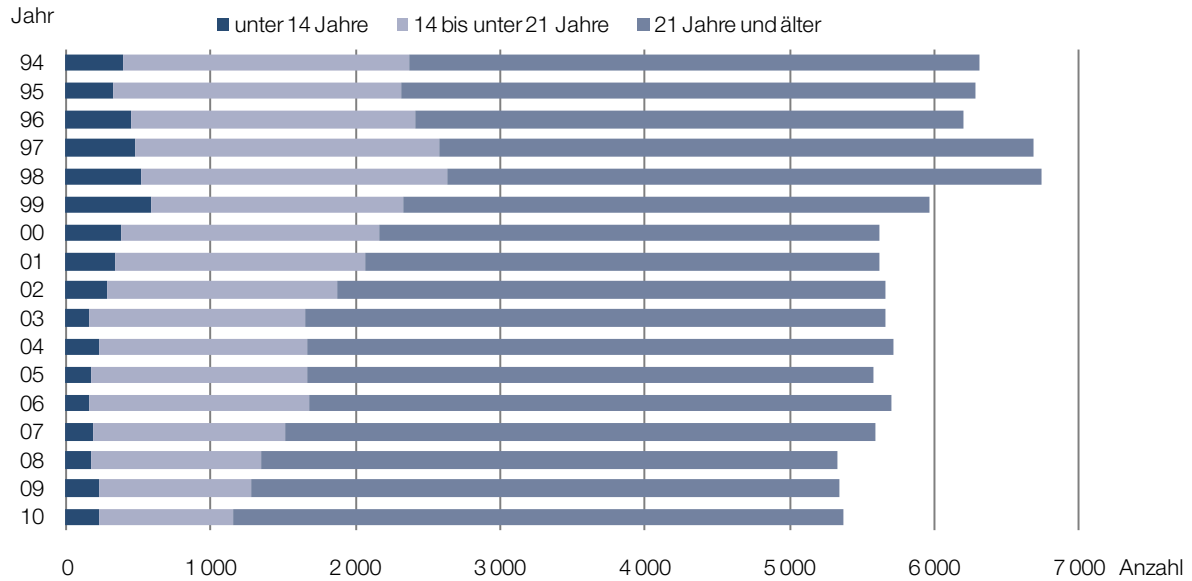
Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.04 Tatverdächtige nach Straftaten und Altersgruppen 2009 und 2010

Tatverdächtige	insgesamt		davon von ... bis unter ... Jahre							
			bis unter 14		14 - 18		18 - 21		21 Jahre u. älter	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Tatverdächtige	5 338	5 376	225	235	480	445	573	481	4 060	4 215
darunter										
männlich	4 064	3 952	164	158	345	370	456	370	3 099	3 136
Ausländer	695	732	18	15	42	51	66	68	569	598
darunter mit										
Straftaten gegen das Leben	1	7	-	-	-	-	-	1	1	6
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	98	71	3	1	12	2	7	3	76	65
Raub	87	79	2	1	19	23	19	15	47	40
Körperverletzung	907	881	51	45	72	82	106	71	678	683
Diebstahl	1 479	1 407	115	142	210	217	192	174	962	874
darunter										
in/aus einem Geschäft	1 009	934	97	123	160	151	103	87	649	573
von Kraftwagen	62	71	-	1	1	7	19	19	42	44
von Mopeds/Kräder	15	17	-	-	4	3	4	6	7	8
von Fahrrädern	65	44	7	3	8	14	14	10	36	17
in/aus Kfz	42	31	2	-	5	5	9	9	26	17
Sachbeschädigung	537	431	46	38	136	80	123	64	232	249
Betrug	1 043	1 167	6	5	46	45	103	111	888	1 006
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	63	76	-	2	1	6	8	15	54	53
Straftaten gegen d. Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	87	99	6	3	7	16	21	11	53	69
Straftaten gegen die Umwelt	43	36	1	-	7	1	2	2	33	33
Rauschgiftkriminalität	294	260	2	2	39	31	64	44	189	183

Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.05 Tatverdächtige nach Altersgruppen 1994 bis 2010



Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.06 Tatverdächtige nach dem Wohnsitz¹ 2009 und 2010

Straftaten	Potsdam		im übrigen Land Brandenburg		im übrigen Bundesgebiet		außerhalb der BRD bzw. ohne festen Wohnsitz	
	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010
Straftaten	3 342	3 302	901	920	942	959	312	365
darunter								
Straftaten gegen das Leben	1	3	-	2	-	2	-	-
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	60	53	15	10	21	2	3	6
Raub	64	58	12	11	7	5	5	7
Körperverletzung	716	697	98	113	80	63	16	19
Diebstahl	917	851	284	272	185	194	155	141
darunter								
in/aus einem Geschäft	648	576	208	194	100	107	74	76
von Kraftwagen	22	33	11	5	7	8	26	31
von Mopeds/Kräder	9	14	4	2	1	1	1	1
von Fahrrädern	37	32	4	6	8	3	17	3
in/aus Kfz	20	22	7	4	7	6	9	2
Sachbeschädigung	407	325	80	65	42	40	10	7
Betrug	507	576	162	193	300	312	87	112
Straftaten gegen das Aufenthalts-/Asylverf.gesetz	19	21	8	6	25	22	11	29
Straftaten gegen das Waffen-/Kriegswaffenkontrollgesetz	62	79	14	14	7	5	4	2
Straftaten gegen die Umwelt	35	23	6	7	2	4	-	2
Rauschgiftkriminalität	220	201	41	29	28	22	7	9

¹ Mehrfachzählungen möglich, z. B. durch Wohnortwechsel bei Mehrfachtätern

Quelle: Polizeipräsidium Potsdam

09.07 Ordnungswidrigkeiten im ruhenden Verkehr (Parkverstöße) 2006 bis 2010

Bescheide		2006	2007	2008	2009	2010
Verwarnungen	Anzahl	92 131	95 748	102 992	101 278	104 756
Bußgeldbescheide	Anzahl	10 401	12 259	12 272	10 104	10 118
Kostenbescheide	Anzahl	1 170	1 537	1 628	1 367	1 338
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 165	1 476	1 600	1 180	1 188

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.08 Ordnungswidrigkeiten im fließenden Verkehr 2006 bis 2010

Bescheide		2006	2007	2008	2009	2010
Verwarnungen	Anzahl	39 914	40 398	39 719	40 678	46 165
Bußgeldbescheide	Anzahl	6 545	5 866	5 118	5 186	6 004
Fahrverbote	Anzahl	240	186	153	112	242
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	1 033	1 096	1 087	997	1 099

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.09 Sonstige Ordnungswidrigkeiten 2006 bis 2010

Art der Ordnungswidrigkeit		2006	2007	2008	2009	2010
Fälle insgesamt	Anzahl	4 062	3 697	3 278	4 185	5 479
darunter Verstöße gegen						
Grünflächensatzung	Anzahl	849	779	613	891	870
Unterhaltungsvorschussgesetz	Anzahl	61	17	3	18	11
Veterinärwesen (Tierschutzgesetz)	Anzahl	16	18	6	4	-
Gewerbeordnung	Anzahl	207	181	175	71	64
Brandenburgisches Meldegesetz	Anzahl	291	277	260	361	279
Brandenburgisches Personalausweisgesetz	Anzahl	770	807	578	768	861
Aufenthalts-/ Asylverfahrensgesetz	Anzahl	38	24	10	.	13
Verstoß gegen SGB XI (Pflegeversicherung)	Anzahl	163	87	84	197	325
Stadtordnung	Anzahl	109	155	73	62	65
Brandenburgisches Straßengesetz	Anzahl	579	481	349	297	288
Straßenreinigungssatzung	Anzahl	502	232	142	325	1 068
Verstoß gegen StVO	Anzahl	256	301	320	242	246
Hundehalterverordnung	Anzahl	29	29	9	22	47
Hundesteuersatzung	Anzahl	7	1	15	.	3
sonstige Bußgeldverfahren	Anzahl	85	308	641	924	1 339
Einnahmen (Soll)	1 000 Euro	180	171	149	63	184
Einnahmen aus Gebühren für alle Verfahren	1 000 Euro	362	404	396	314	344
Einnahmen aus Auslagen für alle Verfahren	1 000 Euro	72	76	73	62	67

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.10 Einsätze der Feuerwehr nach Einsatzart 2006 bis 2010

Einsatzart (BF, FF u. JF) ¹	2006	2007	2008	2009	2010
Einsätze	3 325	3 286	2 896	2 863	3 128
darunter					
Brände	303	276	226	276	205
Technische Hilfeleistungen	1 353	1 750	1 367	1 345	1 414
Fehlalarme	891	875	865	882	858
darunter					
blinde	76	51	62	73	71
böswillige	15	9	11	22	9
Brandmeldeanlagen	583	564	592	575	582
bei Ankunft gelöscht	26	41	34	49	36
Sicherheitswachen	271	354	384	364	377
sonstige Einsätze	474	31	51	55	266

¹ BF - Betriebsfeuerwehr, FF - Freiwillige Feuerwehr, JF - Jugendfeuerwehr

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.11 Einsätze des Rettungsdienstes 2006 bis 2010

Einsatzart	2006	2007	2008	2009	2010
Notfallrettungseinsätze	12 479	13 564	14 984	14 929	15 925
darunter					
mit Notarzt	4 935	5 148	6 045	5 920	5 941
betreuungspflichtiger Krankentransport	3 040	2 294	2 350	2 320	2 444
darunter					
Berufsfeuerwehr	1 434	853	721	687	741
Hilfsorganisationen	1 606	1 441	1 629	1 633	1 703
insgesamt	15 519	15 858	17 334	17 249	18 369

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.12 Vorbeugender Brandschutz 2006 bis 2010

Stellungnahmen im Genehmigungsverfahren	565	593	673	747	719
Ortsbesichtigungen, Beratungen mit Architekten	-	-	-	800	544
Abnahme von Haupt- und Generalproben in Versammlungsstätten	23	33	42	46	19
Brandschauen	63	85	63	60	107
Bürgerberatungen, Eingaben- bearbeitung, Sonstiges	-	-	-	3 614	3 902
insgesamt	651	711	778	5 267	5 291

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.13 Personal und Ausrüstung der Feuerwehr und des Rettungsdienstes 2006 bis 2010

Personal/Ausrüstung	2006	2007	2008	2009	2010
Wachen					
Berufsfeuerwehr	3	3	3	3	3
Freiwillige Feuerwehr	14	14	14	14	14
insgesamt	17	17	17	17	17
Standorte der Wachen					
Notarztwagen-Stützpunkt	1	1	1	1	1
aktive Mitglieder					
Berufsfeuerwehr	140	140	127	164	189
Freiwillige Feuerwehr	301	315	326	326	327
Jugendfeuerwehr	124	123	162	144	147
insgesamt	565	578	615	634	663
Fahrzeuge					
Löschfahrzeuge	30	30	30	30	30
davon					
Berufsfeuerwehr	5	5	5	5	4
Freiwillige Feuerwehr	25	25	25	25	26
Hubrettungsfahrzeuge	4	4	4	4	4
Rüst- und Gerätewagen	6	6	9	9	8
Sanitätsfahrzeuge (Straße u. Wasser)	16	15	14	14	20
sonstige Fahrzeuge (Straße u. Wasser)	44	45	47	48	51
insgesamt	100	100	104	105	113

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.14 Amtliche Lebensmittelüberwachung und Handelskontrollen 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
zu überwachende Einrichtungen	1 667	1 684	1 641	1 668	1 693
Kontrollen	2 480	2 500	2 326	2 465	2 347
Lebensmittelplanproben	513	559	534	659	701
darunter					
Beanstandungen	84	89	65	51	59
Hygienetest	22	23	13	31	23
darunter					
Beanstandungen	5	4	5	3	6
Nachweis von Salmonellen in Lebensmitteln	-	3	-	1	-
Verstößen	1 324	1 348	1 268	1 265	1 137
darunter					
Ordnungsverfügungen	73	56	35	41	32
Verwarnungsgelder	55	78	56	72	66
Bußgeldverfahren	8	11	5	4	9
Strafanzeigen	19	12	1	-	1
Anzahl gebührenpflichtiger Nachkontrollen	223	265	220	199	164
Gebühren	Euro 5 966	7 193	2 553	1 192	2 445

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.15 Handelsklassenkontrollen im Einzelhandel 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
kontrollierte Einrichtungen	170	182	189	203	210
Kontrollen in Einrichtungen	374	364	335	347	380
Kontrollen bei einzelnen Sortimenten	1 106	1 098	902	855	870
Beanstandungen	356	380	310	298	270
Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	9	9	6	10	8
Anordnung der Aufbereitung der Ware	306	295	280	295	249
Umstufungen	30	24	19	2	8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09 Sicherheit und Ordnung

Ordnung

09.16 Tierschutzmaßnahmen 2006 bis 2010

Maßnahmen	2006	2007	2008	2009	2010
zu überwachende Tierhaltungen	.	.	507	540	522
Kontrollen Tierhaltungen	.	.	165	238	130
Einsendungen zur Untersuchung auf Tollwut	57	46	51	56	23
davon					
Füchse	42	33	45	52	16
Hunde, Katzen und andere Tierarten	15	13	6	4	7
Ausstellungen mit Tieren	11	8	8	10	9
Gesundheitsbescheinigungen	.	.	40	45	30
am Tierarzneimittelverkehr					
teilnehmende Betriebe	.	.	57	44	51
Kontrollen Betriebe	.	.	14	17	19
Prüfungen zum Sachkundenachweis für gewerbsmäßiges Halten und Züchten von Tieren	33	22	29	5	37
Tierschutzanzeigen	75	71	125	155	133
Kontrollen ¹ Tierschutzanzeigen	-	-	-	-	192
Ordnungsverfügungen	9	6	3	7	9
Verwarnung mit Verwarnungsgeld	3	-	.	-	-
Bußgeldverfahren	5	5	.	2	1
Strafanzeigen	.	.	4	-	-
Tierhalteverbote	.	.	5	1	-
Gebühren	Euro	.	4 803	2 102	6 048

¹ 2010 neu aufgenommen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

09.17 Friedhofs- und Bestattungswesen 2006 bis 2010

Maßnahmen	2006	2007	2008	2009	2010
Kremierungen	3 003	2 686	2 885	3 006	3 006
Umenbeisetzungen	932	809	877	853	916
Erdbestattungen	123	119	100	105	120

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

10 | Preise und Einkommen

Preisindizes
Gewerbemieten
Grundstücksmarkt
Einkommen
Kaufkraft
Umsatz



Inhalt	Seite
10.00 Vorbemerkungen	204
Preise	
10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2006 bis 2010	207
10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2006 bis 2010	207
10.03 Preisindex zum Neubau von Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie zur Instandhaltung von Wohngebäuden im Land Brandenburg 2006 bis 2010	209
10.04 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2000 bis 2010	209
10.05 Gewerbemieten 2010	210
10.06 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2006 bis 2010	211
10.07 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2006 bis 2010	211
Einkommen	
10.08 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2006 bis 2010	212
10.09 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2007 bis 2010	212
10.10 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2004 bis 2008	212
10.11 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 1995 bis 2008	213
10.12 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 1995 bis 2008	213
10.13 Kaufkraft je Einwohner und Kaufkraftkennziffer 2006 bis 2010	214
10.14 Umsatz je Einwohner und Umsatzkennziffer 2006 bis 2010	214

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

10.00 Vorbemerkungen

Preise

Baupreisindex

Zur Berechnung werden Preise für Bauleistungen für ausgewählte Bauwerke verwendet. Es werden Vertragspreise (ohne Umsatzsteuer) für die Ausführung ausgewählter, fest umrissener Bauleistungen erhoben. Die Preisangaben sollen sich auf im Berichtsmonat geschlossene Bauleistungsverträge beziehen. Grundlage der durch die Statistik vorgegebenen Erhebungspeditionen (Bauleistungen) sind sogenannte Regelbauleistungen, die nach der Systematik der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB) für die betreffende Bauarbeit typisch sind und mit ihrer Preisentwicklung auch die übergeordnete Bauarbeit widerspiegeln.

Baupreisindizes dienen der Konjunkturbeobachtung bezüglich der Preisentwicklung im Baugewerbe. Sie werden auch häufig bei der Schätzung aktueller und historischer Verkehrswerte bzw. Anschaffungs-/Wiederbeschaffungswerte sowie zur Anpassung vertraglich vereinbarter Zahlungen genutzt (Wertsicherungsklauseln). Außerdem dienen Baupreisindizes zur Deflationierung anderer wirtschaftsstatistischer Größen, z. B. der Auftragseingänge/-bestände im Baugewerbe.

Die in Tabelle 10.03 ausgewiesenen Preisindizes sind einschließlich Umsatzsteuer zum Basisjahr 2005 (± 100) berechnet. Es handelt sich um Jahresdurchschnittswerte.

Baureifes Land

Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften baulich nutzbar sind. Dazu gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet.

Kaufwerte für Bauland

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland bezieht sich auf den Kauf bzw. Verkauf von unbebauten Grundstücken (i. f. Verkauf von Grundstücken) mit einer Größe von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Landes Brandenburg liegen und somit Baulandeigenschaft besitzen. Die Statistik ist als Totalerhebung konzipiert. Sie soll einen Überblick über den Grundstücksmarkt geben. Für die Datengewinnung werden die Angaben für Grundstückswerte der bei den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse geführten automatisierten Kaufpreissammlung (AKS) genutzt.

Rohbauland

Flächen, die für die bauliche Nutzung bestimmt sind, deren Erschließung noch nicht gesichert ist bzw. für eine bauliche Nutzung unzureichend gestaltet sind.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Er liefert ein Gesamtbild der Teuerung, bei dem alle Haushaltstypen, Regionen und sämtliche dort nachgefragten Waren und Dienstleistungen einbezogen sind – Mieten, Nahrungsmittel, Bekleidung ebenso wie etwa Kraftfahrzeuge oder Dienstleistungen wie Friseur, Reinigung oder Reparaturen. Der Verbraucherpreisindex ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung und wird als Orientierungsmaßstab etwa bei Lohnverhandlungen oder in Verträgen über die Höhe von wiederkehrenden Zahlungen (sogenannte Wertsicherungsklauseln) verwendet. Er dient weiterhin zur Deflationierung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, beispielsweise bei der Berechnung des realen Wirtschaftswachstums.

Bei der Berechnung des Verbraucherpreisindex geht man von einem **"Warenkorb"** aus, welcher sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die für die Konsumwelt relevant sind. Er wird laufend aktualisiert. Der **Wägungsanteil** gibt an, mit welchem Anteil (in Promille) eine Warengruppe am Gesamtwarenkorb gewichtet wurde. Die Auswahl von konkreten Produkten für die Preisbeobachtung erfolgt in Form von repräsentativen Stichproben. In der Regel werden zunächst repräsentative Städte, dort dann repräsentative Geschäfte und darin die am häufigsten verkauften Produkte ausgewählt.

Die ausgewiesenen Preisindizes sind zum Basisjahr 2005 (± 100) berechnet. Es handelt sich um Jahresdurchschnittswerte.

Einkommen

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer (Inland) zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt. Dabei ist die Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit unerheblich, d. h. dass u. a. auch geringfügig Beschäftigte und Heimarbeiter zu den Arbeitnehmern gehören.

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter umfassen Geld- und Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Geldleistungen schließen alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für die Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Sie umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Haushalt (Privathaushalt)

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Lebenspartner). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalte der Anstaltsleiter). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt. Es ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien/Lebensformen wohnen können.

Kaufkraft

Unter Kaufkraft wird das verfügbare Einkommen der Wohnbevölkerung verstanden, d. h. die Erwerbseinkommen sowie die Transferleistungen. Basis für die Berechnungen sind die Ergebnisse der amtlichen Lohn- und Einkommensteuerstatistiken. Die Kaufkraftkennziffern basieren grundsätzlich auf dem verfügbaren Einkommen aller privaten Haushalte. Die Kaufkraftkennziffern je Einwohner zeigen, welche Gebiete im Pro-Kopf-Einkommen über oder unter dem Durchschnitt der Bundesrepublik Deutschland (± 100) liegen.

(Quelle: GfK Nürnberg)

Nettoeinkommen

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen im Rahmen der Befragung zum Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten (z. B. Lohn, Gehalt, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld I und II, Sozialgeld, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAFöG, Stipendium, private Unterstützung, Sachbezüge, außerdem Zuschüsse zum Vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete) zusammen. Das Nettoeinkommen bezieht sich auf den Monat vor der Erhebung.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen abzgl. Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen und bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettojahresbetrag bekannt ist, war der Monatsdurchschnitt des Jahres anzugeben. Bei selbstständigen Landwirten in der Haupttätigkeit wird das Nettoeinkommen nicht erfragt.

10 Preise und Einkommen

Vorbemerkungen

Primäreinkommen der privaten Haushalte

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum, sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen (einschließlich des Erwerbs von Finanzdienstleistungen, indirekte Messung (FISIM)).

Umsatzkennziffer

An den Einzelhandelsumsätzen einer Stadt sind in der Regel nicht allein die dort ansässigen Einwohner beteiligt, sondern mitunter zu einem erheblichen Teil die Einwohner des Umlandes und der Tourismus. Die Umsatzkennziffer je Einwohner ist ein Indikator für Zentralität. Sie bezieht sich auf den durchschnittlichen Wert der Bundesrepublik Deutschland ($\cong 100$). Basis für die Berechnung der Umsatzkennziffern sind Ergebnisse der amtlichen Statistik, insbesondere der Umsatzsteuerstatistik.

Verfügbares Einkommen

Ausgehend vom Primäreinkommen ergibt sich nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Das Verfügbare Einkommen ist ein sehr aussagekräftiger Indikator für den monetären „Wohlstand“ der Bevölkerung, da es als Betrag zu verstehen ist, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung verfügbar ist. Im Unterschied zur Kaufkraft der privaten Haushalte werden beim Verfügbaren Einkommen jedoch regionale Preisunterschiede nicht berücksichtigt.

Zu den geleisteten laufenden Transfers der privaten Haushalte gehören die direkten Steuern (z. B. Lohn- und Einkommenssteuern) und auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer). Weiterhin gehören dazu die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Selbstständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge, Nettoprämien für Schadensversicherungen und eine Reihe weiterer, dem Betrag nach weniger bedeutende Transfers zählen dazu.

10.01 Verbraucherpreisindex nach Abteilungen im Land Brandenburg 2006 bis 2010

Jahresdurchschnitt

Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	Wägungs- anteil	2006	2007	2008	2009	2010
	‰	2005 = 100				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1 000	101,8	104,0	106,6	106,8	107,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	102,3	106,7	113,8	111,6	112,7
alkoholische Getränke und Tabakwaren	38,99	103,0	106,2	108,7	112,0	113,6
Bekleidung und Schuhe	48,88	100,8	102,8	103,9	106,1	107,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	308,00	102,7	104,1	107,1	107,0	107,3
darunter						
Nettokaltmieten	203,30	100,5	101,0	101,3	101,5	102,1
Wohnungsnebenkosten	33,04	101,1	103,0	104,3	104,2	105,3
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	55,87	100,6	103,1	103,9	105,3	105,9
Gesundheitspflege	40,27	100,2	101,0	103,2	104,2	105,4
Verkehr	131,90	103,0	106,5	110,3	107,6	111,0
Nachrichtenübermittlung	31,00	96,0	94,9	91,8	89,8	88,0
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	115,68	100,2	100,9	101,8	103,6	103,7
Bildungswesen	7,40	106,0	108,7	112,5	115,4	117,9
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	43,99	101,2	104,0	106,2	108,1	109,6
andere Waren und Dienstleistungen	74,47	101,8	104,8	106,6	108,2	109,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.02 Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen im Land Brandenburg 2006 bis 2010

Jahresdurchschnitt

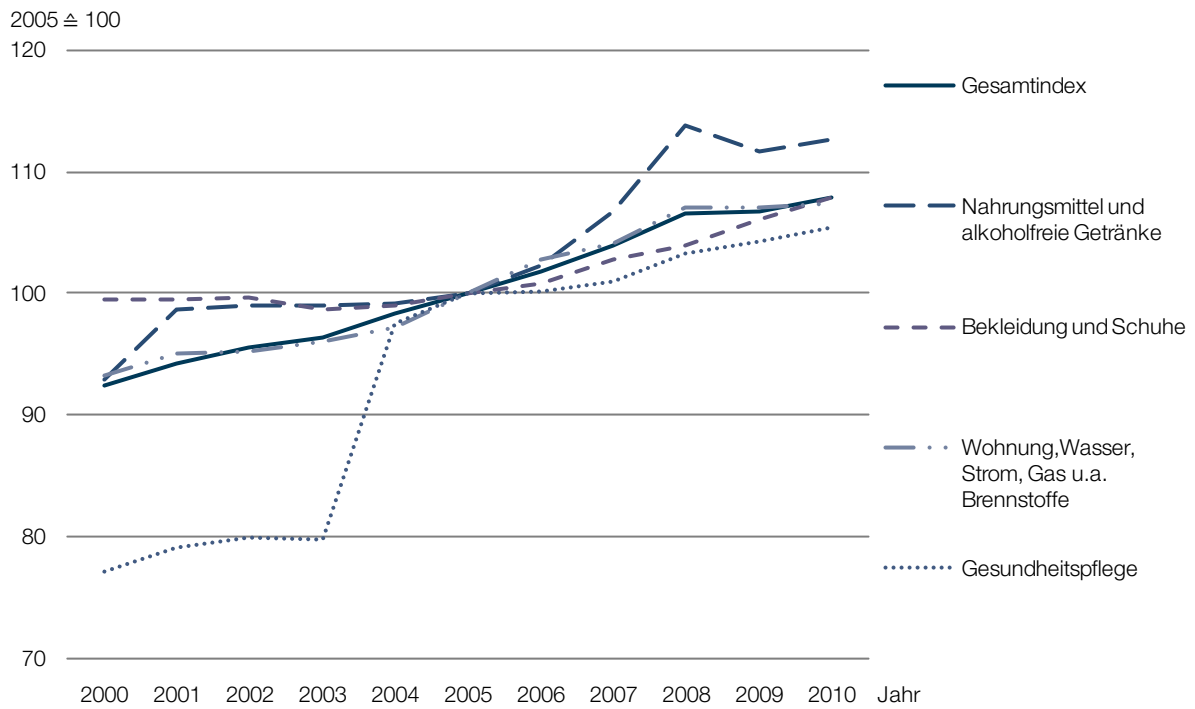
Abteilung Waren- und Leistungsgruppen	2006	2007	2008	2009	2010
	%				
Verbraucherpreisindex Gesamtüberblick	1,8	2,2	2,5	0,2	0,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2,3	4,3	6,7	-1,9	1,0
alkoholische Getränke und Tabakwaren	3,0	3,1	2,4	3,0	1,4
Bekleidung und Schuhe	0,8	2,0	1,1	2,1	1,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	2,7	1,4	2,9	-0,1	0,3
darunter					
Nettokaltmieten	0,5	0,5	0,3	0,2	0,6
Wohnungsnebenkosten	1,1	1,9	1,3	-0,1	1,1
Einrichtungsgegenstände, Apparate, Geräte u. Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	0,6	2,5	0,8	1,3	0,6
Gesundheitspflege	0,2	0,8	2,2	1,0	1,2
Verkehr	3,0	3,4	3,6	-2,4	3,2
Nachrichtenübermittlung	-4,0	-1,1	-3,3	-2,2	-2,0
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	0,2	0,7	0,9	1,8	0,1
Bildungswesen	6,0	2,5	3,5	2,6	2,2
Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	1,2	2,8	2,1	1,8	1,4
andere Waren und Dienstleistungen	1,8	2,9	1,7	1,5	0,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

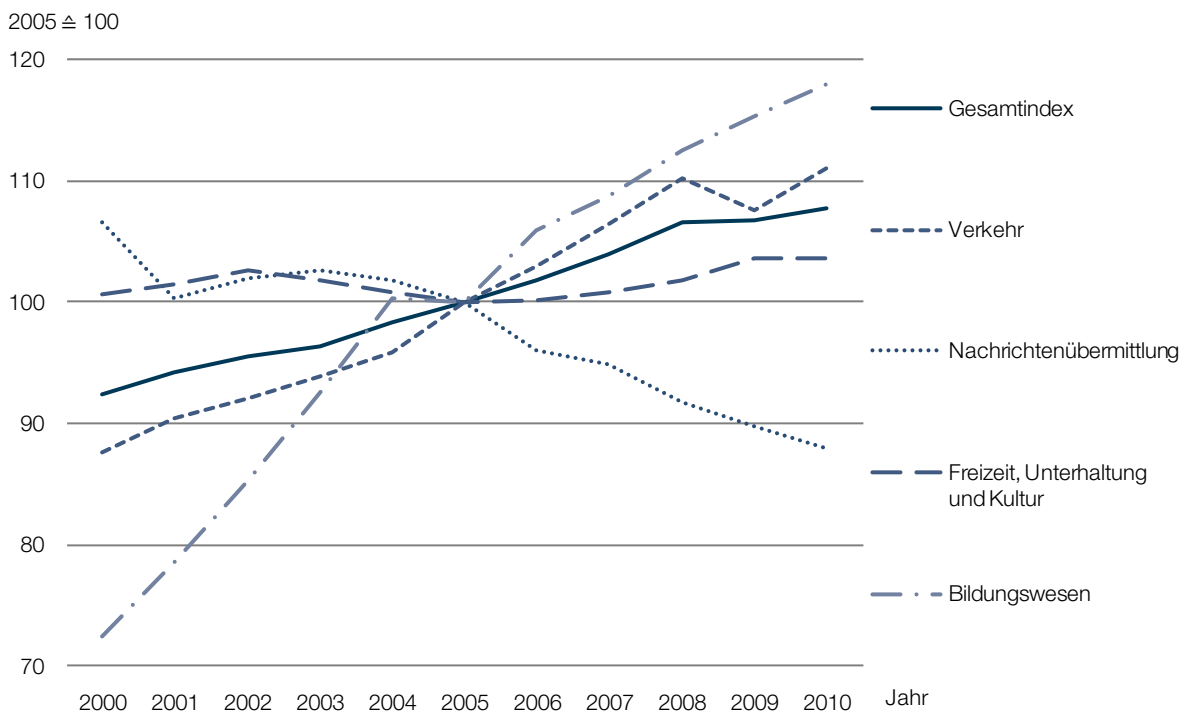
Preise

Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2000 bis 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Verbraucherpreisindex ausgewählter Abteilungen 2000 bis 2010



Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.03 Preisindex zum Neubau von Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie zur Instandhaltung von Wohngebäuden im Land Brandenburg 2006 bis 2010 ¹

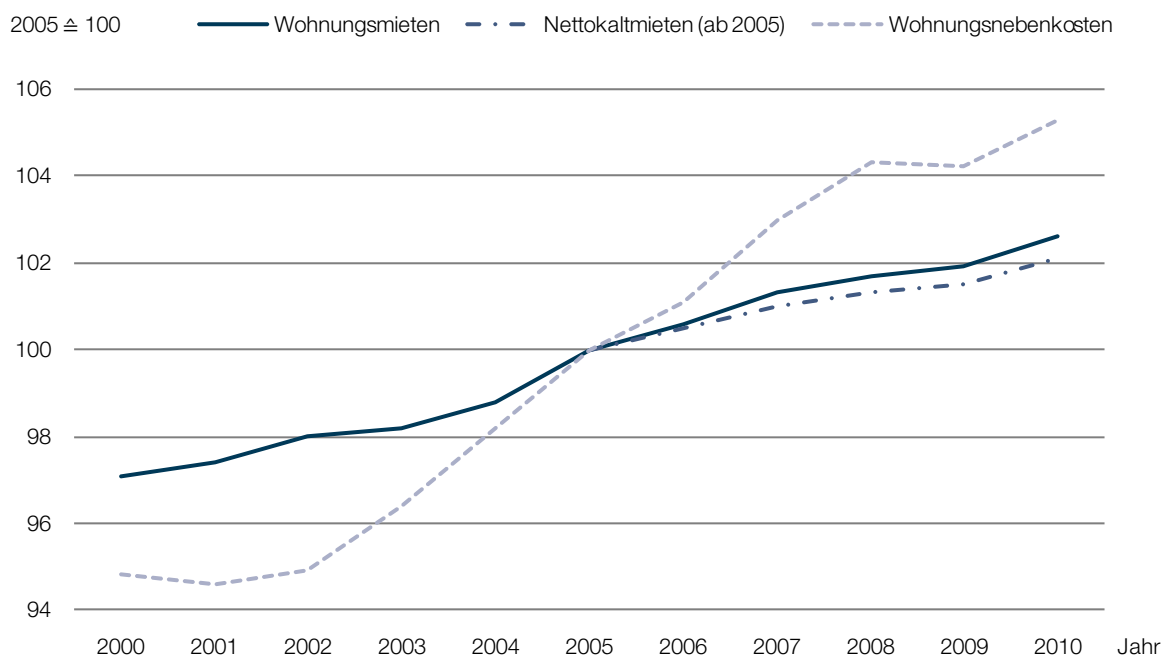
Jahresdurchschnitt

Gebäudeart (Bauleistungen am Bauwerk)	2006	2007	2008	2009	2010
	2005 \triangleq 100				
Wohngebäude	103,3	114,0	119,1	121,7	123,9
darunter					
Ein- u. Zweifamiliengebäude	103,2	113,8	118,8	121,4	123,4
Mehrfamiliengebäude	103,7	114,8	120,5	123,3	125,7
Nichtwohngebäude					
darunter					
Bürogebäude	103,9	114,8	119,9	122,7	124,9
gewerbliche Betriebsgebäude	104,3	115,7	121,6	124,1	126,4
Instandhaltung von Wohngebäuden					
darunter					
Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	103,6	111,5	116,7	119,8	121,8
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	100,2	104,1	106,6	104,6	107,1

¹ einschließlich Umsatzsteuer

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.04 Preisindex für Wohnungsmieten im Land Brandenburg 2000 bis 2010 ¹



¹ 2005 \triangleq 100

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Preise

10.05 Gewerbemieten 2010 ¹

Stadtteil/Straße	Art des Gewerberaumes	Mietpreisspanne	Geschäftslage bzw. Nutzwert		
			einfach	gut	sehr gut
Euro/m ²					
Innenstadt	Gaststättenräume				6,00 - 15,00
	Büro-/Praxisräume		5,00	6,00 - 8,00	bis 10,00
Brandenburger Straße	Einzelhandel	bis 50,00 (max. 80,00)			
Charlottenstraße	Einzelhandel	10,00 - 15,00			
Dortustraße	Einzelhandel	10,00 - 15,00			
Friedrich-Ebert-Straße	Einzelhandel	15,00 - 25,00			
Gutenbergstraße	Einzelhandel	10,00 - 15,00			
Hermann-Elflein-Straße	Einzelhandel	10,00 - 12,00			
Jägerstraße	Einzelhandel	10,00 - 18,00			
Lindenstraße	Einzelhandel	10,00 - 15,00			
Mittelstraße	Einzelhandel	10,00 - 20,00			
andere Straßen im Holländischen Viertel	Einzelhandel	10,00 - 15,00			
Babelsberg	Einzelhandel/Ladenflächen		5,00 - 8,00	6,00 - 10,00	7,00 - 15,00
	Gaststättenräume		bis 9,00	bis 11,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		6,00	8,00	10,00
	Lagerhallen				bis 4,00
	Freilagerflächen, befestigt				1,00 - 2,00
Brandenburger Vorstadt, Berliner Vorstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		4,00 - 8,00	5,00 - 10,00	bis 15,00
	Gaststättenräume		4,00 - 7,00	6,00 - 8,00	bis 15,00
	Büro-/Praxisräume		4,00	9,00	bis 13,00
	Lagerhallen				bis 5,00
	Freilagerflächen, befestigt				1,00 - 2,00
Bomstedt, Drewitz, Schlaatz, Stern, Waldstadt	Einzelhandel/Ladenflächen		4,00 - 6,00	5,00 - 7,00	6,00 - 11,00
	Gaststättenräume		4,00 - 7,00	5,00 - 8,00	6,00 - 10,00
	Büro-/Praxisräume		4,00 - 7,00	6,00 - 8,00	6,00 - 10,00
	Lagerhallen				bis 2,50
	Freilagerflächen, befestigt				1,00 - 1,50

¹ Nettokaltmiete

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

10.06 Verkäufe und Kaufwerte für Bauland 2006 bis 2010

Merkmal	Jahr	Bauland	darunter		
			baureifes Land	Rohbauland	
Verkäufe			Anzahl		
	2006	213	186	18	
	2007	331	299	15	
	2008	399	364	10	
	2009	222	212	3	
	2010	308	285	8	
Fläche			1 000 m ²		
	2006	428	205	99	
	2007	1 367	377	875	
	2008	631	333	173	
	2009	245	221	5	
	2010	588	454	37	
Kaufwert			Euro/m ²		
	2006	101,21	139,49	83,31	
	2007	70,63	163,97	21,30	
	2008	111,55	153,16	56,92	
	2009	141,66	148,65	138,34	
	2010	143,63	163,15	127,61	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.07 Flächen- und Geldumsatz auf dem Grundstücksmarkt 2006 bis 2010

Merkmal	Jahr	insgesamt	unbebaute Bauflächen	bebaute Grundstücke	Sonderflächen/ Gemeinbedarfs- flächen	land- u. forst- wirtschaftliche Flächen	Wohn- und Teileigentum
Verkäufe							
					Anzahl		
	2006	1 969	361	536	53	111	908
	2007	1 618	371	489	39	62	657
	2008	1 629	348	564	57	78	582
	2009	1 681	297	435	65	75	809
	2010	1 811	378	561	53	68	751
Flächenumsatz							
					1 000 m ²		
	2006	4 091	601	966	45	2 478	.
	2007	3 921	1 446	1 330	70	1 074	.
	2008	4 831	568	692	64	3 506	.
	2009	2 718	389	492	161	1 676	.
	2010	3 437	706	1 177	143	1 411	.
Umsatz							
					Mio. Euro		
	2006	536,4	65,8	364,8	0,6	1,0	104,1
	2007	729,7	90,6	520,0	0,6	0,8	117,6
	2008	430,4	62,2	263,7	0,9	1,4	102,3
	2009	392,8	45,6	220,2	1,6	0,8	124,6
	2010	540,2	97,2	316,4	0,6	0,5	125,4

Quelle: Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Landeshauptstadt Potsdam

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.08 Durchschnittliches monatliches Haushaltsnettoeinkommen der Privathaushalte 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Einkommen	Euro	1 444	1 564	1 630	1 696	1 715

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.09 Privathaushalte nach Einkommensgruppen des durchschnittlichen monatlichen Haushaltsnettoeinkommens 2007 bis 2010

Einkommen von ... bis unter ... Euro	2007		2008		2009		2010	
	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%	Anzahl in 1 000	%
unter 900	15,2	18,6	14,0	17,1	16,7	20,0	14,2	16,3
900 - 1 300	16,3	20,0	15,9	19,5	12,5	15,0	16,1	18,5
1 300 - 1 500	(6,5)	(8,0)	(7,0)	(8,6)	(6,8)	(8,1)	(6,6)	(7,6)
1 500 - 2 000	14,0	17,1	10,6	13,0	11,6	13,9	13,0	14,9
2 000 und mehr	27,6	33,8	31,8	38,9	33,5	40,1	35,1	40,3
insgesamt	81,7	100,0	81,7	100,0	83,6	100,0	87,2	100,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Mikrozensus

10.10 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2004 bis 2008

Einkommen		2004	2005	2006	2007	2008
Primäreinkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	2 536,0	2 559,3	2 656,4	2 755,7	2 869,2
Veränderung zum Vorjahr	%	3,7	0,9	3,8	3,7	4,1
Anteil am Land Brandenburg	%	6,6	6,6	6,6	6,6	6,6
je Einwohner	Euro	17 474	17 443	17 933	18 419	18 900
Veränderung zum Vorjahr	%	3,0	-0,2	2,8	2,7	2,6
Brandenburg = 100	%	117	115	113	111	110
Deutschland = 100	%	89	87	86	86	85
verfügbares Einkommen der privaten Haushalte						
insgesamt	Mio. Euro	2 285,5	2 296,1	2 352,7	2 384,9	2 432,2
Veränderung zum Vorjahr	%	3,1	0,5	2,5	1,4	2,0
Anteil am Land Brandenburg	%	6,0	6,0	6,0	6,0	6,0
je Einwohner	Euro	15 748	15 649	15 883	15 941	16 021
Veränderung zum Vorjahr	%	2,4	-0,6	1,5	0,4	0,5
Brandenburg = 100	%	107	105	104	102	101
Deutschland = 100	%	90	88	88	86	84

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.11 Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 1995 bis 2009

Jahr	Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr	öffentliche und private Dienstleister
Euro								
1995	19 973	13 768	21 581	.	.	19 603	16 537	.
1996	20 715	13 841	22 442	24 284	20 429	20 392	17 742	21 349
1997	20 667	13 848	22 350	23 924	20 004	20 395	17 396	21 462
1998	20 753	13 490	21 160	19 491	19 860	20 720	17 017	21 963
2000	21 745	13 962	23 338	26 104	19 840	21 569	17 895	22 769
2001	22 118	14 020	23 878	27 376	20 012	21 959	18 323	23 276
2002	22 421	13 796	24 662	27 730	20 042	22 246	17 970	23 811
2003	22 649	13 481	25 085	26 392	20 305	22 470	18 148	24 072
2004	22 736	12 682	24 890	26 402	19 995	22 603	17 955	24 325
2005	23 236	12 749	25 354	26 432	20 041	23 122	18 157	25 205
2006	23 557	13 086	25 880	26 187	20 720	23 439	18 460	25 540
2007	23 737	14 024	27 414	27 011	22 551	23 520	18 732	25 269
2008	24 000	14 726	27 351	26 731	22 549	23 807	19 287	25 436
2009	24 433	15 002	28 348	28 877	22 631	24 219	19 470	25 953

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10.12 Arbeitnehmerentgelte je Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabschnitten 1995 bis 2009

Jahr	Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	davon						
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche		
			insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Gastgewerbe, Verkehr	öffentliche und private Dienstleister
Euro								
1995	24 852	16 666	26 865	.	.	24 392	20 898	.
1996	26 043	16 751	27 953	29 937	25 263	25 696	22 914	26 846
1997	26 124	16 831	27 988	29 646	24 826	25 833	22 496	27 173
1998	26 223	16 381	26 468	23 996	24 553	26 234	21 831	27 868
2000	27 307	16 865	29 443	32 742	24 145	27 070	22 360	28 679
2001	27 695	16 899	29 889	34 218	24 316	27 499	22 735	29 302
2002	28 048	16 538	30 793	34 667	24 345	27 837	21 712	30 114
2003	28 490	16 203	31 782	32 868	24 805	28 248	22 036	30 502
2004	28 546	15 296	31 382	32 779	24 381	28 370	21 750	30 800
2005	29 079	15 352	31 726	32 537	24 313	28 940	21 933	31 798
2006	29 436	15 736	32 726	32 643	25 203	29 263	22 293	32 273
2007	29 618	16 851	34 228	33 119	27 264	29 348	22 607	31 829
2008	29 833	17 688	34 112	32 728	27 133	29 589	23 159	31 963
2009	30 460	18 002	35 624	35 759	27 273	30 179	23 458	32 685

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

10 Preise und Einkommen

Einkommen

10.13 Kaufkraft je Einwohner und Kaufkraftkennziffer 2006 bis 2010

Postleitzahl	Kaufkraft je Einwohner					Kaufkraftkennziffer				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
	Euro					%				
14467	16 490	16 774	17 939	18 266	18 657	93,5	92,9	95,8	96,4	98,7
14469	19 878	20 079	20 366	20 799	20 725	112,7	111,2	108,7	109,8	109,6
14471	16 114	16 292	17 054	17 144	17 075	91,4	90,2	91,0	90,5	90,3
14473	16 667	16 852	16 629	17 032	16 962	94,5	93,3	88,8	89,9	89,7
14476	17 402	35 129	17 937	18 482	18 964	98,7	97,0	95,7	97,6	100,3
14478	15 681	15 856	16 319	16 772	16 618	88,9	87,8	87,1	88,5	87,9
14480	15 990	16 158	16 438	16 933	16 929	90,7	89,5	87,7	89,4	89,6
14482	16 686	16 812	17 940	18 218	18 458	94,6	93,1	95,8	96,2	97,6
Potsdam	16 842	17 018	17 534	17 919	18 012	95,5	94,3	93,6	94,6	95,3
Deutschland	17 631	18 055	18 734	18 946	18 904	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: GfK Marktforschung GmbH Nürnberg

10.14 Umsatz je Einwohner und Umsatzkennziffer 2006 bis 2010

Postleitzahl	Umsatz je Einwohner					Umsatzkennziffer				
	2006	2007	2008	2009	2010	2006	2007	2008	2009	2010
	Euro					%				
14467	10 802	9 642	9 917	8 621	8 275	221,7	187,0	188,3	177,6	174,8
14469	2 154	2 205	2 750	2 286	2 194	44,2	42,8	52,2	47,1	46,4
14471	2 162	2 786	2 905	2 222	2 140	44,4	54,0	55,2	45,8	45,2
14473	5 174	4 871	4 909	4 708	4 420	106,2	94,5	93,2	97,0	93,4
14478	2 558	2 534	2 523	2 122	2 239	52,5	49,2	47,9	43,7	47,3
14480	6 817	6 491	6 587	6 875	6 746	139,9	125,9	125,1	141,7	142,5
14482	5 240	4 281	4 401	3 082	2 981	107,5	83,0	83,6	63,5	63,0
14476	3 556	3 145	2 675	2 418	2 023	73,0	61,0	50,8	49,8	42,7
Potsdam	4 494	4 247	4 372	3 894	3 758	92,2	82,4	83,0	80,2	79,4
Deutschland	4 873	5 155	5 266	4 853	4 733	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: GfK Marktforschung GmbH Nürnberg

11 | Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

Erträge und Aufwendungen

Steuern

Schulden

Personal

Mitarbeiter der Landeshauptstadt Potsdam



Inhalt	Seite
11.00 Vorbemerkungen	219
 Kommunalfinzen	
11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2007 und 2008	221
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2008	222
11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2007 und 2008	222
11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2008	223
11.05 Ausgewählte Erträge 2007 und 2008	223
11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2006 bis 2010	224
11.07 Schuldenstand je Einwohner seit 1996	224
11.08 Realsteuerhebesätze 2006 bis 2010	225
11.09 Hundesteuer und Hunde 2010	225
 Personal	
11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2006 bis 2010	226
11.11 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010	226
11.12 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2010	227
11.13 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2010	227
11.14 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2010	227
11.15 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010	228

11.00 Vorbemerkungen

Kommunalfinanzen

Die Landeshauptstadt Potsdam hat seit 2007 ihr kommunales Rechnungswesen auf ein doppisches Rechnungswesen umgestellt. Für die Jahre 2007, 2008, 2009 konnten bisher keine Daten ausgewiesen werden. Erstmals können nun, mit den Daten des Haushaltsjahres 2007, Ergebnisse aus einem doppischen Jahresabschluss dargestellt werden. Der Haushaltsplan als Teil der Haushaltssatzung besteht aus dem Ergebnishaushalt, dem Finanzhaushalt, den Teilhaushalten und ggf. dem Haushaltssicherungskonzept.

Allgemeine Umlagen

Allgemeine Umlagen sind Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden an übergeordnete Körperschaften.

Ergebnishaushalt

Der Ergebnishaushalt beinhaltet die Erträge und Aufwendungen der Gemeinde und ist in Teilhaushalte nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) gegliedert.

Erträge sind beispielsweise

- Steuern und ähnliche Abgaben
- Zuwendungen und allgemeine Umlagen
- Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte
- Privatrechtliche Leistungsentgelte
- Zinserträge

Aufwendungen sind beispielsweise

- Personalaufwendungen
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
- Abschreibungen
- Transferaufwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse)
- Zinsaufwendungen

Der Ergebnishaushalt unterscheidet ordentliche und außerordentliche Erträge und Aufwendungen und bildet daraus das ordentliche Jahresergebnis und das außerordentliche Jahresergebnis.

Finanzhaushalt

Der Finanzhaushalt beinhaltet die Ein- und Auszahlungen der Gemeinde aus laufender Verwaltungstätigkeit (d.h. in Bezug auf den Ergebnishaushalt), der Investitionstätigkeit, der Finanzierungstätigkeit und der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven. Als Teilfinanzhaushalte werden die Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie deren Finanzierung (außer Kredite) nach Produktbereichen (2-Steller) und zusätzlich nach Produkten (5-Steller) dargestellt. Verpflichtungsermächtigungen zu den Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden ebenfalls in den Teilfinanzhaushalten abgebildet.

Finanzhaushalt für Investitionstätigkeit

Einzahlungen sind beispielsweise

- Einzahlungen aus Investitionszuwendungen
- Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten
- Einzahlungen aus der Veräußerung von Vermögen

Auszahlungen sind beispielsweise

- Auszahlungen für Baumaßnahmen
- Auszahlungen für Investitionsförderungsmaßnahmen
- Auszahlungen für den Erwerb von Vermögen

Produktbereiche

Die Mindestgliederungsebene für die Teilhaushalte stellen die Produktbereiche dar. Diese sind durch den Produktrahmen des Landes Brandenburg vorgegeben. Die Gemeinde kann als weitere Untergliederung Teilhaushalte auch nach Produktgruppen oder Produkten bilden. Produkte sind abgrenzbare Leistungen oder Gruppen von Leistungen, die eine Kommunalverwaltung erbringt. Es handelt sich um eine Gliederung nach den Aufgaben, welche nicht mit der Organisationsstruktur einer Gemeinde identisch ist.

Konten

Innerhalb der Produktstruktur sind die Erträge und Aufwendungen und Einzahlungen und Auszahlungen nach ihren Arten in Konten darzustellen. Diese sind durch den Kontenrahmen des Landes vorgegeben und werden durch den Kontenplan der Kommune konkretisiert.

Steuern

Steuern sind Abgaben an die Gemeinde, für die keine direkte Gegenleistung erbracht wird.

Realsteuerhebesätze

Der Hebesatz ist der als Prozentsatz ausgedrückte Steuersatz der jeweiligen Realsteuer. Die Gemeinde legt den Hebesatz in der Haushaltssatzung für jede einzelne Realsteuer getrennt fest. Die Realsteuer ist eine Steuer, die an ein Sachobjekt oder eine sonstige „Realität“ anknüpft, ohne die persönlichen Verhältnisse der Steuerpflichtigen zu berücksichtigen. Realsteuern sind gemäß Abgabenordnung die Grundsteuer und die Gewerbesteuer.

Zuweisungen und Zuschüsse

Zuweisungen und Zuschüsse sind Finanzhilfen zur Erfüllung von Aufgaben des Empfängers. Dazu gehören Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Schuldendiensthilfen.

11 Kommunalfinanzen und Personal

Vorbemerkungen

Personal

Personal

Umfasst alle Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich Mitarbeiter in Alterszeit/Freistellungsphase, Elternzeit, Auszubildende sowie die Mitarbeiter des städtischen Eigenbetriebs KIS (Kommunaler Immobilienservice) zum 31.12.2010.

Stellen

Die Statistik umfasst die Ausweisung der Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam einschließlich des städtischen Eigenbetriebs KIS (Kommunaler Immobilienservice) laut Haushaltsplan des jeweiligen Jahres.

VZE

Die Angaben zu den Stellen erfolgen in Vollzeiteinheiten (VZE). Eine VZE berechnet sich aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitsstunden der Beschäftigten geteilt durch die geltende reguläre Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten (40 Stunden).

11.01 Gesamtergebnisrechnung Erträge und Aufwendungen 2007 und 2008

Position	Erträge und Aufwendungen	2007	2008
		Mio. Euro	
	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit		
1	Steuern und ähnliche Abgaben	121,67	121,85
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	154,75	177,77
3-6	sonstige Transfererträge, öffentlich- und privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen	96,63	98,92
7-9	sonstige ordentliche Erträge, aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen	17,68	34,56
10	insgesamt	390,73	433,1
	Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit		
11-12	Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen	75,89	85,27
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32,30	42,59
14	Abschreibungen	28,78	34,18
15	Transferaufwendungen	121,67	126,49
16	sonstige ordentliche Aufwendungen	123,22	116,65
17	insgesamt	381,86	405,18
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (=10-17)	8,87	27,92
19	Zinsen und sonstige Finanzerträge	1,66	3,74
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	6,46	5,11
21	Finanzergebnis (=19-20)	-4,80	-1,37
22	ordentliches Jahresergebnis (=18+21)	4,07	26,55
23	außerordentliche Erträge	5,66	7,88
24	außerordentliche Aufwendungen	5,53	7,88
25	außerordentliches Jahresergebnis (=23-24)	0,13	-
26	Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag (=22+25)	4,20	26,55

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Kommunalfinanzen

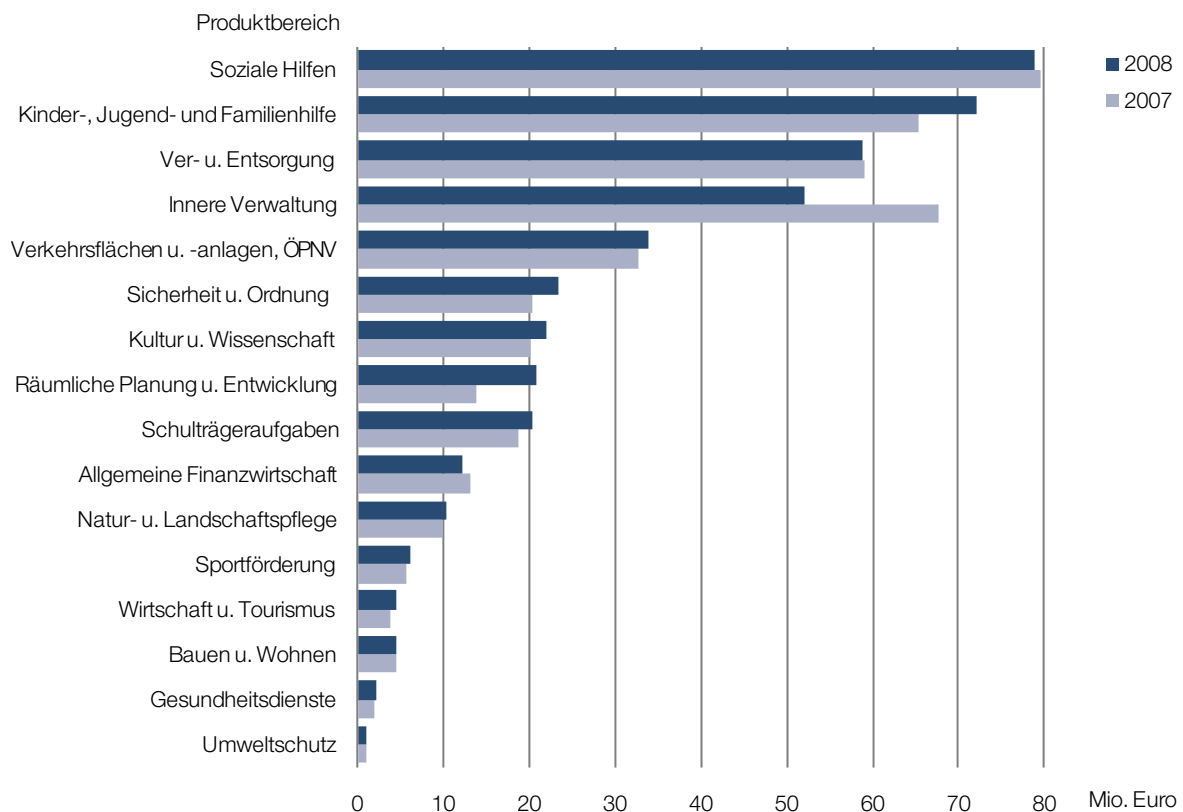
11.02 Erträge und Aufwendungen nach Produktbereichen 2008

Produktbereich		Erträge	Aufwendungen	Ergebnis Teilhaushalt
		Mio. Euro		
11	Innere Verwaltung	27,58	52,05	-24,47
12	Sicherheit und Ordnung	12,41	23,42	-11,01
21-24	Schulträgeraufgaben	2,52	20,32	-17,80
25-29	Kultur und Wissenschaft	6,63	21,94	-15,31
31-35	Soziale Hilfen	18,99	78,84	-59,85
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	21,92	72,17	-50,25
41	Gesundheitsdienste	0,21	2,18	-1,97
42	Sportförderung	2,05	6,11	-4,06
51	Räumliche Planung und Entwicklung	12,76	20,76	-8,00
52	Bauen und Wohnen	1,98	4,55	-2,57
53	Ver- und Entsorgung	64,29	58,93	5,36
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	15,49	33,96	-18,47
55	Natur- und Landschaftspflege	3,10	10,30	-7,20
56	Umweltschutz	0,32	1,12	-0,80
57	Wirtschaft und Tourismus	0,63	4,58	-3,95
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	259,03	12,15	246,88
11-61	insgesamt ¹	449,91	423,38	26,53

¹ einschließlich innere Verrechnung

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.03 Aufwendungen nach Produktbereichen 2007 und 2008



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.04 Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nach Produktbereichen 2008

Produktbereich		Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo
		Mio. Euro		
11	Innere Verwaltung	7,54	2,81	4,73
12	Sicherheit und Ordnung	0,20	0,57	-0,37
21-24	Schulträgeraufgaben	6,95	7,93	-0,98
25-29	Kultur und Wissenschaft	0,05	0,25	-0,20
31-35	Soziale Hilfen	-	-	-
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	1,48	1,65	-0,17
41	Gesundheitsdienste	-	-	0,00
42	Sportförderung	0,66	0,42	0,24
51	Räumliche Planung und Entwicklung	24,05	20,62	3,43
52	Bauen und Wohnen	-	-	-
53	Ver- und Entsorgung	-	0,02	-0,02
54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	13,84	13,29	0,55
55	Natur- und Landschaftspflege	0,21	0,73	-0,52
56	Umweltschutz	-	-	-
57	Wirtschaft und Tourismus	7,26	6,02	1,24
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	18,72	-	18,72
11-61	insgesamt	80,96	54,31	26,65

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.05 Ausgewählte Erträge 2007 und 2008

Erträge	2007	2008
	Mio. Euro	
Grundsteuer A	0,06	0,06
Grundsteuer B	16,91	17,04
Gewerbsteuer (brutto)	51,76	43,67
Hundesteuer	0,46	0,44
Zweitwohnungssteuer	0,10	0,10
Vergnügungssteuer	0,15	0,22
Gemeindeanteil an Einkommenssteuer	27,13	33,52
Anteil an der Umsatzsteuer	8,72	9,03
Leistungen des Landes aus der Umsetzung des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt	1,00	1,03
Leistungen des Landes aus dem Ausgleich von Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen nach § 15 Finanzausgleichsgesetz	9,50	10,85
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich	5,86	5,90
Schlüsselzuweisungen	87,44	106,83
Schullastenausgleich	5,88	5,76
Zuweisung als Ausgleich für übertragene Aufgaben	9,72	9,87
Spielbankabgabe	1,16	0,79
Zuweisungen für laufende Zwecke	19,89	20,99
Leistungsbeteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft	11,60	10,17
Gewerbsteuerumlage	4,26	2,94
Gewerbsteuer (netto)	47,50	40,73

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinzen und Personal

Kommunalfinzen

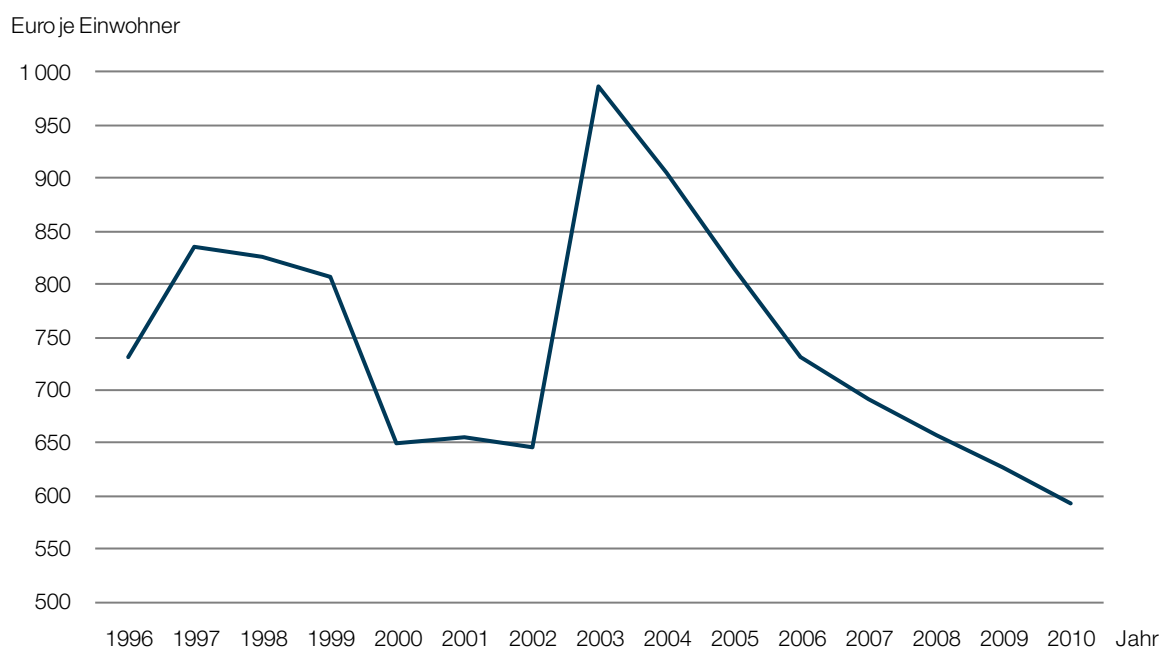
11.06 Schuldenstand aus Investitionskrediten 2006 bis 2010

Jahr	Schuldenstand ¹	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner
2006	108 721	730,59
2007	104 225	691,00
2008	100 639	657,92
2009	97 010	627,46
2010	92 940	592,33

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ ohne Eigenbetrieb KIS, berechnet mit amtlicher Einwohnerzahl

11.07 Schuldenstand ¹ je Einwohner seit 1996



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ ohne Eigenbetrieb KIS, berechnet mit amtlicher Einwohnerzahl

11.08 Realsteuerhebesätze 2006 bis 2010 ¹

Steuerart	2006	2007	2008	2009	2010
	%				
Grundsteuer A	250	250	250	250	250
Grundsteuer B	493	493	493	493	493
Gewerbesteuer	450	450	450	450	450

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

¹ nur Landeshauptstadt Potsdam, ohne Ortsteile

11.09 Hundesteuer und Hunde 2010

Merkmal		2010
steuerlich erfasste Hunde	Anzahl	5 501
Hundehalter	Anzahl	5 126
Steuersatz je		
1. Hund	Euro	84
2. Hund	Euro	108
3. und jeden weiteren Hund	Euro	132
gefährlicher Hund, je Hund	Euro	648
Hundesteueraufkommen	1 000 Euro	471
Hunde je 1 000 Einwohner	Anzahl	35

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Personal

11.10 Stellen in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2006 bis 2010

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	2006	2007	2008	2009	2010
Beschäftigte in VZE	1 721,57	1 682,36	1 692,82	1 696,78	1 683,55
Beamte in VZE	210,50	207,50	206,00	203,63	222,75
insgesamt	1 932,07	1 889,86	1 898,82	1 900,41	1 906,30

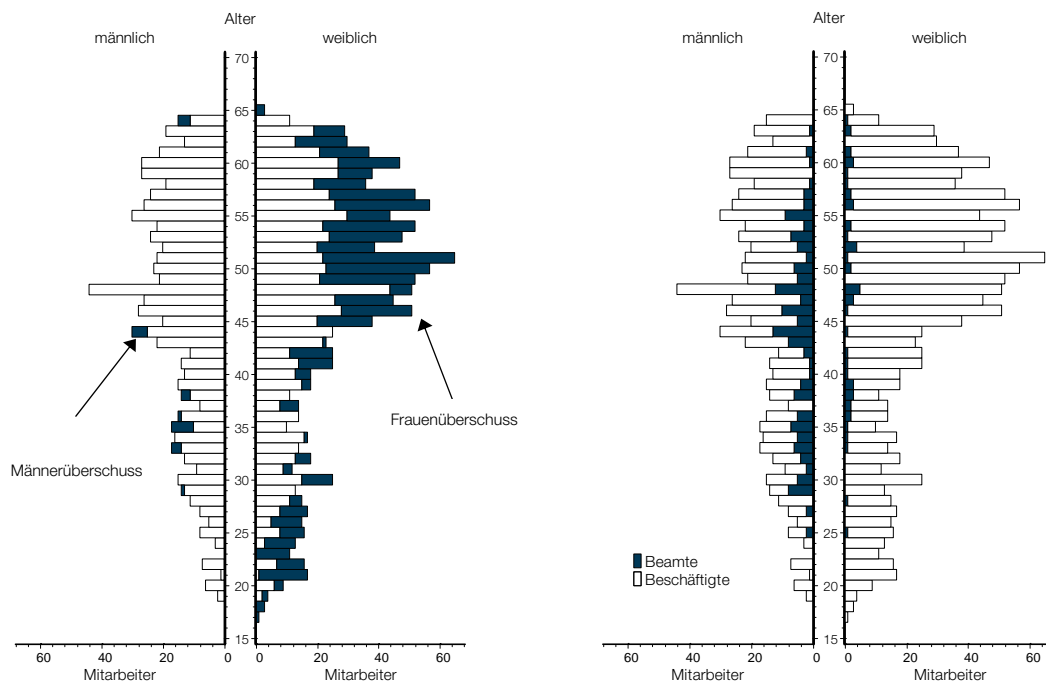
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.11 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010

Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte	604	32,6	1 248	67,4	1 852	89,6
Beamte	161	75,2	53	24,8	214	10,4
insgesamt	765	37,0	1 301	63,0	2 066	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

Altersstruktur der Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.12 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Laufbahngruppe 2010

Laufbahngruppe	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Beschäftigte höherer Dienst	38	5,0	36	2,8	74	3,6
Beschäftigte gehobener Dienst	262	34,2	607	46,7	869	42,1
Beschäftigte mittlerer Dienst	245	32,0	528	40,6	773	37,4
Beschäftigte einfacher Dienst	45	5,9	37	2,8	82	4,0
Wahlbeamte	3	0,4	2	0,2	5	0,2
Beamte höherer Dienst	15	2,0	7	0,5	22	1,1
Beamte gehobener Dienst	26	3,4	33	2,5	59	2,9
Beamte mittlerer Dienst	117	15,3	11	0,8	128	6,2
Auszubildende	10	1,3	33	2,5	43	2,1
Vergütung außerhalb Tarif	4	0,5	7	0,5	11	0,5
insgesamt	765	100,0	1 301	100,0	2 066	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.13 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Altersgruppen 2010

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	Anzahl	%
unter 25 Jahre	93	4,5
25 - 35	278	13,5
35 - 45	342	16,6
45 - 55	748	36,2
55 - 60	353	17,1
60 Jahre und älter	252	12,2
insgesamt	2 066	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11.14 Mitarbeiter in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam nach Geschlecht und Wochenarbeitszeit 2010

Wochenarbeitszeit	männlich		weiblich		insgesamt	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 20 Stunden	10	1,3	34	2,6	44	2,1
20 bis unter 30 Stunden	94	12,3	205	15,8	299	14,5
30 bis unter 40 Stunden	44	5,8	161	12,4	205	9,9
40 Stunden	617	80,7	901	69,3	1 518	73,5
insgesamt	765	100,0	1 301	100,0	2 066	100,0

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

11 Kommunalfinanzen und Personal

Personal

11.15 Auszubildende in der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam 2010

Ausbildungsjahr und angestrebter Abschluss	männlich	weiblich	insgesamt
1. Ausbildungsjahr	4	11	15
davon			
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste - Bibliothek	-	2	2
Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation	-	1	1
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	2	2
Verwaltungsfachangestellte(r)	4	6	10
2. Ausbildungsjahr	2	7	9
davon			
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	2	2
Verwaltungsfachangestellte(r)	2	5	7
3. Ausbildungsjahr	4	15	19
davon			
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste - Archiv	1	-	1
Fachangestellte(r) für Medien- und Informationsdienste - Bibliothek	1	1	2
Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation	-	1	1
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	-	2	2
Verwaltungsfachangestellte(r)	-	10	10
Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	-	1	1
Vermessungstechniker(in)	1	-	1
Straßenwärter(in)	1	-	1
insgesamt	10	33	43

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 | Ver- und Entsorgung, Umwelt

Energieversorgung
Wasserversorgung
Abwasserentsorgung
Abfallentsorgung
Wertstofffassung
Immissionen
Schutzgebiete



Inhalt	Seite
12.00 Vorbemerkungen	232
 Ver- und Entsorgung	
12.01 Fernwärmeversorgung Potsdam 2006 bis 2010	235
12.02 Gasversorgung 2006 bis 2010	235
12.03 Stromversorgung Potsdam 2006 bis 2010	235
12.04 Trinkwasserversorgung 2006 bis 2010	236
12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der EWP	236
12.06 Abwasserentsorgung 2006 bis 2010	237
12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2006 bis 2010	238
12.08 Wertstofffassung 2006 bis 2010	239
12.09 Wertstofffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2006 bis 2010	239
 Umwelt	
12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid im Stadtgebiet 2006 bis 2010	240
12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon im Stadtgebiet 2006 bis 2010	240
12.12 Immissionen von Schwebstaub im Stadtgebiet 2006 bis 2010	241
12.13 Immissionen des Stadtgebietes nach Messstellen 2010	241
12.14 Schutzgebiete 2010	242

12.00 Vorbemerkungen

Ver- und Entsorgung

Altpapier

Altpapier wird zusammen mit den Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem kommunalen Anteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 89 %, 2007 – 2009 Gesamtmenge abzüglich Verpackungsanteile entsprechend der monatlichen Meldungen der dualen Systeme an die Stadtentsorgung Potsdam als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 82 % entsprechend dem INFA-Gutachten (INFA-Institut für Abfall, Abwasser und Infrastruktur-Management GmbH) zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems.

Einheiten Energie

GWh - Gigawattstunde,
MW - Megawatt,
kWh – Kilowattstunde

Elektronische Geräte

Ab Ende März 2006 erfolgt die Verwertung der Elektroaltgeräte im Rahmen der Herstellerverantwortung. Die Kommune ist nur noch für das Einsammeln, die Annahme und die Bereitstellung der Elektroaltgeräte in fünf Sammelgruppen (SG) verantwortlich. Eine Verwiegung der Fraktionen findet nicht mehr statt. Die Erfassung der Mengen erfolgt über das Elektro-Altgeräte-Register, von denen keine Mengenangaben vorliegen. Ab dem Jahr 2007 wurden im Rahmen der Erstellung der Abfallbilanzen durch das Landesumweltamt (LUA)/Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz (LUGV) mittlere Containergewichte vorgegeben, so dass eine mengenmäßige Darstellung erfolgen kann. Die Mengenangabe für 2006 umfasst nur die Monate Januar bis Ende März.

EVU

Energieversorgungsunternehmen

Kompostierbare Abfälle

Kompostierbare Abfälle die über die Stadtentsorgung Potsdam GmbH getrennt eingesammelt und bei den Kompostieranlagen in der Stadt Potsdam angeliefert wurden.

Papierkorb

Ein Papierkorb ist ein Behälter zum Sammeln und zur Aufbewahrung von Abfällen bis diese endgültig entsorgt werden. Im Gegensatz zur Mülltonne ist der Papierkorb/Abfalleimer ein kleines Gefäß, welches innerhalb der Wohnung oder als Stadtmöbel im Freien aufgestellt wird.

Sondervertragskunden

Kunden, die mit ihrem Energieversorgungsunternehmen über die Energielieferung besondere Verträge abgeschlossen haben. Die Vertragsgestaltung kann sehr unterschiedlich sein.

Sperrmüll

Die Menge umfasst den insgesamt eingesammelten Sperrmüll. Der getrennt gesammelte, verwertbare Anteil im Sperrmüll (Holzabfälle) wird in der Tabelle Wertstoffe erfasst.

Verkaufsverpackungen aus Pappe, Papier und Kartonagen

Sie werden in blauen Wertstoffbehältern haushaltsnah eingesammelt. Die ausgewiesenen Mengen entsprechen dem Verpackungsanteil an der erfassten Gesamtmenge, bis 2006 pauschal 11 %, 2007 - 2009 anhand der monatlichen Meldungen der Dualen Systeme an die STEP als Systembetreiber; ab 2010 pauschal 18 % entsprechend dem INFA-Gutachten zur Ermittlung des Verpackungsanteil in Abhängigkeit der Gebietsstruktur und des Sammelsystems

Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB₅)

Abbauraten der Kläranlage Potsdam Nord für organische Inhaltsstoffe, bezogen auf den biologischen Sauerstoffbedarf über 5 Tage (BSB₅).

Umwelt

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- oder sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder
- wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung.

Messung Immissionen

Die erfassten Messwerte zu den Immissionen Stadtgebiet bzw. Zentrum wurden in der Messstelle am Bassin-Platz ermittelt

Natura 2000-Gebiete

Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und europäische Vogelschutzgebiete

Naturdenkmäler

Naturdenkmäler sind rechtsverbindlich festgesetzte Einzelschöpfungen der Natur oder entsprechende Flächen bis zu fünf Hektar, deren besonderer Schutz erforderlich ist

- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen erforderlich ist

- zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten,
- aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
- wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit.

PM 10

particular matters,
d. h. Feinstaubteilchen bis 10 µm Durchmesser

VDI

Verein Deutscher Ingenieure

WHO

Weltgesundheitsorganisation
(World Health Organization)

Beide Vereinigungen geben Grenz- bzw. Richtwerte zu Immissionen heraus.

12.01 Fernwärmeversorgung Potsdam 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Eigenerzeugung	GWh	575,5	525,0	542,2	569,0	649,7
Betriebsverbrauch und Netzverluste	GWh	80,0	66,9	73,2	81,2	86,8
nutzbare Abgabe	GWh	495,5	456,3	465,9	487,8	562,9
Sondervertragskunden	Anzahl	1 719	1 769	1 832	1 990	2 121
Trassenlänge Heißwasser- und Dampfnetz	km	144,4	144,9	147,3	149,3	154,4

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.02 Gasversorgung 2006 bis 2010 ¹

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Gasbezug	GWh	1 933,3	1 779,5	1 899,0	1 992,0	2 114,1
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	1 381,8	1 455,6	1 356,1	1 384,7	1 452,6
nutzbare Abgabe an Kunden insgesamt	GWh	551,5	523,8	542,9	554,6	661,4
darunter						
Industriekunden	GWh	167,5	158,9	152,0	156,0	177,7
Kunden	Anzahl	17 157	17 515	16 562	16 395	15 921
davon						
Tarif- und Sondervertragskunden	Anzahl	16 952	17 091	16 327	15 931	15 496
Industriekunden	Anzahl	205	424	235	464	425

¹ Versorgungsgebiet Potsdam, ohne Eiche und Grube

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.03 Stromversorgung Potsdam 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Strombezug	GWh	103,8	129,1	98,5	111,5	190,4
Eigenerzeugung	GWh	441,5	414,8	467,2	453,8	455,6
Netzverluste und Betriebsverbrauch	GWh	39,9	39,5	37,2	43,8	64,6
nutzbare Abgabe	GWh	505,4	543,9	565,6	521,5	581,5
davon						
Tarifkunden	GWh	229,2	222,3	208,5	195,5	188,6
Sondervertragskunden	GWh	208,5	200,1	200,3	197,7	183,5
Weiterverteilung - EVU	GWh	67,7	81,9	119,7	128,3	209,3
Netzhöchstbelastung	MW	88,5	90,4	93,1	93,3	109,1
Kunden	Anzahl	87 922	88 271	90 053	90 861	99 674
davon						
Tarifkunden (einschl. Speicherheizungskunden)	Anzahl	87 173	87 547	89 279	90 239	98 923
Sondervertragskunden	Anzahl	749	724	774	622	751
durchschnittliche Abgabe je Tarifkunde	kWh	2 629	2 539	2 335	2 166	1 906

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.04 Trinkwasserversorgung 2006 bis 2010 ¹

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Wasserwerke	Anzahl	5	5	5	5	5
Kapazität im Jahresmittel	m ³ /Tag	31 480	33 480	34 980	35 200	35 200
Rohwasserförderung (Grundwasser)	1 000 m ³	8 627	8 328	8 996	9 146	9 712
Eigenverbrauch Werke, Netze	1 000 m ³	284	268	263	296	189
Wasserbezug	1 000 m ³	656	545	-	-	35
nutzbare Wasserabgabe	1 000 m ³	9 080	8 605	8 733	8 850	9 524
Abgabe an Weiterverteiler	1 000 m ³	627	526	609	616	611
maximale Trinkwasserabgabe	m ³ /Tag	38 368	32 659	40 704	35 212	42 829
Kunden/Verbrauchsstellen	Anzahl	21 865	22 824	20 344	20 722	20 836
versorgte Einwohner	Anzahl	155 480	157 504	159 597	161 227	155 196
Anschlussgrad	%	99,8	99,8	99,8	99,9	99,9
Wasserverbrauch je Einwohner und Tag	Liter	99,4	89,4	117,6	116,7	118,0
Rohmetzlänge insgesamt	km	855	918	975	925	878
davon						
Versorgungsleitungen	km	677	699	725	699	676
Fernleitungen	km	28	28	28	28	28
Anschlussleitungen	km	178	191	221	227	202

¹ Versorgungsgebiet der EWP

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.05 Trinkwasserversorgungsgebiete der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

Wasserwerk	versorgte Gebiete
Potsdam, Leipziger Straße	Babelsberg Nord, Babelsberg Süd, Teltower Vorstadt, Templiner Vorstadt, Schlaatz, Zentrum Ost, Caputh, Wilhelmshorst
Wildpark	Brandenburger Vorstadt, Bomim, Bornstedt, Eiche, Jägervorstadt, Innenstadt, Potsdam West, Golm, Geltow, Marquardt
Nedlitz	Berliner Vorstadt, Bornstedt, Nauener Vorstadt, Nedlitz, Groß Glienicke, Neu Fahrland, Fahrland, Marquardt, Satzkorn, Kartzow, Uetz-Paaren
Rehbrücke	Babelsberg Süd, Drewitz, Kirchsteigfeld, Stern, Waldstadt I, Waldstadt II, Bergholz-Rehbrücke, Saarmund, Philippsthal
Ferch	Einspeisung in Hochbehälter Ravensberg, Waldstadt II, Caputh

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12.06 Abwasserentsorgung 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Kläranlagen (KA)	Anzahl	2	2	2	2	2
Kapazität, biologisch	m³/Tag	20 640	20 640	20 640	20 640	20 640
Wirkungsgrad Abbau organische Inhaltsstoffe (BSB ₅)	%	.	96	98	98	99
Wirkungsgrad Abbau Phosphor	%	90	89	95	95	95
Wirkungsgrad Abbau Stickstoff-gesamt	%	81	87	87	86	84
Abwassermenge Potsdam	1 000 m³/a	7 967	8 712	8 821	8 555	8 778
davon						
Abwassermenge KA Nord	1 000 m³/a	3 724	4 202	4 367	4 178	4 338
Abwassermenge KA Satzkorn	1 000 m³/a	234	266	266	232	264
Abwassermenge Groß Glienicke	1 000 m³/a	128	139	136	138	146
Überleitung zur KA Stahnsdorf	1 000 m³/a	4 009	4 105	4 052	4 007	4 030
angeschlossene Einwohner	Anzahl	143 407	147 168	149 339	150 847	153 065
Anschlussgrad	%	97,1	99,6	98,4	98,5	98,5
Länge des Kanalnetzes insgesamt	km	889	912	924	852	845
davon						
Schmutz- und Mischwasserkanäle	km	363	366	362	373	365
Regenwasserleitungen	km	239	239	245	254	248
Druckleitungen	km	115	128	129	131	133
Grundstücksanschlussleitungen	km	172	179	189	94	99
Abwasserpumpwerke	Anzahl	104	107	109	110	110
Regenwasserpumpwerke	Anzahl	5	5	6	6	6

Quelle: Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Ver- und Entsorgung

12.07 Abfallentsorgungsleistungen 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Haus- und Geschäftsmüllaufkommen	Tonnen	40 505,0	40 353,8	39 169,6	40 279,4	40 519,0
davon						
Hausmüll (Restabfall)	Tonnen	28 718,0	28 965,2	28 003,1	28 881,8	29 055,4
Geschäftsmüll	Tonnen	11 787,0	11 388,6	11 166,5	11 397,6	11 463,6
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹						
Hausmüll (Restabfall)	kg	194,0	193,8	184,5	188,3	186,0
Geschäftsmüll	kg	79,1	76,2	73,6	74,3	73,4
Spermüll	Tonnen	5 727,6	5 393,3	5 464,2	5 678,7	5 452,8
darunter						
Spermüll zur Beseitigung	Tonnen	3 096,5	2 804,2	2 944,5	3 313,6	3 504,8
durchschnittliches Aufkommen je Einwohner pro Jahr ¹	kg	38,7	36,1	36,0	37,0	35,1
gefährliche Abfälle	Tonnen	103,9	108,8	112,2	132,5	132,6
davon						
aus Haushalten	Tonnen	84,9	84,7	87,1	105,1	103,9
aus Gewerbe	Tonnen	19,0	24,1	25,1	27,4	28,7
herrenlose Abfälle						
Restabfall	Tonnen	173,1	346,4	408,8	318,4	385,0
Spermüll	Tonnen	344,6	171,9	195,0	205,5	162,2
Kühlgeräte	Anzahl	164	85	49	15	16
Bildschirme (TV, Monitore)	Anzahl	379	139	180	59	33
Haushaltsgroßgeräte	Anzahl	40	22	12	-	3
Reifen	Anzahl	994	717	281	159	81
gefährliche Abfälle	Tonnen	14,1	8,4	3,0	4,7	1,9
Abfälle aus der Papierkorbentleerung	Tonnen	220,0	206,0	200,0	241,0	233,7
Papierkörbe	Anzahl	1 098	876	711	511	497
	Kippungen	190 840	156 939	130 728	.	91 624
davon						
Papierkörbe 40 l	Anzahl	948	744	579	362	351
	Kippungen	150 124	118 199	91 988	.	56 160
Papierkörbe 70 l	Anzahl	66	67	67	61	58
	Kippungen	20 072	20 124	20 124	.	18 044
Papierkörbe 90 l	Anzahl	60	50	50	76	76
	Kippungen	17 784	16 744	16 744	.	16 328
Papierkörbe 120 l	Anzahl	12	3	3	3	3
	Kippungen	2 236	624	624	.	624
Papierkörbe 650 l	Anzahl	12	12	12	9	9
	Kippungen	624	1 248	1 248	.	468

¹ Basis bildet die amtliche Einwohnerzahl des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg zum 30.6.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.08 Wertstofffassung 2006 bis 2010

Merkmal		2006	2007	2008	2009	2010
Wertstoffaufkommen ¹ insgesamt	Tonnen	21 342	22 244	21 213	20 858	20 455
davon						
Altpapier kommunal (Druckerzeugnisse)	Tonnen	11 685	11 842	11 656	11 207	10 307
Metalle	Tonnen	224	211	199	272	229
kompostierbare Abfälle (Garten- und Parkabfälle)	Tonnen	6 106	6 667	5 874	5 990	6 618
Alttextilien und Altschuhe	Tonnen	573	588	586	613	591
Altholz (aus Sperrmüllsammlung)	Tonnen	2 631	2 417	2 325	2 162	1 948
elektronische Geräte	Tonnen	461	519	573	614	762
davon						
SG 1 - Haushaltsgroßgeräte (z. B. Waschmaschinen, Trockner)	Anzahl	2 271	2 095	1 936	2 106	2 121
SG 2 - Kühlgeräte	Anzahl	3 637	3 675	3 862	3 330	3 370
SG 3 - IT-/ TK-Geräte (z. B. TV, Monitore, PC's, Drucker)	Anzahl	11 183	13 376	12 765	14 143	14 649
SG 4 - Gasentladungslampen	Tonnen	2,7	5,1	4,5	6,5	6,2
SG 3/5 - Elektronikschrott	Tonnen	143	195	226	247	213

¹ Wertstoffaufkommen ohne Mengen aus dualen Systemen

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12.09 Wertstofffassung der durch duale Systeme entsorgten Verpackungsabfälle aus haushaltsnaher Sammlung 2006 bis 2010

Merkmal	2006	2007	2008	2009	2010
	Tonnen				
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Pappe/Papier/Kartonagen	1 444	1 275	1 034	1 290	2 263
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Glas	3 122	3 054	3 030	3 086	3 168
gebrauchte Verkaufsverpackungen aus Kunststoffen und Metallen	4 054	4 184	4 263	4 324	4 376
insgesamt	8 620	8 513	8 327	8 700	9 807

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.10 Immissionen von Stickstoffmonoxid und -dioxid im Stadtgebiet 2006 bis 2010

Monat	Stickstoffmonoxid						Stickstoffdioxid					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert
	2006	2007	2008	2009	2010	2010	2006	2007	2008	2009	2010	2010
	µg/m³											
Januar	13	3	5	15	7	29	38	15	38	36	31	78
Februar	7	7	8	6	4	15	26	23	23	24	27	51
März	5	5	3	5	4	13	28	23	16	19	21	44
April	4	3	4	4	3	10	20	19	20	21	19	34
Mai	3	3	3	3	3	6	18	17	15	14	14	25
Juni	3	3	3	3	3	4	16	16	14	10	13	23
Juli	3	4	3	3	3	6	16	16	14	14	15	27
August	4	4	3	4	3	5	17	17	16	15	15	33
September	7	4	5	5	5	22	23	13	19	18	17	28
Oktober	10	6	6	6	8	34	25	14	20	17	22	34
November	11	-	8	7	7	24	24	-	23	20	21	33
Dezember	6	9	11	8	10	81	21	33	26	26	31	67

Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): - Stickstoffmonoxid 500 µg/m³
 Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO) - Stickstoffdioxid 150 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.11 Immissionen von Schwefeldioxid und Ozon im Stadtgebiet 2006 bis 2010

Monat	Schwefeldioxid						Ozon					
	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert
	2006	2007	2008	2009	2010	2010	2006	2007	2008	2009	2010	2010
	µg/m³											
Januar	10	3	4	5	10	31	23	49	38	20	30	63
Februar	3	4	3	3	6	27	42	39	42	37	49	67
März	3	4	3	2	3	5	64	60	65	50	57	81
April	3	4	3	4	2	6	68	78	63	74	69	98
Mai	3	3	3	2	1	2	78	72	84	75	58	81
Juni	3	3	3	2	1	2	76	68	83	67	71	102
Juli	3	3	3	2	2	3	92	64	67	66	85	122
August	3	3	3	3	1	2	56	59	59	69	56	85
September	4	3	3	3	1	2	56	43	39	48	41	60
Oktober	3	3	3	2	2	5	31	27	29	29	29	56
November	3	3	3	3	2	5	30	32	24	25	27	57
Dezember	3	3	4	4	4	12	30	31	21	21	28	59

Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach WHO Regional Office): - Schwefeldioxid: 125 µg/m³
 Leitwert des max. Tagesmittelwertes (nach Luftqualitätsleitlinie der WHO): - Ozon: 100-120 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.12 Immissionen von Schwebstaub im Stadtgebiet 2006 bis 2010

Monat	Schwebstaub (PM 2,5)			Schwebstaub (PM 10)					
	Monatsmittel		maximaler Tagesmittelwert	Monatsmittel					maximaler Tagesmittelwert
	2009	2010	2010	2006	2007	2008	2009	2010	2010
	µg/m ³								
Januar	29	41	103	60	13	20	36	49	136
Februar	22	29	95	27	25	26	22	33	129
März	16	17	47	30	25	16	18	23	63
April	23	16	28	21	24	20	34	23	35
Mai	-	13	22	23	18	21	17	16	29
Juni	8	9	17	21	20	21	15	31	52
Juli	9	9	14	24	16	19	18	24	38
August	10	9	15	15	18	18	22	16	30
September	11	10	24	30	18	17	21	15	34
Oktober	14	19	44	24	25	20	19	24	50
November	15	15	52	19	19	27	19	17	59
Dezember	21	25	79	16	22	35	23	28	105

Richtwert des max. Tagesmittelwertes (nach VDI-Richtlinie 2310): Schwebstaub (PM 10): 250 µg/m³

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12.13 Immissionen des Stadtgebietes nach Messstellen 2010

Immission	maximaler Grenzwert EU	Messstelle			
		Bassinplatz	Groß Glienicke	Großbeerenstr.	Zeppelinstr.
		Lagetyp			
		Stadt	Ortsteil	Verkehr	Verkehr
Stickstoffdioxid					
1-h-Mittelwerte >200 µg/m ³	Anzahl	18	0	0	0
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³	x	109	100	195
Jahresmittelwert	µg/m ³	40	20	16	43
Schwefeldioxid					
1-h-Mittelwerte >350 µg/m ³	Anzahl	24	0	0	.
maximaler 1-h-Mittelwert	µg/m ³	x	44	47	.
24-h-Mittelwerte >125 µg/m ³	Anzahl	3	0	0	.
maximaler 24-h-Mittelwert	µg/m ³	x	31	35	.
Ozon					
Tage mit 8-h-Werten >120 µg/m ³	Anzahl	25	24	23	.
maximaler 8-h-Mittelwert	µg/m ³	120	177	180	.
Schwebstaub (PM 10)					
Tage mit aufgezeichneten Mittelwerten >50 µg/m ³	Anzahl	35	24	23	40
Jahresmittelwert	µg/m ³	40	24	22	30

Quelle: Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg

12 Ver- und Entsorgung, Umwelt

Umwelt

12.14 Schutzgebiete 2010

Gebiet	Gesamtfläche des Gebietes	Fläche des Gebietes in Potsdam	Anteil an der Fläche Potsdams
	ha		%
Naturschutzgebiete			
Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Döberitzer Heide	3 415	37	0,2
Ferbitzer Bruch	1 155	503	2,7
Seeberger Fenn – Sümpelfichten	93	58	0,3
Obere Wublitz	101	101	0,5
insgesamt	5 565	1 500	8,0
Landschaftsschutzgebiete			
Potsdamer Wald- und Havelseengebiet	19 490	4 871	26,0
Königswald mit Havelseen und Seeburger Agrarlandschaft	9 915	4 409	23,5
Nuthetal – Beelitzer Sander	41 666	287	1,5
Parforceheide	2 396	218	1,2
Potsdamer Havelseengebiet	42	42	0,2
Natura 2000: Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (Gebiete nach Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie – FFH-Gebiete)			
Nr. 29: Sacrower See und Königswald	801	801	4,3
Nr. 70: Obere Wublitz	101	101	0,5
Nr. 115: Döberitzer Heide	2 789	33	0,2
Nr. 470: Giebelfenn	12	12	0,1
Nr. 525: Ferbitzer Bruch	1 155	488	2,6
Nr. 609: Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach	815	84	0,4
Nr. 611: Streuwiesen bei Werder	72	48	0,3
Nr. 655: Mittlere Havel Ergänzung	2 524	81	0,4
Nr. 703: Heldbockeichen	23	23	0,1
Natura 2000: Europäische Vogelschutzgebiete (Special Protection Area – SPA-Gebiete)			
Nr. 7011: Döberitzer Heide	3 946	521	2,8
Nr. 7021: Mittlere Havelniederung	25 024	452	2,4
Flächennaturdenkmäler			
Alter Nuthelauf	25	25	0,1
Düstere Teiche	8	8	0,0
Lindstedter Seggenwiese	2	2	0,0
Graureiherkolonie im Wildpark	3	3	0,0
Saugartensee in der Caputher Heide	1	1	0,0
Waldtümpel im Wildpark	< 1	< 1	0,0
Sandgrube am Kieskutenberg	3	3	0,0
Trockenhang am Kieskutenberg	1	1	0,0
Katharinenbachwiese	1	1	0,0
Torfstich Kartzow	10	10	0,1
Giebelfenn	8	8	0,0
Lehmkuten	13	13	0,1
Schutzgebiete insgesamt ¹	x	9 893	52,8

¹ Mehrfachnennungen möglich, da ein Schutzgebiet bzw. Teile davon in einem anderen liegen kann

Weiterhin gibt es auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Potsdam 57 Naturdenkmäler, 1 geschützten Landschaftsbestandteil (geschützte Bäume nach Potsdamer Baumschutzverordnung) und 3 Schongebiete.

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 | Wahlen

Wahlbeteiligung
Wahlergebnisse



Inhalt	Seite	
13.00	Vorbemerkungen	246
13.01	Wahlberechtigte und Wähler bei der Oberbürgermeister- und Stichwahl 2010	247
13.02	Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen 1993 bis 2010	247
13.03	Ergebnisse der Oberbürgermeister- und Stichwahl 2010	247
13.04	Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2010	248
13.05	Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2009	249
13.06	Stimmenanteile sonstiger Parteien, Wählergruppen und politischer Vereinigungen 1993 bis 2009	249
13.07	Wahlen der Jahre 2005 bis 2009 im Vergleich	250

13 Wahlen

Vorbemerkungen

13.00 Vorbemerkungen

Erläuterung der Abkürzungen

Parteien

50Plus	50Plus Das Generationen-Bündnis
Aktionsbündnis N/W	Aktionsbündnis Potsdam Nord/West
Andere	Die Andere
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
AUFBRUCH	Aufbruch für Bürgerrechte, Freiheit und Gesundheit
BP	Bayernpartei
BürgerBündnis	BürgerBündnis Freier Wähler e. V.
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
BVB/50Plus	Brandenburger Vereinigte Bürgerbewegungen / 50Plus
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE – Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE FRAUEN	Feministische Partei DIE FRAUEN
DIE GRAUEN	DIE GRAUEN – Generationspartei
DIE LINKE	seit Juni 2007. Zwischen Februar 1990 und Juli 2005: PDS (Partei des Demokratischen Sozialismus). Juli 2005 bis Juni 2007: Die Linkspartei.PDS
Die Tierschutzpartei	Mensch Umwelt Tierschutz
DIE VIOLETTEN	DIE VIOLETTEN, für spirituelle Politik
Die-Volksinitiative	Die-Volksinitiative gegen die Massenbebauung Brandenburgs mit Windenergieanlagen und die verfehlte Wasserpolitik
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	Deutsche Volksunion
EDE	Europa – Demokratie – Esperanto
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FBI	Freie Bürger-Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
FÜR VOLKSENTSCHEIDE	FÜR VOLKSENTSCHEIDE (Wählergemeinschaft), Gerechtigkeit braucht Bürgerrechte - Wir danken für Ihr Vertrauen!
FWD	Freie Wähler Deutschland
GRÜNE/B 90	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
KWG	Kommunale Wählergemeinschaft Potsdam-Nord
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ödp	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Volksabstimmung	Ab jetzt...Bündnis für Deutschland, für Demokratie durch Volksabstimmung

Wahlen

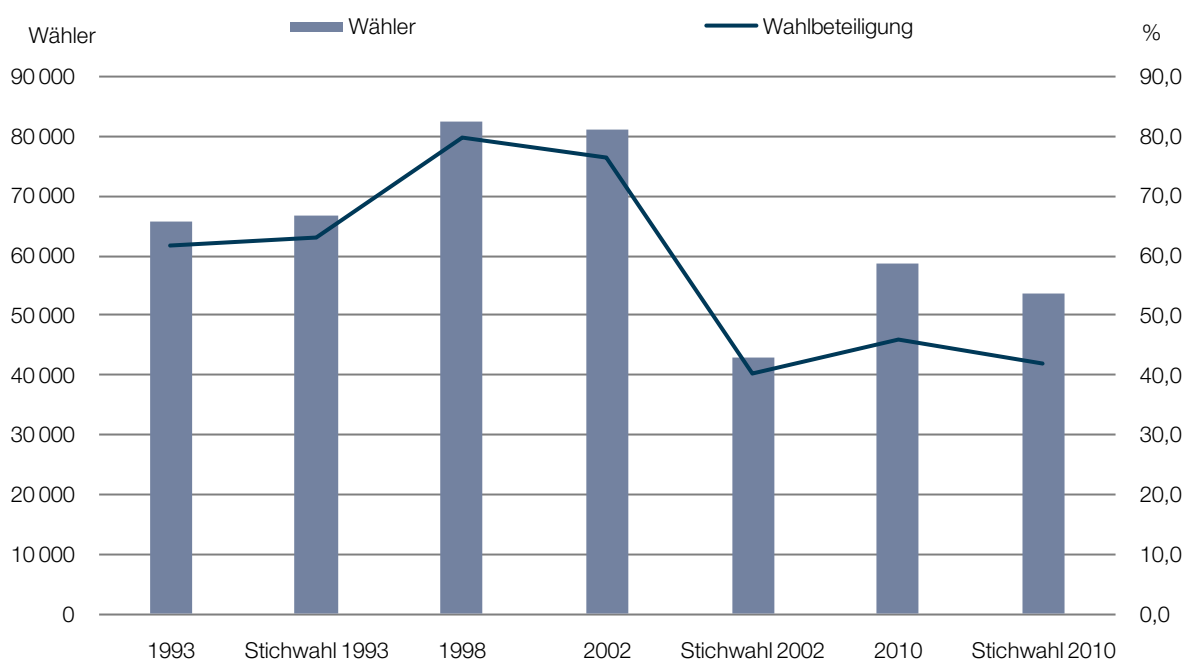
EW	Europawahl
BW	Bundestagswahl
LW	Landtagswahl
KW	Kommunalwahl

13.01 Wahlberechtigte und Wähler bei der Oberbürgermeister- und Stichwahl 2010

Merkmal		Oberbürgermeisterwahl 19.09.2010	Stichwahl 03.10.2010
Wahlberechtigte	Anzahl	127 581	127 728
Wähler	Anzahl	58 497	53 729
Wahlbeteiligung	%	45,9	42,1
ungültige Stimmen	Anzahl	556	771
gültige Stimmen	Anzahl	57 941	52 958

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.02 Wahlbeteiligung bei den Oberbürgermeisterwahlen 1993 bis 2010



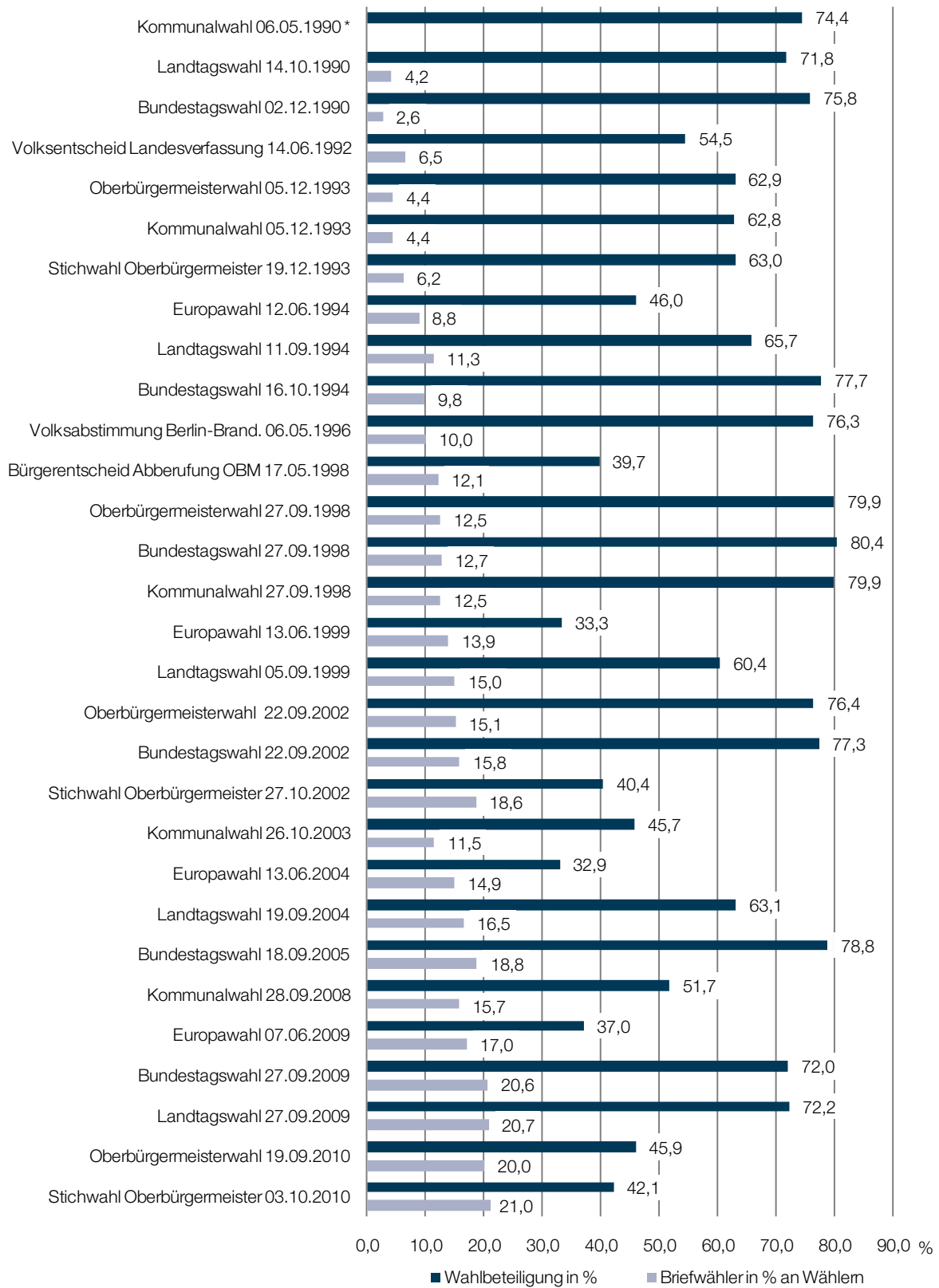
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.03 Ergebnisse der Oberbürgermeister- und Stichwahl 2010

Kandidat (Partei)	gültige Stimmen 19.09.2010 (Oberbürgermeisterwahl)		gültige Stimmen 03.10.2010 (Stichwahl)	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE)	19 164	33,1	20 768	39,2
Jann Jakobs (SPD)	24 180	41,7	32 190	60,8
Barbara Richstein (CDU)	6 096	10,5	x	x
Marie Luise von Halem (GRÜNE/B 90)	3 690	6,4	x	x
Benjamin Bauer (Andere)	2 324	4,0	x	x
Marcel Yon (FDP)	1 206	2,1	x	x
Marek Thutewohl (PIRATEN)	1 281	2,2	x	x

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

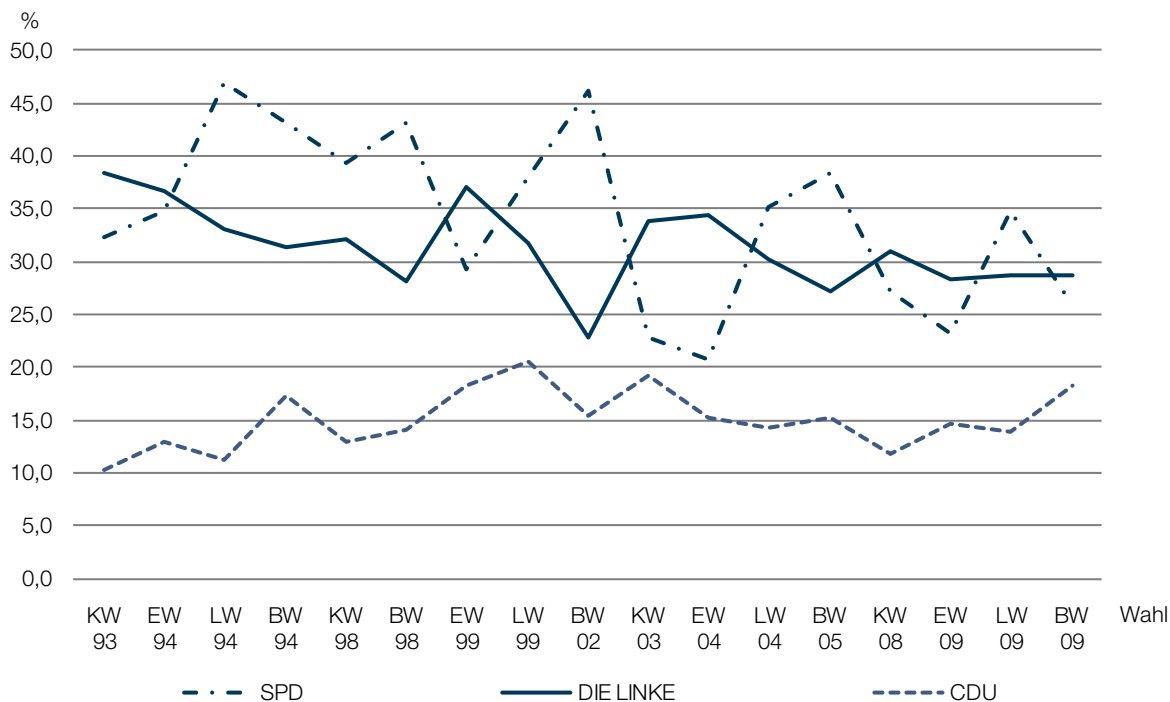
13.04 Wahlbeteiligung und Anteil der Briefwähler an allen Wählern 1990 bis 2010



* keine Briefwahl zugelassen

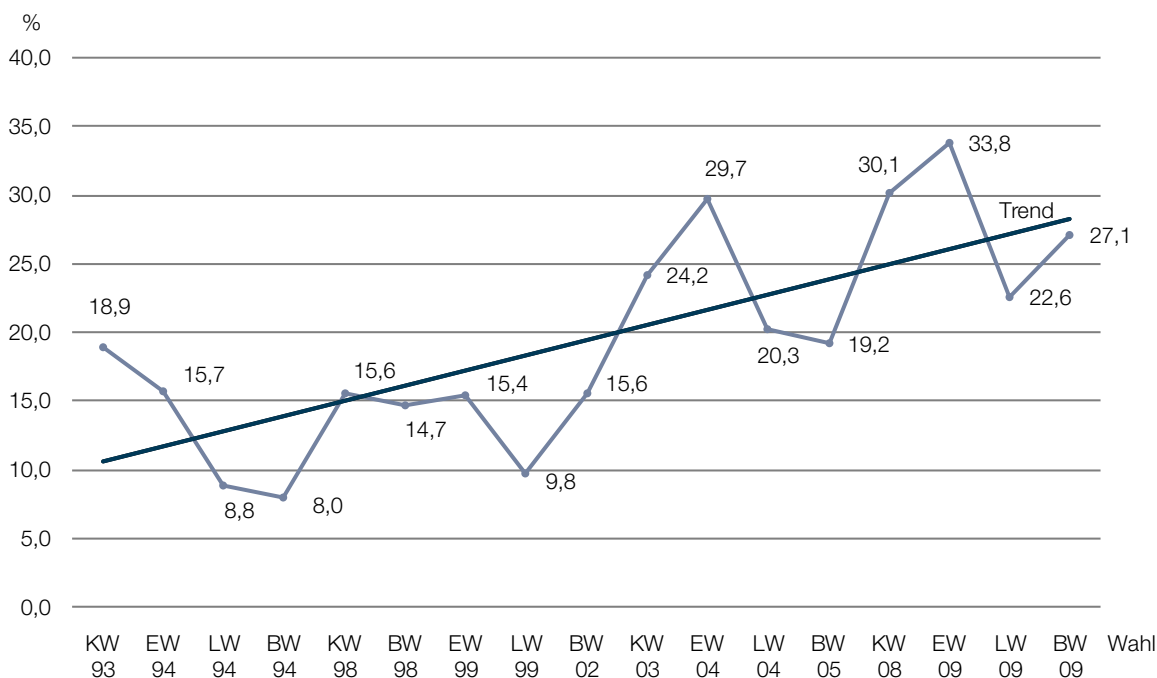
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.05 Stimmenanteile ausgewählter Parteien 1993 bis 2009



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13.06 Stimmenanteile sonstiger Parteien¹, Wählergruppen und politischer Vereinigungen 1993 bis 2009



¹ ohne SPD, DIE LINKE und CDU

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

13 Wahlen

13.07 Wahlen der Jahre 2005 bis 2009 im Vergleich

Merkmal	Bundestagswahl 19.09.2005		Kommunalwahl 28.09.2008		Europawahl 07.06.2009		Landtagswahl 27.09.2009		Bundestagswahl 27.09.2009	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlberechtigte	119 241		125 520		124 676		124 894		125 004	
Wähler	93 969		64 910		46 116		90 120		89 963	
Wahlbeteiligung		78,8		51,7		37,0		72,2		72,0
gültige Stimmen ¹	92 717	98,7	188 731	97,6	45 616	98,9	88 375	98,1	88 114	97,9
davon										
DIE LINKE	25 243	27,2	58 533	31,0	12 901	28,3	25 394	28,7	25 409	28,8
SPD	35 518	38,3	51 055	27,1	10 605	23,2	30 754	34,8	22 846	25,9
CDU	14 216	15,3	22 208	11,8	6 722	14,7	12 267	13,9	16 078	18,2
GRÜNE/B 90	8 884	9,6	15 636	8,3	7 143	15,7	9 858	11,2	10 517	11,9
Andere	-	-	9 363	5,0	-	-	-	-	-	-
FDP	5 831	6,3	8 600	4,6	3 182	7,0	6 010	6,8	7 840	8,9
PIRATEN	-	-	-	-	778	1,7	-	-	3 096	3,5
NPD	1 480	1,6	-	-	-	-	939	1,1	972	1,1
DVU	-	-	3 734	2,0	481	1,1	706	0,8	491	0,6
FWD	-	-	-	-	-	-	-	-	421	0,5
BüSo	-	-	-	-	22	0,0	-	-	184	0,2
REP	-	-	-	-	184	0,4	138	0,2	133	0,2
MLPD	191	0,2	-	-	-	-	-	-	127	0,1
FW Freie Wähler	-	-	-	-	136	0,3	1 010	1,1	-	-
RRP	-	-	-	-	139	0,3	512	0,6	-	-
50Plus	536	0,6	-	-	184	0,4	352	0,4	-	-
DKP	-	-	944	0,5	171	0,4	279	0,3	-	-
Die-Volksinitiative	-	-	-	-	-	-	156	0,2	-	-
FAMILIE	-	-	8 287	4,4	875	1,9	-	-	-	-
BürgerBündnis	-	-	6 304	3,3	-	-	-	-	-	-
Aktionsb. N/W	-	-	2 617	1,4	-	-	-	-	-	-
BVB/50Plus	-	-	1 083	0,6	-	-	-	-	-	-
KWG	-	-	367	0,2	-	-	-	-	-	-
DIE GRAUEN	818	0,9	-	-	91	0,2	-	-	-	-
Die Tierschutzpartei	-	-	-	-	635	1,4	-	-	-	-
RENTNER	-	-	-	-	373	0,8	-	-	-	-
DIE FRAUEN	-	-	-	-	153	0,3	-	-	-	-
ödp	-	-	-	-	138	0,3	-	-	-	-
DIE VIOLETTEN	-	-	-	-	98	0,2	-	-	-	-
Volksabstimmung	-	-	-	-	83	0,2	-	-	-	-
FÜR VOLKS- ENTSCHEIDE	-	-	-	-	69	0,2	-	-	-	-
PBC	-	-	-	-	68	0,1	-	-	-	-
Newropeans	-	-	-	-	57	0,1	-	-	-	-
AUF	-	-	-	-	57	0,1	-	-	-	-
FBI	-	-	-	-	56	0,1	-	-	-	-
AUFBRUCH	-	-	-	-	52	0,1	-	-	-	-
CM	-	-	-	-	46	0,1	-	-	-	-
PSG	-	-	-	-	46	0,1	-	-	-	-
EDE	-	-	-	-	36	0,1	-	-	-	-
BP	-	-	-	-	35	0,1	-	-	-	-

¹ bei der Bundestagswahl und der Landtagswahl die Zweitstimme

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 | Stadtteilidaten

- Bevölkerung
- Wirtschaft
- Arbeitsmarkt
- Bauen
- Wohnen
- Soziales
- Verkehr
- Wahlen



Inhalt	Seite
Bevölkerung	
14.01 Einwohner mit Hauptwohnung 2006 bis 2010	255
14.02 Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2010	256
14.03 Einwohner und Ausländer 2010	257
14.04 Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2010	258
14.05 Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnung an der aktuellen Adresse 2010	259
14.06 Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2010	260
14.07 Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2010 zu 2005	260
14.08 Einwohner mit Hauptwohnung nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2010	261
14.09 Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2010	262
14.10 Bevölkerungsbewegungen 2010	263
14.11 Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2010	264
14.12 Zu-, Weg- und Umzüge nach Stadtteilen 2010	264
14.13 Haushalte 2010	265
14.14 Haushaltstypen nach Stadtteilen 2010	266
Wirtschaft und Arbeitsmarkt	
14.15 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2006 bis 2010	267
14.16 Gewerbe in der Handwerkskammer 2006 bis 2010	268
14.17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2005 bis 2009	269
14.18 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländer und Altersgruppen 2009	270
14.19 Arbeitslose 2006 bis 2010	271
14.20 Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010	272
14.21 Arbeitslose SGB III und II nach Geschlecht, Altersgruppen und Ausländer 2010	273
14.22 Leistungsempfänger SGB III 2006 bis 2010	274
14.23 Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010	275
14.24 Leistungsempfänger SGB II 2006 bis 2010	276
14.25 Leistungsempfänger SGB III und II 2010	277
14.26 Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010	278
Karte hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam 2010	297

14 Stadtteildaten

Inhalt

Inhalt	Seite
Bauen und Wohnen	
14.27 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2010	279
14.28 Gebäude und Wohnungen 2010	280
14.29 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau von 1995 bis 2010	281
14.30 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen	281
Soziales	
14.31 Empfänger sozialer Leistungen 2010	282
14.32 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner 2010	283
14.33 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner 2010	283
Verkehr	
14.34 Fahrzeuge und private Pkw je 1 000 Einwohner 2010	284
14.35 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner 2010	285
Wahlen	
14.36 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008	286
14.37 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008	287
14.38 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008	288
Karte hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam 2010	297

14.01 Einwohner mit Hauptwohnung 2006 bis 2010

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	2 527	2 610	2 649	2 549	2 581	1,3
12 Nedlitz	188	187	185	183	181	-1,1
13 Bornstedt	6 718	7 046	7 374	7 954	8 626	8,4
14 Sacrow	165	158	154	157	148	-5,7
15 Eiche	4 404	4 488	4 480	4 563	4 551	-0,3
16 Grube	437	416	411	429	414	-3,5
17 Golm	2 417	2 482	2 474	2 450	2 480	1,2
1 Potsdam Nord	16 856	17 387	17 727	18 285	18 981	3,8
21 Nauener Vorstadt	3 403	3 510	3 652	3 768	3 870	2,7
22 Jägervorstadt	1 433	1 709	1 861	2 156	2 225	3,2
23 Berliner Vorstadt	2 305	2 288	2 362	2 367	2 385	0,8
2 Nördliche Vorstädte	7 141	7 507	7 875	8 291	8 480	2,3
31 Brandenburger Vorstadt	10 861	10 903	10 963	10 939	10 984	0,4
32 Potsdam West	6 849	6 885	6 855	6 925	6 902	-0,3
33 Wildpark	15	15	17	21	19	-9,5
3 Westliche Vorstadt	17 725	17 803	17 835	17 885	17 905	0,1
41 Nördliche Innenstadt	10 886	11 191	11 531	11 668	11 936	2,3
42 Südliche Innenstadt	6 485	6 520	6 515	6 495	6 992	7,7
4 Innenstadt	17 371	17 711	18 046	18 163	18 928	4,2
51 Klein Glienicke	430	441	462	515	514	-0,2
52 Babelsberg Nord	9 986	10 191	10 463	10 536	10 690	1,5
53 Babelsberg Süd	10 183	10 393	10 728	10 925	11 012	0,8
5 Babelsberg	20 599	21 025	21 653	21 976	22 216	1,1
61 Templiner Vorstadt	1 282	1 293	1 285	1 277	1 257	-1,6
62 Teltower Vorstadt	3 791	3 863	3 950	3 968	3 946	-0,6
63 Schlaatz	8 997	8 875	8 884	8 877	8 950	0,8
64 Waldstadt I	5 542	5 546	5 621	5 617	5 595	-0,4
65 Waldstadt II	9 437	9 367	9 310	9 344	9 481	1,5
66 Industriegelände	15	14	13	14	14	0,0
67 Forst Potsdam Süd	48	47	43	42	46	9,5
6 Potsdam Süd	29 112	29 005	29 106	29 139	29 289	0,5
71 Stern	16 125	16 214	16 325	16 088	16 160	0,4
72 Drewitz	7 479	7 508	7 425	7 390	7 365	-0,3
73 Kirchsteigfeld	4 819	4 742	4 724	4 835	4 903	1,4
7 Potsdam Südost	28 423	28 464	28 474	28 313	28 428	0,4
81 Uetz-Paaren	424	423	421	427	425	-0,5
82 Marquardt	1 217	1 243	1 242	1 206	1 200	-0,5
83 Satzkorn	502	487	467	464	462	-0,4
84 Fahrland	3 185	3 312	3 447	3 492	3 531	1,1
85 Neu Fahrland	1 390	1 446	1 471	1 473	1 466	-0,5
86 Groß Glienicke	3 771	3 874	3 961	4 003	4 043	1,0
8 Nördliche Ortsteile	10 489	10 785	11 009	11 065	11 127	0,6
Potsdam	147 716	149 687	151 725	153 117	155 354	1,5

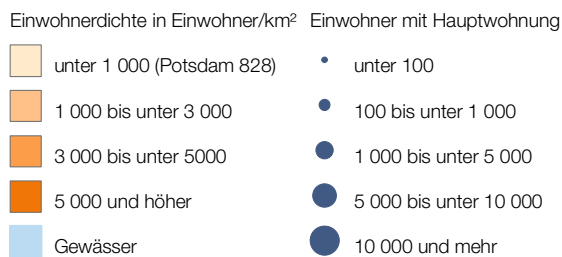
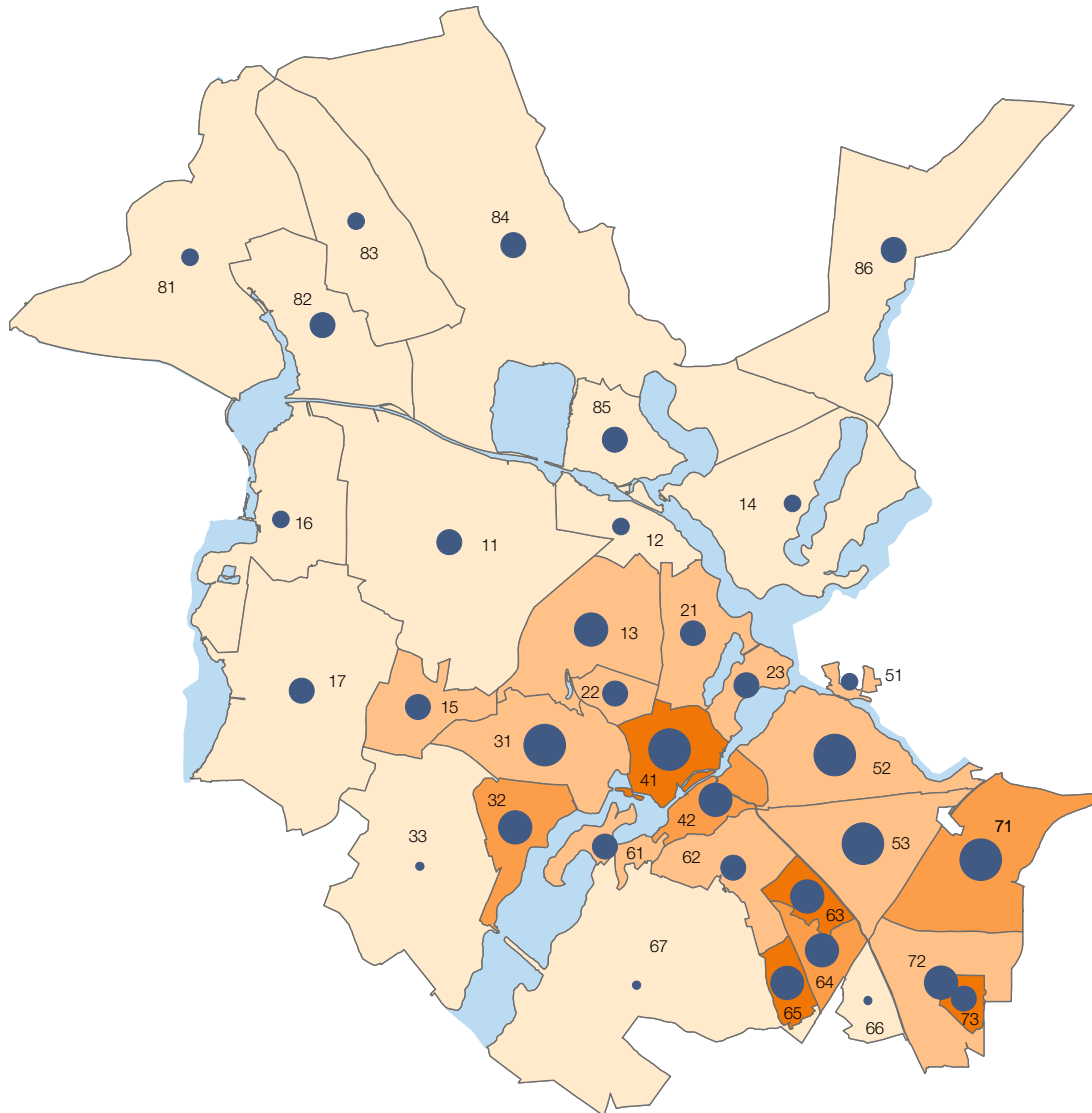
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

14.02 Einwohner und Einwohnerdichte nach Stadtteilen 2010

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



11 Stadtteilnummer

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.03 Einwohner und Ausländer 2010

Stadtteil Stadtbezirk	Haupt- wohnung	Neben- wohnung	Ausländer		2. Staatsangehörigkeit nicht deutsch	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bomim	2 581	35	64	2,5	12	0,5
12 Nedlitz	181	-	2	1,1	-	-
13 Bornstedt	8 626	252	248	2,9	94	1,1
14 Sacrow	148	47	11	7,4	-	-
15 Eiche	4 551	310	340	7,5	55	1,2
16 Grube	414	14	4	1,0	-	-
17 Golm	2 480	192	216	8,7	21	0,8
1 Potsdam Nord	18 981	850	885	4,7	182	1,0
21 Nauener Vorstadt	3 870	142	149	3,9	67	1,7
22 Jägervorstadt	2 225	84	65	2,9	26	1,2
23 Berliner Vorstadt	2 385	93	103	4,3	42	1,8
2 Nördliche Vorstädte	8 480	319	317	3,7	135	1,6
31 Brandenburger Vorstadt	10 984	415	480	4,4	175	1,6
32 Potsdam West	6 902	907	210	3,0	49	0,7
33 Wildpark	19	-	3	15,8	-	-
3 Westliche Vorstadt	17 905	1 322	693	3,9	224	1,3
41 Nördliche Innenstadt	11 936	623	716	6,0	221	1,9
42 Südliche Innenstadt	6 992	220	471	6,7	135	1,9
4 Innenstadt	18 928	843	1 187	6,3	356	1,9
51 Klein Glienicke	514	19	12	2,3	7	1,4
52 Babelsberg Nord	10 690	324	411	3,8	132	1,2
53 Babelsberg Süd	11 012	495	377	3,4	87	0,8
5 Babelsberg	22 216	838	800	3,6	226	1,0
61 Templiner Vorstadt	1 257	55	15	1,2	3	0,2
62 Teltower Vorstadt	3 946	101	78	2,0	21	0,5
63 Schlaatz	8 950	359	915	10,2	188	2,1
64 Waldstadt I	5 595	111	74	1,3	30	0,5
65 Waldstadt II	9 481	279	343	3,6	94	1,0
66 Industriegelände	14	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	46	2	7	15,2	-	-
6 Potsdam Süd	29 289	907	1 432	4,9	336	1,1
71 Stern	16 160	686	380	2,4	133	0,8
72 Drewitz	7 365	173	528	7,2	201	2,7
73 Kirchsteigfeld	4 903	80	191	3,9	117	2,4
7 Potsdam Südost	28 428	939	1 099	3,9	451	1,6
81 Uetz-Paaren	425	4	9	2,1	-	-
82 Marquardt	1 200	20	9	0,8	5	0,4
83 Satzkorn	462	5	6	1,3	-	-
84 Fahrland	3 531	94	71	2,0	45	1,3
85 Neu Fahrland	1 466	50	20	1,4	16	1,1
86 Groß Glienicke	4 043	105	116	2,9	92	2,3
8 Nördliche Ortsteile	11 127	278	231	2,1	158	1,4
Potsdam	155 354	6 296	6 644	4,3	2 068	1,3

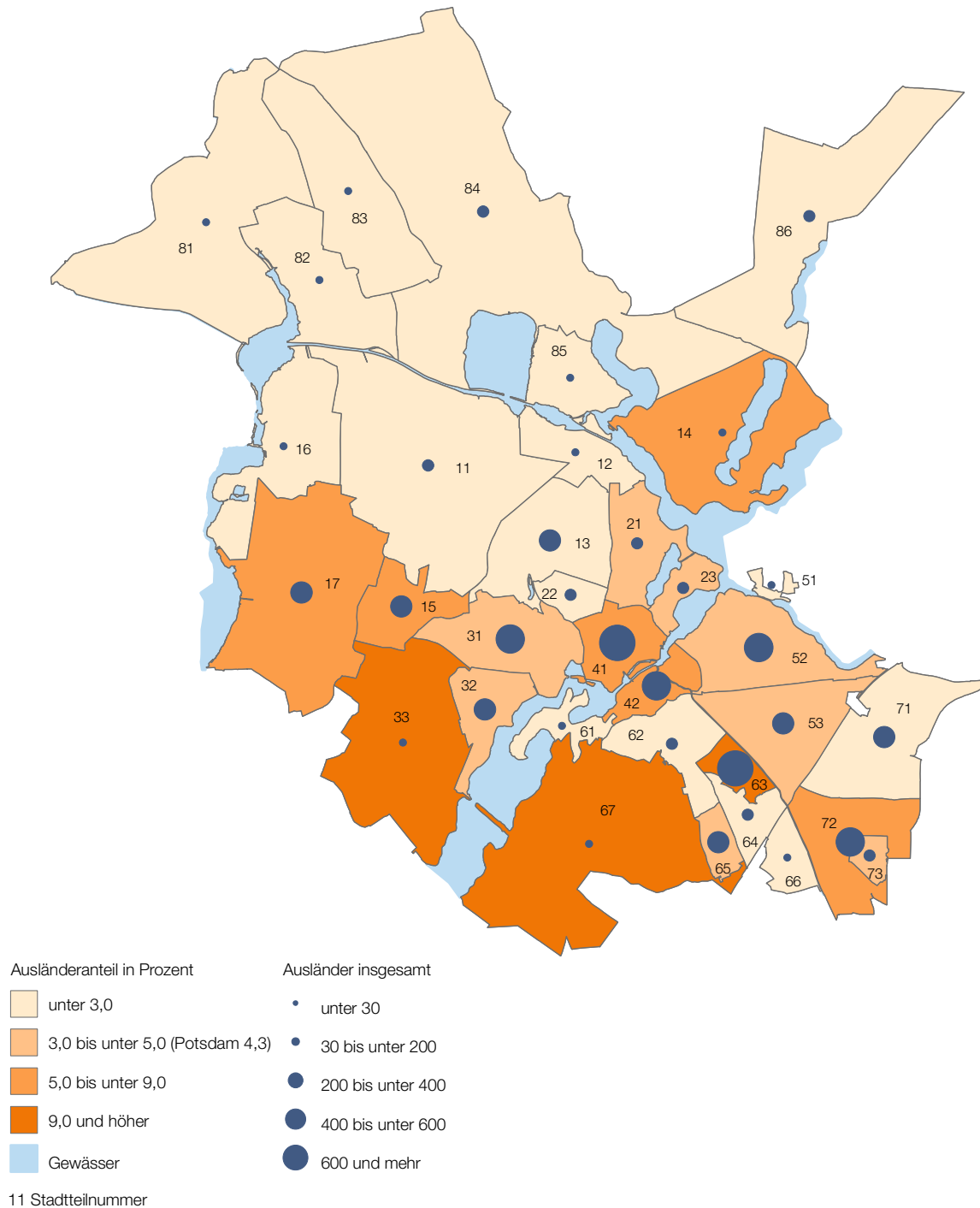
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

14.04 Ausländer und Ausländeranteil nach Stadtteilen 2010

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.05 Wohndauer der Einwohner mit Hauptwohnung an der aktuellen Adresse 2010

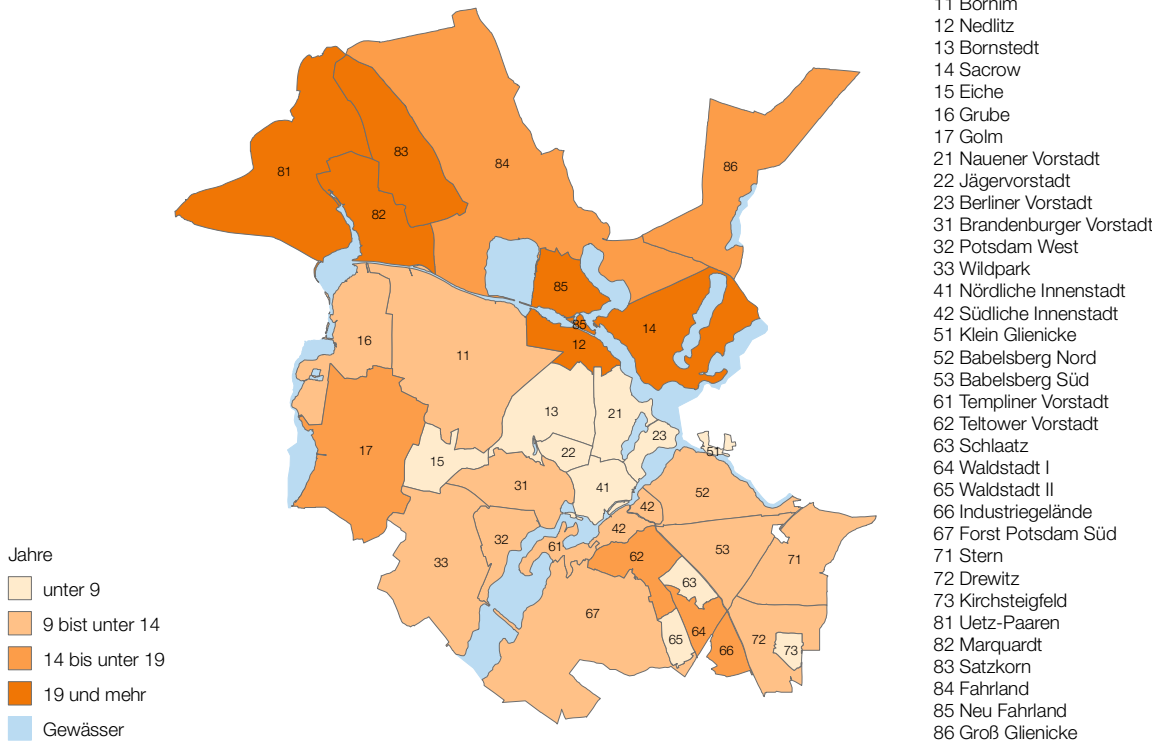
Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 1 Jahr	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 bis unter 10 Jahre	10 bis unter 20 Jahre	20 Jahre und länger
	%					
11 Bornim	9,8	16,5	15,4	20,6	19,3	18,3
12 Nedlitz	7,7	7,7	6,6	13,8	22,7	41,4
13 Bornstedt	16,6	23,6	14,7	26,2	12,9	5,9
14 Sacrow	4,7	12,2	10,8	20,3	33,1	18,9
15 Eiche	12,9	19,5	14,0	20,7	30,9	1,9
16 Grube	7,2	16,2	8,9	32,6	22,7	12,3
17 Golm	9,4	11,1	7,1	13,2	17,0	42,3
1 Potsdam Nord	14,4	20,8	13,9	27,6	16,9	6,5
21 Nauener Vorstadt	15,9	20,9	13,3	21,2	21,3	7,5
22 Jägervorstadt	14,9	32,4	17,9	16,2	9,5	9,0
23 Berliner Vorstadt	12,5	22,0	15,1	25,5	15,3	9,7
2 Nördliche Vorstädte	14,7	24,2	15,0	21,1	16,5	8,5
31 Brandenburger Vorstadt	13,3	19,8	13,3	19,9	15,6	18,1
32 Potsdam West	11,5	18,6	11,8	16,4	15,5	26,2
33 Wildpark	5,3	26,3	10,5	5,3	15,8	36,8
3 Westliche Vorstadt	12,6	19,4	12,7	18,6	15,5	21,3
41 Nördliche Innenstadt	16,2	23,7	13,9	20,2	15,4	10,5
42 Südliche Innenstadt	17,0	15,9	10,4	18,8	25,1	12,8
4 Innenstadt	16,5	20,8	12,6	19,7	19,0	11,3
51 Klein Glienicke	10,7	27,0	18,7	24,5	12,5	6,6
52 Babelsberg Nord	12,6	19,5	14,2	22,8	16,6	14,3
53 Babelsberg Süd	13,5	23,6	13,7	19,1	15,5	14,6
5 Babelsberg	13,0	21,7	14,0	21,0	16,0	14,3
61 Templiner Vorstadt	6,9	14,6	12,3	21,3	20,2	24,6
62 Teltower Vorstadt	9,2	15,7	9,4	18,2	16,0	31,5
63 Schlaatz	14,8	20,6	12,1	22,6	14,9	14,9
64 Waldstadt I	6,9	14,1	8,7	17,0	21,4	31,9
65 Waldstadt II	12,5	18,3	11,2	19,6	36,9	1,5
66 Industriegelände	-	21,4	7,1	14,3	14,3	42,9
67 Forst Potsdam Süd	15,2	17,4	15,2	15,2	17,4	19,6
6 Potsdam Süd	11,5	17,7	10,8	19,9	23,7	16,5
71 Stern	9,7	13,7	11,2	19,5	23,0	22,9
72 Drewitz	12,0	17,7	12,3	21,6	21,4	15,1
73 Kirchsteigfeld	15,5	19,6	13,2	24,0	27,7	-
7 Potsdam Südost	11,3	15,8	11,8	20,8	23,4	16,9
81 Uetz-Paaren	3,1	5,6	4,5	10,1	18,6	58,1
82 Marquardt	3,3	5,2	6,4	12,6	14,9	57,7
83 Satzkorn	4,1	3,5	2,8	7,4	16,7	65,6
84 Fahrland	6,2	14,1	8,0	14,8	18,2	38,6
85 Neu Fahrland	5,0	8,5	7,0	16,6	16,2	46,7
86 Groß Glienicke	5,3	11,9	9,5	20,3	25,9	27,2
8 Nördliche Ortsteile	5,2	10,8	7,9	16,3	20,3	39,4
Potsdam	12,5	18,7	12,3	20,8	19,6	16,2

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

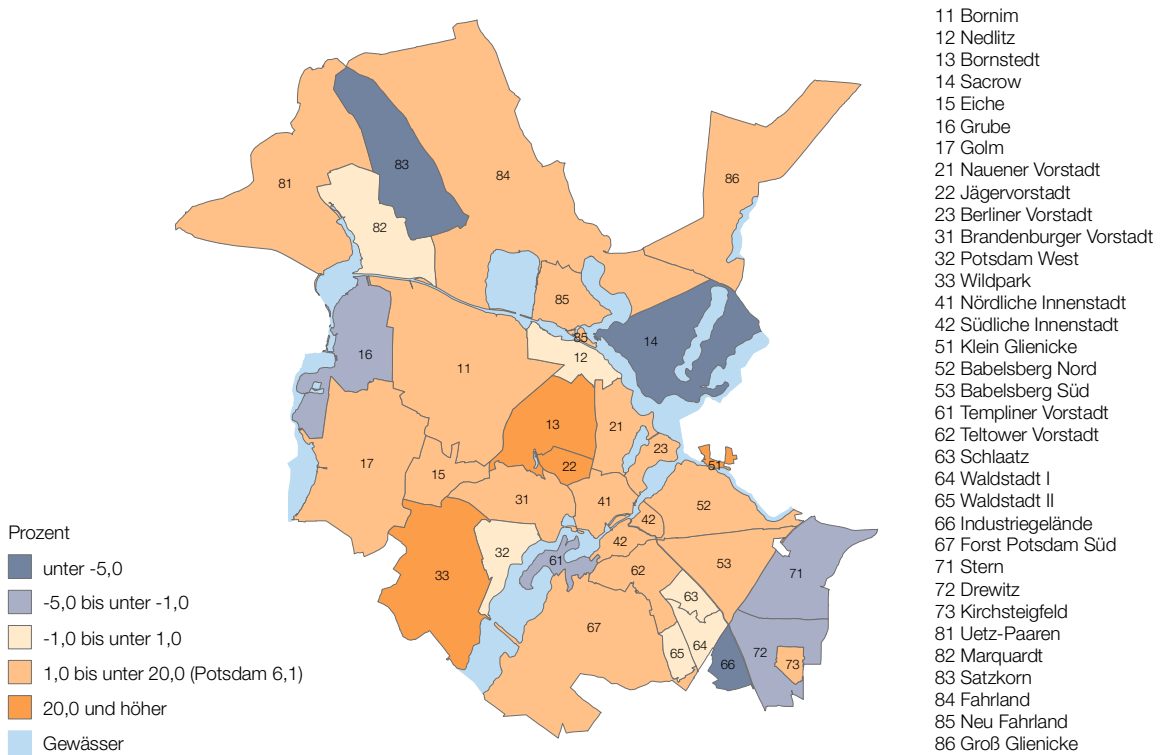
Bevölkerung

14.06 Wohndauer an der aktuellen Adresse nach Stadtteilen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.07 Einwohnerentwicklung nach Stadtteilen 2010 zu 2005



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.08 Einwohner mit Hauptwohnung nach Altersgruppen und Durchschnittsalter 2010

Stadtteil Stadtbezirk	0 bis unter 12 Jahre	12 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 30 Jahre	30 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Durchschnitts- alter
	Anzahl						Jahre
11 Bomim	280	119	326	1 416	360	80	42,2
12 Nedlitz	24	7	12	94	33	11	45,8
13 Bornstedt	1 362	363	1 151	4 402	1 066	282	39,1
14 Sacrow	12	10	13	85	23	5	45,4
15 Eiche	583	205	937	2 180	548	98	38,8
16 Grube	60	26	38	224	58	8	40,4
17 Golm	277	101	566	1 228	251	57	38,5
1 Potsdam Nord	2 598	831	3 043	9 629	2 339	541	39,5
21 Nauener Vorstadt	575	175	405	1 967	570	178	41,6
22 Jägervorstadt	317	71	300	1 226	262	49	38,9
23 Berliner Vorstadt	293	89	207	1 249	391	156	44,8
2 Nördliche Vorstädte	1 185	335	912	4 442	1 223	383	41,8
31 Brandenburger Vorstadt	1 348	347	1 773	5 097	1 847	572	42,0
32 Potsdam West	720	228	1 308	2 857	1 419	370	43,4
33 Wildpark	1	-	5	12	1	-	40,7
3 Westliche Vorstadt	2 069	575	3 086	7 966	3 267	942	42,6
41 Nördliche Innenstadt	1 182	350	2 302	5 481	1 722	899	42,5
42 Südliche Innenstadt	577	221	1 370	2 966	1 405	453	45,2
4 Innenstadt	1 759	571	3 672	8 447	3 127	1 352	43,5
51 Klein Glienicke	98	28	37	304	37	10	37,2
52 Babelsberg Nord	1 646	495	1 395	5 609	1 221	324	38,7
53 Babelsberg Süd	1 171	297	2 207	5 378	1 477	482	40,5
5 Babelsberg	2 915	820	3 639	11 291	2 735	816	39,5
61 Templiner Vorstadt	117	34	125	633	245	103	48,1
62 Teltower Vorstadt	329	97	598	1 943	739	240	46,0
63 Schlaatz	896	256	2 402	4 327	850	219	38,5
64 Waldstadt I	298	122	715	2 175	1 840	445	52,4
65 Waldstadt II	901	299	1 886	4 687	1 306	402	42,7
66 Industriegelände	1	-	-	11	1	1	51,1
67 Forst Potsdam Süd	3	3	7	27	6	-	39,8
6 Potsdam Süd	2 545	811	5 733	13 803	4 987	1 410	44,0
71 Stern	1 476	507	2 640	7 588	3 257	692	45,4
72 Drewitz	868	334	1 502	3 495	805	361	40,2
73 Kirchsteigfeld	642	227	988	2 242	613	191	38,9
7 Potsdam Südost	2 986	1 068	5 130	13 325	4 675	1 244	42,9
81 Uetz-Paaren	44	27	54	236	47	17	41,5
82 Marquardt	142	57	156	692	130	23	41,1
83 Satzkorn	35	23	61	285	48	10	43,6
84 Fahrland	432	176	531	1 933	380	79	40,0
85 Neu Fahrland	195	59	149	782	240	41	42,9
86 Groß Glienicke	581	276	413	2 048	557	168	41,2
8 Nördliche Ortsteile	1 429	618	1 364	5 976	1 402	338	41,2
Potsdam	17 486	5 629	26 579	74 879	23 755	7 026	42,1

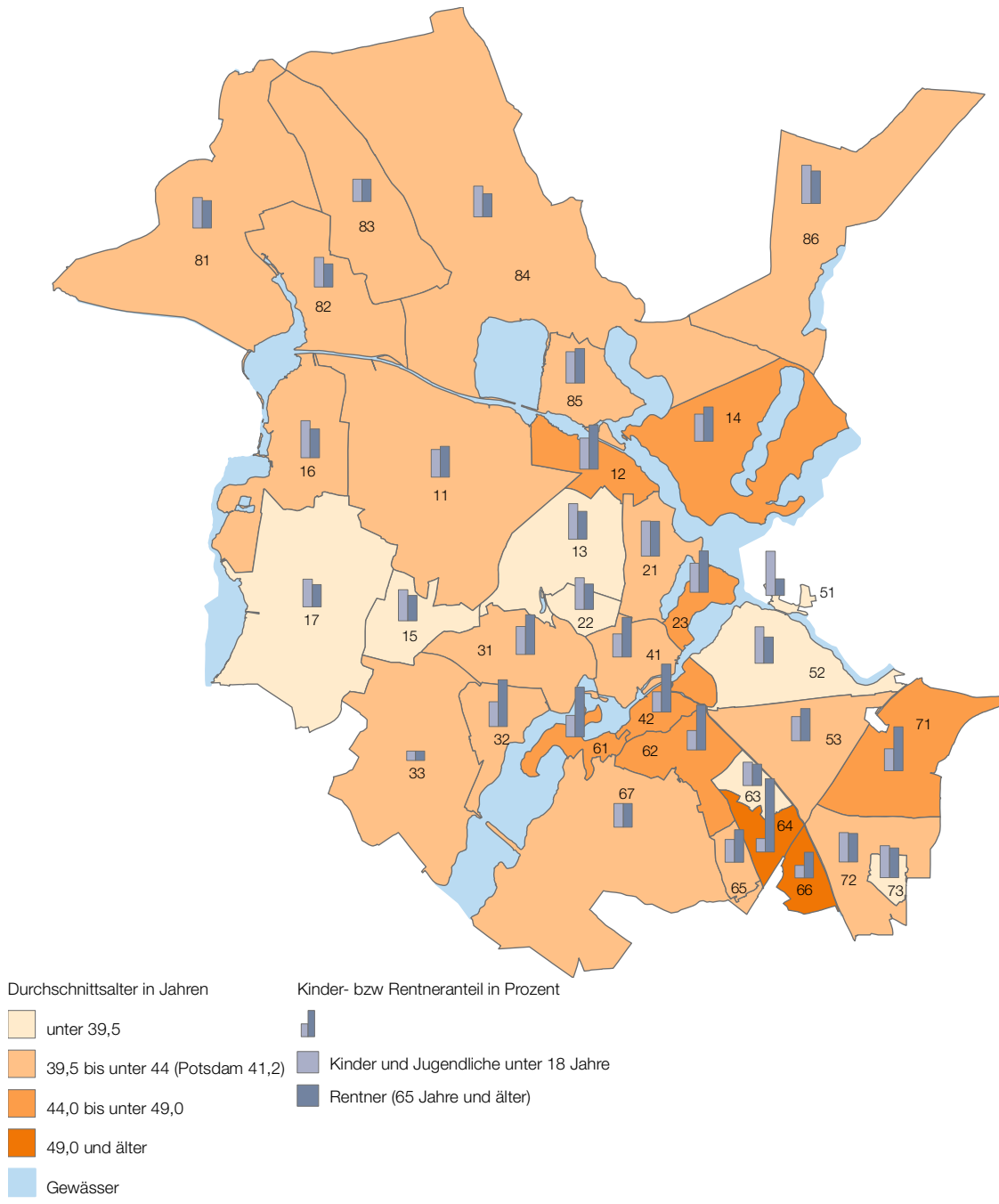
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Bevölkerung

14.09 Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2010

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.10 Bevölkerungsbewegungen 2010

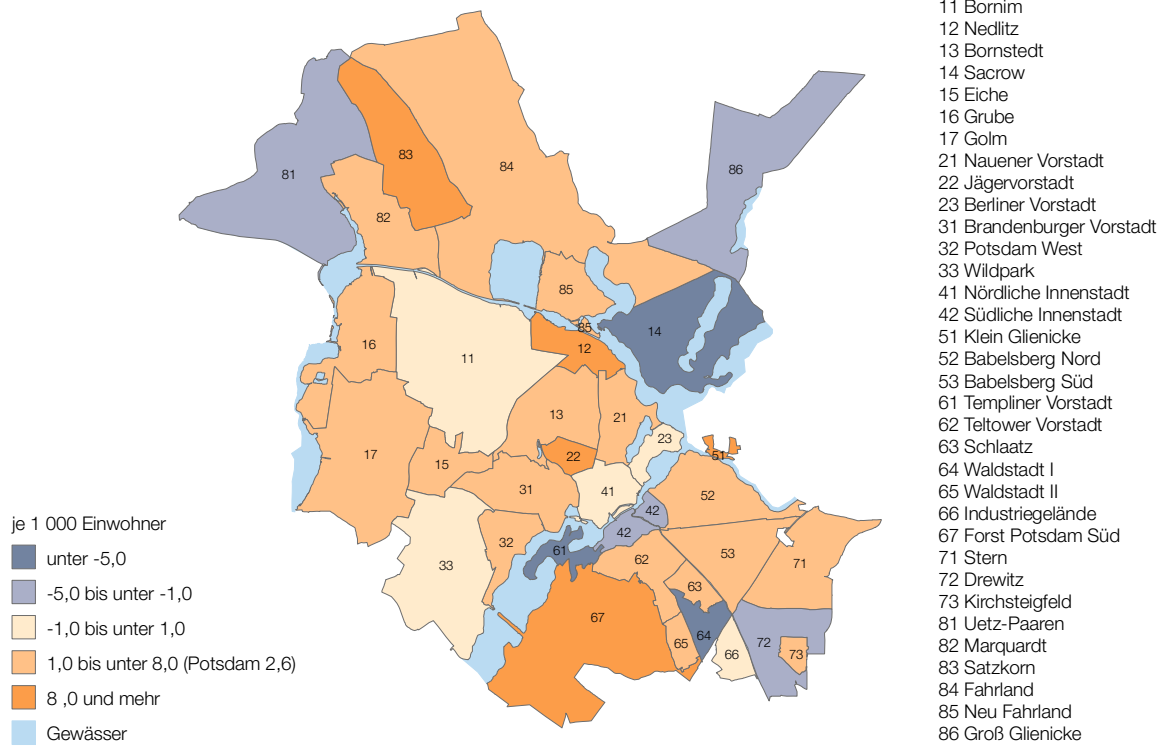
Stadtteil Stadtbezirk	Lebend- geborene	Ge- storbene	Zugezogene		Weggezogene	
			außerstädtisch	innerstädtisch	außerstädtisch	innerstädtisch
11 Bornim	19	17	111	181	123	139
12 Nedlitz	2	-	5	7	3	13
13 Bornstedt	118	74	650	860	338	540
14 Sacrow	-	1	7	1	15	1
15 Eiche	39	15	409	267	373	338
16 Grube	3	2	11	19	22	24
17 Golm	29	11	318	203	264	239
1 Potsdam Nord	210	120	1 511	1 538	1 138	1 294
21 Nauener Vorstadt	46	38	322	344	243	321
22 Jägervorstadt	33	11	215	146	154	159
23 Berliner Vorstadt	34	34	195	122	118	182
2 Nördliche Vorstädte	113	83	732	612	515	662
31 Brandenburger Vorstadt	156	88	648	876	592	950
32 Potsdam West	76	57	411	461	381	521
33 Wildpark	-	-	1	-	3	-
3 Westliche Vorstadt	232	145	1 060	1 337	976	1 471
41 Nördliche Innenstadt	155	152	1 163	998	845	1 051
42 Südliche Innenstadt	62	82	654	620	271	485
4 Innenstadt	217	234	1 817	1 618	1 116	1 536
51 Klein Glienicke	9	1	41	17	41	26
52 Babelsberg Nord	133	54	752	713	575	801
53 Babelsberg Süd	155	100	717	835	676	837
5 Babelsberg	297	155	1 510	1 565	1 292	1 664
61 Templiner Vorstadt	9	33	42	66	37	57
62 Teltower Vorstadt	32	22	172	214	179	227
63 Schlaatz	116	71	706	754	623	803
64 Waldstadt I	34	74	164	262	161	244
65 Waldstadt II	97	85	496	748	432	681
66 Industriegelände	-	-	2	-	2	-
67 Forst Potsdam Süd	1	-	2	4	2	1
6 Potsdam Süd	289	285	1 584	2 048	1 436	2 013
71 Stern	154	120	680	995	626	991
72 Drewitz	89	100	379	596	373	619
73 Kirchsteigfeld	60	27	296	495	263	498
7 Potsdam Südost	303	247	1 355	2 086	1 262	2 108
81 Uetz-Paaren	3	4	11	23	18	18
82 Marquardt	8	5	49	57	50	64
83 Satzkorn	4	-	24	20	20	29
84 Fahrland	34	16	243	278	210	283
85 Neu Fahrland	16	13	75	50	57	75
86 Groß Glienicke	27	46	261	191	179	206
8 Nördliche Ortsteile	92	84	663	619	534	675
Potsdam	1 753	1 353	10 232	11 423	8 269	11 423

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

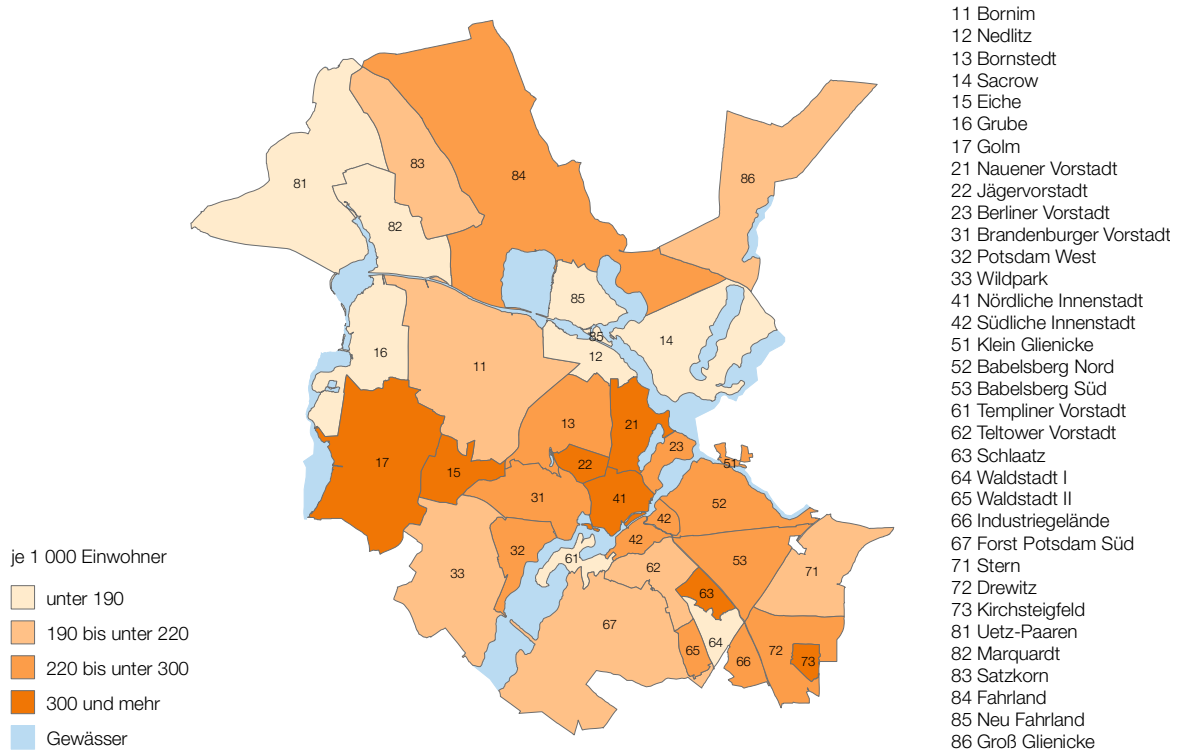
Bevölkerung

14.11 Natürlicher Saldo nach Stadtteilen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.12 Zu-, Weg- und Umzüge nach Stadtteilen 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.13 Haushalte 2010

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt Anzahl	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte		
			ohne Kinder	mit Kind/em	Alleinerziehend
		%			
11 Bornim	1 177	30,7	45,5	18,8	5,0
12 Nedlitz	83	31,3	44,6	21,7	2,4
13 Bornstedt	4 289	39,5	34,4	21,0	5,2
14 Sacrow	102	46,1	37,3	15,7	1,0
15 Eiche	2 336	36,0	42,9	17,0	4,0
16 Grube	182	26,4	44,5	22,5	6,6
17 Golm	1 326	37,9	42,4	16,1	3,6
1 Potsdam Nord	9 495	37,1	39,3	19,0	4,6
21 Nauener Vorstadt	1 965	42,1	33,8	18,2	5,9
22 Jägervorstadt	1 217	44,7	34,3	17,1	3,9
23 Berliner Vorstadt	1 237	43,2	36,3	16,2	4,4
2 Nördliche Vorstädte	4 419	43,1	34,7	17,3	4,9
31 Brandenburger Vorstadt	6 634	55,7	27,4	11,3	5,5
32 Potsdam West	4 095	48,8	35,5	10,9	4,8
33 Wildpark	9	44,4	44,4	11,1	-
3 Westliche Vorstadt	10 738	53,1	30,5	11,1	5,2
41 Nördliche Innenstadt	7 641	60,2	26,0	9,4	4,4
42 Südliche Innenstadt	4 351	56,3	31,6	7,8	4,3
4 Innenstadt	11 992	58,8	28,0	8,8	4,3
51 Klein Glienicke	244	36,1	31,6	24,2	8,2
52 Babelsberg Nord	5 421	43,7	31,5	19,0	5,8
53 Babelsberg Süd	6 736	54,6	29,7	11,5	4,2
5 Babelsberg	12 401	49,5	30,5	15,0	5,0
61 Templiner Vorstadt	574	41,8	40,4	13,8	4,0
62 Teltower Vorstadt	2 200	43,9	42,6	10,6	2,9
63 Schlaatz	5 895	61,8	24,9	6,7	6,6
64 Waldstadt I	3 472	51,2	39,3	6,2	3,3
65 Waldstadt II	5 611	51,1	33,8	8,5	6,7
66 Industriegelände	7	42,9	42,9	14,3	-
67 Forst Potsdam Süd	29	58,6	20,7	17,2	3,4
6 Potsdam Süd	17 788	53,5	33,2	7,9	5,4
71 Stern	9 457	46,5	38,6	9,2	5,7
72 Drewitz	3 953	47,8	32,0	12,2	8,0
73 Kirchsteigfeld	2 536	41,5	35,1	17,8	5,7
7 Potsdam Südost	15 946	46,0	36,4	11,3	6,3
81 Uetz-Paaren	170	18,2	52,9	25,9	2,9
82 Marquardt	572	32,0	43,5	17,8	6,6
83 Satzkorn	211	23,2	57,3	15,2	4,3
84 Fahrland	1 694	33,7	43,4	18,4	4,5
85 Neu Fahrland	686	28,0	49,6	19,4	3,1
86 Groß Glienicke	1 865	31,9	39,0	21,6	7,5
8 Nördliche Ortsteile	5 198	31,2	43,5	19,7	5,6
Potsdam	87 977	48,6	33,7	12,4	5,2

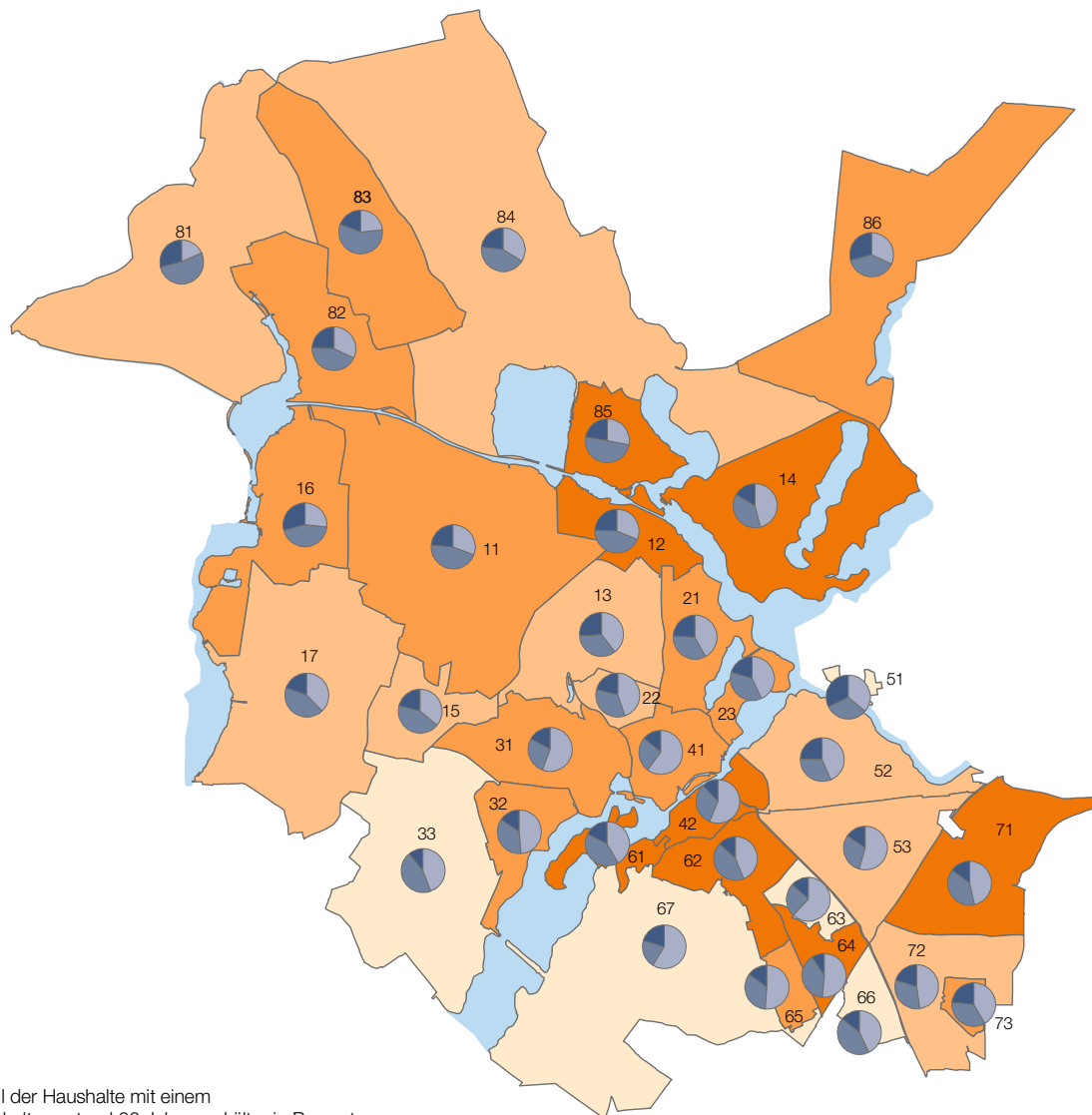
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

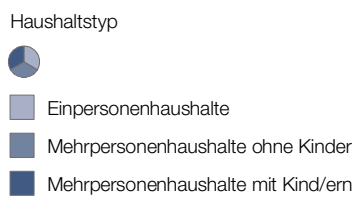
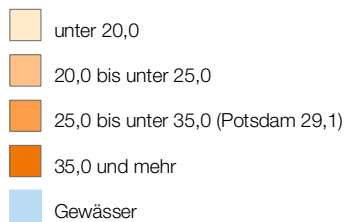
Bevölkerung

14.14 Haushaltstypen nach Stadtteilen 2010

11 Bornim	31 Brandenburger Vorstadt	61 Templiner Vorstadt	81 Uetz-Paaren
12 Nedlitz	32 Potsdam West	62 Teltower Vorstadt	82 Marquardt
13 Bornstedt	33 Wildpark	63 Schlaatz	83 Satzkorn
14 Sacrow		64 Waldstadt I	84 Fahrland
15 Eiche	41 Nördliche Innenstadt	65 Waldstadt II	85 Neu Fahrland
16 Grube	42 Südliche Innenstadt	66 Industriegelände	86 Groß Glienicke
17 Golm		67 Forst Potsdam Süd	
21 Nauener Vorstadt	51 Klein Glienicke	71 Stern	
22 Jägervorstadt	52 Babelsberg Nord	72 Drewitz	
23 Berliner Vorstadt	53 Babelsberg Süd	73 Kirchsteigfeld	



Anteil der Haushalte mit einem Haushaltsvorstand 60 Jahre und älter in Prozent



11 Stadtteilnummer

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.15 Gewerbe in der Industrie- und Handelskammer 2006 bis 2010

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	185	194	207	207	210	1,4
12 Nedlitz	18	18	16	14	13	-7,1
13 Bornstedt	375	385	407	464	514	10,8
14 Sacrow	6	5	8	11	16	45,5
15 Eiche	222	212	219	210	221	5,2
16 Grube	48	52	47	41	39	-4,9
17 Golm	129	136	140	142	142	0,0
1 Potsdam Nord	983	1 002	1 044	1 089	1 155	6,1
21 Nauener Vorstadt	334	375	375	389	390	0,3
22 Jägervorstadt	162	222	259	270	292	8,1
23 Berliner Vorstadt	354	358	386	415	413	-0,5
2 Nördliche Vorstädte	850	955	1 020	1 074	1 095	2,0
31 Brandenburger Vorstadt	602	591	596	585	603	3,1
32 Potsdam West	305	339	343	343	347	1,2
33 Wildpark	19	18	14	18	15	-16,7
3 Westliche Vorstadt	926	948	953	946	965	2,0
41 Nördliche Innenstadt	1 664	1 737	1 752	1 848	1 907	3,2
42 Südliche Innenstadt	292	315	317	311	326	4,8
4 Innenstadt	1 956	2 052	2 069	2 159	2 233	3,4
51 Klein Glienicke	36	38	38	37	44	18,9
52 Babelsberg Nord	934	976	975	1 017	1 046	2,9
53 Babelsberg Süd	1 054	1 109	1 133	1 167	1 167	0,0
5 Babelsberg	2 024	2 123	2 146	2 221	2 257	1,6
61 Templiner Vorstadt	94	92	91	95	95	0,0
62 Teltower Vorstadt	223	217	222	234	248	6,0
63 Schlaatz	254	282	263	282	277	-1,8
64 Waldstadt I	139	147	148	162	161	-0,6
65 Waldstadt II	321	297	286	317	334	5,4
66 Industriegelände	188	183	188	186	206	10,8
67 Forst Potsdam Süd	35	43	42	42	45	7,1
6 Potsdam Süd	1 254	1 261	1 240	1 318	1 366	3,6
71 Stern	563	552	533	542	554	2,2
72 Drewitz	440	448	456	469	481	2,6
73 Kirchsteigfeld	155	166	151	154	149	-3,2
7 Potsdam Südost	1 158	1 166	1 140	1 165	1 184	1,6
81 Uetz-Paaren	21	29	22	30	26	-13,3
82 Marquardt	58	57	59	64	62	-3,1
83 Satzkorn	33	25	24	24	20	-16,7
84 Fahrland	158	177	185	201	204	1,5
85 Neu Fahrland	101	105	101	108	119	10,2
86 Groß Glienicke	236	246	255	274	273	-0,4
8 Nördliche Ortsteile	2 923	2 971	2 926	3 031	3 072	1,4
nicht zuordenbar	71	49	59	67	118	76,1
Potsdam	9 829	10 195	10 317	10 740	11 077	3,1

Quelle: Industrie- und Handelskammer Potsdam

14 Stadtteildaten

Wirtschaft

14.16 Gewerbe in der Handwerkskammer 2006 bis 2010

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	61	60	60	60	63	5,0
12 Nedlitz	7	9	9	8	8	0,0
13 Bornstedt	84	84	86	102	104	2,0
14 Sacrow	5	6	6	5	4	-20,0
15 Eiche	34	38	33	37	34	-8,1
16 Grube	14	16	19	17	16	-5,9
17 Golm	28	25	29	28	26	-7,1
1 Potsdam Nord	233	238	242	257	255	-0,8
21 Nauener Vorstadt	35	44	43	44	40	-9,1
22 Jägervorstadt	9	8	7	7	7	0,0
23 Berliner Vorstadt	37	34	30	32	31	-3,1
2 Nördliche Vorstädte	81	86	80	83	78	-6,0
31 Brandenburger Vorstadt	118	118	116	111	113	1,8
32 Potsdam West	40	43	46	49	50	2,0
33 Wildpark	4	3	3	2	2	0,0
3 Westliche Vorstadt	162	164	165	162	165	1,9
41 Nördliche Innenstadt	186	213	233	236	242	2,5
42 Südliche Innenstadt	32	43	41	39	45	15,4
4 Innenstadt	218	256	274	275	287	4,4
51 Klein Glienicke	-	1	2	4	4	0,0
52 Babelsberg Nord	191	198	199	204	212	3,9
53 Babelsberg Süd	187	217	227	228	233	2,2
5 Babelsberg	378	416	428	436	449	3,0
61 Templiner Vorstadt	17	18	15	16	17	6,3
62 Teltower Vorstadt	64	60	60	62	61	-1,6
63 Schlaatz	54	55	55	59	68	15,3
64 Waldstadt I	44	37	40	37	44	18,9
65 Waldstadt II	59	58	59	56	59	5,4
66 Industriegelände	32	34	32	33	32	-3,0
67 Forst Potsdam Süd	6	11	14	14	15	7,1
6 Potsdam Süd	276	273	275	277	296	6,9
71 Stern	107	108	127	121	123	1,7
72 Drewitz	73	95	98	103	100	-2,9
73 Kirchsteigfeld	33	31	26	28	30	7,1
7 Potsdam Südost	213	234	251	252	253	0,4
81 Uetz-Paaren	7	6	8	7	7	0,0
82 Marquardt	13	17	17	10	10	0,0
83 Satzkorn	8	7	9	7	8	14,3
84 Fahrland	54	48	50	58	53	-8,6
85 Neu Fahrland	27	22	27	23	25	8,7
86 Groß Glienicke	31	33	33	39	40	2,6
8 Nördliche Ortsteile	140	133	144	144	143	-0,7
nicht zuordenbar	3	-	1	-	-	-
Potsdam	1 704	1 800	1 860	1 886	1 926	2,1

Quelle: Handwerkskammer Potsdam

14.17 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort 2005 bis 2009

Stadtteil Stadtbezirk	2005	2006	2007	2008	2009	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
12 Nedlitz	59	61	61	56	58	3,6
13 Bornstedt	2 424	2 531	2 691	2 781	2 989	7,5
14 Sacrow	53	54	50	55	52	-5,5
15 Eiche	1 638	1 542	1 584	1 593	1 556	-2,3
16 Grube	x	216	224	206	207	0,5
17 Golm	665	710	727	731	753	3,0
1 Potsdam Nord	5 982	6 031	6 310	6 434	6 628	3,0
21 Nauener Vorstadt	1 054	1 060	1 097	1 177	1 199	1,9
22 Jägervorstadt	455	498	599	695	821	18,1
23 Berliner Vorstadt	753	758	788	808	777	-3,8
2 Nördliche Vorstädte	2 262	2 316	2 484	2 680	2 797	4,4
31 Brandenburger Vorstadt	3 263	3 537	3 597	3 712	3 793	2,2
32 Potsdam West	2 505	2 272	2 334	2 330	2 378	2,1
33 Wildpark	9	9	13	12	12	0,0
3 Westliche Vorstadt	5 777	5 818	5 944	6 054	6 183	2,1
41 Nördliche Innenstadt	3 338	3 524	3 735	3 759	3 894	3,6
42 Südliche Innenstadt	2 077	2 085	2 122	2 172	2 176	0,2
4 Innenstadt	5 415	5 609	5 857	5 931	6 070	2,3
51 Klein Glienicke	138	140	148	148	146	-1,4
52 Babelsberg Nord	3 416	3 540	3 706	3 833	3 880	1,2
53 Babelsberg Süd	3 912	4 115	4 396	4 638	4 730	2,0
5 Babelsberg	7 466	7 795	8 250	8 619	8 756	1,6
61 Templiner Vorstadt	347	375	363	366	375	2,5
62 Teltower Vorstadt	1 450	1 507	1 577	1 640	1 633	-0,4
63 Schlaatz	3 145	3 257	3 378	3 477	3 420	-1,6
64 Waldstadt I	1 653	1 681	1 693	1 802	1 828	1,4
65 Waldstadt II	3 912	3 991	4 036	3 973	4 010	0,9
66 Industriegelände	9	10	6	8	7	-12,5
67 Forst Potsdam Süd	18	18	15	16	15	-6,3
6 Potsdam Süd	10 534	10 839	11 068	11 282	11 288	0,1
71 Stern	6 133	6 077	6 294	6 291	6 229	-1,0
72 Drewitz	2 681	2 835	2 853	2 898	2 895	-0,1
73 Kirchsteigfeld	1 977	2 057	2 016	2 084	2 147	3,0
7 Potsdam Südost	10 791	10 969	11 163	11 273	11 271	0,0
81 Uetz-Paaren	68	235	233	221	223	0,9
82 Marquardt	318	411	420	415	410	-1,2
83 Satzkorn	105	114	103	106	112	5,7
84 Fahrland	922	969	1 032	1 104	1 131	2,4
85 Neu Fahrland	475	400	421	400	420	5,0
86 Groß Glienicke	943	969	986	1 049	1 066	1,6
8 Nördliche Ortsteile	2 831	3 098	3 195	3 295	3 362	2,0
nicht zuordenbar	189	223	217	271	332	22,5
Potsdam	51 247	52 698	54 488	55 839	56 687	1,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.18 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Ausländer und Altersgruppen 2009

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter			Anteil der Beschäftigten an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		Männer	Frauen	Ausländer	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre	
	Anzahl						%
11 Bornim	1 013	504	509	20	18	74	56,8
12 Nedlitz	58	30	28	.	-	4	53,2
13 Bornstedt	2 989	1 378	1 611	45	42	200	55,8
14 Sacrow	52	26	26	2	2	2	49,1
15 Eiche	1 556	747	809	65	20	116	48,1
16 Grube	207	96	111	3	6	18	72,1
17 Golm	753	374	379	40	14	65	40,8
1 Potsdam Nord	6 628	3 155	3 473	176	102	479	52,1
21 Nauener Vorstadt	1 199	540	659	25	9	62	49,4
22 Jägervorstadt	821	374	447	12	5	50	54,4
23 Berliner Vorstadt	777	365	412	16	4	50	51,4
2 Nördliche Vorstädte	2 797	1 279	1 518	53	18	162	51,3
31 Brandenburger Vorstadt	3 793	1 832	1 961	101	42	255	54,0
32 Potsdam West	2 378	1 094	1 284	33	36	206	55,5
33 Wildpark	12	7	5	-	-	-	63,2
3 Westliche Vorstadt	6 183	2 933	3 250	134	78	461	54,6
41 Nördliche Innenstadt	3 894	1 800	2 094	133	34	329	50,3
42 Südliche Innenstadt	2 176	1 039	1 137	81	35	254	53,4
4 Innenstadt	6 070	2 839	3 231	214	69	583	51,4
51 Klein Glienicke	146	79	67	3	.	4	40,3
52 Babelsberg Nord	3 880	1 833	2 047	84	46	215	53,9
53 Babelsberg Süd	4 730	2 254	2 476	86	43	395	61,8
5 Babelsberg	8 756	4 166	4 590	173	90	614	57,5
61 Templiner Vorstadt	375	184	191	3	5	23	47,6
62 Teltower Vorstadt	1 633	758	875	27	23	108	61,8
63 Schlaatz	3 420	1 792	1 628	141	69	480	50,5
64 Waldstadt I	1 828	838	990	20	32	187	62,5
65 Waldstadt II	4 010	1 931	2 079	61	62	450	60,1
66 Industriegelände	7	4	3	.	-	-	63,6
67 Forst Potsdam Süd	15	7	8	.	-	.	46,9
6 Potsdam Süd	11 288	5 514	5 774	254	191	1 249	56,9
71 Stern	6 229	2 963	3 266	60	136	632	58,9
72 Drewitz	2 895	1 394	1 501	69	79	386	55,3
73 Kirchsteigfeld	2 147	1 018	1 129	32	35	201	65,5
7 Potsdam Südost	11 271	5 375	5 896	161	250	1 219	59,1
81 Uetz-Paaren	223	107	116	.	3	18	75,6
82 Marquardt	410	189	221	.	5	31	46,0
83 Satzkorn	112	53	59	-	-	9	31,3
84 Fahrland	1 131	548	583	13	25	102	44,8
85 Neu Fahrland	420	196	224	3	3	22	43,4
86 Groß Glienicke	1 066	498	568	24	29	72	41,6
8 Nördliche Ortsteile	3 362	1 591	1 771	43	67	254	44,2
nicht zuordenbar	332	183	149	12	8	23	x
Potsdam	56 687	27 035	29 652	1 220	873	5 044	55,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.19 Arbeitslose 2006 bis 2010

30.06. des Jahres

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	115	112	97	93	98	5,4
12 Nedlitz	11	8	5	10	12	20,0
13 Bornstedt	299	256	207	213	198	-7,0
14 Sacrow	5	4	3	.	3	x
15 Eiche	147	113	81	107	104	-2,8
16 Grube	40	17	15	17	12	-29,4
17 Golm	63	46	43	51	47	-7,8
1 Potsdam Nord	680	556	451	493	474	-3,9
21 Nauener Vorstadt	86	66	45	47	66	40,4
22 Jägervorstadt	52	39	42	42	47	11,9
23 Berliner Vorstadt	96	85	68	53	72	35,8
2 Nördliche Vorstädte	234	190	155	142	185	30,3
31 Brandenburger Vorstadt	532	503	360	389	390	0,3
32 Potsdam West	352	262	190	214	205	-4,2
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	884	765	550	603	595	-1,3
41 Nördliche Innenstadt	617	554	425	472	490	3,8
42 Südliche Innenstadt	509	473	343	347	373	7,5
4 Innenstadt	1 126	1 027	768	819	863	5,4
51 Klein Glienicke	14	14	10	6	13	116,7
52 Babelsberg Nord	428	351	244	258	278	7,8
53 Babelsberg Süd	564	477	400	408	388	-4,9
5 Babelsberg	1 006	842	654	672	679	1,0
61 Templiner Vorstadt	44	44	34	30	37	23,3
62 Teltower Vorstadt	178	138	105	114	125	9,6
63 Schlaatz	1 206	1 094	916	930	938	0,9
64 Waldstadt I	241	221	176	190	182	-4,2
65 Waldstadt II	845	758	625	629	640	1,7
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	3	.	.	.	x
6 Potsdam Süd	2 515	2 258	1 857	1 894	1 923	1,5
71 Stern	1 099	912	729	808	807	-0,1
72 Drewitz	682	672	576	582	593	1,9
73 Kirchsteigfeld	219	190	161	151	156	3,3
7 Potsdam Südost	2 000	1 774	1 466	1 541	1 556	1,0
81 Uetz-Paaren	6	16	16	14	16	14,3
82 Marquardt	39	37	22	26	32	23,1
83 Satzkorn	10	10	7	7	6	-14,3
84 Fahrland	114	113	99	96	97	1,0
85 Neu Fahrland	48	31	31	32	23	-28,1
86 Groß Glienicke	180	151	103	111	136	22,5
8 Nördliche Ortsteile	397	358	278	286	310	8,4
nicht zuordenbar	119	101	78	86	87	1,2
Potsdam	8 961	7 871	6 257	6 536	6 672	2,1

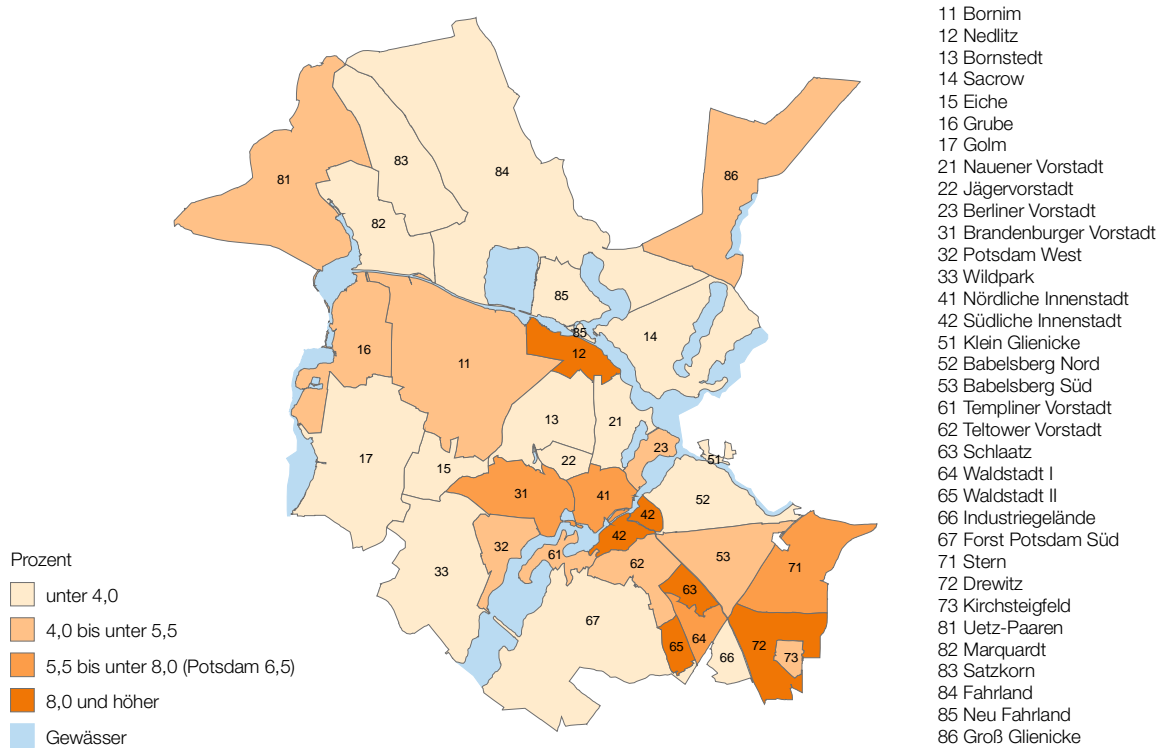
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.20 Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010

30.06. des Jahres



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.21 Arbeitslose SGB III und II nach Geschlecht, Altersgruppen und Ausländer 2010

30.06. des Jahres

Stadtteil Stadtbezirk	insgesamt	davon		darunter					Anteil der Arbeitslosen an den Personen im erwerbsfähigen Alter
		SGB III	SGB II	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre u. älter	Aus- länder	Lang- zeit- arbeits- lose	
		Anzahl							
11 Bomim	98	36	62	25	10	13	.	23	5,4
12 Nedlitz	12	3	9	5	-	.	-	5	10,8
13 Bornstedt	198	71	127	81	15	34	18	50	3,6
14 Sacrow	3	-	3	.	-	-	-	.	3,0
15 Eiche	104	51	53	49	5	21	5	26	3,3
16 Grube	12	4	8	7	-	-	.	3	4,3
17 Golm	47	25	22	24	3	11	5	9	2,6
1 Potsdam Nord	474	190	284	192	33	81	8	39	3,7
21 Nauener Vorstadt	66	31	35	31	.	14	.	10	2,7
22 Jägervorstadt	47	23	24	23	5	7	.	14	3,0
23 Berliner Vorstadt	72	25	47	40	6	8	4	15	4,8
2 Nördliche Vorstädte	185	79	106	94	13	29	51	146	3,4
31 Brandenburger Vorstadt	390	103	287	158	25	43	41	97	5,6
32 Potsdam West	205	64	141	83	20	32	10	49	4,8
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	595	167	428	241	45	75	134	240	5,3
41 Nördliche Innenstadt	490	144	346	223	40	51	64	126	6,2
42 Südliche Innenstadt	373	79	294	171	25	56	70	114	8,9
4 Innenstadt	863	223	640	394	65	107	43	164	7,2
51 Klein Glienicke	13	6	7	6	.	.	-	.	3,6
52 Babelsberg Nord	278	110	168	113	17	41	8	62	3,9
53 Babelsberg Süd	388	114	274	160	29	56	35	101	5,0
5 Babelsberg	679	230	449	279	48	98	172	494	4,5
61 Templiner Vorstadt	37	9	28	15	4	3	0	12	4,7
62 Teltower Vorstadt	125	53	72	49	9	22	9	21	4,8
63 Schlaatz	938	121	817	365	101	91	113	241	14,0
64 Waldstadt I	182	57	125	86	16	46	5	50	6,2
65 Waldstadt II	640	126	514	270	73	74	45	170	9,6
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	.	-	.	-	-	-	-	-	x
6 Potsdam Süd	1 923	366	1 557	785	203	236	150	445	9,7
71 Stern	807	194	613	355	91	130	40	241	7,7
72 Drewitz	593	101	492	256	83	63	86	165	11,3
73 Kirchsteigfeld	156	55	101	83	18	23	24	39	4,8
7 Potsdam Südost	1 556	350	1 206	694	192	216	13	76	8,2
81 Uetz-Paaren	16	8	8	6	.	.	-	.	5,3
82 Marquardt	32	19	13	14	5	3	.	6	3,6
83 Satzkorn	6	.	4	.	.	.	-	.	1,7
84 Fahrland	97	31	66	42	7	17	4	33	3,9
85 Neu Fahrland	23	14	9	10	3	7	.	3	2,4
86 Groß Glienicke	136	47	89	63	16	27	7	31	5,3
8 Nördliche Ortsteile	310	121	189	137	34	57	5	8	4,1
nicht zuordenbar	87	32	55	26	21	15	5	8	x
Potsdam	6 672	1 758	4 914	2 842	654	914	606	1 730	6,5

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.22 Leistungsempfänger SGB III 2006 bis 2010

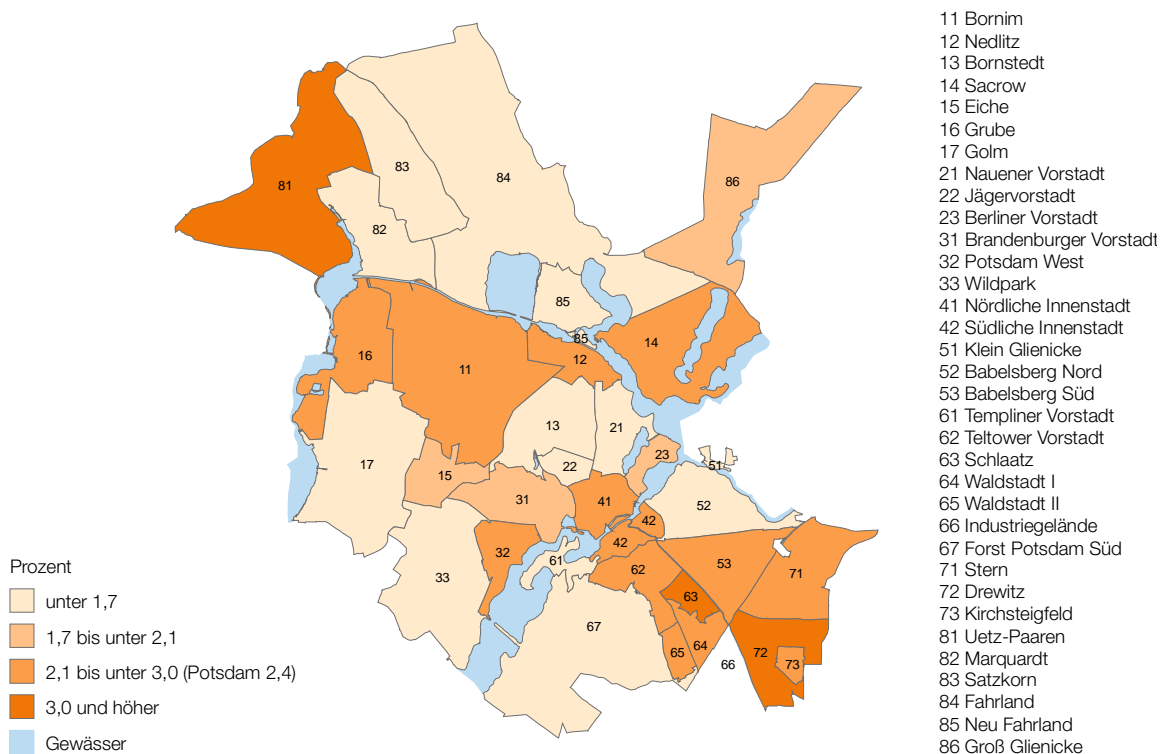
31.03. des Jahres

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bornim	60	53	35	36	46	27,8
12 Nedlitz	3	4	.	4	3	x
13 Bornstedt	178	99	100	99	92	-7,1
14 Sacrow	3	.	-	.	.	x
15 Eiche	90	66	57	68	67	-1,5
16 Grube	22	12	7	9	7	-22,2
17 Golm	50	33	31	27	32	18,5
1 Potsdam Nord	406	268	231	245	250	2,0
21 Nauener Vorstadt	55	34	27	28	27	-3,6
22 Jägervorstadt	34	15	21	14	20	42,9
23 Berliner Vorstadt	51	35	34	27	31	14,8
2 Nördliche Vorstädte	140	84	82	69	78	13,0
31 Brandenburger Vorstadt	238	186	143	147	136	-7,5
32 Potsdam West	165	106	80	103	97	-5,8
33 Wildpark	.	-	-	-	-	x
3 Westliche Vorstadt	404	292	223	250	233	-6,8
41 Nördliche Innenstadt	242	173	116	165	195	18,2
42 Südliche Innenstadt	199	142	95	97	103	6,2
4 Innenstadt	441	315	211	262	298	13,7
51 Klein Glienicke	9	4	4	7	6	-14,3
52 Babelsberg Nord	208	131	102	137	119	-13,1
53 Babelsberg Süd	265	214	146	171	193	12,9
5 Babelsberg	482	349	252	315	318	1,0
61 Templiner Vorstadt	18	12	10	15	11	-26,7
62 Teltower Vorstadt	105	64	55	55	75	36,4
63 Schlaatz	347	245	220	239	229	-4,2
64 Waldstadt I	121	89	80	70	69	-1,4
65 Waldstadt II	364	237	202	228	189	-17,1
66 Industriegelände	.	-	-	-	.	x
67 Forst Potsdam Süd	.	-	.	-	-	x
6 Potsdam Süd	959	647	568	607	574	-5,4
71 Stern	526	387	307	307	286	-6,8
72 Drewitz	228	152	162	173	181	4,6
73 Kirchsteigfeld	115	90	73	70	74	5,7
7 Potsdam Südost	869	629	542	550	541	-1,6
81 Uetz-Paaren	.	.	9	6	15	150,0
82 Marquardt	20	20	13	13	14	7,7
83 Satzkorn	8	9	5	5	.	x
84 Fahrland	54	42	39	46	38	-17,4
85 Neu Fahrland	30	21	20	21	14	-33,3
86 Groß Glienicke	75	43	43	53	54	1,9
8 Nördliche Ortsteile	188	137	129	144	136	-5,6
nicht zuordenbar	68	77	61	86	84	-2,3
Potsdam	3 957	2 798	2 299	2 528	2 512	-0,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.23 Anteil der Leistungsempfänger SGB III an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010

31.03. des Jahres



14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.24 Leistungsempfänger SGB II 2006 bis 2010

31.03. des Jahres

Stadtteil Stadtbezirk	2006	2007	2008	2009	2010	Entwicklung zum Vorjahr
	Anzahl					%
11 Bomim	171	160	161	181	182	0,6
12 Nedlitz	7	20	15	13	21	61,5
13 Bornstedt	508	510	498	446	464	4,0
14 Sacrow	8	11	11	10	6	-40,0
15 Eiche	200	217	231	205	215	4,9
16 Grube	85	34	31	27	30	11,1
17 Golm	64	81	73	76	84	10,5
1 Potsdam Nord	1 043	1 033	1 020	958	1 002	4,6
21 Nauener Vorstadt	97	118	88	73	93	27,4
22 Jägervorstadt	89	96	83	79	62	-21,5
23 Berliner Vorstadt	167	208	152	141	131	-7,1
2 Nördliche Vorstädte	353	422	323	293	286	-2,4
31 Brandenburger Vorstadt	993	1 093	1 112	1 063	984	-7,4
32 Potsdam West	655	581	552	494	461	-6,7
33 Wildpark	-	-	-	-	-	x
3 Westliche Vorstadt	1 648	1 674	1 664	1 557	1 445	-7,2
41 Nördliche Innenstadt	1 204	1 197	1 155	1 140	1 078	-5,4
42 Südliche Innenstadt	1 158	1 145	1 172	1 090	1 028	-5,7
4 Innenstadt	2 362	2 342	2 327	2 230	2 106	-5,6
51 Klein Glienicke	19	18	20	23	25	8,7
52 Babelsberg Nord	669	654	569	509	497	-2,4
53 Babelsberg Süd	934	908	879	934	872	-6,6
5 Babelsberg	1 622	1 580	1 468	1 466	1 394	-4,9
61 Templiner Vorstadt	78	95	87	65	77	18,5
62 Teltower Vorstadt	231	234	232	215	210	-2,3
63 Schlaatz	2 687	2 654	2 582	2 435	2 512	3,2
64 Waldstadt I	400	399	370	355	347	-2,3
65 Waldstadt II	1 682	1 660	1 705	1 644	1 646	0,1
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	x
67 Forst Potsdam Süd	.	.	3	.	.	x
6 Potsdam Süd	5 080	5 044	4 979	4 715	4 793	1,7
71 Stern	1 980	1 935	2 033	2 018	2 047	1,4
72 Drewitz	1 590	1 630	1 642	1 606	1 632	1,6
73 Kirchsteigfeld	463	528	499	458	480	4,8
7 Potsdam Südost	4 033	4 093	4 174	4 082	4 159	1,9
81 Uetz-Paaren	26	30	27	12	14	16,7
82 Marquardt	52	66	64	52	42	-19,2
83 Satzkom	14	15	6	12	18	50,0
84 Fahrland	210	212	197	188	208	10,6
85 Neu Fahrland	39	29	26	29	45	55,2
86 Groß Glienicke	363	353	326	306	312	2,0
8 Nördliche Ortsteile	704	705	646	599	639	6,7
nicht zuordenbar	63	83	90	91	79	-13,2
Potsdam	16 908	16 976	16 691	15 991	15 903	-0,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.25 Leistungsempfänger SGB III und II 2010

31.03. des Jahres

Stadtteil Stadtbezirk	Leistungsempfänger SGB III		Leistungsempfänger SGB II					
	ins- gesamt	Anteil der Leistungs- empfänger an den Personen im erwerbsfähigen Alter	ins- gesamt	ALG II	Sozial- geld	Anteil an der Bevöl- kerung	durch- schnittl. Leistung	Bedarfs- gemein- schaften
	Anzahl	%	Anzahl		%	Euro	Anzahl	
11 Bomim	46	2,6	182	154	28	7,1	723,94	137
12 Nedlitz	3	2,8	21	14	7	11,5	713,13	12
13 Bornstedt	92	1,7	464	357	107	5,8	819,23	286
14 Sacrow	3	2,8	6	3	3	3,8	967,40	3
15 Eiche	67	2,1	215	147	68	4,7	771,53	114
16 Grube	7	2,4	30	20	10	7,0	689,88	17
17 Golm	32	1,7	84	65	19	3,4	764,87	48
1 Potsdam Nord	250	2,0	1 002	760	242	5,5	780,12	617
21 Nauener Vorstadt	27	1,1	93	67	26	2,5	877,44	56
22 Jägervorstadt	20	1,3	62	48	14	2,9	762,24	42
23 Berliner Vorstadt	31	2,1	131	106	25	5,5	814,33	86
2 Nördliche Vorstädte	78	1,4	286	221	65	3,4	821,65	184
31 Brandenburger Vorstadt	136	1,9	984	726	258	9,0	825,98	597
32 Potsdam West	97	2,3	461	332	129	6,7	758,09	295
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	233	2,1	1 445	1 058	387	8,1	803,53	892
41 Nördliche Innenstadt	195	2,5	1 078	836	242	9,2	811,68	698
42 Südliche Innenstadt	103	2,5	1 028	755	273	15,8	855,15	571
4 Innenstadt	298	2,5	2 106	1 591	515	11,6	831,24	1 269
51 Klein Glienicke	6	1,7	25	16	9	4,9	972,21	12
52 Babelsberg Nord	119	1,7	497	399	98	4,7	750,98	337
53 Babelsberg Süd	193	2,5	872	678	194	8,0	795,61	575
5 Babelsberg	318	2,1	1 394	1 093	301	6,3	781,63	924
61 Templiner Vorstadt	11	1,4	77	60	17	6,0	716,49	52
62 Teltower Vorstadt	75	2,8	210	172	38	5,3	771,28	136
63 Schlaatz	229	3,4	2 512	1 947	565	28,3	793,40	1 567
64 Waldstadt I	69	2,4	347	286	61	6,2	788,24	233
65 Waldstadt II	189	2,8	1 646	1 229	417	17,6	807,21	958
66 Industriegelände	.	9,1	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	.	.	-	2,4	785,04	1
6 Potsdam Süd	574	2,9	4 793	3 695	1 098	16,4	795,10	2 947
71 Stern	286	2,7	2 047	1 532	515	12,7	793,38	1 195
72 Drewitz	181	3,5	1 632	1 217	415	22,1	850,78	890
73 Kirchsteigfeld	74	2,3	480	333	147	9,9	860,25	230
7 Potsdam Südost	541	2,8	4 159	3 082	1 077	14,7	822,09	2 315
81 Uetz-Paaren	15	5,1	14	11	3	3,3	658,52	11
82 Marquardt	14	1,6	42	36	6	3,5	790,63	27
83 Satzkorn	.	0,3	18	16	.	3,9	670,71	15
84 Fahrland	38	1,5	208	163	45	6,0	790,70	124
85 Neu Fahrland	14	1,4	45	31	14	3,1	948,46	23
86 Groß Glienicke	54	2,1	312	214	98	7,8	948,40	145
8 Nördliche Ortsteile	136	1,8	639	471	168	5,8	858,06	345
nicht zuordenbar	84	x	79	66	13	x	723,12	55
Potsdam	2 512	2,4	15 903	12 037	3 866	10,4	807,33	9 548

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

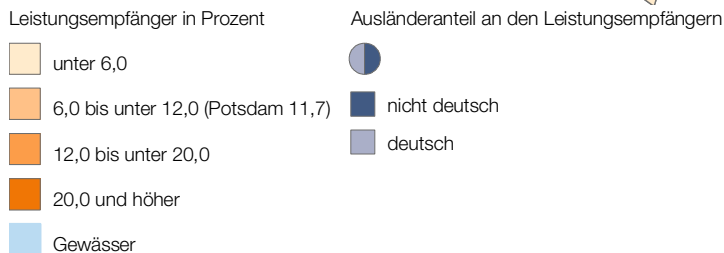
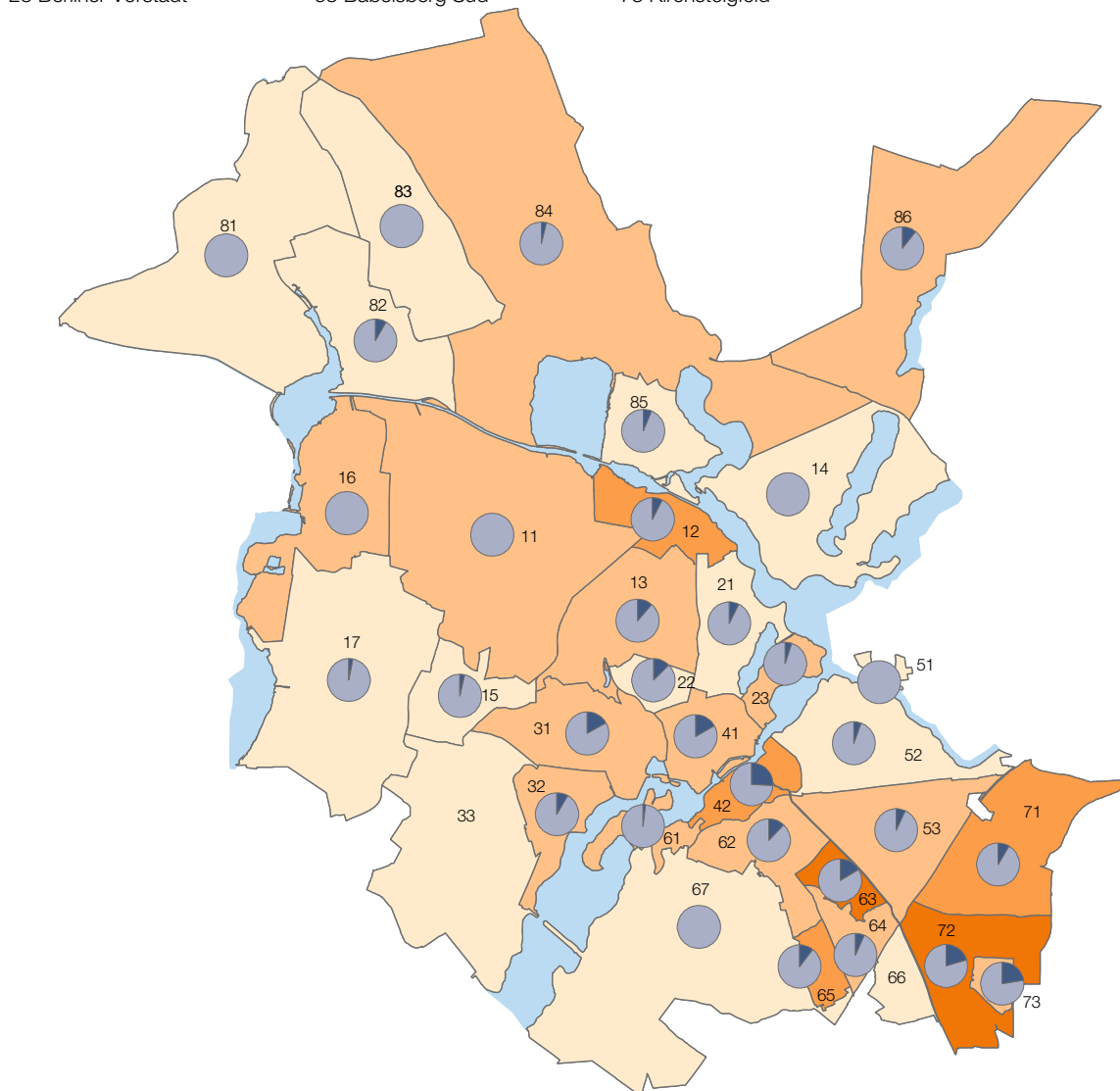
14 Stadtteildaten

Arbeitsmarkt

14.26 Anteil der Leistungsempfänger SGB II an den Personen im erwerbsfähigen Alter 2010

31.03. des Jahres

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

14.27 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen 2010

Stadtteil Stadtbezirk	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Dauer der Baumaß- nahme Jahre
	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubau	Gebäude	Wohnungen	darunter Neubau	
	Anzahl						
11 Bornim	37	34	25	21	20	19	1,1
12 Nedlitz	-	-	-	1	-	-	7,0
13 Bornstedt	77	96	101	169	258	258	1,9
14 Sacrow	1	-	-	-	-	-	-
15 Eiche	6	4	4	4	3	3	1,1
16 Grube	1	-	-	2	-	-	1,3
17 Golm	14	14	14	9	9	9	0,7
1 Potsdam Nord	136	148	144	206	290	289	1,8
21 Nauener Vorstadt	21	10	10	5	1	1	2,2
22 Jägervorstadt	10	6	6	17	178	-	3,4
23 Berliner Vorstadt	11	37	42	5	-4	-	1,9
2 Nördliche Vorstädte	42	53	58	27	175	1	2,9
31 Brandenburger Vorstadt	12	8	-	5	-	-	1,2
32 Potsdam West	6	61	62	6	8	8	0,7
33 Wildpark	-	-	-	1	-	-	6,0
3 Westliche Vorstadt	18	69	62	12	8	8	1,3
41 Nördliche Innenstadt	28	96	91	9	-8	4	1,9
42 Südliche Innenstadt	9	49	49	14	693	641	1,6
4 Innenstadt	37	145	140	23	685	645	1,7
51 Klein Glienicke	5	4	4	3	3	3	1,5
52 Babelsberg Nord	62	47	34	31	48	26	1,8
53 Babelsberg Süd	26	33	23	15	17	17	1,4
5 Babelsberg	93	84	61	49	68	46	1,6
61 Templiner Vorstadt	8	2	2	-	-	-	-
62 Teltower Vorstadt	17	-1	-	7	2	1	0,9
63 Schlaatz	2	-	-	5	70	-	1,1
64 Waldstadt I	7	27	27	3	2	1	1,6
65 Waldstadt II	4	-	-	4	-5	-	0,6
66 Industriegelände	-	-	-	3	-	-	2,2
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	1	-	-	1,4
6 Potsdam Süd	38	28	29	23	69	2	1,2
71 Stern	17	115	121	13	48	42	2,1
72 Drewitz	30	22	20	17	17	10	2,6
73 Kirchsteigfeld	7	6	6	1	-	-	2,4
7 Potsdam Südost	54	143	147	31	65	52	2,4
81 Uetz-Paaren	1	1	1	1	1	1	1,7
82 Marquardt	1	-	-	1	-	-	3,3
83 Satzkorn	1	1	1	-	-	-	-
84 Fahrland	5	3	1	8	8	7	2,2
85 Neu Fahrland	6	8	3	4	4	4	1,5
86 Groß Glienicke	31	41	34	15	16	16	1,4
8 Nördliche Ortsteile	45	54	40	27	28	27	1,7
Potsdam	463	724	681	400	1 389	1 071	1,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

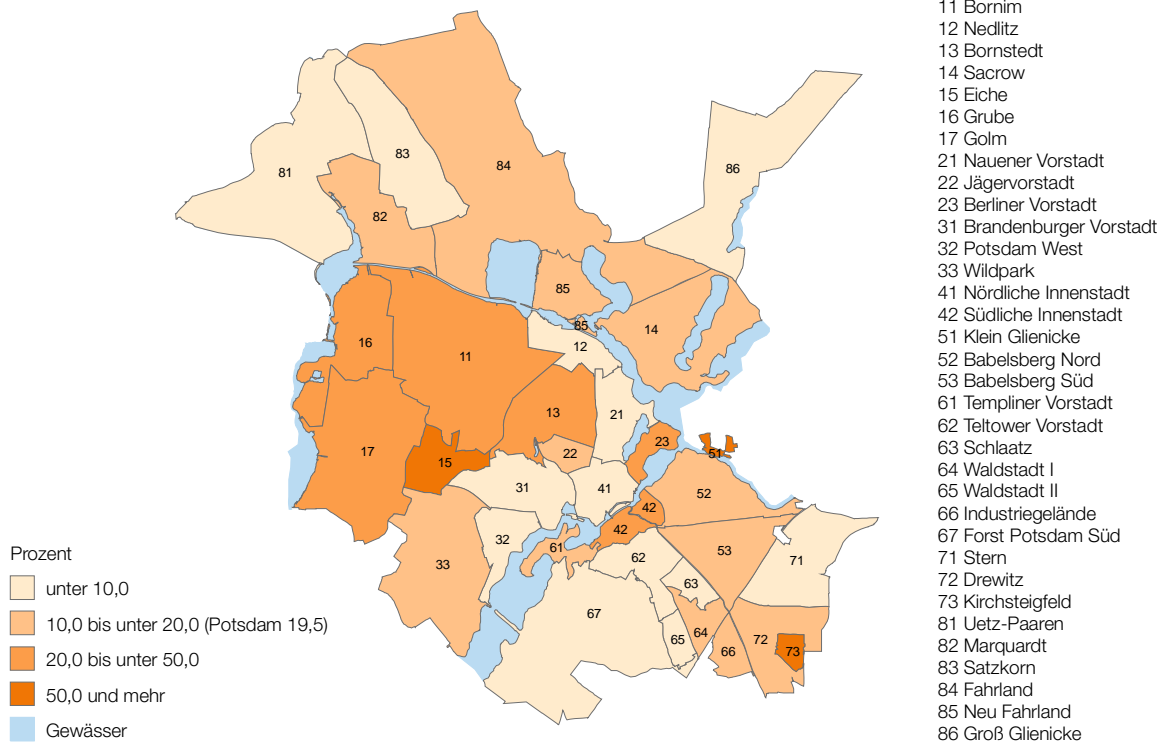
Bauen und Wohnen

14.28 Gebäude und Wohnungen 2010

Stadtteil Stadtbezirk	Gebäude	Wohnungen	Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung	Wohnfläche je Einwohner	Wohnfläche je Wohnung	Anteil Mehrfamilien- häuser
	Anzahl				m ²		%
11 Bornim	736	1 032	3,6	2,5	36,8	91,9	7,7
12 Nedlitz	62	91	3,6	2,0	45,2	89,9	9,7
13 Bornstedt	1 520	4 026	3,0	2,1	37,0	79,2	19,9
14 Sacrow	63	98	3,4	1,5	63,9	96,5	9,5
15 Eiche	857	1 835	3,1	2,5	32,2	79,8	17,4
16 Grube	133	172	3,8	2,4	43,9	105,6	2,3
17 Golm	514	1 053	3,3	2,4	35,1	82,6	16,1
1 Potsdam Nord	3 885	8 307	3,2	2,3	36,0	82,2	15,6
21 Nauener Vorstadt	493	1 848	3,1	2,1	42,2	88,5	52,9
22 Jägervorstadt	291	1 202	2,8	1,9	43,3	80,2	47,1
23 Berliner Vorstadt	337	1 386	3,1	1,7	55,1	94,8	58,5
2 Nördliche Vorstädte	1 121	4 436	3,0	1,9	46,1	88,2	53,1
31 Brandenburger Vorstadt	630	6 309	2,7	1,7	39,9	69,5	90,2
32 Potsdam West	697	3 737	3,0	1,9	37,7	69,6	55,7
33 Wildpark	6	10	3,3	1,9	40,7	77,3	0,0
3 Westliche Vorstadt	1 333	10 056	2,8	1,8	39,1	69,5	71,7
41 Nördliche Innenstadt	1 092	7 446	2,4	1,6	39,2	62,9	75,0
42 Südliche Innenstadt	310	4 382	2,4	1,6	37,1	59,1	79,0
4 Innenstadt	1 402	11 828	2,4	1,6	38,4	61,5	75,9
51 Klein Glienicke	104	239	3,5	2,2	45,9	98,8	32,7
52 Babelsberg Nord	1 922	5 633	2,9	1,9	39,6	75,1	34,0
53 Babelsberg Süd	1 358	6 539	2,5	1,7	37,7	63,4	52,1
5 Babelsberg	3 384	12 411	2,7	1,8	38,8	69,4	41,3
61 Templiner Vorstadt	284	599	3,0	2,1	35,8	75,1	21,8
62 Teltower Vorstadt	637	2 087	2,9	1,9	39,0	73,8	40,8
63 Schlaatz	447	5 602	2,4	1,6	34,7	55,4	97,1
64 Waldstadt I	599	3 318	2,8	1,7	35,9	60,5	52,1
65 Waldstadt II	468	5 522	2,7	1,7	33,2	57,1	98,9
66 Industriegelände	5	5	3,2	2,8	34,3	96,1	0,0
67 Forst Potsdam Süd	12	18	3,0	2,6	26,7	68,2	0,0
6 Potsdam Süd	2 452	17 151	2,7	1,7	35,1	59,9	62,4
71 Stern	1 536	9 095	2,8	1,8	34,9	61,9	42,0
72 Drewitz	607	3 649	2,7	2,0	32,2	64,9	46,6
73 Kirchsteigfeld	294	2 456	2,6	2,0	34,7	69,3	74,8
7 Potsdam Südost	2 437	15 200	2,7	1,9	34,1	63,9	47,1
81 Uetz-Paaren	118	165	3,6	2,6	35,8	92,1	5,1
82 Marquardt	302	556	3,3	2,2	37,5	81,0	15,6
83 Satzkorn	143	211	3,5	2,2	39,4	86,3	9,1
84 Fahrland	907	1 693	3,2	2,1	39,3	81,9	7,9
85 Neu Fahrland	416	558	3,6	2,6	36,2	95,0	5,8
86 Groß Glienicke	996	1 651	3,4	2,5	37,2	91,1	10,7
8 Nördliche Ortsteile	2 882	4 834	3,4	2,3	37,8	87,0	9,3
Potsdam	18 896	84 223	2,8	1,8	37,2	68,6	40,0

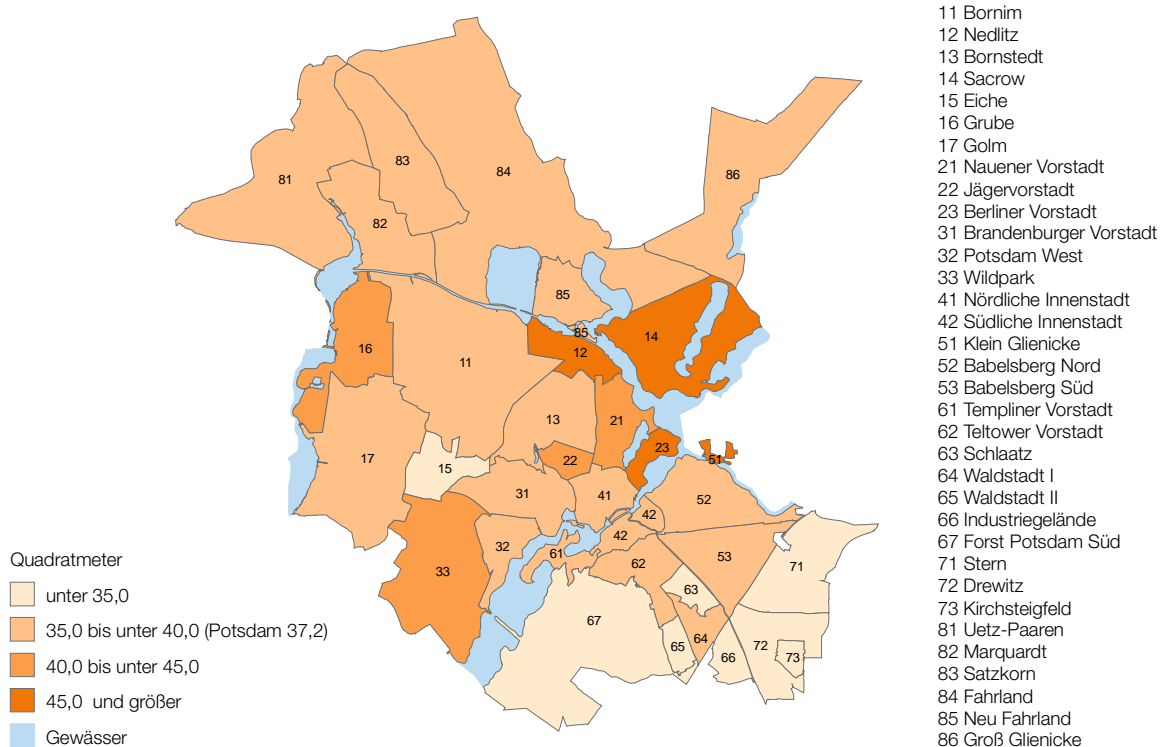
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.29 Zuwachs an Wohnungen durch Neubau von 1995 bis 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.30 Wohnfläche je Einwohner nach Stadtteilen 31.12.2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

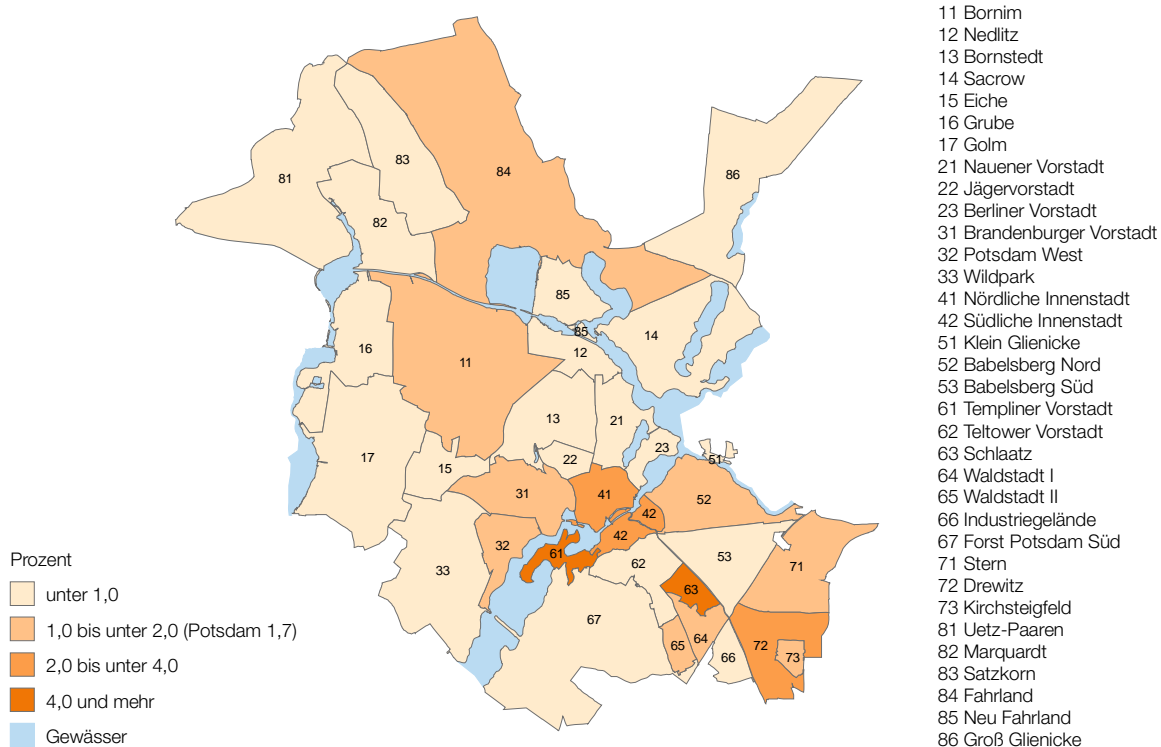
Soziales

14.31 Empfänger sozialer Leistungen 2010

Stadtteil Stadtbezirk	SGB XII		Wohngeld		WBS	
	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner	Personen	je 100 Einwohner
11 Bornim	31	1,2	32	1,2	67	2,6
12 Nedlitz	-	-	5	2,8	3	1,7
13 Bornstedt	70	0,8	195	2,3	183	2,1
14 Sacrow	-	-	5	3,4	-	-
15 Eiche	22	0,5	72	1,6	59	1,3
16 Grube	2	0,5	4	1,0	2	0,5
17 Golm	9	0,4	23	0,9	20	0,8
1 Potsdam Nord	134	0,7	336	1,8	334	1,8
21 Nauener Vorstadt	27	0,7	81	2,1	31	0,8
22 Jägervorstadt	8	0,4	56	2,5	20	0,9
23 Berliner Vorstadt	17	0,7	35	1,5	30	1,3
2 Nördliche Vorstädte	52	0,6	172	2,0	81	1,0
31 Brandenburger Vorstadt	158	1,4	458	4,2	340	3,1
32 Potsdam West	84	1,2	270	3,9	151	2,2
33 Wildpark	-	-	-	-	-	-
3 Westliche Vorstadt	242	1,4	728	4,1	491	2,7
41 Nördliche Innenstadt	242	2,0	506	4,2	382	3,2
42 Südliche Innenstadt	194	2,8	316	4,5	261	3,7
4 Innenstadt	436	2,3	822	4,3	643	3,4
51 Klein Glienicke	-	-	6	1,2	3	0,6
52 Babelsberg Nord	117	1,1	268	2,5	154	1,4
53 Babelsberg Süd	80	0,7	318	2,9	268	2,4
5 Babelsberg	197	0,9	592	2,7	425	1,9
61 Templiner Vorstadt	107	8,5	73	5,8	22	1,8
62 Teltower Vorstadt	27	0,7	74	1,9	54	1,4
63 Schlaatz	396	4,4	586	6,6	605	6,8
64 Waldstadt I	59	1,1	205	3,7	84	1,5
65 Waldstadt II	170	1,8	568	6,0	360	3,8
66 Industriegelände	-	-	-	-	-	-
67 Forst Potsdam Süd	-	-	-	-	-	-
6 Potsdam Süd	759	2,6	1 506	5,1	1 125	3,8
71 Stern	263	1,6	697	4,3	457	2,8
72 Drewitz	201	2,7	388	5,3	481	6,5
73 Kirchsteigfeld	74	1,5	210	4,3	157	3,2
7 Potsdam Südost	538	1,9	1 295	4,6	1 095	3,9
81 Uetz-Paaren	1	0,2	8	1,9	8	1,9
82 Marquardt	9	0,8	10	0,8	10	0,8
83 Satzkorn	1	0,2	7	1,5	8	1,7
84 Fahrland	40	1,1	51	1,4	64	1,8
85 Neu Fahrland	2	0,1	3	0,2	17	1,2
86 Groß Glienicke	23	0,6	103	2,6	49	1,2
8 Nördliche Ortsteile	76	0,7	182	1,6	156	1,4
Unterbringung außerhalb	284	-	-	-	-	-
Potsdam	2 718	1,7	5 633	3,6	5 381	2,8
Nichtpotsdamer	-	-	-	-	1 031	-

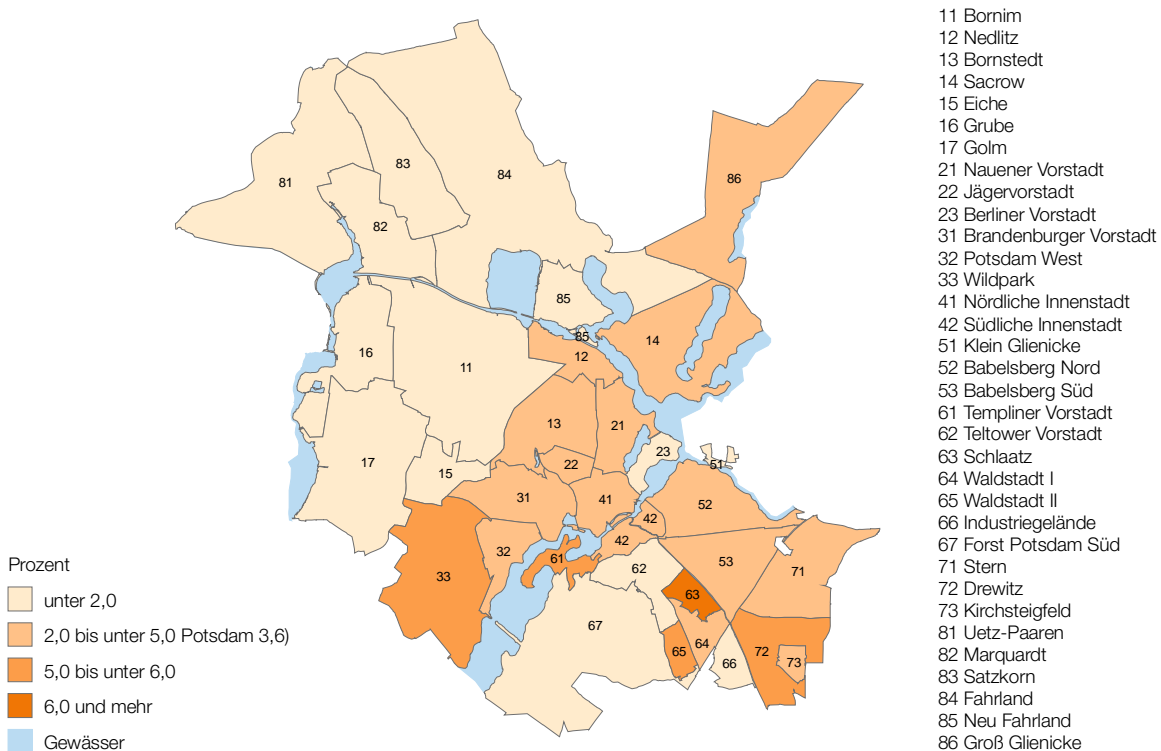
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.32 Empfänger von Leistungen nach SGB XII je 100 Einwohner 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.33 Wohngeldempfänger je 100 Einwohner 2010



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Verkehr

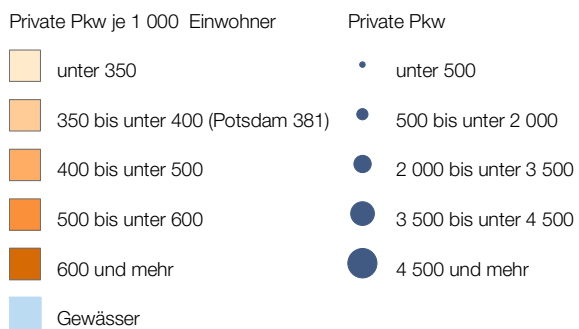
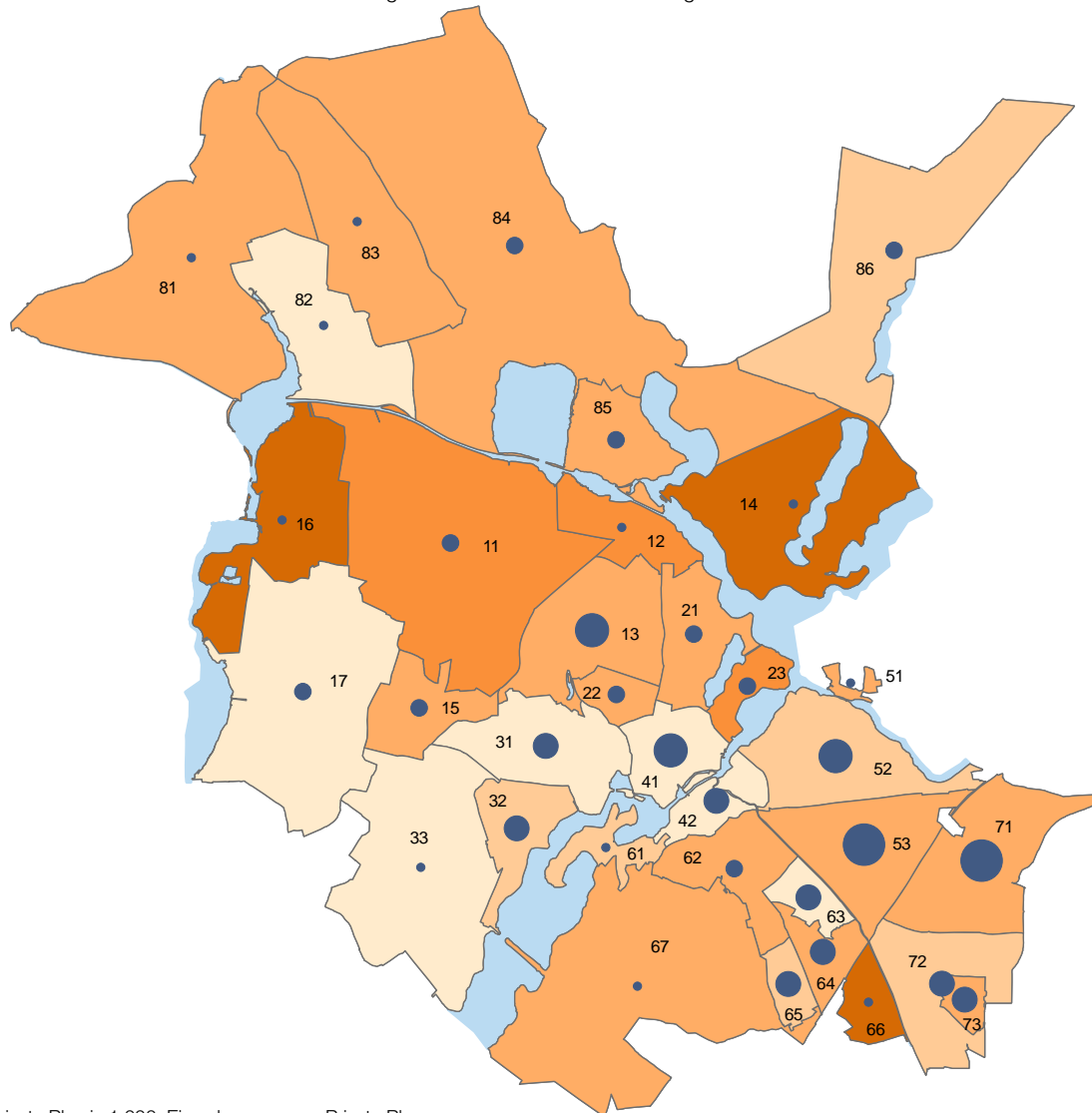
14.34 Fahrzeuge und private Pkw je 1 000 Einwohner 2010

Stadtteil Stadtbezirk	Kfz	Lkw	Krafträder	Pkw	private Pkw	private Pkw je 1 000 EW
11 Bornim	2 104	235	124	1 399	1 297	503
12 Nedlitz	163	9	15	101	100	552
13 Bornstedt	4 420	161	250	3 732	3 613	419
14 Sacrow	152	12	14	101	96	649
15 Eiche	2 472	87	133	2 005	1 892	416
16 Grube	375	36	14	254	250	604
17 Golm	1 097	69	83	842	803	324
1 Potsdam Nord	10 783	609	633	8 434	8 051	424
21 Nauener Vorstadt	2 043	64	100	1 762	1 646	425
22 Jägervorstadt	1 227	30	52	1 101	980	440
23 Berliner Vorstadt	1 792	93	87	1 488	1 200	503
2 Nördliche Vorstädte	5 062	239	187	4 351	3 826	451
31 Brandenburger Vorstadt	4 336	168	210	3 629	3 480	317
32 Potsdam West	3 174	100	137	2 644	2 482	360
33 Wildpark	24	2	-	15	6	316
3 Westliche Vorstadt	7 534	270	347	6 288	5 968	333
41 Nördliche Innenstadt	5 420	282	253	4 468	3 737	313
42 Südliche Innenstadt	2 474	51	109	2 216	2 144	307
4 Innenstadt	7 894	333	362	6 684	5 881	311
51 Klein Glienicke	284	4	22	243	238	463
52 Babelsberg Nord	5 789	238	326	4 628	4 254	398
53 Babelsberg Süd	11 626	723	388	5 397	4 549	413
5 Babelsberg	17 699	965	736	10 268	9 041	407
61 Templiner Vorstadt	697	43	46	527	453	360
62 Teltower Vorstadt	2 761	192	137	2 160	1 812	459
63 Schlaatz	2 961	76	135	2 641	2 623	293
64 Waldstadt I	2 668	63	135	2 290	2 281	408
65 Waldstadt II	3 950	73	191	3 528	3 451	364
66 Industriegelände	749	291	1	245	16	1 143
67 Forst Potsdam Süd	148	34	1	70	20	435
6 Potsdam Süd	13 934	772	646	11 461	10 656	364
71 Stern	8 083	365	364	6 821	6 506	403
72 Drewitz	3 516	194	180	2 811	2 606	354
73 Kirchsteigfeld	2 359	73	128	2 093	2 059	420
7 Potsdam Südost	13 958	632	672	11 725	11 171	393
81 Uetz-Paaren	278	20	12	198	192	452
82 Marquardt	662	42	25	466	410	342
83 Satzkorn	278	12	12	205	201	435
84 Fahrland	1 973	115	121	1 544	1 499	425
85 Neu Fahrland	942	63	42	728	676	461
86 Groß Glienicke	2 068	59	131	1 715	1 578	390
8 Nördliche Ortsteile	6 201	311	343	4 856	4 556	409
Potsdam	83 065	4 131	3 926	64 067	59 150	381

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.35 Private Pkw und private Pkw je 1 000 Einwohner 2010

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satzkorn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | 41 Nördliche Innenstadt | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 42 Südliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.36 Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008

Stadtteil Stadtbezirk	Wähler	Wahl- beteili- gung	gültige Stimmen					
			DIE LINKE		SPD		CDU	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	937	44,9	496	18,0	595	21,6	308	11,2
12/13 Nedlitz, Bornstedt	2 733	45,8	1 888	23,7	2 093	26,3	1 202	15,1
14 Sacrow	77	63,1	35	15,2	56	24,2	43	18,6
15 Eiche	1 576	44,8	1 323	29,1	1 272	27,9	744	16,3
16 Grube	208	64,4	87	14,6	118	19,8	76	12,8
17 Golm	912	47,1	644	24,4	720	27,3	546	20,7
1 Potsdam Nord	6 443	44,3	4 473	23,9	4 854	25,9	2 919	15,6
21 Nauener Vorstadt	1 395	48,8	822	20,0	1 052	25,5	708	17,2
22 Jägervorstadt	682	46,2	394	19,6	640	31,8	313	15,6
23 Berliner Vorstadt	956	48,8	423	15,1	753	26,9	565	20,2
2 Nördliche Vorstädte	3 033	48,0	1 639	18,4	2 445	27,4	1 586	17,8
31 Brandenburger Vorstadt	4 433	48,5	3 400	26,3	3 524	27,2	1 179	9,1
32/33 Potsdam West, Wildpark	2 807	48,1	3 094	37,9	2 173	26,6	644	7,9
3 Westliche Vorstadt	7 240	48,3	6 494	30,8	5 697	27,0	1 823	8,6
41 Nördliche Innenstadt	4 088	42,6	3 067	25,7	3 487	29,2	1 361	11,4
42 Südliche Innenstadt	2 181	40,3	2 516	40,2	1 674	26,8	473	7,6
4 Innenstadt	6 269	41,4	5 583	30,7	5 161	28,4	1 834	10,1
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	4 093	48,0	2 297	19,1	3 470	28,8	1 693	14,0
53 Babelsberg Süd	3 935	43,2	2 551	22,4	3 580	31,4	1 367	12,0
5 Babelsberg	8 028	45,6	4 848	20,7	7 050	30,1	3 060	13,0
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Pdm. Süd	471	40,9	336	24,5	477	34,8	140	10,2
62 Teltower Vorstadt	1 710	49,1	1 540	30,9	1 656	33,2	482	9,7
63 Schlaatz	2 212	31,0	2 553	40,1	1 734	27,3	388	6,1
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	2 480	48,1	3 025	42,0	2 327	32,3	626	8,7
65 Waldstadt II	2 971	37,4	3 731	43,5	2 243	26,2	582	6,8
6 Potsdam Süd	9 844	41,3	11 185	39,3	8 437	29,6	2 218	7,8
71 Stern	5 948	42,0	7 618	44,1	4 278	24,8	1 627	9,4
72 Drewitz	2 091	35,0	2 441	40,7	1 474	24,6	602	10,0
73 Kirchsteigfeld	1 593	42,3	1 728	37,5	1 255	27,2	467	10,1
7 Potsdam Südost	9 632	39,8	11 787	42,3	7 007	25,1	2 696	9,7
81 Uetz-Paaren	222	62,7	75	11,8	68	10,7	26	4,1
82 Marquardt	549	52,4	342	22,2	278	18,1	221	14,4
83 Satzkorn	257	61,9	138	18,6	197	26,6	73	9,9
84 Fahrland	1 129	40,2	739	22,6	1 020	31,2	480	14,7
85 Neu Fahrland	668	54,5	432	22,2	486	25,0	324	16,6
86 Groß Glienicke	1 386	46,1	827	20,8	994	25,1	923	23,3
8 Nördliche Ortsteile	4 211	53,0	2 553	21,1	3 043	25,2	2 047	16,9
Briefwahl	10 210	x	9 971	33,4	7 361	24,7	4 025	13,5
Potsdam	64 910	51,7	58 533	31,0	51 055	27,1	22 208	11,8

Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14.37 Gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008

Stadtteil Stadtbezirk	gültige Stimmen							
	GRÜNE/B 90		FDP		Andere		Sonstige	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
11 Bornim	179	6,5	99	3,6	68	2,5	1 006	36,6
12, 13 Nedlitz, Bornstedt	754	9,5	594	7,5	359	4,5	1 064	13,4
14 Sacrow	16	6,9	11	4,8	4	1,7	66	28,6
15 Eiche	355	7,8	225	4,9	148	3,2	487	10,7
16 Grube	38	6,4	12	2,0	6	1,0	259	43,5
17 Golm	198	7,5	144	5,5	80	3,0	307	11,6
1 Potsdam Nord	1 361	7,3	1 085	5,8	665	3,6	3 189	17,0
21 Nauener Vorstadt	514	12,5	495	12,0	182	4,4	345	8,4
22 Jägervorstadt	240	11,9	166	8,3	76	3,8	182	9,1
23 Berliner Vorstadt	312	11,1	383	13,7	122	4,4	243	8,7
2 Nördliche Vorstädte	1 066	11,9	1 044	11,7	380	4,3	770	8,6
31 Brandenburger Vorstadt	1 866	14,4	487	3,8	1 174	9,1	1 305	10,1
32/33 Potsdam West, Wildpark	669	8,2	235	2,9	565	6,9	791	9,7
3 Westliche Vorstadt	2 535	12,0	722	3,4	1 739	8,2	2 096	9,9
41 Nördliche Innenstadt	1 365	11,4	623	5,2	916	7,7	1 121	9,4
42 Südliche Innenstadt	393	6,3	153	2,4	419	6,7	629	10,1
4 Innenstadt	1 758	9,7	776	4,3	1 335	7,3	1 750	9,6
51/52 Klein Glienicke, Babelsberg Nord	1 565	13,0	666	5,5	1 192	9,9	1 168	9,7
53 Babelsberg Süd	1 133	9,9	508	4,5	952	8,4	1 309	11,5
5 Babelsberg	2 698	11,5	1 174	5,0	2 144	9,1	2 477	10,6
61/67 Templiner Vorstadt, Forst Pdm. Süd	122	8,9	58	4,2	77	5,6	161	11,7
62 Teltower Vorstadt	346	6,9	177	3,5	219	4,4	567	11,4
63 Schlaatz	253	4,0	177	2,8	218	3,4	1 037	16,3
64/66 Waldstadt I, Industriegelände	236	3,3	177	2,5	130	1,8	680	9,4
65 Waldstadt II	303	3,5	233	2,7	191	2,2	1 291	15,1
6 Potsdam Süd	1 260	4,4	822	2,9	835	2,9	3 736	13,1
71 Stern	750	4,3	447	2,6	421	2,4	2 129	12,3
72 Drewitz	172	2,9	193	3,2	171	2,9	939	15,7
73 Kirchsteigfeld	149	3,2	155	3,4	80	1,7	778	16,9
7 Potsdam Südost	1 071	3,8	795	2,9	672	2,4	3 846	13,8
81 Uetz-Paaren	23	3,6	3	0,5	8	1,3	431	68,0
82 Marquardt	63	4,1	34	2,2	23	1,5	579	37,6
83 Satzkorn	50	6,8	37	5,0	23	3,1	222	30,0
84 Fahrland	172	5,3	192	5,9	46	1,4	620	19,0
85 Neu Fahrland	107	5,5	119	6,1	17	0,9	461	23,7
86 Groß Glienicke	411	10,4	332	8,4	31	0,8	449	11,3
8 Nördliche Ortsteile	826	6,8	717	5,9	148	1,2	2 762	22,8
Briefwahl	2 882	9,7	1 465	4,9	1 445	4,8	2 710	9,1
Potsdam	15 636	8,3	8 600	4,6	9 363	5,0	23 336	12,4

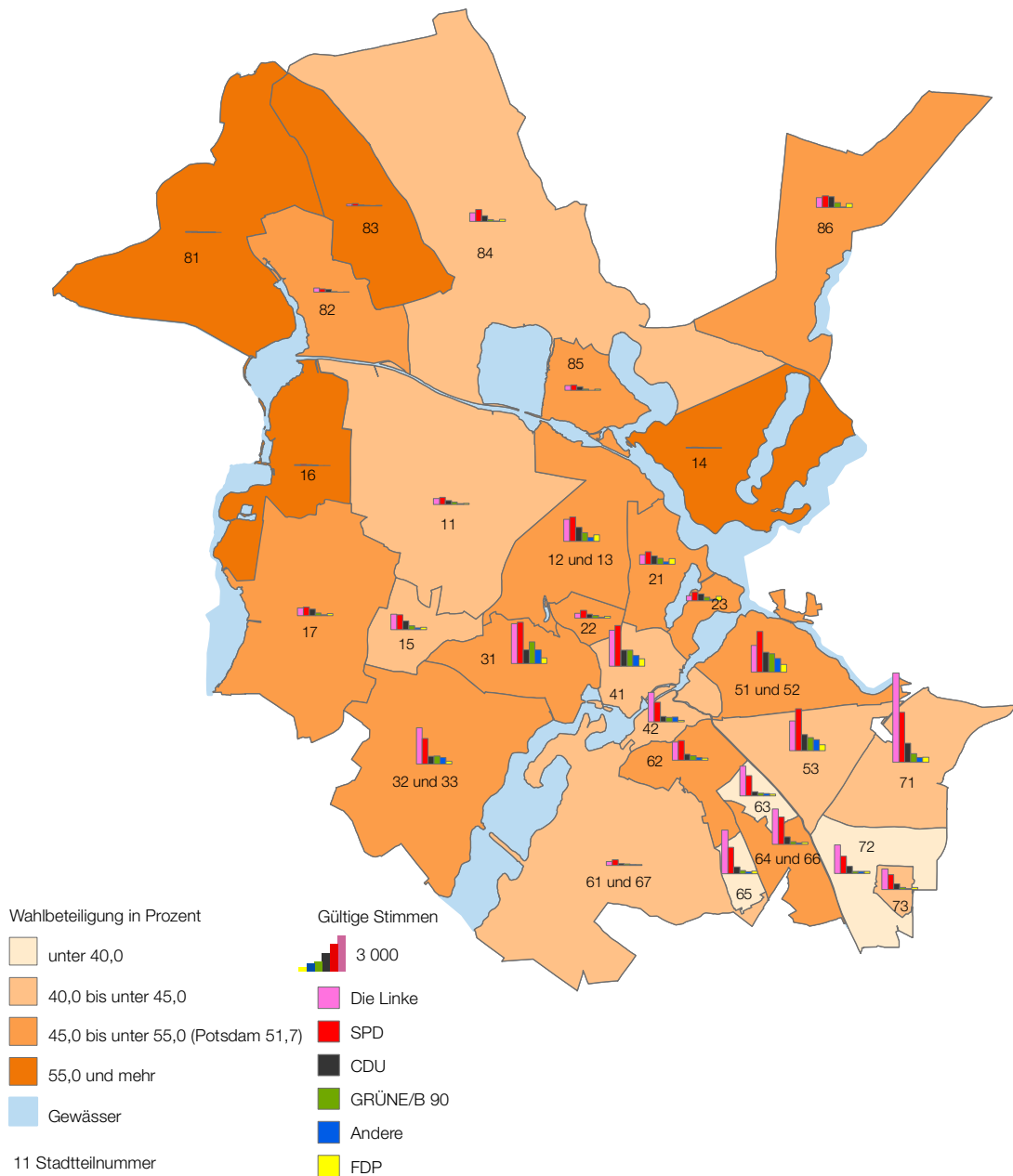
Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

14 Stadtteildaten

Wahlen

14.38 Wahlbeteiligung und gültige Stimmen ausgewählter Parteien bei der Kommunalwahl 2008

- | | | | |
|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|
| 11 Bornim | 31 Brandenburger Vorstadt | 61 Templiner Vorstadt | 81 Uetz-Paaren |
| 12 Nedlitz | 32 Potsdam West | 62 Teltower Vorstadt | 82 Marquardt |
| 13 Bornstedt | 33 Wildpark | 63 Schlaatz | 83 Satz Korn |
| 14 Sacrow | | 64 Waldstadt I | 84 Fahrland |
| 15 Eiche | | 65 Waldstadt II | 85 Neu Fahrland |
| 16 Grube | 41 Nördliche Innenstadt | 66 Industriegelände | 86 Groß Glienicke |
| 17 Golm | 42 Südliche Innenstadt | 67 Forst Potsdam Süd | |
| 21 Nauener Vorstadt | 51 Klein Glienicke | 71 Stern | |
| 22 Jägervorstadt | 52 Babelsberg Nord | 72 Drewitz | |
| 23 Berliner Vorstadt | 53 Babelsberg Süd | 73 Kirchsteigfeld | |



Quelle: Landeshauptstadt Potsdam

A

- Abfallentsorgungsleistungen 238
 - Abschlüsse
 - an Hoch- und Fachschulen 147
 - Abwasserentsorgung 237
 - Adoptionen 151
 - Altpapier 232, 239
 - Ambulante Pflege 128
 - Ambulante Versorgung 121
 - Amtspflegschaft 151
 - Amtsvormundschaft 151
 - Apotheken 122
 - Arbeitnehmer 88
 - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 89
 - Arbeitnehmerentgelt 205, 213
 - Arbeitslose 93, 94
 - Stadtteildaten 271 ff.
 - Arbeitslosengeld 94
 - Arbeitslosenquote 93 f.
 - Ärzte 121
 - Asylbewerber 117
 - Aufenthaltsdauer 171
 - Ausbaugewerbe 84
 - Jahresdurchschnitt 84
 - jährliche Erhebung 85
 - Ausländer
 - Alter 48
 - Altersbaum 48
 - Altersgruppen 48
 - Geschlecht 48 f.
 - Hauptaltersgruppen 47
 - Herkunft 49
 - Staatsangehörigkeit 49, 50
 - Stadtteildaten 257
 - Ausländeranteil 47
 - Auszubildende
 - in der Stadtverwaltung 228
- ## B
- Baufertigstellungen 101, 103
 - Branche Bauherr 104
 - Bundesland Bauherr 104
 - Stadtteildaten 279
 - Baugenehmigungen 101 f.
 - Stadtteildaten 279
 - Bauhauptgewerbe 82
 - Egänzungserhebung 83
 - Jahresdurchschnitt 82
 - Bauland Kaufwerte, Verkäufe 211
 - Baupreisindex 204, 209
 - Beherbergungsbetriebe 171
 - Bettenangebot 171 f.
 - Bettenauslastung 171 f.
 - Behinderte 120
 - Beratungsstellen der Familienplanung 126
 - Beratungsstellen der Schwangerschaftsberatung 126
 - Beratungsstellen der Schwangerschaftskonfliktberatg. 126
 - Berufe des Gesundheitswesens
 - Hauskrankenpflege 122
 - Heilpraktiker 122
 - Physiotherapeuten 122

- berufliche Schulen
 - Schulabgänger 143
 - Schüler 143
- Berufsausbildungsstellen 92
- Beschäftigte 89 f.
 - öffentlicher Dienst 91
 - sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 89 f.
- Bestattungswesen 200
- Bevölkerung siehe Einwohner
- Bevölkerungsbewegungen 51
 - Stadtteildaten 263
- Bodenfläche 25
- Brandschutz 197
- Briefwähler 248
- Bruttogehälter 205, 213
- Bruttoinlandsprodukt 73
- Bruttolöhne 205, 213
- Bruttowertschöpfung 74
- Bruttozugänge an Sachanlagen 81

D

- duale Systeme 239
- durchschnittliche Haushaltsgröße (Mikrozensus) 63
- durchschnittliches Sterbealter 130
- Durchschnittsalter
 - Stadtteildaten 262
- Durchschnittsalter der Mütter 54

E

- Ehescheidungen 56
- Eheschließende 55
- Eheschließungen 56
- Einkommen 212
- Einpersonenhaushalte 63
- Einwohner
 - Alter 43
 - Altersbaum 43
 - Altersgruppen 40 f., 44 f.
 - Altersjahrgänge 42 f.
 - amtliche Einwohnerzahl 37
 - Durchschnittsalter 40
 - Einbürgerungen 46
 - Familienstand 44
 - Geburtsjahrgänge 42
 - Geschlecht 41
 - Hauptwohnung 37 f.
 - Melderegister 38
 - Nebenwohnung 38, 41
 - Religionszugehörigkeit 45
 - Staatsangehörigkeit 46
 - Stadtteildaten 255 ff.
 - Wohnberechtigte 41
 - Wohndauer 39
- Einwohnergewinn- und verlust 38
- Elterngeld 153
- Empfänger sozialer Leistungen 115
 - Stadtteildaten 282 f.
- Entzug des Sorgerechts 151
- Erwerbstätige 87, 88

F

Fahrerlaubniswesen 165
 Fahrzeuge 161, 162
 Fernwärmeversorgung 235
 Feuerwehr 197 f.
 Filmtheater 184
 Flächennutzung 25
 Flüsse 26
 Friedhofswesen 200

G

Gäste 171 f.
 Gasversorgung 235
 Gebäude
 Art des Gebäudes 107
 Baualter 108
 Eigentümer 106
 Sanierungsstand 107
 Stadtteildaten 280
 Gebietliche Veränderungen 24
 Ausgliederung 23
 Eingemeindung 23
 Zusammenschluss 23
 Geburten 51, *siehe* Lebendgeborene
 Geburtenrate 52
 Geburtenziffer, zusammengefasste 54
 Geburtenziffern, altersspezifische 54
 Geographische Koordinaten 24
 Gestorbene 52
 nach Monaten 53
 Gestorbene Säuglinge 130
 Gesundheit 112
 Gewässer 26
 Gewerbe 75 ff.
 Handwerkskammer 77 f.
 Industrie- und Handelskammer 76
 Stadtteildaten 267 f.
 Gewerbemieten 210
 Gewereregister Landeshauptstadt Potsdam 75
 Gewerbesteuer 79
 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 117
 Grundstücksmarkt
 Flächenumsatz 211
 Geldumsatz 211

H

Handelskontrollen 199
 Hans-Otto-Theater 182
 Haushalt kommunaler *siehe* Kommunalfinanzen
 Haushalt (Privathaushalt) 205
 Haushalte
 Alleinerziehende 62 f.
 Haushaltsgröße 62 f.
 Haushaltstypen 62
 Privathaushalte 63 f.
 Stadtteildaten 265 f.
 Haushaltsgröße (Mikrozensus) 63
 Haushaltsnettoeinkommen 212

Hausmüll 238
 Hilfe in besonderen Lebenslagen 116
 Hochschulpersonal 150
 Hunde 225
 Hundesteuer 225

I

Immissionen
 nach Messstellen 241
 Ozon 240
 Schwebstaub 241
 Schwefeldioxid 240
 Schwefelstaub 241
 Stickstoffdioxid 240
 Stickstoffmonoxid 240
 Insolvenzverfahren 85, 86
 Investitionen 81

J

Jugendhilfe Ausgaben, Einnahmen 152

K

Kabarett 182
 Kaufkraft 205
 je Einwohner 214
 Kaufkraftkennziffer 214
 Kaufwerte für Bauland 204
 Kindertagesbetreuung 152
 Kino *siehe* Filmtheater
 Kommunalfinanzen 217 ff.
 Gesamtergebnisrechnung 221
 Produktbereiche 222 f.
 Kommunalwahl
 Stadtteildaten 287
 Kraftfahrzeuge 161, 163
 Halter 164
 Meldevorgänge 165
 Neuzulassungen 165
 Krankenhäuser 123 f.
 Kriminalität *siehe* Straftaten
 Kultur 177 ff.
 Kultureinrichtungen 182

L

Landschaftsschutzgebiete 233, 242
 Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt 116
 Lebendgeborene 52
 meistvergebene Vornamen 53
 nach Alter der Mutter 53
 nach Monaten 53
 Lebenserwartung 54
 Lebensmittelüberwachung 199
 Lehrkräfte
 allgemeinbildende Schulen 149
 berufliche Schulen 150
 Leistungsarten 95
 Leistungsempfänger 94
 Pflegegeldversicherungsgesetz 127
 Pflegestufen 127
 Stadtteildaten 274 ff.

M

Meteorologische Angaben 27
 Lufttemperatur 27, 29
 Monate 29
 Niederschlag 27, 30
 Sonnenstunden 27, 30
 Meteorologische Kennzahlen
 Sommertage 28
 Sonnenstunden 28
 Tage mit Frost 28
 Tage mit Niederschlag 28
 Mitarbeiter in der Stadtverwaltung 226 f.
 Motorisierungsgrad 161
 Museen 183

N

Natura 2000-Gebiete 233, 242
 Naturdenkmäler 233, 242
 Naturschutzgebiete 233, 242
 Nettoerproduktionsrate 54
 Nikolaisaal 182

O

Oberbürgermeisterwahl 247
 ÖPNV 166 f.
 Ordnungswidrigkeiten
 im fließenden Verkehr 196
 im ruhenden Verkehr 196
 sonstige 196

P

Papierkorbentleerung 238
 Parteien 246
 Partnerstädte 24
 Pendler 89
 Personal kommunales 226 f.
 Pflegebedürftige 128
 Pflegedienste 129
 Pflegegeldempfänger 129
 Pkw 161 ff.
 Alter 162
 Halter 164
 Hersteller 163
 Stadtteilaten 284 f.
 Preise 203
 Preisindex Wohngebäude 209
 Preisindex Wohnungsmieten 209
 Primäreinkommen der privaten Haushalte 206
 Privathaushalte
 Einkommensgruppen 212
 Haushaltsnettoeinkommen 212
 Primäreinkommen 212
 verfügbares Einkommen 212

R

Realsteuerhebesätze 225
 Religionszugehörigkeit siehe Einwohner
 Rettungsdienst siehe Feuerwehr

S

Schulabgänger 142
 Schuldenstand 224
 Schulen 139
 Schüler
 nach Klassenstufen 140 f.
 nach Schulformen 139 ff.
 Oberstufenzentren 142
 Städtische Musikschule 147 f.
 Schutzgebiete 242
 Schwerbehinderte 120
 Seen 26
 Sehenswürdigkeiten 181
 Sicherheit 191 ff.
 soziale Leistungen Ausgaben, Einnahmen 119
 Sozialgeld 94
 sozialpsychiatrischer Dienst Erstkontakte 125
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
 Stadtteilaten 269 f.
 Spermüll 232, 238
 Sportarten 186
 Sportfördermittel 187
 Sportvereine 185 f.
 Stadt- und Landesbibliothek 179 f.
 Stadtgeschichte 11
 Stellen in der Stadtverwaltung 227
 Sterbefälle 51, 130, 131, *siehe* Gestorbene
 Sterberate 52
 Stimmenanteile 249
 Stadtteilaten 286
 Straftaten 193 f.
 Stromversorgung 235
 Studenten 143, 146
 Fachhochschule Potsdam 146
 Hochschule für Film und Fernsehen 145
 Universität Potsdam 144 f.

T

Tatverdächtige 194 f.
 Tierschutzmaßnahmen 200
 Todesursachen 131
 Totgeborene 130
 Treffpunkt Freizeit 184
 Trinkwasserversorgung 236
 Trinkwasserversorgungsgebiete 236

U

Übernachtungen 171 f.
 Umgezogene
 innerhalb des Stadtgebiets 61
 Umsatz 214
 Umsatzkennziffer 206, 214
 Umzüge 51
 Unfälle 167 f.
 Unfallursachen 168

V

Verarbeitendes Gewerbe 80
Verbraucherpreisindex 204, 207, 208
verfügbares Einkommen 206, 212
Verkehrsbetrieb Potsdam 166, 167
Verkehrsunfälle 167 ff.
Verletzte 167, 169, 170
Verpackungsabfälle 232, 239
Verunglückte 167
Volkshochschule 149
Vollstationäre Pflege 128
Vorläufige Schutzmaßnahmen 152

W

Wahlberechtigte 247
Wahlbeteiligung 248
 Stadtteildaten 286, 288
Wahlen 250
 Stadtteildaten 286
Wanderungen 57, Siehe Zu-, Weg- und Umgezogene
 innerstädtische 61
 nach Alter 60
 Stadtteildaten 264
Wanderungssaldo 57, f.
Weggezogene
 über die Stadtgrenze 57, 60
 Zielgebiet 58 f.

Wegzugsrate 57
Wertstofffassung 239
Wohnberechtigte 38
Wohnberechtigungsscheine 118
Wohndauer siehe Einwohner
Wohnfläche
 Stadtteildaten 280, f.
Wohngeld 118
Wohngeldempfänger
 Stadtteildaten 283
Wohnungen 105
 Art des Gebäudes 107
 Baualter 108
 Eigentümer 106
 Räume 108
 Sanierungsstand 107
 Stadtteildaten 280, 281
 Wohnungsgröße 108

Z

Zahnärzte 121
Zugezogene
 Herkunftsgbiet 58 f.
 über die Stadtgrenze 57
Zuzugsrate 57

Quellenverzeichnis

Für die freundliche Unterstützung bei der Erarbeitung des Statistischen Jahresberichtes möchten wir folgenden Bereichen und Einrichtungen herzlich danken:

Fachbereiche und Bereiche der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Potsdam

Fachbereich Feuerwehr	Bereich Haushalt und KLR
Fachbereich Kataster und Vermessung	Bereich Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	Bereich Ordnung und Sicherheit
Fachbereich Kultur Museum	Bereich Personal und Organisation
Fachbereich Soziales, Gesundheit und Umwelt	Bereich Potsdam Museum
Rechnungsprüfungsamt	Bereich Soziale Leistungen
Bereich Bildung und Sport	Bereich Statistik und Wahlen
Bereich Bürgerservice	Bereich Steuern
Bereich Bußgeldstelle	Bereich Umwelt und Natur
Bereich Friedhöfe	Bereich Wohnen
Bereich Gesundheits- und Veterinärwesen	Gutachterausschuss für Grundstückswerte
Bereich Hauptbuchhaltung	Stadt- und Landesbibliothek Potsdam

Externe Quellen

Baltic College/University of Applied Sciences	Klinikum "Ernst von Bergmann"
Biosphäre Potsdam	Kunstwerkstatt Ost
Bundesagentur für Arbeit	Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Brandenburg
Bürgerhaus am Schlaatz GmbH	Landessportbund Brandenburg
Deutscher Wetterdienst	Musikfestspiele Sanssouci
Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP)	Nikolaisaal Potsdam GmbH
Evangelisches Krankenhaus für Altersmedizin	Oberlinhaus
Exploratorium Potsdam	Polizeipräsidium Potsdam
Fachhochschule Potsdam	Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte
Filmmuseum Potsdam	St.-Josef-Krankenhaus
Förderverein Pfingstberg in Potsdam e. V.	Städtische Musikschule
GfK Marktforschung GmbH Nürnberg	"Johann Sebastian Bach"
Handwerkskammer Potsdam	Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
Hans-Otto-Theater GmbH	Stiftung Sozialpädagogisches Institut Berlin
Haus der Begegnung Filmpark Babelsberg	"Walter May"
Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte	Thalia Filmtheater Betriebsgesellschaft mbH
Heinrich-Heine-Klinik	Treffpunkt Freizeit
Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf"	UCI-Kinowelt
Industrie - und Handelskammer Potsdam	Universität Potsdam
Kabarett Obelisk Potsdam	ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH
	Volkshochschule "Albert Einstein"

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
 Statistisches Bundesamt

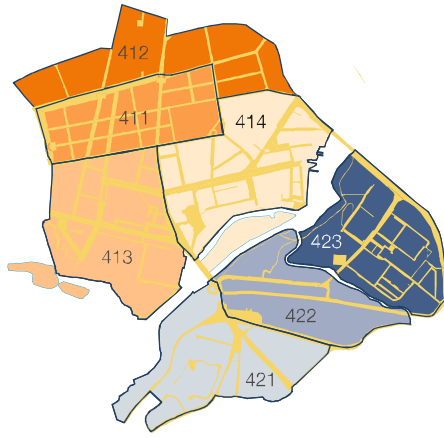
Fotonachweis

Fotos

Landeshauptstadt Potsdam (U. Böttcher, M. Lüder, U. Schulze, Archiv)

Hierarchische Gebietsgliederung der Landeshauptstadt Potsdam
am Beispiel des Stadtbezirkes 4 - Innenstadt

Stand: 31.12.2010



Stadtbezirk	Stadtteil	Statistischer Bezirk
4 Innenstadt	41 Nördliche Innenstadt	411 Barocke Stadterweiterung 412 Stadthausviertel 413 Neuer Markt 414 Alter Markt
	42 Südliche Innenstadt	421 Brauhausberg Nord 422 Hauptbahnhof 423 Zentrum Ost

1 Potsdam Nord (45,96 km ²)	4 Innenstadt (3,69 km ²)	7 Potsdam Südost (9,47 km ²)
11 Bornim (13,85 km ²)	41 Nördliche Innenstadt (2,22 km ²)	71 Stern (5,08 km ²)
111 Bornim Nord (5,54 km ²)	411 Barocke Stadterweiterung (0,42 km ²)	711 Musikerviertel (0,73 km ²)
112 Bornim Ortslage (2,82 km ²)	412 Stadthausviertel (0,48 km ²)	712 Schäferfeld (0,48 km ²)
113 Katharinenholz (2,87 km ²)	413 Neuer Markt (0,64 km ²)	713 Sternfeld I (0,20 km ²)
114 Schlangenbruch (2,60 km ²)	414 Alter Markt (0,68 km ²)	714 Glückstraße (0,20 km ²)
12 Neulitz (2,11 km ²)	42 Südliche Innenstadt (1,47 km ²)	715 Sternfeld II (0,80 km ²)
120 Neulitz (2,11 km ²)	421 Brauhausberg Nord (0,53 km ²)	716 Physikerviertel (0,41 km ²)
13 Bornstedt (4,72 km ²)	422 Hauptbahnhof (0,41 km ²)	717 Parforceheide (2,25 km ²)
131 Das Kurze Feld (1,43 km ²)	423 Zentrum Ost (0,52 km ²)	72 Drewitz (3,80 km ²)
132 Bornstedter Feld (2,22 km ²)	5 Babelsberg (9,13 km ²)	721 Drewitz Ortslage (1,07 km ²)
133 Bornstedter Ortslage (1,05 km ²)	51 Klein Glienicke (0,28 km ²)	722 Gewerbegebiet Drewitz (0,35 km ²)
14 Sacrow (7,13 km ²)	510 Klein Glienicke (0,28 km ²)	723 Drewitz I (0,15 km ²)
141 Sacrow Ortslage (0,77 km ²)	52 Babelsberg Nord (4,53 km ²)	724 Drewitz II (0,73 km ²)
142 Königswald (6,35 km ²)	521 Park Babelsberg (1,42 km ²)	725 Drewitzer Nuthewiesen (1,49 km ²)
15 Eiche (2,36 km ²)	522 Neu Babelsberg (2,14 km ²)	73 Kirchsteigfeld (0,59 km ²)
151 Eiche Ortslage (2,02 km ²)	523 Weberplatz (0,96 km ²)	731 Kirchsteigfeld Nord (0,24 km ²)
152 Altes Rad (0,33 km ²)	53 Babelsberg Süd (4,31 km ²)	732 Kirchsteigfeld Süd (0,35 km ²)
16 Grube (5,35 km ²)	531 Lutherplatz (1,00 km ²)	8 Nördliche Ortsteile 61,75 km ²)
160 Grube (5,35 km ²)	532 Medienstadt (1,56 km ²)	81 Uetz-Paaren (12,89 km ²)
17 Golm (10,43 km ²)	533 Gewerbegebiet Babelsberg (1,14 km ²)	811 Uetz (8,72 km ²)
170 Golm (10,43 km ²)	534 Nuthewiesen Babelsberg (0,61 km ²)	812 Paaren (4,17 km ²)
2 Nördliche Vorstädte (4,59 km ²)	6 Potsdam Süd (20,90 km ²)	82 Marquardt (5,00 km ²)
21 Nauener Vorstadt (2,59 km ²)	61 Templiner Vorstadt (1,17 km ²)	820 Marquardt (5,00 km ²)
211 Kappellenberg (0,82 km ²)	611 An der Vorderkappe (0,50 km ²)	83 Satzkorn (6,67 km ²)
212 Neuer Garten (0,71 km ²)	612 Hermannswerder (0,67 km ²)	830 Satzkorn (6,67 km ²)
213 Pfingstberg (1,05 km ²)	62 Teltower Vorstadt (2,74 km ²)	84 Fahrland (24,70 km ²)
22 Jägervorstadt (0,97 km ²)	621 Brauhausberg Süd (0,92 km ²)	841 Fahrland Ortslage (11,40 km ²)
220 Jägervorstadt (0,97 km ²)	622 Teltower Vorstadt Nord (1,04 km ²)	842 Krampnitz (3,00 km ²)
23 Berliner Vorstadt (1,04 km ²)	623 Kunersdorfer Straße (0,30 km ²)	843 Kartzow (10,30 km ²)
230 Berliner Vorstadt (1,04 km ²)	624 Siedlung Eigenheim (0,49 km ²)	85 Neu Fahrland (2,59 km ²)
3 Westliche Vorstadt (14,98 km ²)	63 Schlaatz (1,00 km ²)	850 Neu Fahrland (2,59 km ²)
31 Brandenburger Vorstadt (3,96 km ²)	631 Gartenanlage am Schlaatz (0,22 km ²)	86 Groß Glienicke (9,90 km ²)
311 Zimmerplatz (0,75 km ²)	632 Schlaatz Nord (0,23 km ²)	860 Groß Glienicke (9,90 km ²)
312 Kiewitt (0,41 km ²)	633 Schlaatz Zentrum (0,26 km ²)	
313 Park Sanssouci (2,79 km ²)	634 Schlaatz Süd (0,29 km ²)	
32 Potsdam West (2,18 km ²)	64 Waldstadt I (1,28 km ²)	
321 Potsdam West Zentrum (0,67 km ²)	641 Waldstadt I Nord (5,35 km ²)	
322 Luftschiffhafen (0,65 km ²)	642 Stadtrandsiedlung (5,35 km ²)	
323 Forststraße (0,87 km ²)	643 Waldstadt I Süd (5,35 km ²)	
33 Wildpark (8,84 km ²)	65 Waldstadt II (0,88 km ²)	
330 Wildpark (8,84 km ²)	651 Waldstadt II Nord (0,24 km ²)	
	652 Waldstadt II Zentrum (0,26 km ²)	
	653 Waldstadt II Süd (0,38 km ²)	
	66 Industriegelände (1,18 km ²)	
	660 Industriegelände (1,18 km ²)	
	67 Forst Potsdam Süd (12,65 km ²)	
	670 Forst Potsdam Süd (12,65 km ²)	

Flächenangaben ohne Wasserfläche
Potsdam insgesamt mit Wasserfläche

